



DRITTMITTEL
UND GRUNDMITTEL
DER HOCHSCHULEN
1993 BIS 1998

WISSENSCHAFTSRAT

Drs. 4717/00
Köln, 17.11.2000

**Drittmittel und Grundmittel der Hochschulen
1993 bis 1998**

Herausgegeben von der
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates
Brohler Straße 11, 50968 Köln
Tel.: 0221/3776 - 0

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Verzeichnis der Abbildungen	5
Vorbemerkung	9
A. Ziele und Ergebnisse.....	10
A.I. Ziele	10
A.II. Zusammenfassung der Ergebnisse	11
B. Entwicklung der Drittmittel im Vergleich zur Entwicklung der Grundmittel an Hochschulen (Empfängerstatistik).....	15
B.I. Analyse der Entwicklungen im Bundesgebiet	15
I.1. Grundmittel, Drittmittel, Verwaltungseinnahmen.....	15
I.2. Ausgaben für Forschung und Entwicklung	17
I.3. An-Institute	19
I.4. Unterschiedliche Finanzierung der Hochschularten.....	21
B.II. Analyse der Entwicklungen in den Ländern	27
II.1. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln	27
II.2. Entwicklung der Drittmittel pro Professor.....	31
II.3. Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor an Hochschulen	35
II.4. Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel der Hochschulen im Verhältnis zu Grundmitteln der Hochschulen.....	39
II.5. Entwicklung der Drittmittel pro Professor im Verhältnis zu den bestandenen Prüfungen pro Professor	43
B.III. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln nach Hochschularten	44
III.1. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen.....	44
III.2. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen	47
III.3. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an den medizinischen Einrichtungen	50
III.4. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an Fachhochschulen.....	53
C. Entwicklung der Drittmittel nach Geber	57
C.I. Strukturelle und quantitative Veränderungen in der Bereitstellung von Drittmitteln	57
C.II. Öffentliche Mittelgeber	61
II.1. Projektförderung des Bundes	61
II.2. Projektförderung der Länder	62
II.3. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).....	62
II.4. Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)	63
II.5. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	64
II.6. Wissenschaftliche Nachwuchsförderung der Länder und Begabtenförderungswerke.....	65
II.7. Internationale Organisationen.....	65

C.III. Stiftungen und Fördergesellschaften	66
III.1. Allgemeines	66
III.2. VW-Stiftung.....	67
III.3. Stifterverband	68
III.4. Befragte Stiftungen	69
III.5. Hochschulfördergesellschaften.....	70
C.IV. FuE-Ausgaben der Wirtschaft	71
D. Forschungsausgaben der Hochschulen im internationalen Vergleich	73
E. Methodische Fragen.....	76
E.I. Statistische Grundlagen	76
I.1. Amtliche Statistik	76
I.2. Ergänzende Statistiken.....	78
I.3. Statistische Lücken.....	79
E.II. Definitionen, Abgrenzungen.....	83
II.1. Verwaltungseinnahmen, Drittmittel und Grundmittel gemäß Hochschulfinanzstatistik	83
II.2. Statistischer Nachweis der Ausgaben für Hochschulforschung (FuE) .	85
II.3. Drittmittelerfassung für Meldungen an die OECD	86
II.4. Hochschulen	87
E.III. Probleme des Ländervergleichs.....	88
E.IV. Weiterentwicklung der Statistik	89
Anhang 1: Definitionen der amtlichen Statistik.....	93
Anhang 2: FuE-Koeffizienten	94
Anhang 3: An-Institute	96
Glossar	98
Verzeichnis der Tabellen	103
Anhang 4: Tabellen.....	107

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Reales Wachstum im Bundesgebiet von 1993 bis 1998 für ausgewählte Kenngrößen.....	17
Abbildung 2:	Reales Wachstum in den alten Ländern von 1993 bis 1998 für ausgewählte Kenngrößen.....	18
Abbildung 3:	Reales Wachstum in den neuen Ländern von 1993 bis 1998 für ausgewählte Kenngrößen.....	18
Abbildung 4:	Aufteilung der Finanzierung in Grundmittel, Drittmittel und Verwaltungseinnahmen im Jahr 1998 nach Hochschularten.	24
Abbildung 5:	Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 1	28
Abbildung 6:	Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 2	28
Abbildung 7:	Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 3	29
Abbildung 8:	Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 4	29
Abbildung 9:	Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 5	29
Abbildung 10:	Vergleich der eingeworbenen Drittmittel pro 100 DM Grundmittel von 1993 mit den Wachstumsraten der Drittmittel-Grundmittel-Verhältnisse von 1993-1998	30
Abbildung 11:	Reales Wachstum der Drittmittel von 1993-1998	31
Abbildung 12:	Drittmittel pro Professor: Cluster 1.....	32
Abbildung 13:	Drittmittel pro Professor: Cluster 2.....	33
Abbildung 14:	Drittmittel pro Professor: Cluster 4.....	33
Abbildung 15:	Drittmittel pro Professor: Cluster 3.....	33
Abbildung 16:	Reales Wachstum der Drittmittel pro Professor für die Länder von 1993- 1998	34
Abbildung 17:	Vergleich der nominalen Drittmittelwachstumsraten für 1993-1998 mit der Wachstumsrate der Anzahl der Professoren	35
Abbildung 18:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 1	37
Abbildung 19:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 2	37
Abbildung 20:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 3	38
Abbildung 21:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 4	38
Abbildung 22:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 1	40
Abbildung 23:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 2	40

Abbildung 24:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 3	41
Abbildung 25:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 4	41
Abbildung 26:	Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 5	41
Abbildung 27:	Reales Wachstum der Drittmittel und der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Grundmittel nach Ländern von 1993-1998.....	42
Abbildung 28:	Reales Wachstum der Drittmittel pro Grundmittel nach Ländern von 1993-1998	42
Abbildung 29:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 1	45
Abbildung 30:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 2.....	45
Abbildung 31:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 3.....	46
Abbildung 32:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 4.....	46
Abbildung 33:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 5.....	46
Abbildung 34:	Reales Wachstum der Drittmittel an Universitäten einschließlich medizinische Einrichtungen.....	47
Abbildung 35:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 1.....	48
Abbildung 36:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 2.....	49
Abbildung 37:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 3.....	49
Abbildung 38:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 4.....	50
Abbildung 39:	Reales Wachstum der Drittmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen.....	50
Abbildung 40:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 1	51
Abbildung 41:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 2	52
Abbildung 42:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 3	52
Abbildung 43:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 4	53

Abbildung 44:	Reales Wachstum der Drittmittel an medizinische Einrichtungen....	53
Abbildung 45:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 1	55
Abbildung 46:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 2	55
Abbildung 47:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 3	56
Abbildung 48:	Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 4	56
Abbildung 49:	Reales Wachstum der Drittmittel an Fachhochschulen	56
Abbildung 50:	Drittmittel 1997 nach Geber.....	61
Abbildung 51:	Entwicklung des prozentualen Anteils ausgewählter Förderprogramme an den DFG-Fördermittel insgesamt.....	63

Vorbemerkung

In den 80er Jahren veröffentlichte der Wissenschaftsrat Erhebungen über die laufenden Mittel für Lehre und Forschung der Hochschulen (zuletzt 1988); über die Entwicklung der Drittmittel der Hochschulen hat er 1986 und 1993 berichtet.¹ Die vorliegende Untersuchung verknüpft beide Betrachtungsfelder miteinander durch Vergleich der Entwicklung der Grundausrüstung der Hochschulen für Forschung und Lehre und der Entwicklung der Mittel, die öffentliche und private Einrichtungen den Hochschulen zusätzlich zur Verfügung stellten.

Ein umfassendes Bild vom Stand der Finanzierung der Hochschulen und ihrer Veränderung im Zeitablauf kann derzeit nur aus den Daten der Hochschulfinanzstatistik gewonnen werden. Diese Daten sind in sich stimmig und weitgehend vergleichbar, da sie im Rahmen eines geregelten Verfahrens mit klaren Vorgaben erhoben und verarbeitet werden.² Daten aus nichtamtlichen Quellen oder aus eigener Umfrage werden in dieser Untersuchung hilfsweise hinzugezogen; sie dienen der Interpretation der Daten aus der Hochschulfinanzstatistik.

Die Hochschulfinanzstatistik liegt in haushaltsmäßiger Gliederung vor.³ Die zunehmende Autonomie der Hochschulen in Haushaltsangelegenheiten schränkt den Aussagewert der Hochschulfinanzstatistik in ihrer jetzigen Form ein. Erläuterungen zum besseren Verständnis der Hochschulfinanzstatistik sowie Hinweise für eine mögliche Weiterentwicklung der Statistik finden sich am Ende der Untersuchung.

Die Daten aus der Hochschulfinanzstatistik erstrecken sich über die Jahre 1993 bis 1998; die ergänzenden Daten aus nichtamtlichen Quellen reichen teilweise nur bis 1997.⁴

¹ Wissenschaftsrat: Erhebungen der laufenden Mittel für Lehre und Forschung 1987, Köln 1988; Drittmittel der Hochschulen. Vorläufige Ergebnisse 1970, 1975, 1980-1985, Köln 1986 und Drittmittel der Hochschulen 1970-1990, Köln 1993.

² Im Einzelfall können gleichwohl Zweifel an der Richtigkeit der Ergebnisse auftauchen. Vor fehlerhaften Angaben der berichtspflichtigen Hochschulen wie vor Fehlern bei der Dateneingabe ist auch die amtliche Statistik nicht gefeit. Auch der Wissenschaftsrat kann Fehler bei der Übertragung der Daten der amtlichen Statistik und bei der Weiterverarbeitung nicht völlig ausschließen.

³ Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I. S. 2414), geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 2. März 1994 (BGBl. I. S. 384); geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I. S. 3158).

⁴ Die Studie verwendet die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten:

1. Die Daten aus der amtlichen Statistik zum Berichtsjahr 1998 sind seit Sommer 2000 verfügbar.

A. Ziele und Ergebnisse

A.I. Ziele

Die Hochschulen in Deutschland befinden sich in einem Prozeß der Verselbständigung. Sie erlangen zunehmend auch Freiheit in haushalts- und organisationsrechtlichen Angelegenheiten. Die wachsende Finanzautonomie betrifft die Verwendungs- und die Einnahmeseite. Zwar kann bis heute nicht von einer Finanzhoheit der Hochschulen die Rede sein,⁵ aber den Hochschulen wird zunehmend die Möglichkeit eingeräumt, Einnahmen aus Vertragsforschung oder aus wirtschaftlicher Tätigkeit nach eigener Entscheidung zu verwenden und sie nicht mehr an den Staatshaushalt abführen zu müssen. Auch auf die Höhe des Landeszuschusses zum Haushalt haben die Hochschulen in den meisten Ländern inzwischen insoweit Einfluß, als Landeszuschüsse an die Erfüllung von Erfolgskriterien geknüpft werden.

Es ist Anliegen dieser Untersuchung, die Entwicklung der Einnahmen der Hochschulen aufzuzeigen und Öffentlichkeit und politisch Verantwortliche darüber zu informieren, wie viele Mittel für Forschung und Lehre ausgegeben worden sind und inwieweit diese Mittel mit der Aufgabenentwicklung Schritt gehalten haben. Gleichzeitig soll deutlich werden, in welchem Ausmaß es den Hochschulen gelungen ist, ergänzend zur Grundfinanzierung Mittel über den Markt einzuwerben.

Diese Entwicklungen können auf der Grundlage der Hochschulfinanzstatistik für die einzelne Hochschule nicht und für die Hochschulen eines Landes insgesamt nur bedingt herausgearbeitet werden. Ein Grund liegt in der fehlenden Identität der Referenzbereiche von Finanzen und Aufgaben der einzelnen Hochschule. Auf aggregierter Ebene verliert sich diese Unschärfe. Der vorliegende Bericht muß aus den genannten Gründen auf einen Vergleich der Institutionen verzichten. Ein weiterer wichtiger Grund liegt in der mangelnden Differenzierungsmöglichkeit bei den Daten. Ein besonderes Erschwernis ist die realitätsferne Fiktion, daß alle Drittmittel Mittel für die Forschung sind. Dadurch ist es nicht möglich nachzuweisen, in welchem Ausmaß

2. Die Geberstatistik enthält Daten, die zum Teil aus Sekundärstatistiken und aus Umfragen gewonnen wurden. Da die Daten über die Stiftungen und die Wirtschaft nur bis einschließlich 1997 vorliegen, muß die Geberstatistik mit diesem Jahr abgeschlossen werden.

⁵ Es steht den Hochschulen z. B. nicht frei, für Leistungen Gebühren zu erheben.

aus Drittmittel Lehre und andere ständige Aufgaben der Hochschulen finanziert werden.⁶

Strukturveränderungen bei den Einnahmen können nicht auf eine größere Flexibilität in Haushaltsangelegenheiten zurückgeführt werden. Auch Angaben über die Verwendung von Grundmitteln für die Forschung können mit Hilfe von generalisierenden Annahmen nur näherungsweise gemacht werden.

Die Daten der Hochschulfinanzstatistik erlauben eine Analyse der Entwicklung der Einnahmen nach den Kategorien "Grundmittel", "Drittmittel" und "Verwaltungseinnahmen". Es lassen sich signifikante Unterschiede in der Finanzierung nach Hochschularten generell und nach Ländern sichtbar machen. Als statistische Verfahren dienen Zeitreihen, Cluster- und Korrelationsanalysen. Die Ursachen für die Unterschiede können mit diesen statistischen Methoden allerdings nicht gefunden werden.

A.II. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Zuschüsse der Hochschulträger (Grundmittel) zu den Haushalten der Hochschulen sind seit 1993 um durchschnittlich 1,3 % pro Jahr angestiegen (real) (Tab. 4). Die Anzahl der bestandenen Hochschulprüfungen - sie gilt hier als Indikator für den Einsatz in der Lehre - hat dagegen jährlich um durchschnittlich 2,4 % (Tab. 1) zugenommen. Da Grundmittel überwiegend für die Finanzierung von Studium und Lehre verwendet werden, liegt der Schluß nahe, daß sich die Bedingungen für Studium und Lehre weiter verschlechtert haben.⁷ Hierzu paßt, daß die Hochschulen in Deutschland zur Erfüllung ihrer Aufgaben zunehmend auf Drittmittel zurückgreifen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Drittmittel übersteigt mit 4,2 % (real) (Tab. 2) die der Grundmittel um mehr als das Dreifache. An den Hochschulen insgesamt machen die Grundmittel durchschnittlich 61 % der Finanzeinnahmen aus, die Drittmittel 9 % und die Verwaltungseinnahmen 30 %. Die Anteile differieren zwi-

⁶ Weitere Erläuterungen siehe Kapitel E.

⁷ Eine prioritäre Finanzierung von Lehre und Studium aus den Grundmitteln läßt sich aus dem Ausbildungsauftrag der Hochschulen und dem Rechtsanspruch der Studierenden auf Einlösung des Ausbildungsauftrages ableiten.

schen den Hochschularten beträchtlich, nähern sich aber einander an, wenn man bei den Universitäten die Medizin ausklammert.

In den Universitäten ohne die medizinischen Einrichtungen machen die Grundmittel im Durchschnitt ca. 83 % des Hochschulhaushaltes aus, in den medizinischen Einrichtungen nur 32 %. Der Vergleichswert an Fachhochschulen beträgt 94 %. In den Jahren 1993-1998 erreichen die Drittmittel der Universitäten ohne die medizinischen Einrichtungen durchschnittlich 15 %, die der medizinischen Einrichtungen 4 % und ebenfalls die der Fachhochschulen 4 %.

Die Verwaltungseinnahmen spielen an den Universitäten ohne die medizinischen Einrichtungen und an den Fachhochschulen mit jeweils durchschnittlich 2 % nur eine geringe Rolle. Dagegen decken sie knapp zwei Drittel (64 %) aller Einnahmen an den medizinischen Einrichtungen, es handelt sich hierbei im wesentlichen um Einnahmen aus der Krankenversorgung.

Die Aufwendungen der wichtigsten größeren Förderinstitutionen sind nicht in dem Maße gestiegen wie die Drittmittel insgesamt.⁸ Unter den Drittmittelgebern, deren Angaben ausgewertet werden konnten, sind die höchsten Zuwächse (preisbereinigt) im Zeitraum von 1992 bis 1997 bei folgenden Institutionen zu verzeichnen:

- EU-Projektförderung: +8,9 % p.a.
- DFG: +5 % p.a.
- VW-Stiftung: +5,3 % p.a.
- Externe FuE der Unternehmen:⁹ +4 % p.a.

Die stärksten Einbußen in der Zeit von 1992-1997 sind bei folgenden Institutionen zu beobachten (preisbereinigt):

⁸ Es spricht einiges dafür, daß die Hochschulen ihre Drittmittelzuwächse vor allem über Kontrakte mit Institutionen oder Firmen sowie über sonstige Zuwendungen erzielt haben, die nicht über die SV-Wissenschaftsstatistik erfaßt werden und die in der Summe bedeutsam sind, im Einzelfall aber nicht ins Gewicht fallen.

⁹ Die FuE-Aufwendungen der Wirtschaft werden vom Stifterverband erhoben. In die Befragung, die im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird, wurden alle Unternehmen und Institutionen für Gemeinschaftsforschung einbezogen, von denen angenommen wurde, daß sie FuE betreiben (siehe auch Kap. C.IV).

- Projektförderung des Bundes: -2,1 % p.a.
- Stiftungen außerhalb des Stifterverbandes: -2 % p.a.
- Institute für Gemeinschaftsforschung der Wirtschaft: -1,2 % p.a.

Eine Analyse der Hochschulfinanzstatistik läßt folgende allgemeine Schlußfolgerungen zu:

- Die Drittmittelentwicklungen in den neuen und alten Ländern gleichen sich tendenziell an. Bei Ländern mit niedrigem Ausgangsniveau im Jahr 1993 sind besonders hohe Drittmittelzuwachsrate zu verzeichnen.
- Die hohen Zuwachsrate im Drittmittelaufkommen der Hochschulen der neuen Länder werden begleitet von einem starken Anstieg der Zahl der Professoren; auf sie bezogen ist das Drittmittelaufkommen deshalb nur geringfügig gewachsen.
- In den alten Ländern ist die hohe Zuwachsrate des Pro-Kopf-Aufkommens bei den Drittmitteln vor allem ein Resultat stagnierender Professorenzahlen.
- Der Rankingplatz eines Landes in Bezug auf Drittmittelaufkommen pro 100 DM Grundmittel wird im wesentlichen von seinen Universitäten bestimmt.
- Der Einbezug der An-Institute an den Hochschulen in die Betrachtung hat Auswirkungen auf das Ranking der Länder, wenn es um die Einwerbung von Mitteln für die Forschung je 100 DM Grundmittel ihrer Hochschulen geht.
- Die Behauptung, daß An-Institute die Drittmittelaufkommen der Hochschulen schmälern, läßt sich nicht belegen.

Auffallend sind folgende Einzelergebnisse:

Das Drittmittelaufkommen je 100 DM Grundmittel oder auch je Professor liegt in den alten Ländern und in Berlin über dem Niveau der neuen Länder. Einzig Sachsen bildet eine Ausnahme, es bewegt sich auf dem Niveau der alten Länder.

In der Einwerbung von Drittmitteln zählt Bremen mit seinen Hochschulen zu den erfolgreichsten Ländern; die höchsten Wachstumsrate kann Brandenburg vorweisen. Ein relativ hohes Niveau der Drittmittelaufkommen erreichen neben Bremen die Länder Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen.

Positive Trends sind in Bremen, Bayern und Sachsen, ein negativer ist in Niedersachsen auszumachen. Für Schleswig-Holstein gibt es bis 1997 sehr günstige Kennzahlen, 1998 gab es einen Einbruch. Problematisch erscheint die Lage in Mecklenburg-Vorpommern: Bei einem niedrigen Ausgangsniveau ist auch der Trend negativ. Ein Ländervergleich der Drittmiteleinwerbungen mit der Prüfungsbelastung pro Professor läßt den Schluß zu, daß hohe Forschungsleistung und hohe Beanspruchung durch Prüfungen einander nicht ausschließen.

In Deutschland werden die Kosten des tertiären Bereichs im Unterschied zu Ländern mit sehr hohen Bildungsausgaben wie Australien, Kanada, Korea und die Vereinigten Staaten überwiegend vom Staat getragen. In diesen Staaten sind die Ausgaben der Privathaushalte für tertiäre Bildung ungleich höher als in Deutschland. Im internationalen Vergleich ist eine Tendenz zur Verlagerung der Ausgaben für das Bildungssystem generell und für den tertiären Bereich im besonderen hin zu den Privathaushalten zu beobachten. Deutschland wie auch Island, Italien, die Niederlande, Schweden und das Vereinigte Königreich zählen jedoch zu den Ländern der OECD, deren Ausbau des tertiären Bildungsbereichs hauptsächlich aus den öffentlichen Haushalten finanziert wurde und wird.

B. Entwicklung der Drittmittel im Vergleich zur Entwicklung der Grundmittel an Hochschulen (Empfängerstatistik)

B.I. Analyse der Entwicklungen im Bundesgebiet

I.1. Grundmittel, Drittmittel, Verwaltungseinnahmen

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben sind die Hochschulen immer mehr auf Drittmittel und Verwaltungseinnahmen angewiesen. So haben in den letzten Jahren die Drittmittelinwerbungen und die Verwaltungseinnahmen zunehmend an Bedeutung gewonnen, ihr Wachstum war in den letzten fünf Jahren stärker als das der Grundmittel.¹⁰ Dies gilt auch bei getrennter Betrachtung der alten und neuen Länder. Die Drittmittelinwerbung der Hochschulen hat in den neuen Ländern noch nicht die Bedeutung wie in den alten Ländern erlangt. Es zeigt sich jedoch, daß die neuen Länder bei der Drittmittelinwerbung höhere Steigerungsraten als die alten Länder vorweisen können und sich langsam dem Drittmittelniveau der alten Länder annähern.

In der Bundesrepublik Deutschland sind die Grundmittel der Hochschulen in den Jahren 1993 bis 1998 um durchschnittlich 2,2 % jährlich von 27.490 Mio. DM auf 30.605 Mio. DM gestiegen. Im Vergleich sind die Drittmittel um durchschnittlich 5,2 % von 3.755 Mio. DM im Jahr 1993 auf 4.835 Mio. DM im Jahr 1998 angewachsen. Im gleichen Zeitraum wuchsen die Verwaltungseinnahmen jährlich um 3,8 % von 13.393 Mio. DM auf 16.125 Mio. DM (Tab. 1). Inflationsbereinigt sind die Grundmittel um jährlich 1,3 % auf 26.567 Mio. DM, die Drittmittel um 4,2 % auf 4.197 Mio. DM und die Verwaltungseinnahmen um 2,8 % auf 13.997 Mio. DM gestiegen (Tab. 2). Wurden 1993 je 100 DM Grundmittel 13,66 DM an Drittmitteln eingeworben, waren es 1998 schon 15,80 DM (Tab. 3). Berücksichtigt man außerdem die Verwaltungseinnahmen, so läßt sich feststellen, daß sich die Hochschulen zunehmend über projektbezogene Mittel und wirtschaftliche Tätigkeiten finanzieren. Die laufenden Zuschüsse des Hochschulträgers decken immer weniger die Ausgaben der Hochschulen.¹¹

¹⁰ In der amtlichen Statistik finden sich unterschiedliche Definitionen für Grundmittel der Jahresrechnungsstatistik und der Hochschulfinanzstatistik. In dieser Darstellung wird die Definition der Hochschulfinanzstatistik verwendet.

¹¹ Weitere Informationen zur Entwicklung der Hochschulfinanzen s. Statistisches Bundesamt: Fachserie 11, Reihe 4.3.2, Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen.

Der Drittmittelbeitrag zur Finanzierung von Hochschulaufgaben ist in den neuen Ländern zur Zeit nach wie vor geringer als in den alten Ländern, obwohl die Unterscheidung nach alten und neuen Ländern¹² zeigt, daß das Wachstum der Grund- und Drittmittel in den neuen Ländern wesentlich höher ist als in den alten. Stiegen die Grundmittel in den neuen Ländern pro Jahr um 4,5 % (real um 3,5 %), die Drittmittel um 9,6 % (real um 8,6 %), so wuchsen die Grundmittel in den alten Ländern deutlich geringer um 2,5 % (real um 1,6 %), die Drittmittel um 4,4 % (real um 3,5 %) (Tab. 1 und 2). Die alten Länder warben mit 15,3 % bis 16,8 % verhältnismäßig mehr Drittmittel pro Grundmittel ein als die neuen Länder mit 8,9 % bis 11,3 % (Tab. 3).

Der Erfolg der Drittmiteleinwerbung läßt sich im Zeitablauf in Relation zur Anzahl der Professoren messen. Die Anzahl der Professoren im gesamten Bundesgebiet ist von 35.912 im Jahr 1993 auf 37.919 im Jahr 1998 um durchschnittlich 1,1 % pro Jahr gestiegen. Damit liegt diese Wachstumsrate unter der der Drittmittel mit nominal 5,2 % und real 4,2 %. Die jährliche Einwerbung von Drittmitteln pro Professor stieg entsprechend von 104,57 TDM (real 94,98 TDM) in 1993 auf 127,51 TDM (real 110,68 TDM) in 1998, also um durchschnittlich 4,1 % (real 3,1 %) (Tab. 13 und 14).

Die Drittmittelakquirierung durch Professorinnen und Professoren in den neuen Ländern lag im Beobachtungszeitraum stets unter der der westdeutschen. Die Schere zwischen alten und neuen Ländern hat sich in dem Zeitraum sogar vergrößert. In den neuen Ländern nimmt die Einwerbung pro Professor im Durchschnitt jährlich um nominal 1 % und real um 0,1 % zu, während die Drittmittelsumme pro Professor in den alten Ländern um 4,2 % (real 3,3 %) jährlich steigt (Tab. 13 und 14). Ursächlich hierfür ist vor allem, daß in den neuen Ländern die überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten bei den Drittmitteln (9,6 % bzw. 8,6 %) durch den Anstieg der Professorenanzahl (8,5 %) weitgehend neutralisiert werden. In den alten Ländern stand eine geringere Wachstumsrate bei den Drittmitteln einer nahezu stagnierenden Professorenanzahl gegenüber. Diese gegenläufige Entwicklung führt dazu, daß am Ende des Beobachtungszeitraumes die Professoren in den alten Ländern mit 132,60 TDM (real 115,10 TDM) pro Kopf mehr Drittmittel erwirtschaften als ihre Kollegen in den neuen Ländern mit 97,80 TDM (real 84,89 TDM).

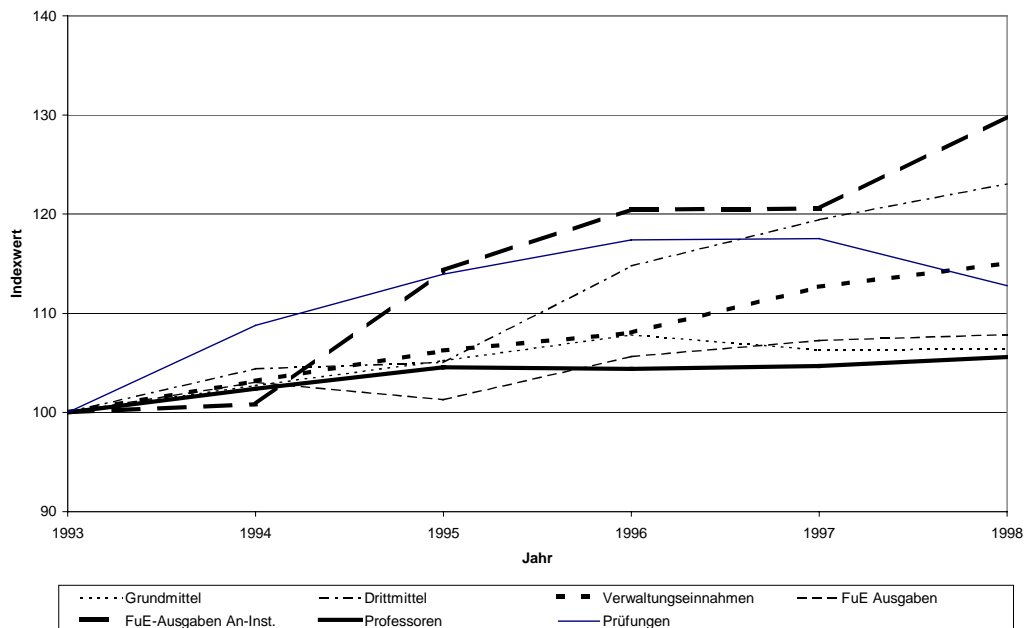
¹² Alte und neue Länder in dieser Untersuchung immer ohne Berlin.

I.2. Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹³

Die Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Entwicklung (FuE) werden aus Drittmitteln und aus Grundmitteln finanziert. Es zeigt sich, daß die Drittmittelinwerbung immer bedeutsamer für FuE an den Hochschulen wird. Während 1993 etwas mehr als ein Viertel der FuE-Ausgaben (28,1 %) der Hochschulen über Drittmittel bestritten wurde, war dies 1998 fast ein Drittel (32,1 %) (Tab. 15).

Die FuE-Ausgaben der Hochschulen im gesamten Bundesgebiet wuchsen von 13.343 Mio. DM (real 12.119 Mio. DM) im Jahr 1993 auf 15.058 Mio. DM (real 13.071 Mio. DM) im Jahr 1998. Dies entspricht einem jährlichen Wachstum von nominal 2,5 % und real 1,5 %. Somit wachsen die FuE-Ausgaben insgesamt weniger als die Drittmittelinwerbungen (Tab. 15 und 16).

Abbildung 1: Reales Wachstum im Bundesgebiet von 1993 bis 1998 für ausgewählte Kenngrößen



¹³ Die Ermittlung der Ausgaben für FuE erfordert eine Verständigung über die Abgrenzung des Forschungsanteils an den Grundmitteln der Hochschulen, da bis heute die Grundmittel für Forschung und Lehre undifferenziert zur Verfügung gestellt werden und die Hochschulen die Verwendung der Mittel nicht oder unvollständig nach den Zwecken Lehre und Forschung nachweisen. Die vorliegende Analyse stützt sich auf zwei Annahmen der amtlichen Statistik für die Ermittlung der FuE-Ausgaben an Hochschulen. Die erste Annahme geht von einer hundertprozentigen Zuordnung der Drittmittelinahmen zu FuE aus. Die zweite Annahme unterstellt einen FuE-Anteil an den Grundmitteln im Verhältnis eines normativen Zeitanteils des wissenschaftlichen Personals für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, differenziert nach Fächergruppen (siehe Kap. E).

Abbildung 2: Reales Wachstum in den alten Ländern von 1993 bis 1998 für ausgewählte Kenngrößen

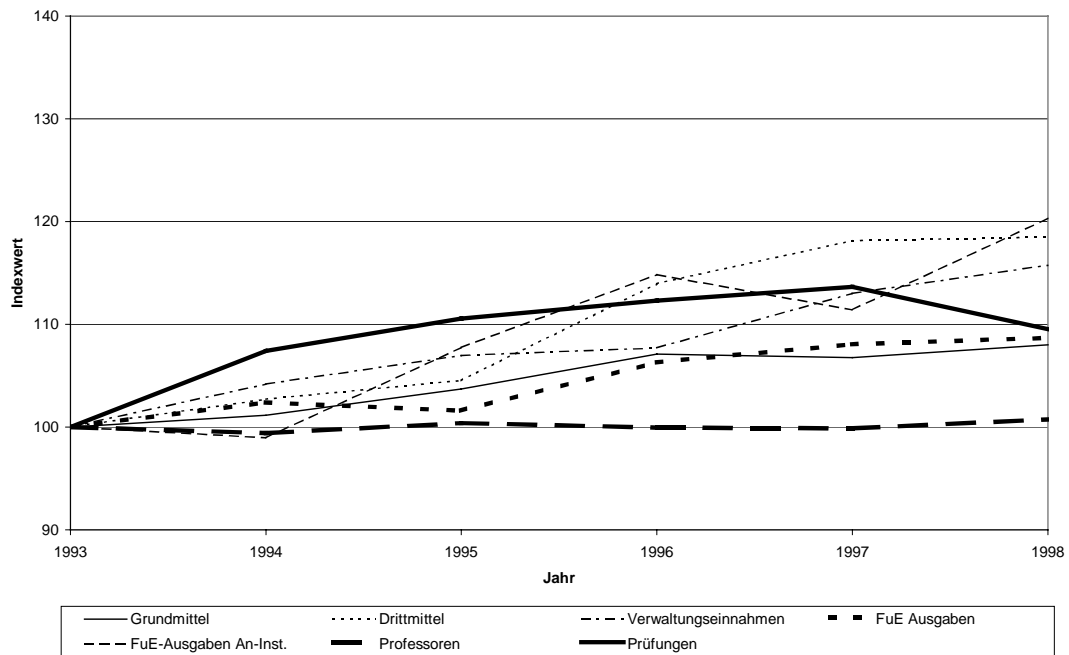
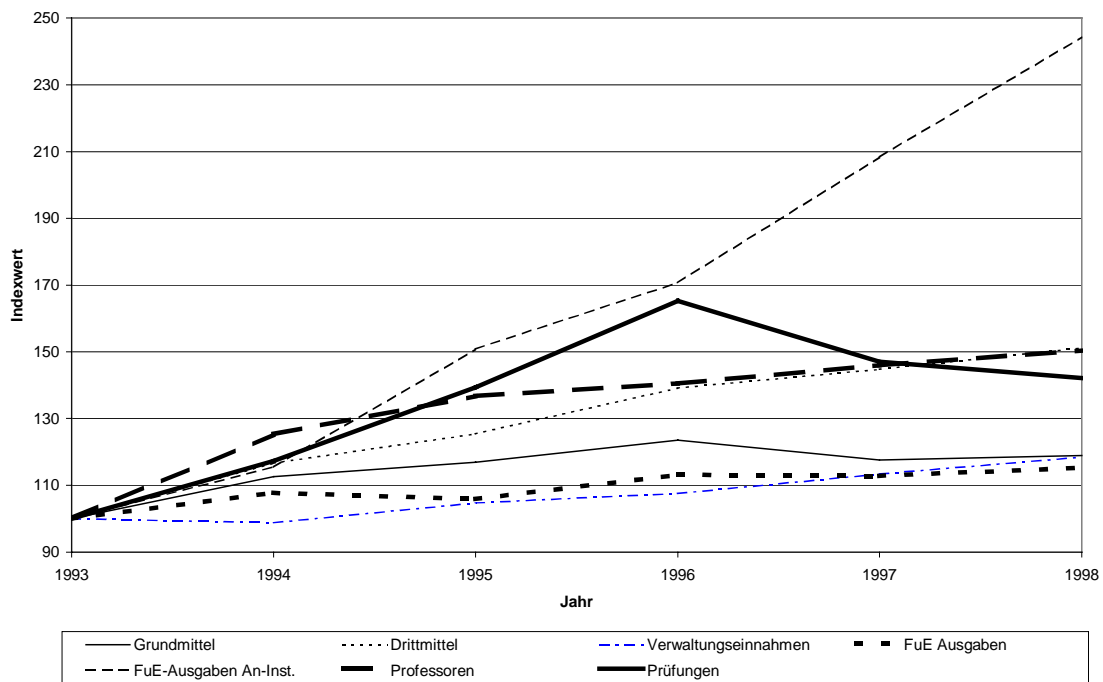


Abbildung 3: Reales Wachstum in den neuen Ländern von 1993 bis 1998 für ausgewählte Kenngrößen



In den neuen Ländern werden knapp drei Viertel der FuE-Ausgaben durch Grundmittel finanziert, in den alten Ländern gut zwei Drittel. In der Tendenz nähern sich alte und neue Länder einander an. Trotz hoher Wachstumsraten bei den Drittmitteln und den FuE-Ausgaben insgesamt haben die Hochschulen in den neuen Ländern

noch nicht den Grad der Fremdfinanzierung der Forschung erreicht, den die Hochschulen der alten Länder inzwischen aufweisen. Die Aufteilung in alte und neue Länder ergibt, daß die FuE-Ausgaben an den ostdeutschen Hochschulen im Durchschnitt jährlich um 3,8 % (real 2,9 %) von 1.725 Mio. DM auf 2.081 Mio. DM gestiegen sind. Dies ist ein stärkerer Anstieg als in den alten Ländern, in denen die FuE-Ausgaben nur um 2,6 % (real 1,7 %) pro Jahr stiegen (Tab. 15 und 16). Durch den größeren prozentualen Zuwachs bei den Drittmitteln steigt der Anteil der drittmittelfinanzierten FuE in den neuen Ländern durchschnittlich um 5,6 % pro Jahr, während die entsprechende Wachstumsrate in den alten Ländern 1,7 % beträgt.

I.3. An-Institute¹⁴

Das Interesse an der Gründung von An-Instituten ist bei den Hochschulen und den einzelnen Ländern unterschiedlich groß. Ein Teil der Hochschulen, für die dies in Frage kommt, verlagern Forschungsaktivitäten nach außen oder gründen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und geben diesen Instituten den Status eines An-Instituts. Ein anderer Teil sieht davon ab, An-Institute zu etablieren. Eine Konsequenz hieraus ist, daß Blaue Liste Institute zum Teil als An-Institute geführt werden. Die meisten¹⁵ An-Institute gibt es in Nordrhein-Westfalen (65), die geringste Zahl weist Brandenburg auf. Bezogen auf die FuE-Ausgaben aller An-Institute in Höhe von 759,704 Mio. DM (Tab. 1) im Jahr 1998 lag der nordrhein-westfälische Anteil bei knapp 30 %, gefolgt von Schleswig-Holstein mit 17 % bei nur sieben An-Instituten.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der An-Institute betragen 1993 in Deutschland 559,244 Mio. DM (real: 507,942 Mio. DM), 1998 insgesamt 759,704 Mio. DM (real: 659,465 Mio. DM). Dieses bedeutet einen durchschnittlichen jährlichen Anstieg um 6,3 % (real: 5,4 %). In den neuen Ländern lag das durchschnittliche Wachstum dieser Ausgaben mit 20,7 % (real: 19,6 %) um 440 % über dem der alten Länder, wo die FuE-Ausgaben der An-Institute jährlich um 4,7 % (real: 3,8 %) stiegen. Dabei betragen die FuE-Ausgaben in den westlichen Ländern zu Beginn des Beobachtungszeitraumes im Jahr 1993 mit 488,802 Mio. DM (real: 443,962 Mio. DM)

¹⁴ An-Institute sind Forschungseinrichtungen, deren Träger selbständige juristische Personen und die einer Hochschule angegliedert sind (siehe hierzu P.J. Tettinger: Forschungseinrichtungen an der Hochschule, Handbuch des Wissenschaftsrechts, 2. Auflage 1996, S. 991 ff).

¹⁵ Die Anzahl der erfaßten An-Institute betrug im Jahr 1993 131, im Jahr 1998 183, s. Anhang 3.

das Elffache der Ausgaben in den ostdeutschen Ländern mit 44,232 Mio. DM (real: 40,174 Mio. DM). Am Ende des Beobachtungszeitraumes im Jahr 1998 gaben die westdeutschen An-Institute mit 615,402 Mio. DM (real: 534,203 Mio. DM) nur noch etwas mehr als sechsmal so viel Geld für Forschung und Entwicklung aus als die ostdeutschen Institute mit 113,120 Mio. DM (real: 98,194 Mio. DM) (Tab. 29 und 30).

Ein Vergleich der an den Hochschulen eingeworbenen Drittmittel mit den FuE-Ausgaben der An-Institute im gesamten Bundesgebiet zeigt, daß diese FuE-Ausgaben im betrachteten Zeitraum 1993-1998 im Mittel 16 % des Hochschul-Drittmittelvolumens ausmachen. In den alten Länder beträgt dieses Verhältnis 15 %, in den neuen Ländern 18 % und in Berlin 14 % (Tab. 33).

In Ost- und Westdeutschland zeigen sich bezüglich der FuE-Ausgaben an An-Instituten pro Professor unterschiedliche Tendenzen: Im gesamten Bundesgebiet wurden 1993 durchschnittlich 16,51 TDM (real 15,00 TDM), 1998 jeweils 20,03 TDM (real 17,39 TDM) ausgegeben. Dies bedeutet ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 3,9 % (real 3,0 %). Dieses Wachstum wird von den Zuwächsen in Westdeutschland getragen, wo sich die FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor mit 16,71 TDM (real 15,18 TDM) im Jahr 1993 auf 20,88 TDM (real 18,13 TDM) im Jahr 1998 um 4,6 % (real 3,6 %) erhöht haben. In Ostdeutschland sind dagegen die FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor in demselben Zeitraum von 24,67 TDM (real 22,41 TDM) auf 19,57 TDM (real: 16,99 TDM) im Jahr 1998 und damit um -4,5 % (real -5,4 %) gesunken (Tab. 31 und 32).¹⁶

Die enge Verflechtung der An-Institute mit den Hochschulen erlaubt es den Drittmiteleinwerbern häufig, im Einzelfall zu entscheiden, ob die Drittmittel über die Hochschule oder über das An-Institut laufen. Dies relativiert die Unterscheidung zwischen Drittmitteln von Hochschulen und Drittmitteln der An-Institute und muß bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden. Dennoch ist die Frage nicht uninteressant, ob die Hochschulen in Ländern mit überdurchschnittlich zahlreichen An-Instituten weniger Drittmittel als die Hochschulen in anderen Ländern einwerben.

¹⁶ Die Länder Brandenburg und Sachsen werden aus der Berechnung herausgenommen, weil sie über einzelne angegebene Jahre keine An-Institute hatten.

Statistisch läßt sich nicht belegen, daß in Ländern mit überdurchschnittlich zahlreichen An-Instituten die Drittmiteleinwerbung der Hochschulen darunter leidet. Eine Korrelationsanalyse läßt keinen Zusammenhang zwischen den Drittmittelentwicklungen an den Hochschulen und den FuE-Ausgaben der An-Institute erkennen.

I.4. Unterschiedliche Finanzierung der Hochschularten

Die Frage, inwieweit sich die Hochschulen in ihrer Finanzierung (Grundmittel, Drittmittel, Verwaltungseinnahmen) nach Hochschulart (Universität, Fachhochschule) und Hochschultypus (Gliederung nach dem Hochschulprofil, z. B. Technische Hochschule, Pädagogische Hochschule) unterscheiden, läßt sich nur für die Hochschularten beantworten, weil die amtliche Statistik Hochschultypen nicht ausweist. Die Hochschulart Universität schließt Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen sowie künstlerische Hochschulen ein.

Die Grundmittel sind für die Universitäten und noch mehr für die Fachhochschulen von entscheidender Bedeutung. Bei den Universitäten (einschließlich der medizinischen Einrichtungen) betragen die Grundmittel in den Jahren 1993 bis 1998 im Mittel 57 % der gesamten Finanzierung; allerdings ist zu beachten, daß der Prozentsatz des Jahres 1998 um 3,2 % geringer als der des Jahres 1993 ist. Bei den Fachhochschulen macht der Anteilswert im Mittel 94 % aus; der Rückgang im Vergleich von 1993 und 1998 fällt mit 0,9 % deutlich schwächer aus. Die Grundmittel der Universitäten sind in diesem Zeitraum im gesamten Bundesgebiet um 0,5 %, an Fachhochschulen um 6,6 % angewachsen (jeweils real). Dabei war der Zuwachs in den neuen Ländern sowohl bei den Universitäten - neue Länder 2,1 %, alte Länder 0,9 % (Tab. 6) - als auch bei den Fachhochschulen - neue Länder 10,7 %, alte Länder 6,3 % (Tab. 12) - höher als in den alten Ländern. In Berlin gab es dagegen Kürzungen: an den Universitäten um 5,5 % (Tab. 6), an den Fachhochschulen um 3,1 % (Tab. 12). Bei Ausklammerung der medizinischen Einrichtungen bewegt sich der Anteil der Grundmittel am Haushalt der Universitäten zwischen 83,6 % im Jahr 1993 und 81,6 % im Jahr 1998; die Grundmittel sind in diesem Zeitraum um 0,8 % (Tab. 8) gestiegen. Der Anteil der Grundmittel am Haushalt der medizinischen Einrichtungen geht von 32,8 % im Jahr 1993 auf 29,1 % im Jahr 1998 zurück; hier verzeichnen die Grundmittel eine Abnahme von -0,49 % (Tab. 10).

Die Drittmittel tragen zur Finanzierung der Universitäten (einschließlich Medizin) durchschnittlich mit 9 %, zu der der Fachhochschulen durchschnittlich mit 4 % bei. Die Drittmittel der Universitäten ohne Medizin haben im Zeitverlauf einen durchschnittlichen Anteil von 15 %, die an medizinischen Einrichtungen von durchschnittlich 4 % an den Gesamteinnahmen. Der Anstieg der Drittmittelinwerbung der Fachhochschulen bezogen auf das gesamte Bundesgebiet (6,7 %) war geringfügig höher als bei den Universitäten (4,2 %). Sowohl bei den Universitäten als auch bei den Fachhochschulen war die Zunahme bei den Drittmittelinwerbungen in den neuen Ländern höher - Fachhochschulen 7,3 % (Tab. 12), Universitäten 8,7 % (Tab. 6) - wie in den alten Ländern - Fachhochschulen 7,6 % (Tab. 12), Universitäten 3,4 % (Tab. 6).

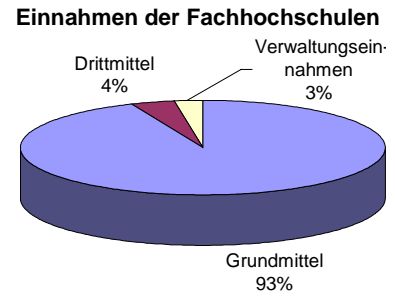
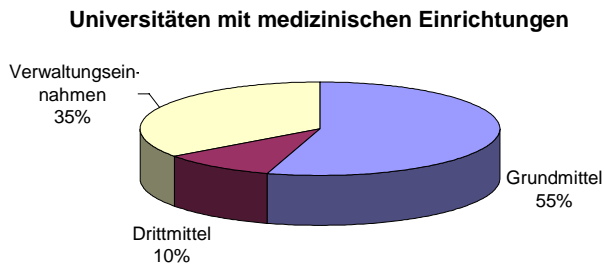
Die Verwaltungseinnahmen an den Fachhochschulen betragen im Durchschnitt des Bezugszeitraums 2 % der Gesamtfinanzierung, bei den Universitäten (einschließlich Medizin) sind es 34 %. Dieser große Unterschied ist auf die hohen Verwaltungseinnahmen in den medizinischen Einrichtungen der Universitäten zurückzuführen. Bei Universitäten, die kein Klinikum haben, spielen die Verwaltungseinnahmen ähnlich wie bei Fachhochschulen nur eine geringe Rolle. Die Verwaltungseinnahmen der Fachhochschulen sind wesentlich stärker (jährlich um 14,7 %, Tab. 26) als an den Universitäten (2,8 %, Tab. 20) gestiegen.

Übersicht 1: Anteile der Einnahmearten an den Gesamtausgaben nach Hochschularten

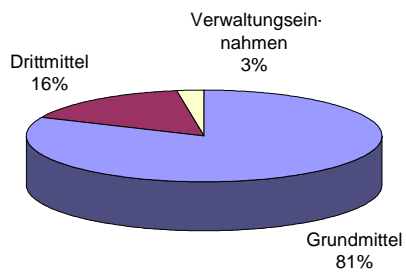
Hochschulart	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Universitäten (ohne med. Einrichtungen) einschl. Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen						
Grundmittel (%)	83,6	83,1	83,7	82,7	81,8	81,6
Verwaltungseinnahmen (%)	2,2	2,4	2,3	2,2	2,4	2,5
Drittmittel (%)	14,2	14,5	14,0	15,1	15,8	15,9
Med. Einricht.d.Universitäten u.Gesamthochschulen						
Grundmittel (%)	32,8	32,7	31,9	32,2	30,6	29,1
Verwaltungseinnahmen (%)	63,3	63,2	64,0	63,5	64,9	66,0
Drittmittel (%)	3,9	4,1	4,1	4,3	4,5	4,9
Universitäten (mit med. Einrichtungen) einschl. Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen						
Grundmittel (%)	57,9	57,5	57,3	57,0	55,4	54,7
Verwaltungseinnahmen (%)	33,1	33,3	33,7	33,4	34,7	35,1
Drittmittel (%)	9,0	9,2	9,0	9,6	9,9	10,2
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Grundmittel (%)	94,4	94,0	93,7	93,6	92,9	93,5
Verwaltungseinnahmen (%)	2,0	2,3	2,2	2,3	2,8	2,9
Drittmittel (%)	3,6	3,7	4,1	4,1	4,3	3,6
Hochschulen insgesamt (mit Verwaltungsfachhochschulen und Kunsthochschulen)						
Grundmittel (%)	61,6	61,5	61,4	61,2	59,9	59,3
Verwaltungseinnahmen (%)	30,0	29,9	30,2	29,9	30,9	31,3
Drittmittel (%)	8,4	8,6	8,4	8,9	9,2	9,4

Die medizinischen Einrichtungen finanzieren sich überwiegend aus Verwaltungseinnahmen (bis zu 66 % im Jahr 1998), die sie vor allem durch die Krankenversorgung erzielen. Die Verwaltungseinnahmen liegen bei medizinischen Einrichtungen über alle Länder hinweg - ausgenommen Mecklenburg Vorpommern, Rheinland-Pfalz und das Saarland - in einer Größenordnung von 140 % bis 300 % der Grundmittel. Im Saarland liegt der Wert bis 376 % (Tab. 24). Die Verwaltungseinnahmen der medizinischen Einrichtungen wachsen stärker als die Grundmittel, vielfach geht deren Wachstum einher mit einem Sinken der Grundmittel. Nur in Nordrhein-Westfalen und in Hamburg weist der Anteil der Verwaltungseinnahmen in der Medizin eine leicht negative Tendenz auf.

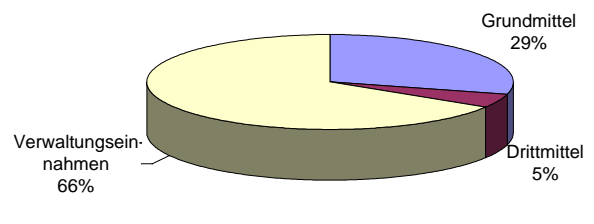
Abbildung 4: Aufteilung der Finanzierung in Grundmittel, Drittmittel und Verwaltungseinnahmen im Jahr 1998 nach Hochschularten.



Universitäten ohne medizinische Einrichtungen



Medizinische Einrichtungen



Übersicht 2: Grundmittel, Verwaltungseinnahmen und Drittmittel nach Hochschularten von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Hochschulart	1993	1994	1995	1996	1997	1998	Durchschn. Wachstumsrate %
Universitäten (ohne med. Einrichtungen) einschl. Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen							
Grundmittel	16.581.726	17.044.007	17.883.280	18.091.698	17.801.439	18.073.433	1,74
Verwaltungseinnahmen	444.552	497.477	493.530	490.058	526.532	558.380	4,66
Drittmittel	2.833.386	2.969.112	2.998.208	3.295.968	3.429.776	3.508.239	4,37
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	17,09	17,42	16,77	18,22	19,27	19,41	2,58
Med. Einrichtungen d. Universitäten u. Gesamthochschulen							
Grundmittel	6.651.787	6.940.077	7.043.043	7.289.932	7.105.465	6.789.731	0,41
Verwaltungseinnahmen	12.848.520	13.407.437	14.145.570	14.401.916	15.042.963	15.386.561	3,67
Drittmittel	791.575	863.890	912.652	981.574	1.035.621	1.138.707	7,54
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	11,90	12,45	12,96	13,46	14,57	16,77	7,10
Universitäten (mit med. Einrichtungen) einschl. Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen							
Grundmittel	23.233.536	23.984.093	24.926.351	25.381.627	24.956.907	24.863.159	1,37
Verwaltungseinnahmen	13.293.069	13.904.912	14.639.100	14.891.978	15.569.503	15.944.950	3,70
Drittmittel	3.624.950	3.833.005	3.910.844	4.277.540	4.415.392	4.646.940	5,09
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	15,60	15,98	15,69	16,85	17,69	18,69	3,68
Kunsthochschulen							
Grundmittel	677.194	707.005	771.815	752.252	767.391	791.907	3,18
Verwaltungseinnahmen	6.663	7.505	7.116	7.959	8.835	10.152	8,79
Drittmittel	7.610	7.786	9.942	10.219	10.666	11.449	8,51
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	1,12	1,10	1,29	1,36	1,39	1,45	5,30
Verwaltungsfachhochschulen							
Grundmittel	411.303	433.203	421.532	403.091	385.768	394.315	-0,84
Verwaltungseinnahmen	25.661	31.159	32.041	28.629	32.339	29.007	2,48
Drittmittel	1.246	1.511	2.495	2.725	2.724	365	-21,77
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	0,30	0,35	0,59	0,68	0,71	0,09	-21,40
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Grundmittel	3.168.254	3.553.096	3.902.953	4.256.406	4.433.161	4.555.351	7,53
Verwaltungseinnahmen	67.821	87.495	92.345	105.764	134.802	140.827	15,73
Drittmittel	121.492	139.114	171.397	187.379	202.511	175.717	7,66
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	3,83	3,92	4,39	4,40	4,57	3,86	0,12
Hochschulen insgesamt							
Grundmittel	27.490.287	28.677.397	30.022.651	30.793.376	30.493.226	30.604.732	2,17
Verwaltungseinnahmen	13.393.614	14.031.071	14.770.602	15.034.330	15.732.789	16.124.036	3,78
Drittmittel	3.755.298	3.981.416	4.094.678	4.477.863	4.681.301	4.834.908	5,18
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	13,66	13,88	13,64	14,54	15,35	15,80	2,95

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Übersicht 3: Grundmittel, Verwaltungseinnahmen und Drittmittel nach Hochschularten von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Hochschulart	1993	1994	1995	1996	1997	1998	Durchschn. Wachstumsrate %
Universitäten (ohne med. Einrichtungen) einschl. Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen							
Grundmittel	15.060.605	15.245.087	15.645.914	15.814.421	15.492.984	15.688.744	0,82
Verwaltungseinnahmen	403.771	444.970	431.785	428.372	458.252	484.705	3,72
Drittmittel	2.573.466	2.655.735	2.623.104	2.881.091	2.985.010	3.045.346	3,42
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	17,09	17,42	16,77	18,22	19,27	19,41	2,58
Med. Einrichtungen d. Universitäten u. Gesamthochschulen							
Grundmittel	6.041.587	6.207.582	6.161.892	6.372.318	6.184.043	5.893.864	-0,49
Verwaltungseinnahmen	11.669.864	11.992.341	12.375.827	12.589.087	13.092.222	13.356.390	2,74
Drittmittel	718.960	772.710	798.471	858.019	901.324	988.461	6,57
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	11,90	12,45	12,96	13,46	14,57	16,77	7,10
Universitäten (mit med. Einrichtungen) einschl. Gesamthochschulen, Pädagogische und Theologische Hochschulen							
Grundmittel	21.102.213	21.452.677	21.807.831	22.186.737	21.720.546	21.582.603	0,45
Verwaltungseinnahmen	12.073.632	12.437.309	12.807.612	13.017.463	13.550.481	13.841.102	2,77
Drittmittel	3.292.416	3.428.448	3.421.561	3.739.108	3.842.813	4.033.802	4,15
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	15,60	15,98	15,69	16,85	17,69	18,69	3,68
Kunsthochschulen							
Grundmittel	615.072	632.384	675.254	657.563	667.877	687.419	1,34
Verwaltungseinnahmen	6.052	6.713	6.226	6.957	7.689	6.957	2,83
Drittmittel	6.912	6.964	8.698	8.933	9.283	8.933	5,26
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	1,12	1,10	1,29	1,36	1,39	1,45	5,30
Verwaltungsfachhochschulen							
Grundmittel	373.572	387.480	368.794	352.352	336.035	352.352	-1,16
Verwaltungseinnahmen	23.307	27.870	28.032	25.025	28.145	25.025	1,43
Drittmittel	1.132	1.352	2.183	2.382	2.371	317	-22,47
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	0,30	0,35	0,59	0,68	0,71	0,09	-21,40
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Grundmittel	2.877.615	3.178.082	3.414.657	3.720.635	3.858.278	3.964.298	6,56
Verwaltungseinnahmen	61.599	78.260	80.792	92.451	117.321	122.246	14,69
Drittmittel	110.347	124.431	149.954	163.793	176.250	152.532	6,69
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	3,83	3,92	4,39	4,40	4,57	3,86	0,12
Hochschulen insgesamt							
Grundmittel	24.968.471	25.650.623	26.266.536	26.917.287	26.538.926	26.566.608	1,25
Verwaltungseinnahmen	12.164.954	12.550.153	12.922.661	13.141.897	13.692.593	13.996.559	2,84
Drittmittel	3.410.807	3.561.195	3.582.395	3.914.216	4.074.239	4.196.969	4,24
Drittmittel pro 100 DM Grundmittel	13,66	13,88	13,64	14,54	15,35	15,80	2,95

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

B.II. Analyse der Entwicklungen in den Ländern

II.1. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln

Als ein Indikator für den Erfolg der Drittmittelinwerbung dient das Verhältnis von Grund- und Drittmitteln sowie die Wachstumsrate dieses Verhältnisses (Tab. 3). Eine Clusteranalyse der Verhältniszahlen für die Länder aus den sechs Jahren ergibt eine Einteilung in fünf Gruppen:

Cluster 1	Sachsen-Anhalt
	Thüringen
	Mecklenburg-Vorpommern
	Berlin
	Brandenburg

Cluster 2	Hamburg
	Saarland
	Sachsen
	Bayern
	Rheinland-Pfalz
	Nordrhein-Westfalen
	Hessen

Cluster 3	Baden-Württemberg
	Niedersachsen

Cluster 4	Schleswig-Holstein
-----------	--------------------

Cluster 5	Bremen
-----------	--------

Gruppe 1 umfaßt alle neuen Länder außer Sachsen; es handelt sich um Länder mit einem relativ kleinen Anteil an eingeworbenen Drittmitteln pro 100 DM Grundmittel. Die Werte liegen zwischen 3,2 % und knapp über 10 %.¹⁷ Auffallend ist die starke Abnahme der Drittmittelquote in Mecklenburg-Vorpommern von 10,8 % auf 7,5 %. Gruppe 2 kennzeichnet Länder mit einem Anteil zwischen 10,1 % und 18,5 %. Die Gruppen 3 bis 5 umfassen Länder, die einen hohen Anteil an Drittmitteln in Bezug auf die Grundmittel einwerben. Hier sind nur alte Länder zu finden. Die Drittmittelquoten der beiden Bundesländer in Gruppe 3 liegen zwischen 16,5 und 20,8 %. Bei den Gruppen 4 und 5 ist die starke Zunahme bzw. Abnahme der Drittmittelquote in

¹⁷ Als Ausnahmefund 15,5 %.

den Jahren 1993 bis 1998 auffallend: Gruppe 4 (Schleswig-Holstein) von 25,1 % auf 11,8 % und in Gruppe 5 (Bremen) von 17,5 % auf 28,5 %. Die Differenzierung zwischen den Gruppen 4 und 5 kommt durch das unterschiedliche Niveau an eingeworbenen Drittmitteln pro 100 DM Grundmittel zustande.

Abbildung 5: Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 1

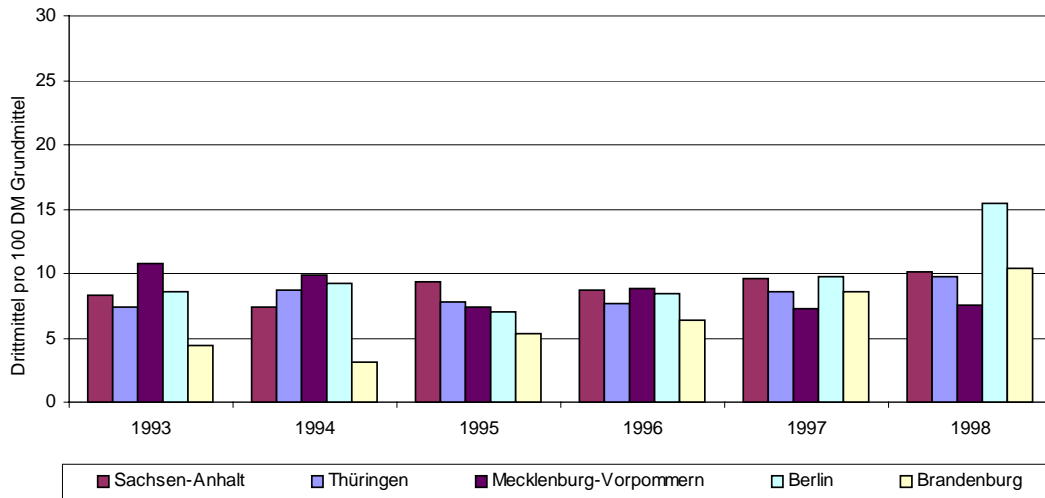


Abbildung 6: Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 2

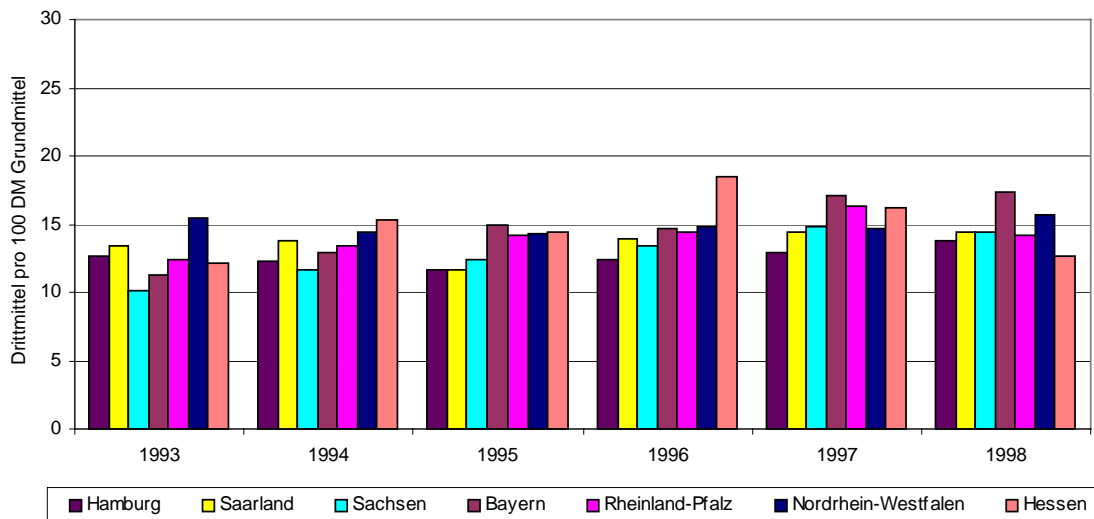


Abbildung 7: Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 3

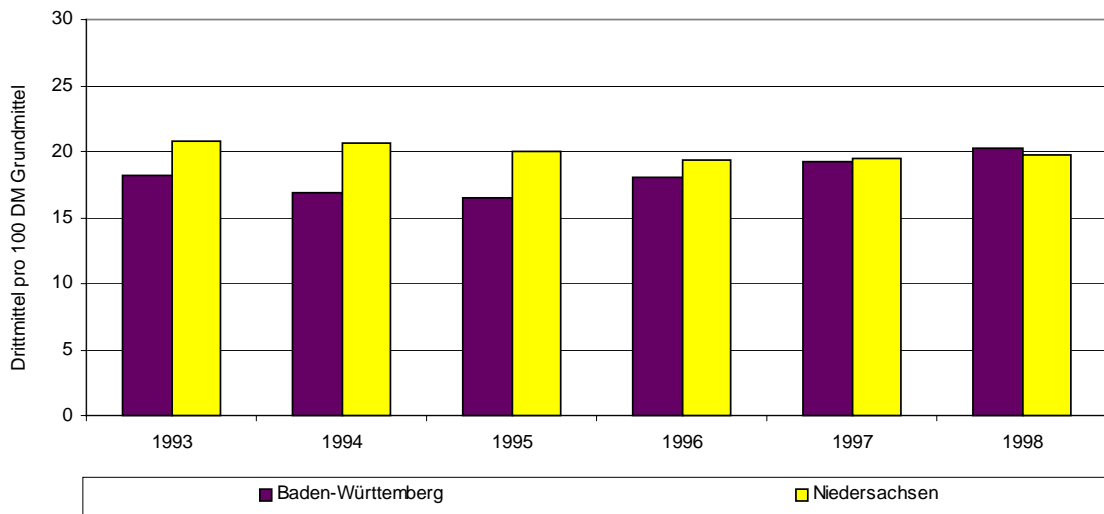


Abbildung 8: Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 4

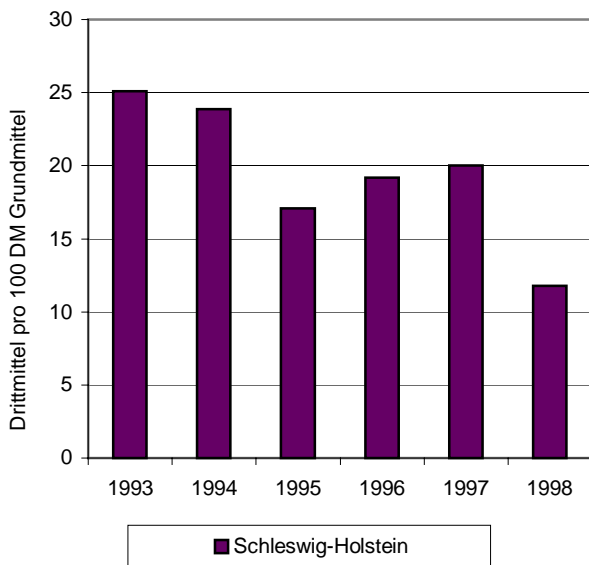
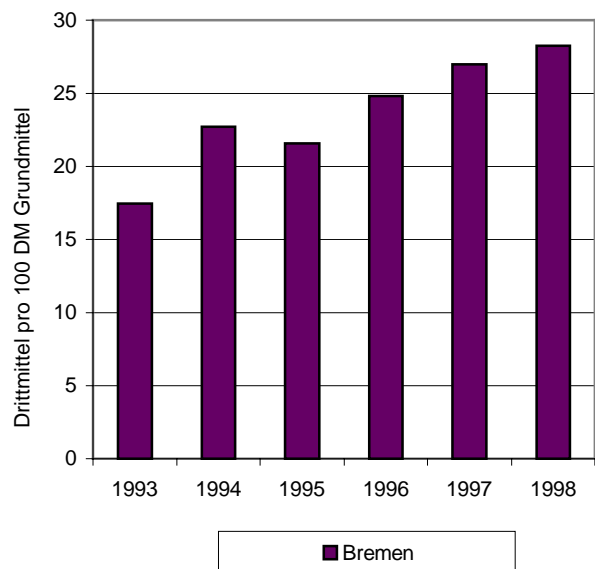
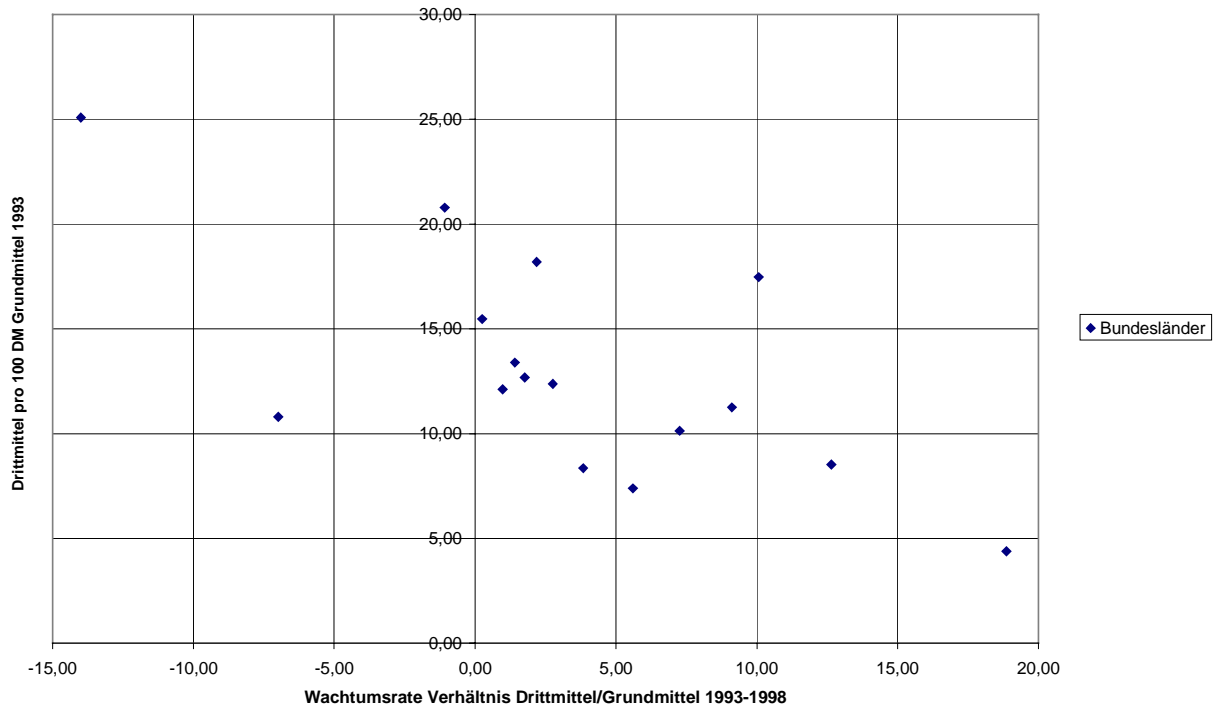


Abbildung 9: Eingeworbene Drittmittel pro 100 DM Grundmittel: Cluster 5



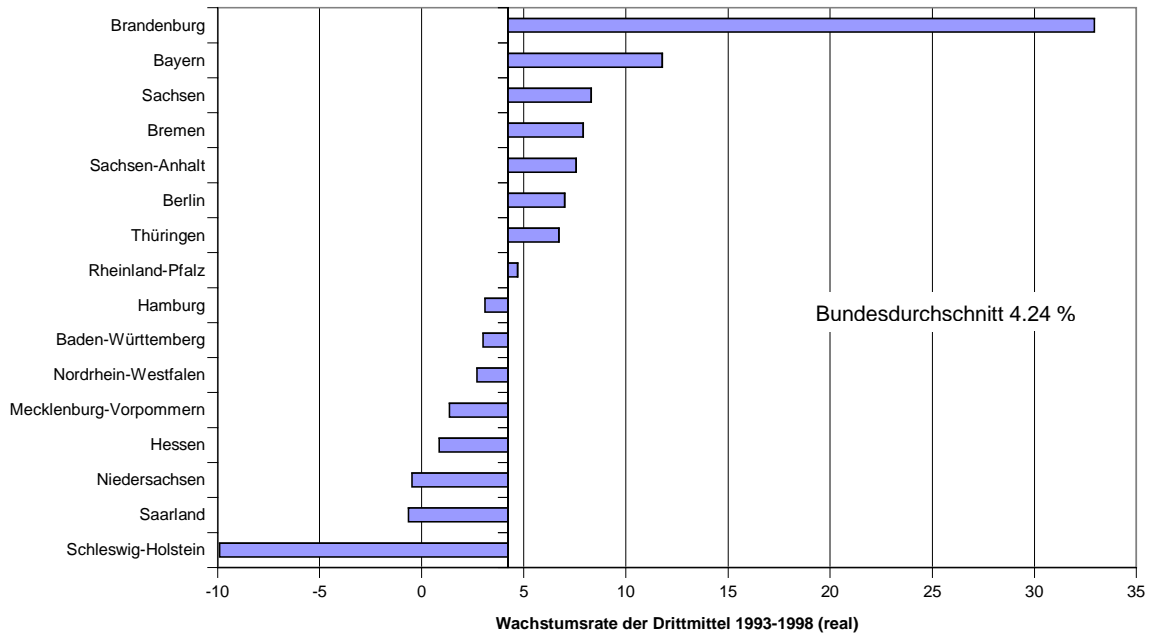
Die Entwicklung der Drittmittel-Grundmittel-Koeffizienten ist in den Ländern recht unterschiedlich. So sind in drei der 16 Länder die eingeworbenen Drittmittel pro 100 DM Grundmittel von 1993 bis 1998 gesunken. Tendenziell ist der Anstieg der Drittmittelinwerbungen pro 100 DM Grundmittel um so höher, je geringer der Ausgangswert 1993 war.

Abbildung 10: Vergleich der eingeworbenen Drittmittel pro 100 DM Grundmittel von 1993 mit den Wachstumsraten der Drittmittel-Grundmittel-Verhältnisse von 1993-1998



Die Verteilung der Wachstumsraten bei den Drittmitteln ist normal, d. h. sieben Länder liegen mit ihren realen Drittmittelwachstumsraten über der Wachstumsrate und acht Länder unter der Wachstumsrate des gesamten Bundesgebietes. Unterdurchschnittlich ist das Wachstum in allen alten Ländern mit Ausnahme Bayern, Bremen und Rheinland-Pfalz. Berlin als altes und neues Land zeigt einen positiven Trend. Bei den neuen Ländern bildet allein Mecklenburg-Vorpommern eine Ausnahme mit sinkenden Wachstumsraten.

Abbildung 11: Reales Wachstum der Drittmittel von 1993-1998



II.2. Entwicklung der Drittmittel pro Professor

Ein weiterer Indikator für den Erfolg der Hochschulen ist das Drittmittelaufkommen pro Professor (Tab. 13). Die Ergebnisse nach Ländern lassen vier Cluster erkennen:

Cluster 1	Nordrhein-Westfalen
	Sachsen
	Saarland
	Baden-Württemberg
	Niedersachsen
	Bayern
	Bremen

Cluster 3	Hamburg
	Thüringen
	Mecklenburg-Vorpommern
	Hessen
	Rheinland-Pfalz
	Sachsen-Anhalt
	Berlin

Cluster 2:	Schleswig-Holstein
------------	--------------------

Cluster 4:	Brandenburg
------------	-------------

Cluster 1 umfaßt Länder, in denen die Drittmittel pro Professor zwischen 92,5 und 164,4 TDM liegen. Bayern und Bremen weisen ein starkes Wachstum der Drittmittel pro Professor über die Zeit hinweg auf, die übrigen Länder bleiben relativ konstant. Schleswig-Holstein, das allein Cluster 2 bildet, unterscheidet sich von den anderen Ländern durch ein sehr hohes Niveau der Drittmittel pro Professor, aber auch durch eine starke Abnahme von 1993 bis 1998 (-11,7 %). Das dritte Cluster zeichnet sich durch ein mittleres Drittmittelniveau pro Professor aus. Dabei sind stärkere Rückgänge, wie in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, und größere Anstiege, wie in Berlin, Rheinland-Pfalz und Hessen zu beobachten. Das letzte Cluster besteht wiederum nur aus einem Bundesland: Brandenburg. In diesem Bundesland ist die Drittmittelinwerbung pro Professor 1993 gering, steigt aber im Zeitraum 1993 bis 1998 mit der höchsten Wachstumsrate von 17,9 % an.

Abbildung 12: Drittmittel pro Professor: Cluster 1

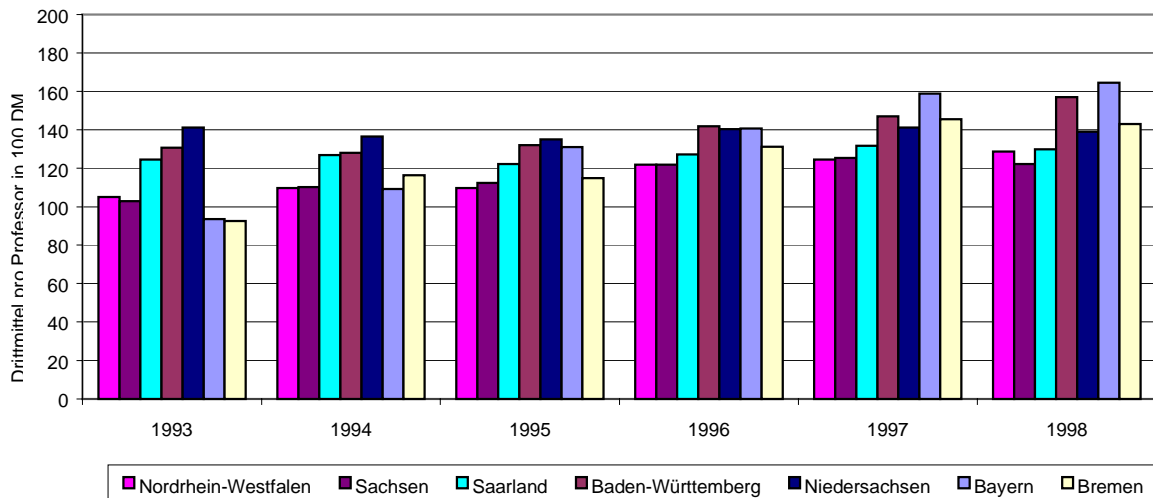


Abbildung 13: Drittmittel pro Professor:
Cluster 2

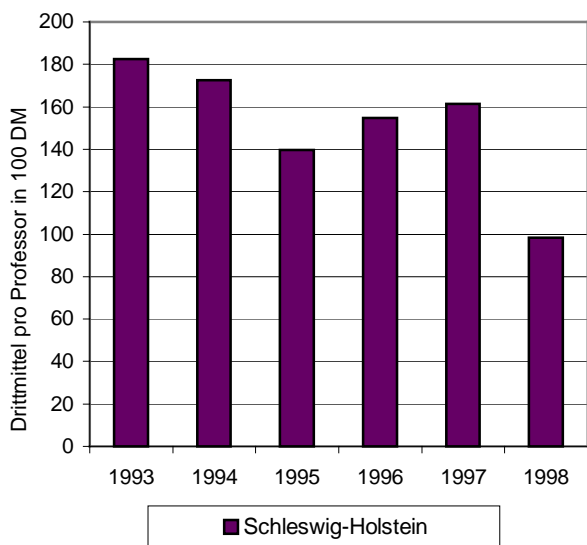


Abbildung 14: Drittmittel pro Professor:
Cluster 4

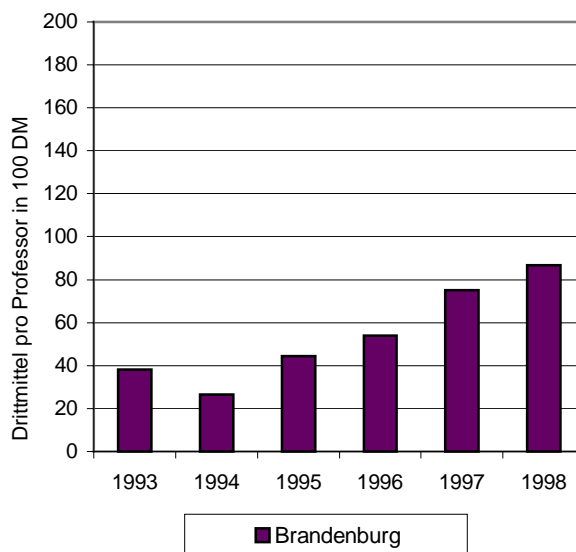
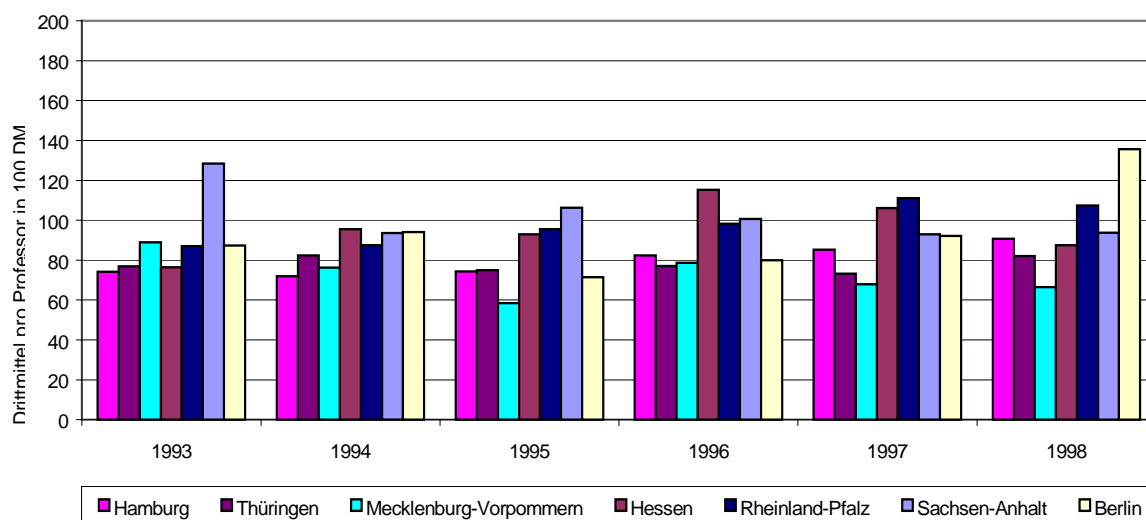


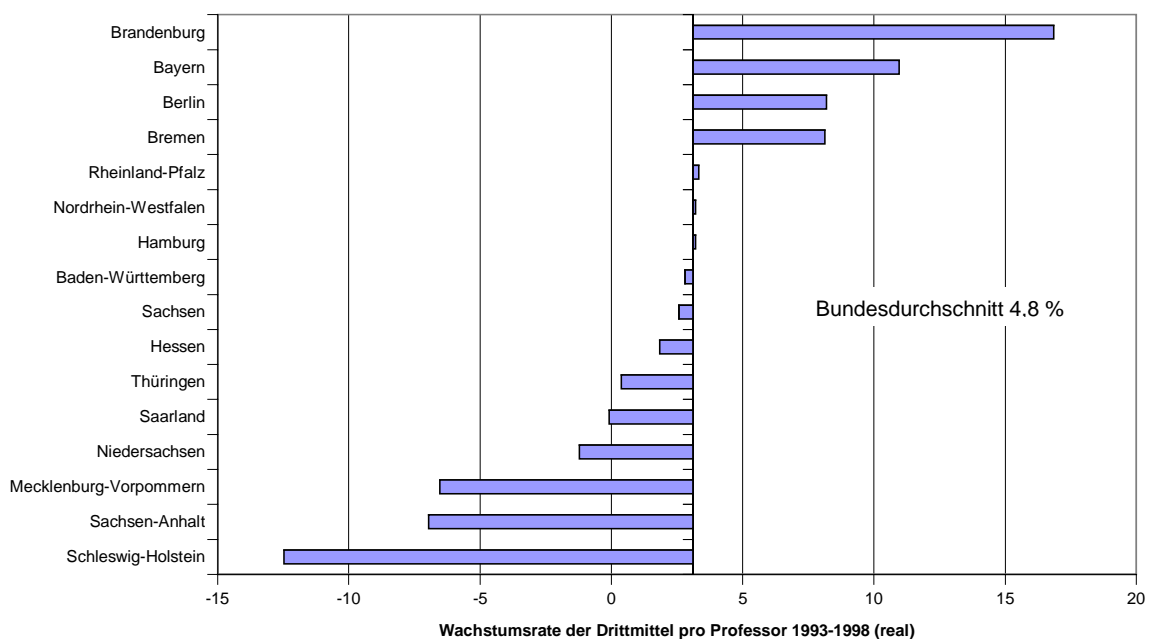
Abbildung 15: Drittmittel pro Professor: Cluster 3



Besser als die punktuelle Erfassung drückt die Wachstumsrate der Drittmittel pro Professor den Erfolg der Drittmittelinwerbungen aus. Sieben Länder liegen mit ihrer Wachstumsrate über dem Durchschnitt. Auffallend sind jedoch nur die Wachstumsraten in Brandenburg, Bayern, Berlin und Bremen. Am unteren Ende der Skala sind Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen zu finden. Eine Erklärung für das überwiegend unterdurchschnittliche Wachstum der

Drittmittelinwerbungen pro Professor in den neuen Ländern (Ausnahme Brandenburg) mag in dem rasanten personellen Ausbau der Hochschulen im Untersuchungszeitraum liegen. Ein Erfolg bei der Drittmittelinwerbung stellt sich erfahrungsgemäß erst mit zeitlicher Verzögerung ein.

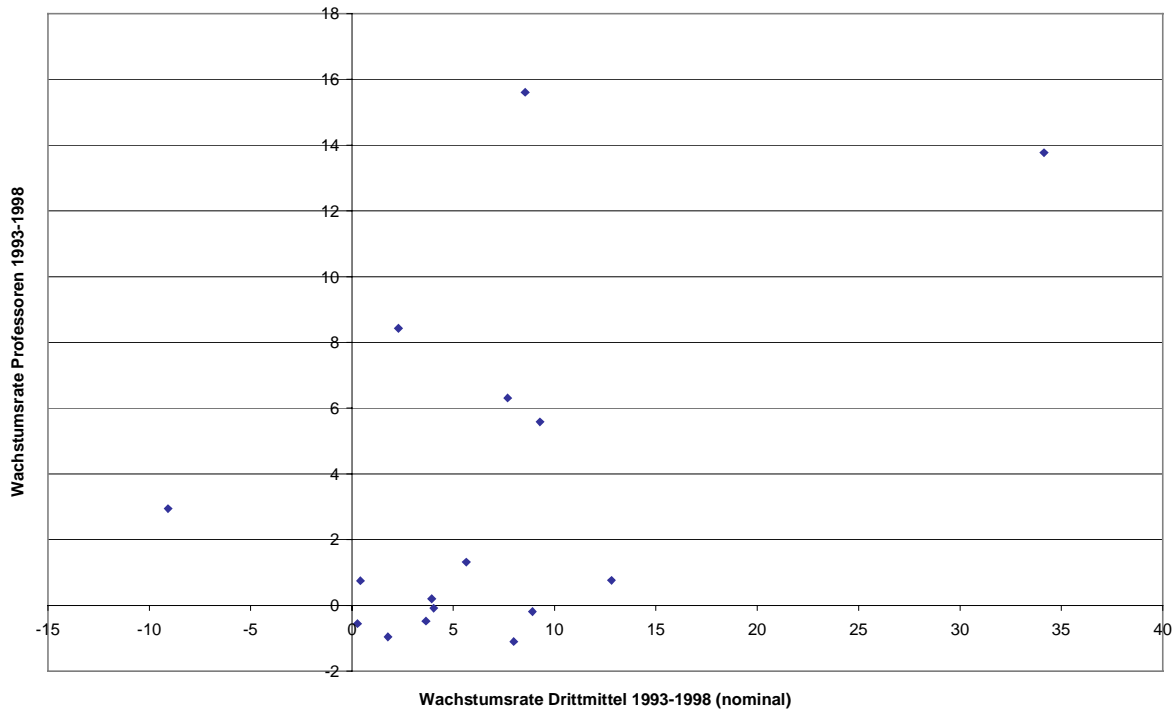
Abbildung 16: Reales Wachstum der Drittmittel pro Professor für die Länder von 1993- 1998



Ein hoher Zuwachs an Professoren geht zwar einher mit einer Steigerung des Drittmittelvolumens, die Drittmittelquote pro Professor entwickelt sich durchschnittlich jedoch mit einer geringeren Wachstumsrate.

Die Vermutung, daß der schnelle Ausbau der Hochschulen in den neuen Ländern sinkende Drittmittelleinnahmen pro Professor zur Folge hatte, läßt sich statistisch allerdings nicht belegen. Zwischen den beiden Variablen ist keine Korrelation nachweisbar.

Abbildung 17: Vergleich der nominalen Drittmittelwachstumsraten für 1993-1998 mit der Wachstumsrate der Anzahl der Professoren für 1993-1998



II.3. Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor an Hochschulen¹⁸

Der Einbezug der FuE-Ausgaben der An-Institute (externalisierte Forschung) in die Betrachtungen modifiziert die Rankingliste der Länder. Verglichen mit den Drittmittel-einwerbungen pro Professor an den Hochschulen (Tab. 13) zeigt sich, daß nur verhältnismäßig wenig Mittel für Forschung und Entwicklung an An-Instituten pro Professor aufgewendet werden (Tab. 31). So betragen die FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor durchschnittlich weniger als 16 % der Drittmiteleinwerbungen pro Professor an den Hochschulen. In Bayern sind die FuE-Ausgaben der An-Institute ohne Bedeutung, sie liegen inzwischen unter 1 %. Ganz anders sieht es in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein aus: in diesen beiden Ländern übersteigen die FuE-Ausgaben der An-Institute die Drittmiteleinwerbungen an den Hochschulen (Tab. 33).

¹⁸ FuE-Ausgaben der An-Institute werden hier als Komplement zu den Drittmitteln der Hochschulen betrachtet. Als Bezugsgröße dient die Anzahl der Professoren der Hochschulen.

Die Clusteranalyse zeigt, daß sich vier Länderkategorien¹⁹ bilden lassen.

Cluster 1	Bayern
	Sachsen
	Sachsen-Anhalt
	Hessen

Cluster 2	Bremen
	Rheinland-Pfalz
	Nordrhein-Westfalen
	Baden-Württemberg
	Berlin
	Niedersachsen
	Hamburg
	Thüringen

Cluster 3	Mecklenburg-Vorpommern
	Saarland

Cluster 4	Schleswig-Holstein
-----------	--------------------

Das erste Cluster bilden die Länder mit geringen FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor von bis zu 7,44 TDM (nominal). Die FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor im zweiten Cluster steigen zum Teil sehr stark an (Thüringen), befinden sich aber nur auf mittlerem Niveau bis zu 33,29 TDM. In Mecklenburg-Vorpommern und im Saarland werden nominal zwischen 49,26 TDM und 95,71 TDM pro Professor für FuE an den An-Instituten ausgegeben (Cluster 3). In Schleswig-Holstein sind die FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor mit nominal 113 TDM bis 135 TDM am höchsten. Das Land unterscheidet sich damit stark von den anderen Ländern (Cluster 4).

¹⁹ Brandenburg bleibt unberücksichtigt, da dort erstmals 1998 ein An-Institut ausgewiesen wird.

Abbildung 18: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 1

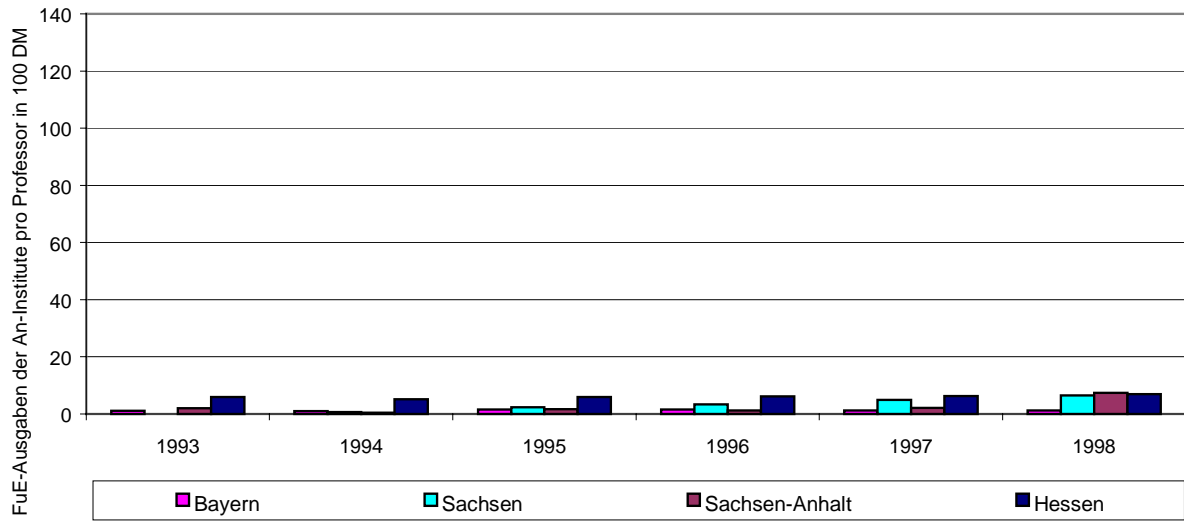


Abbildung 19: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 2

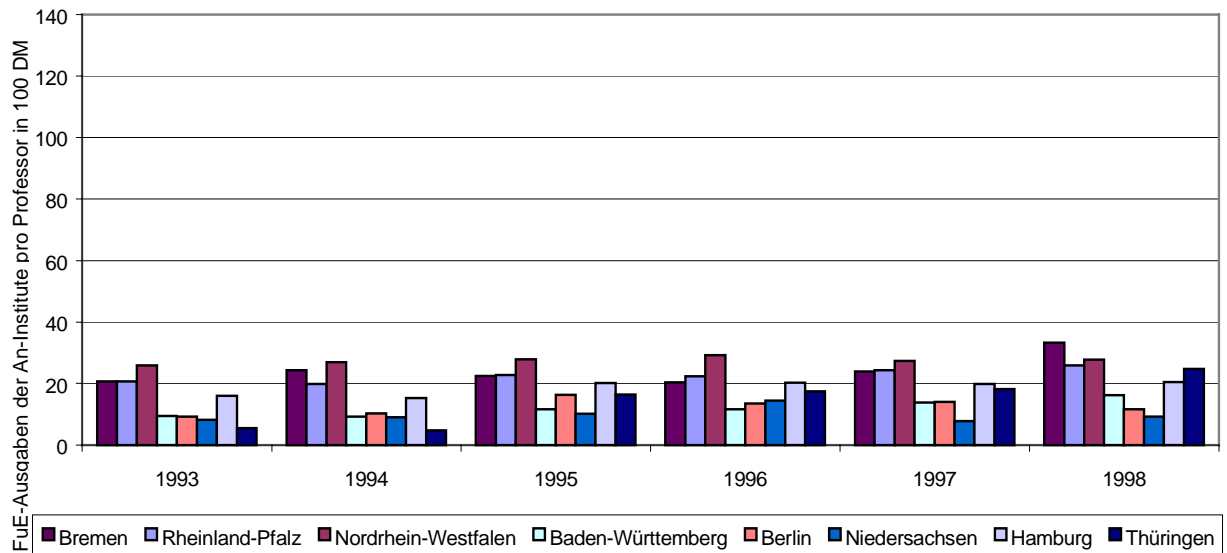


Abbildung 20: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 3

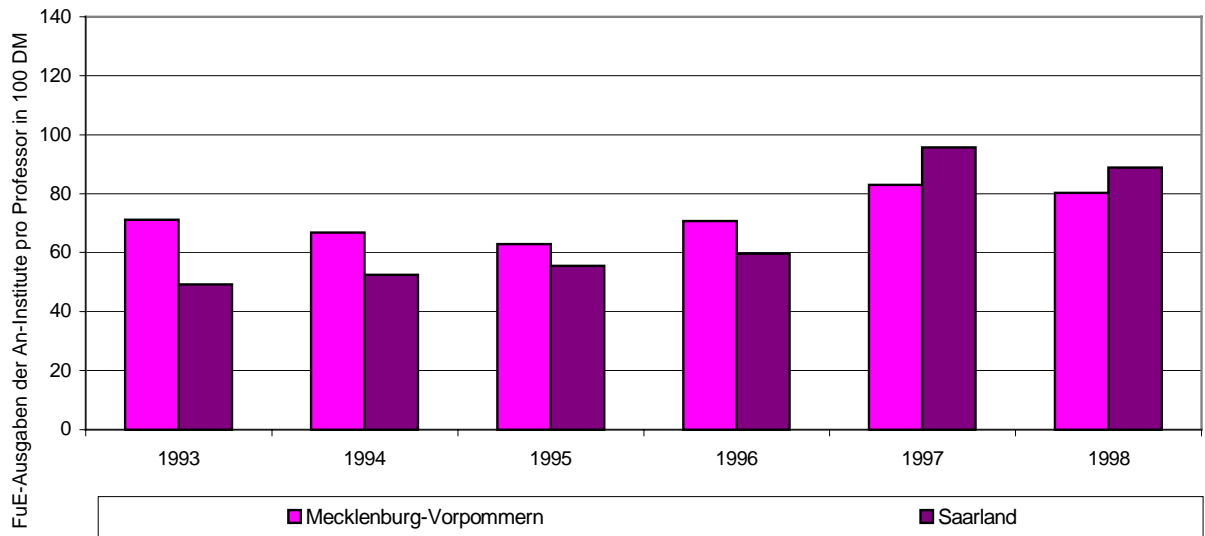
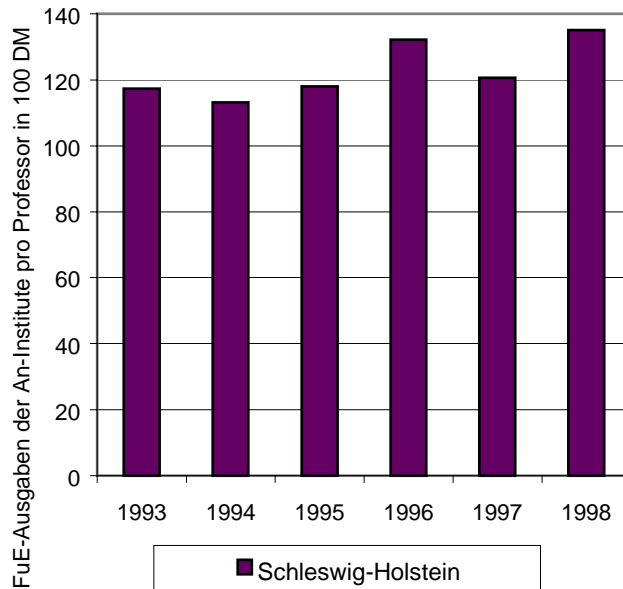


Abbildung 21: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Professor: Cluster 4



II.4. Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel der Hochschulen im Verhältnis zu Grundmitteln der Hochschulen

Die Einbeziehung der FuE-Ausgaben der An-Institute in die Drittmittelanalyse der Hochschulen (Tab. 37) läßt eine Änderung in der Gruppierung der Länder, allerdings nicht in den Spitzenpositionen, erkennen. Fünf Cluster lassen sich bilden:

Cluster 1	Sachsen-Anhalt
	Thüringen
	Berlin
	Brandenburg

Cluster 2	Baden-Württemberg
	Saarland
	Niedersachsen

Cluster 3	Bayern
	Sachsen
	Mecklenburg-Vorpommern
	Nordrhein-Westfalen
	Hamburg
	Rheinland-Pfalz
	Hessen

Cluster 4	Bremen
-----------	--------

Cluster 5	Schleswig-Holstein
-----------	--------------------

Cluster 1 mit Ländern, in denen die Drittmittel zuzüglich der FuE-Ausgaben an An-Instituten bezogen auf die Grundmittel der Hochschulen bis zu ca. 10 % betragen. Cluster 2 mit den Ländern Baden-Württemberg, Saarland und Niedersachsen hat einen Anteil von 20 % und mehr gemessen an den Grundmitteln. Die stärkste Ländergruppe (Cluster 3) hat einen Anteil mit deutlich mehr als 10, aber weniger als 20 % eingeworbener Forschungsgelder an den Hochschulen und an den An-Instituten. Aus dem Rahmen fallen mit jeweils einem eigenen Cluster Bremen und Schleswig-Holstein, die bei jeweils weit überdurchschnittlichen Anteilen unterschiedliche Trends aufweisen: Während in Bremen die Summe der Drittmittel an den Hochschulen und der FuE-Mittel an den An-Instituten gemessen an den Grundmitteln der Hochschulen wächst, ist in Schleswig-Holstein eine sinkende Tendenz beobachtbar.

Die Einbeziehung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung der An-Institute in die Betrachtung der Drittmittelentwicklung an den Hochschulen nach Ländern führt

tendenziell zu keinen Änderungen in der Rangposition der Länder einerseits mit hohen Wachstumsraten und andererseits mit sehr niedrigen Wachstumsraten. Die dynamische Entwicklung in Brandenburg, Berlin und Bremen ist sowohl mit als auch ohne Einbezug der An-Institute eindeutig, umgekehrt muß man den Ländern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen eine unverändert negative Entwicklung trotz Einrechnung der FuE-Ausgaben der An-Institute bescheinigen. Für die übrigen Länder ergeben sich in Abhängigkeit von der Einbeziehung der An-Institute Rangänderungen.

Abbildung 22: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 1

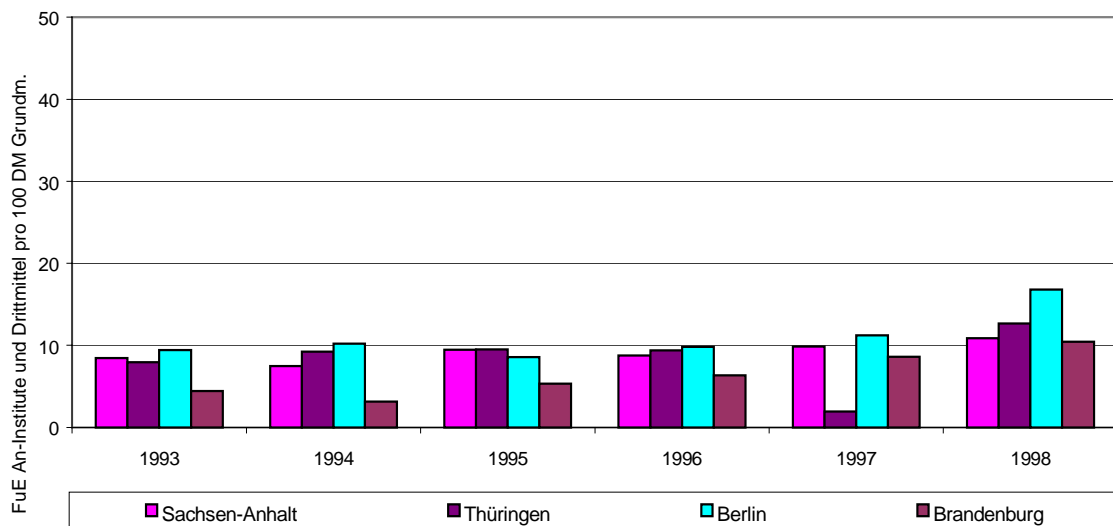


Abbildung 23: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 2

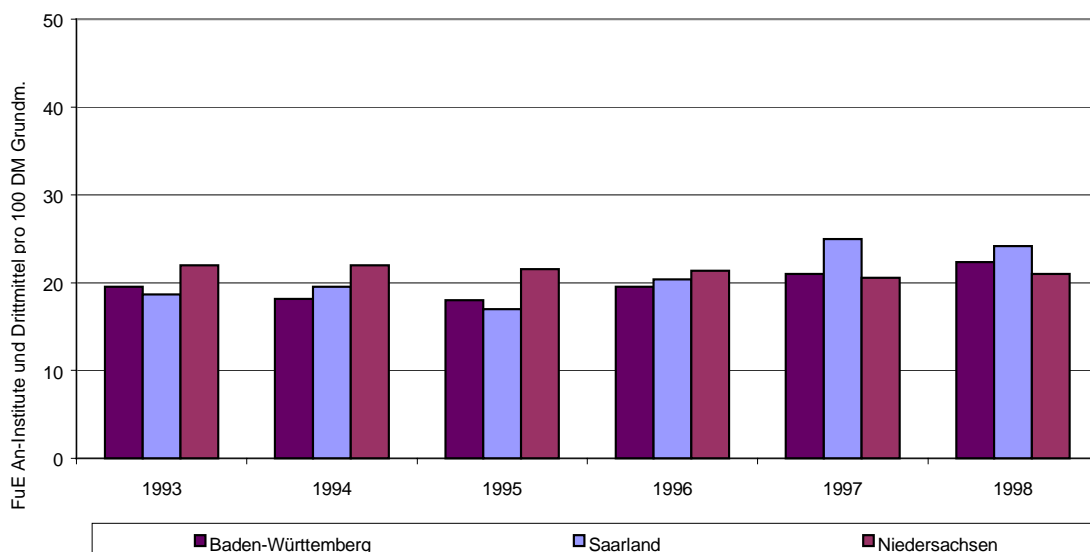


Abbildung 24: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 3

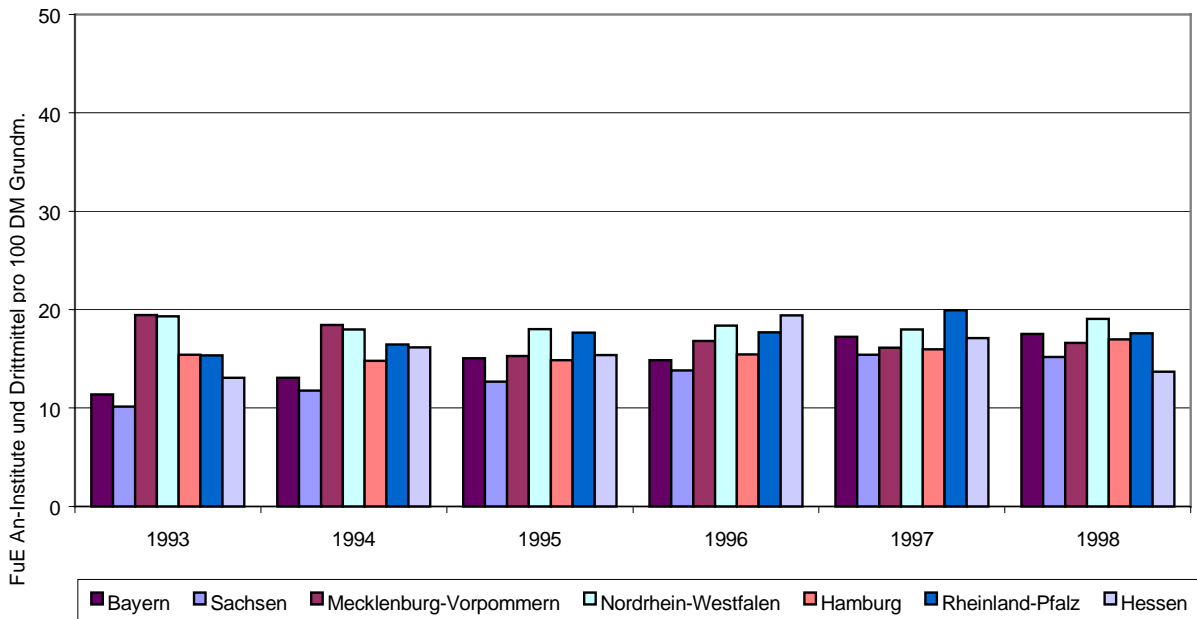


Abbildung 25: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 4

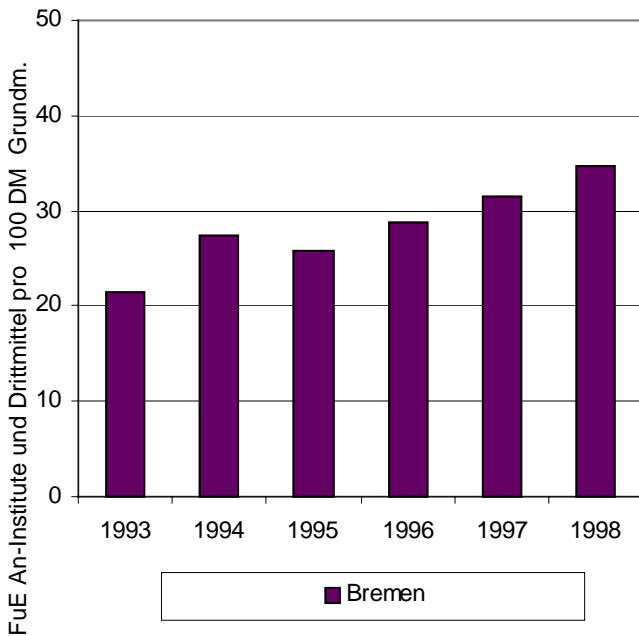


Abbildung 26: Entwicklung der FuE-Ausgaben der An-Institute und Drittmittel pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen: Cluster 5

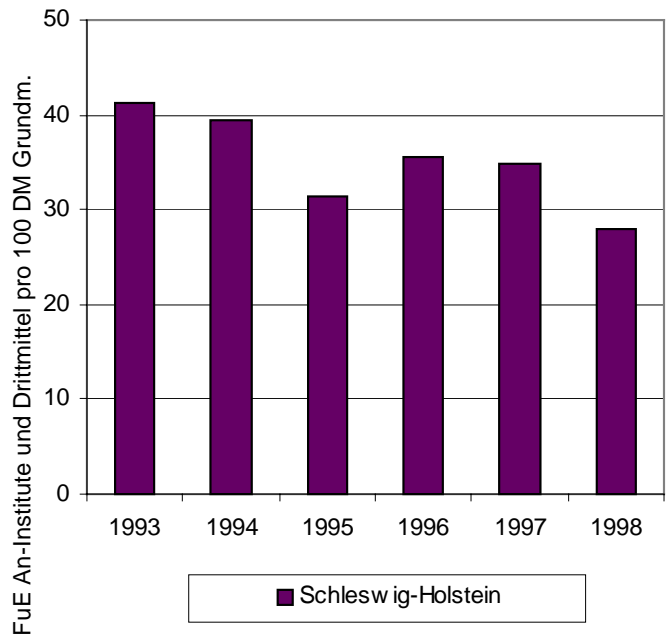


Abbildung 27: Reales Wachstum der Drittmittel und der FuE-Ausgaben der An-Institute pro Grundmittel nach Ländern von 1993-1998

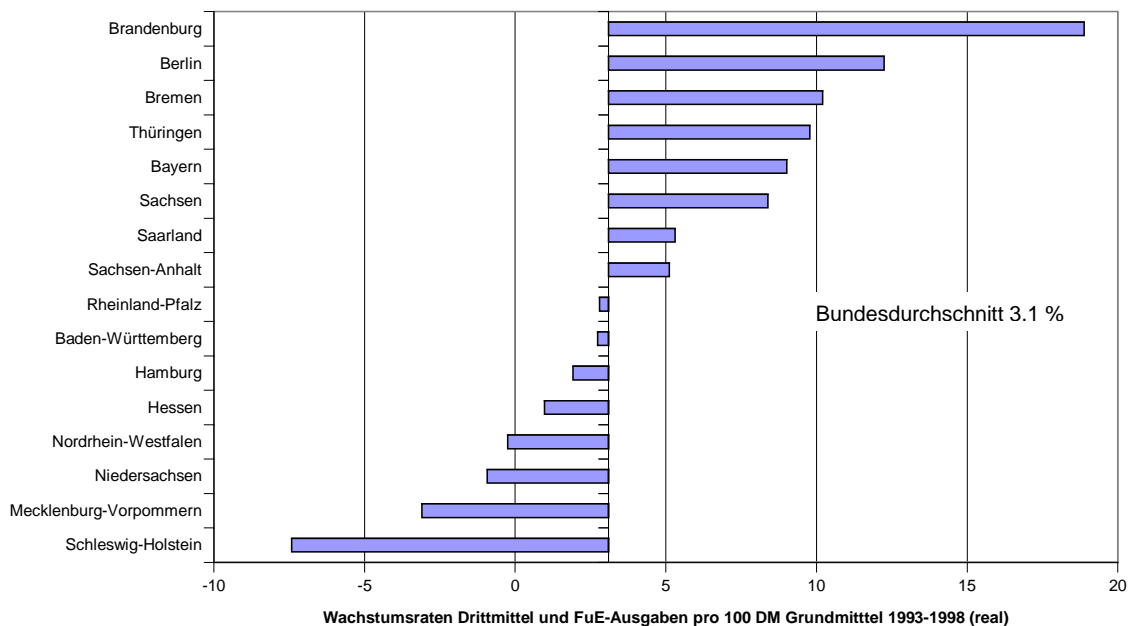
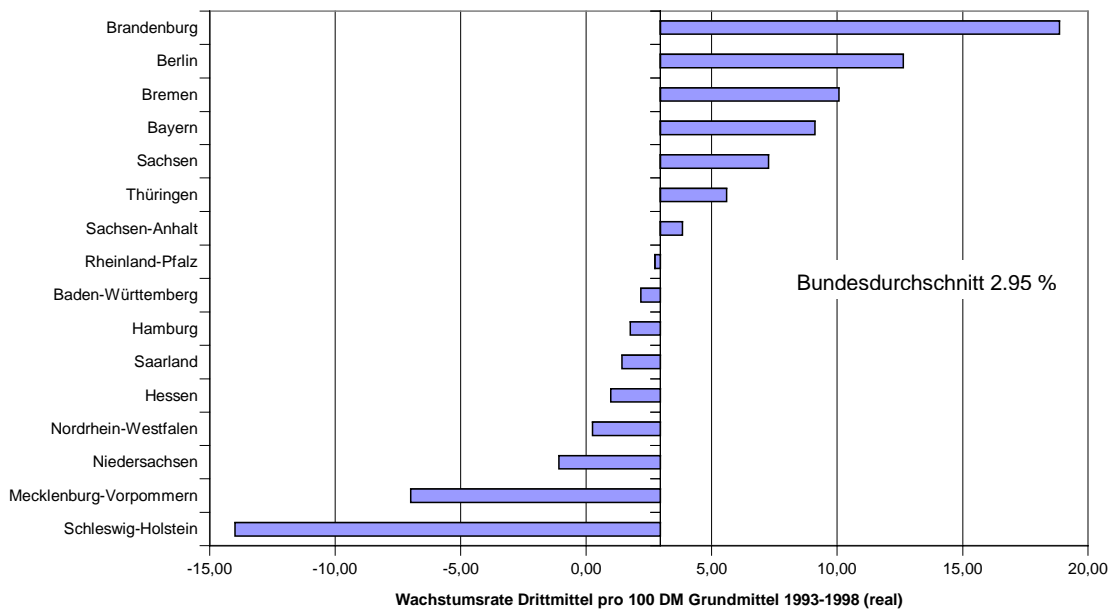


Abbildung 28: Reales Wachstum der Drittmittel pro Grundmittel nach Ländern von 1993-1998



II.5. Entwicklung der Drittmittel pro Professor im Verhältnis zu den bestandenen Prüfungen pro Professor

In der hochschulpolitischen Diskussion wird vielfach unterstellt, daß Lehrbelastung und Forschungsaktivitäten in einem umgekehrten Verhältnis zueinander stehen: bei hoher Lehrbelastung würden die Forschungsaktivitäten sinken und umgekehrt. Um festzustellen, ob die Höhe der Lehrleistung einen Einfluß auf die Höhe der eingeworbenen Drittmittel hat, werden die erfolgreich abgelegten Prüfungen pro Professor mit den Drittmitteln pro Professor verglichen. Die Aggregatdaten legen nahe, daß es einen positiven linearen Zusammenhang zwischen der Anzahl der mit Erfolg bestandenen Prüfungen pro Professor und der Höhe der Drittmittel pro Professor gibt: Je höher die durchschnittliche Lehrleistung eines Professors, desto höher ist der eingeworbene Drittmittelbetrag und vice versa. Beobachtbar ist diese Entwicklung in den Ländern Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Thüringen (Tab. 39). Länder mit negativ linearem Zusammenhang, also sinkenden Drittmittelinwerbungen pro Professor und sinkender Prüfungszahl pro Professor, sind Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Die restlichen Länder haben bei der Drittmittel- und der Prüfungszahlentwicklung pro Professor jeweils gegenläufige Trends. Aus den Ergebnissen kann nicht auf das Individualverhalten der Professoren im Einzelfall geschlossen werden. Der beobachtete vorherrschende Trend, wonach die Intensität der Drittmittelinwerbung und die Lehrintensität gleichlaufend sind, bestätigt Ergebnisse der Bildungsforschung.²⁰

²⁰Vgl. Backes-Gellner: Zur Lage der deutschen Universität. Eine organisationsökonomische Zwischenbilanz. In: Ökonomie der Hochschule (Hrsg. Helberger), Schriften des Vereins für Sozialpolitik, Berlin, Band 1 1989, Band 2 1991. Dieselbe und Sadowski, Organisatorische Determination effizienter Forschung. In: Zeitschrift für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschung. Heft 1, Frankfurt/M. 1985.

B.III. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln nach Hochschularten

III.1. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen

Eine Clusteranalyse der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an den Universitäten (Tab.5) zeigt die gleiche Gruppierung der Sitzländer wie bei der Clusteranalyse der Hochschulen insgesamt (vergl. B.II.1). Dies verdeutlicht, daß die Drittmittelwerbungen an Hochschulen von den Universitäten dominiert werden.

Cluster 1	Hamburg
	Saarland
	Nordrhein-Westfalen
	Bayern
	Sachsen
	Hessen
	Rheinland-Pfalz

Cluster 2	Baden-Württemberg
	Niedersachsen

Cluster 3	Schleswig-Holstein
-----------	--------------------

Cluster 4	Bremen
-----------	--------

Cluster 5	Sachsen-Anhalt
	Thüringen
	Mecklenburg-Vorpommern
	Berlin
	Brandenburg

Die Länder mit den niedrigsten Anteilen eingeworbener Drittmittel pro 100 DM Grundmittel (4,0 % bis 17,9 %) sind in Cluster 5 zu finden. Cluster 1 kennzeichnet Länder mit einem mittleren Anteil an eingeworbenen Drittmitteln zwischen 11,8 % und 21,7 %. Einen hohen Anteil an Drittmitteln verzeichnen die beiden Länder in Cluster 2. Hier liegt der Anteil zwischen 20,3 % und 24,3 %. Schleswig-Holstein (Cluster 3) und Bremen (Cluster 4) bilden wieder je ein Cluster für sich. Bremen hat mit 22,3 % bis 33,1 % den höchsten Drittmittelanteil aller Länder, gefolgt von Schleswig-Holstein mit Werten zwischen 13,5 % und 26,3 %. Während bei Bremen der Anteil der Drittmittel an den Grundmitteln von 1993 bis 1998 um 8,2 % zugenommen hat,

zeigt die Analyse für Schleswig-Holstein mit 12,5 % eine erhebliche Abnahme der Drittmittelinwerbung.

Abbildung 29: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 1

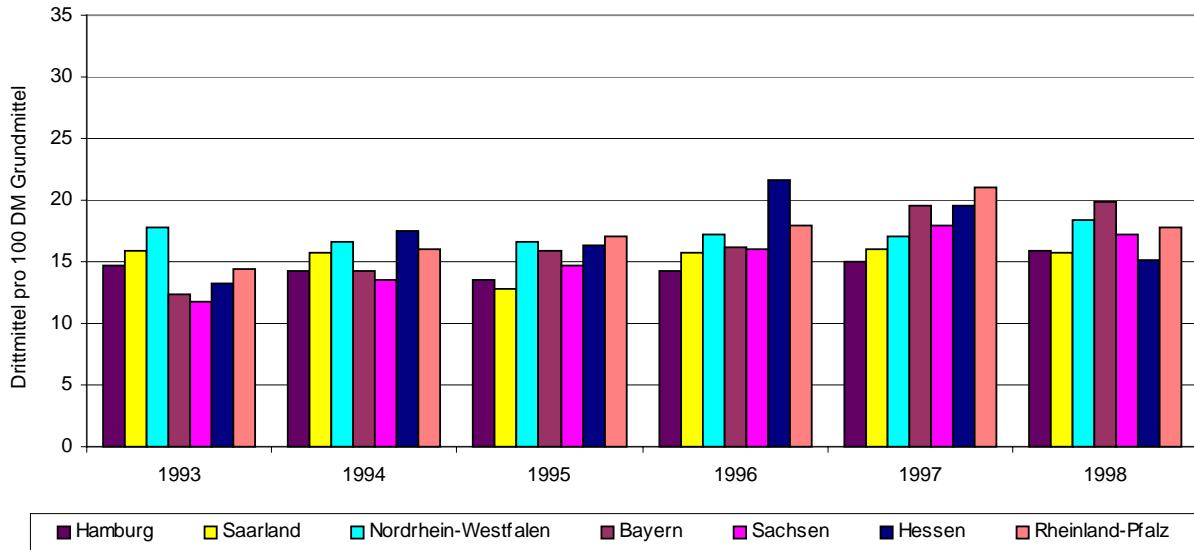


Abbildung 30: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 2

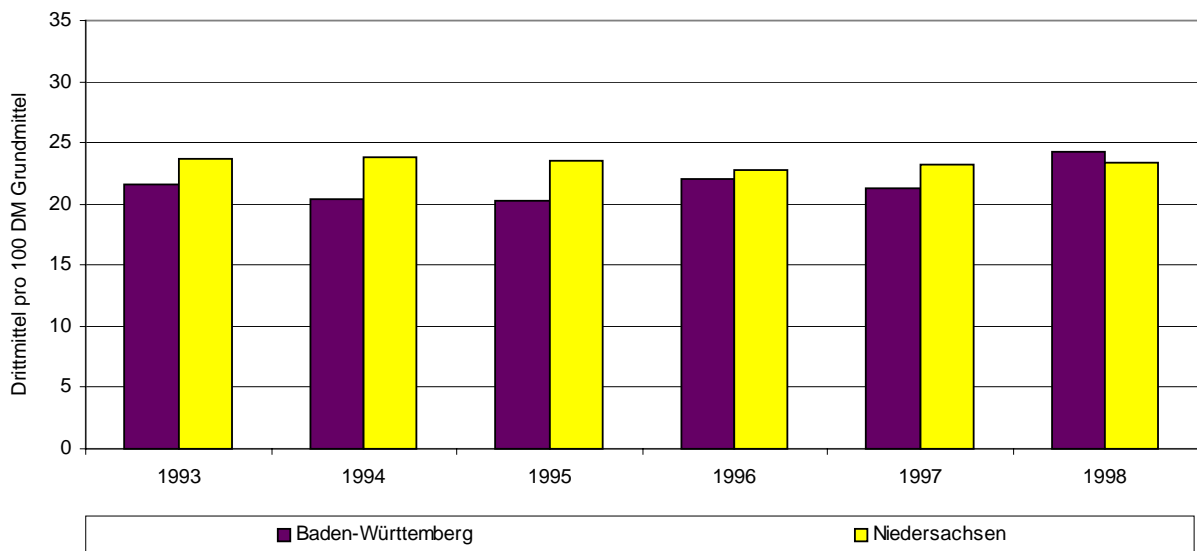


Abbildung 31: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 3

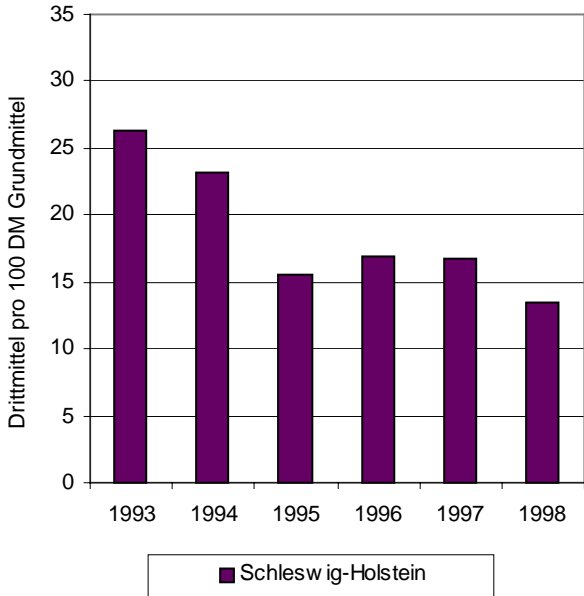


Abbildung 32: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 4

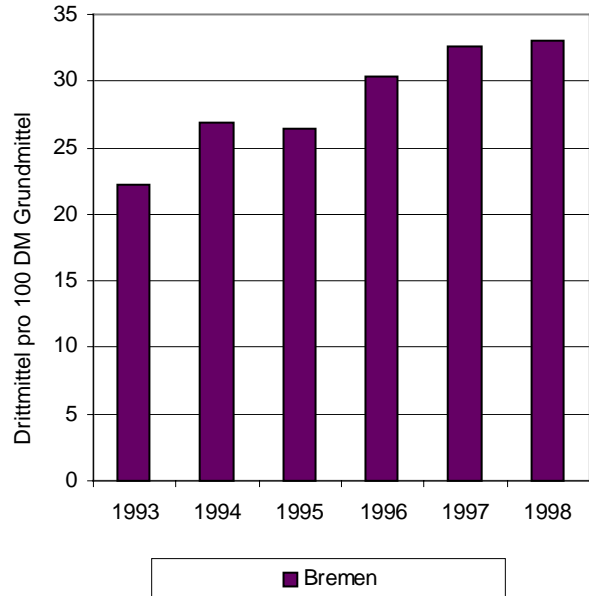


Abbildung 33: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen: Cluster 5

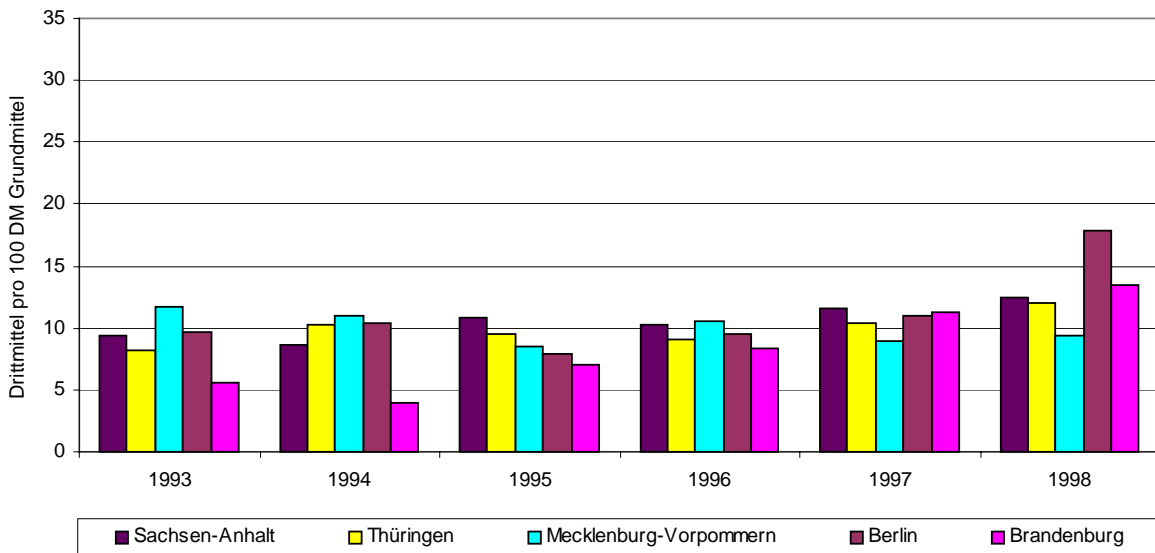
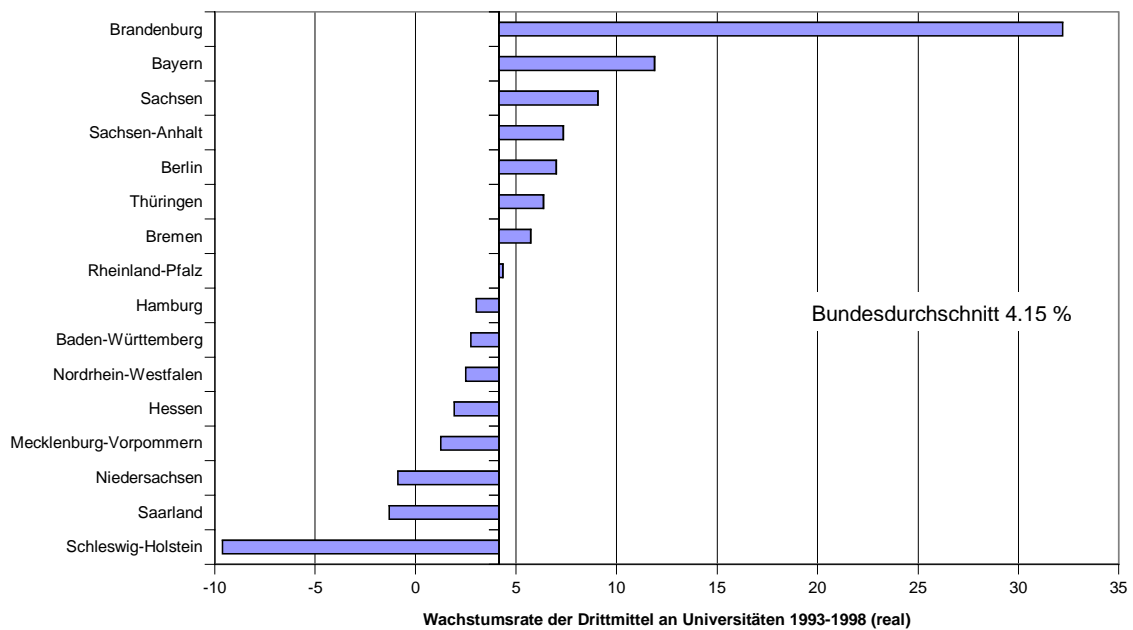


Abbildung 34: Reales Wachstum der Drittmittel an Universitäten einschließlich medizinischer Einrichtungen



III.2. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen

Eine Clusteranalyse der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an den Universitäten ohne medizinische Einrichtungen (Tab. 7) ergibt die folgende Gruppierung der Länder:

Cluster 1	Hamburg
	Rheinland-Pfalz
	Hessen
	Bayern
	Sachsen
	Nordrhein-Westfalen
	Saarland

Cluster 2	Sachsen-Anhalt
	Thüringen
	Mecklenburg-Vorpommern
	Berlin
	Brandenburg

Cluster 3	Baden-Württemberg
	Niedersachsen
	Schleswig-Holstein

Cluster 4	Bremen
-----------	--------

Die Ranggruppen sind nahezu die gleichen wie bei der Clusteranalyse des Verhältnisses Drittmittel zu Grundmittel an Universitäten unter Einbezug der medizinischen Einrichtungen. Ein anderer Rang ergibt sich nur für Schleswig-Holstein: Es bildet keine eigene Gruppe, sondern gehört zusammen mit Baden-Württemberg und Niedersachsen in Cluster 3. Die meisten Länder (7) mit Drittmittelanteilen im mittleren Bereich zwischen 12,7 % und 21,7 % sind im Cluster 1. Die Länder mit den geringsten Anteilen an eingeworbenen Drittmitteln sind in Cluster 2 zu finden; die Anteile liegen bei 4,0 % bis unter 15,0 %, eine Ausnahme bildet Berlin im Jahr 1998 mit 19,2 %. Die Länder in Cluster 3 haben einen hohen Anteil an Drittmitteln (19,3 % bis 26,7 %), die allerdings schwanken und 1998 allesamt ein niedrigeres Niveau als 1993 aufweisen. An der Spitze liegt Bremen (Cluster 4) mit 22,3 % bis 33,1 % in den Jahren 1993 bis 1998, der Trend ist eindeutig positiv. Die höchste Wachstumsrate an Drittmitteln in Bezug auf die Grundmittel im universitären Bereich ohne Medizin kann Brandenburg vorweisen.

Abbildung 35: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 1

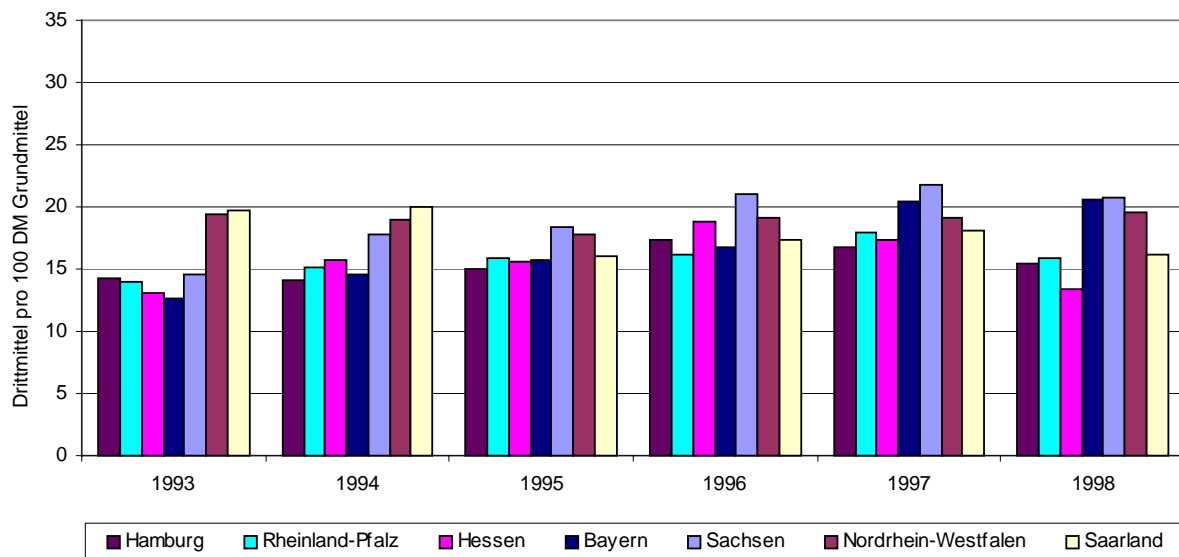


Abbildung 36: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 2

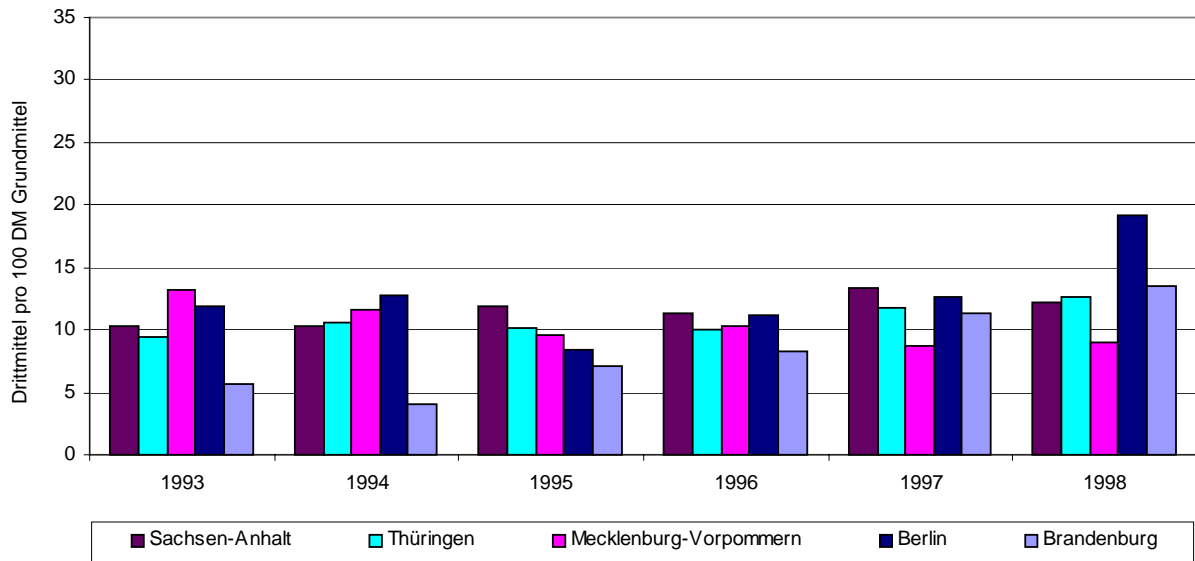


Abbildung 37: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 3

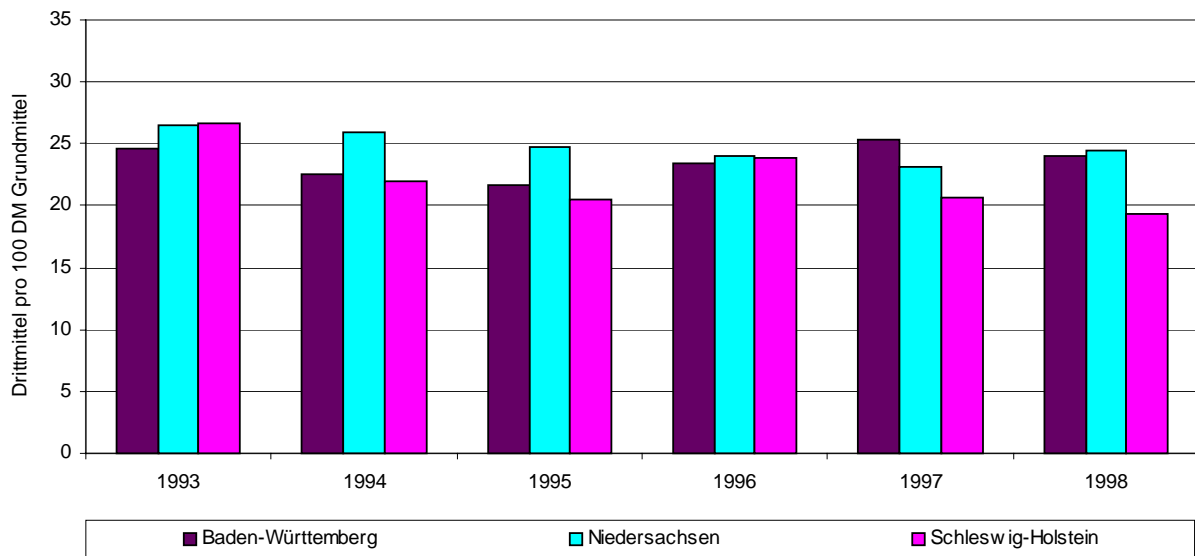


Abbildung 38: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen: Cluster 4

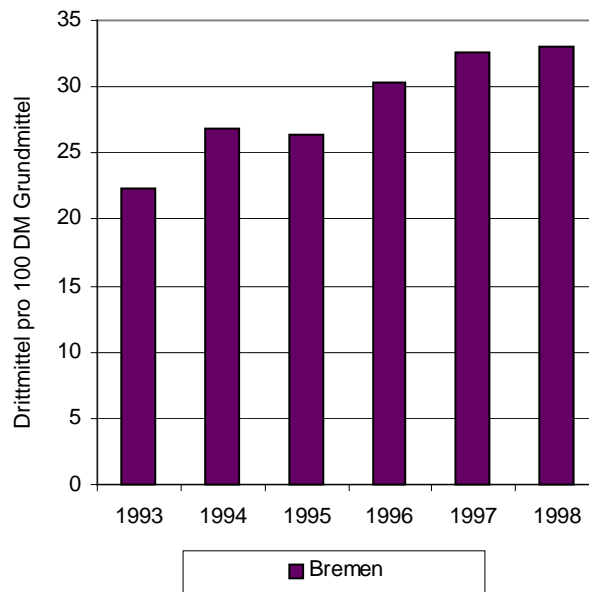
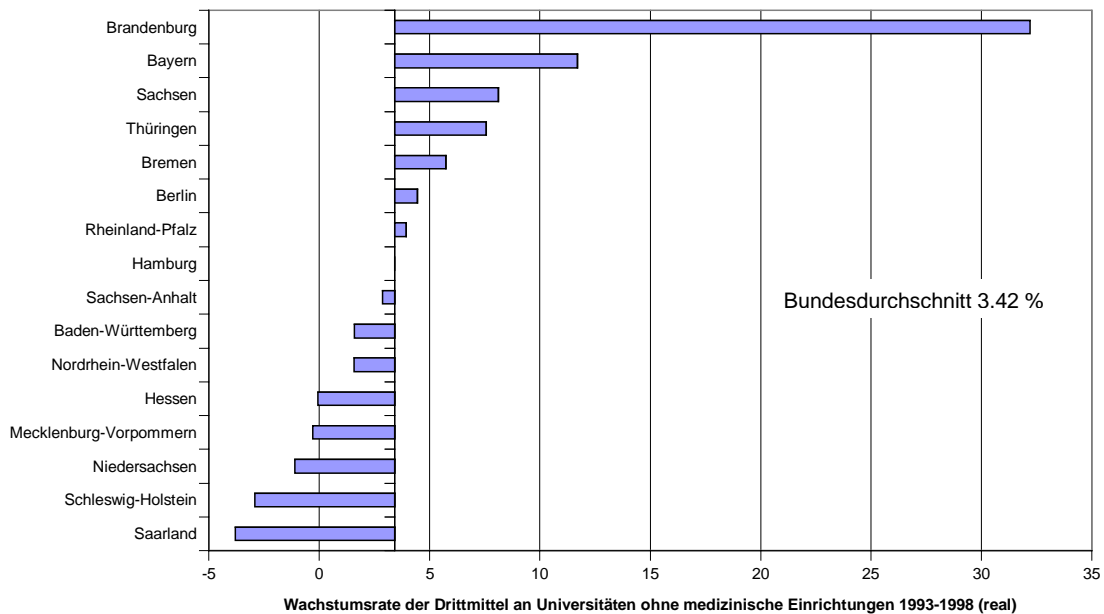


Abbildung 39: Reales Wachstum der Drittmittel an Universitäten ohne medizinische Einrichtungen



III.3. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an den medizinischen Einrichtungen

Eine Analyse des Verhältnisses von Drittmitteln zu Grundmitteln der medizinischen Einrichtungen (Tab. 9) ergibt folgende Gruppierungen:

Cluster 1	Berlin
	Sachsen-Anhalt
	Thüringen
	Sachsen
	Nordrhein-Westfalen
	Saarland
	Mecklenburg-Vorpommern
	Hamburg

Cluster 2	Schleswig-Holstein
-----------	--------------------

Cluster 3	Baden-Württemberg
	Bayern
	Niedersachsen

Cluster 4	Hessen
	Rheinland-Pfalz

Cluster 1 umfaßt die Länder mit den geringsten Anteilen von Drittmitteln an den Grundmitteln im betrachteten Zeitraum. Die Werte liegen zwischen 3,9 % und 17,4 %. Schleswig-Holstein bildet ein eigenes Cluster (Cluster 2). In diesem Land lag der Anteil der eingeworbenen Drittmittel 1993 noch bei 25,8 %, er hat aber bis 1998 auf 6,9 % abgenommen. Bei den Ländern von Cluster 3 liegen die Anteile im mittleren Bereich zwischen 11,5 % und 25,0 % und sie haben über den ganzen Zeitraum 1993 bis 1998 betrachtet zugenommen. Cluster 4 beinhaltet die beiden Länder mit den höchsten Anteilen an eingeworbenen Drittmitteln. Die Werte liegen hier zwischen 13,8 % und 37,2 %.

Abbildung 40: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 1

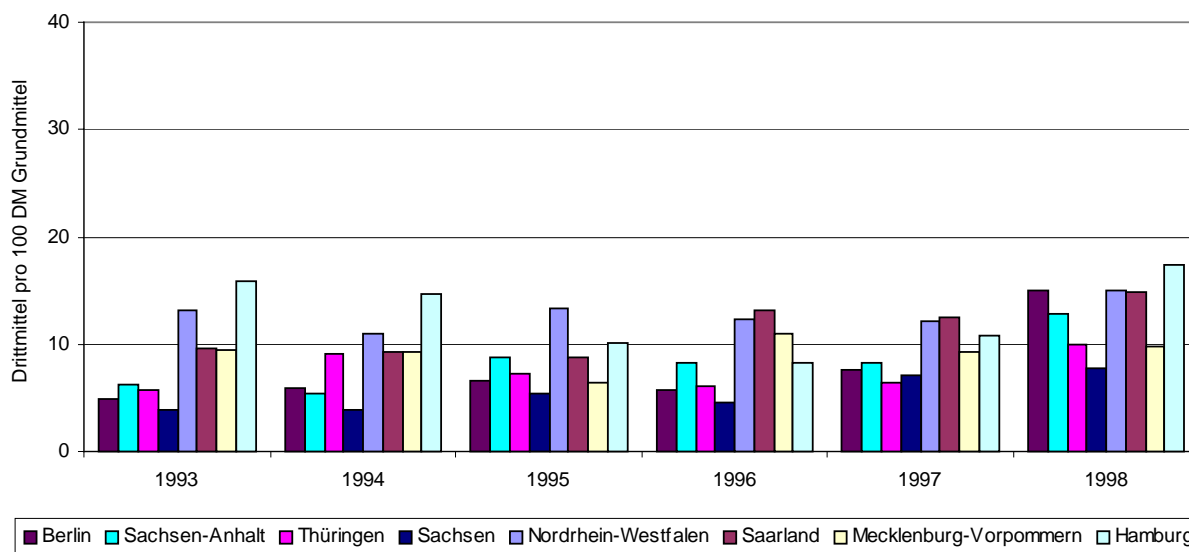


Abbildung 41: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 2

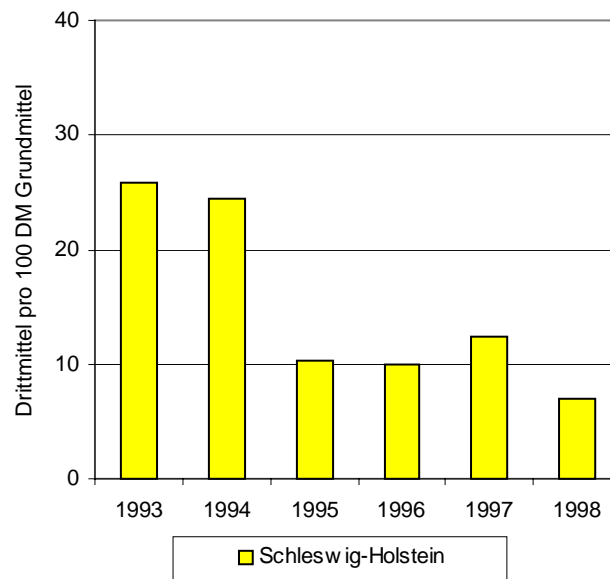


Abbildung 42: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 3

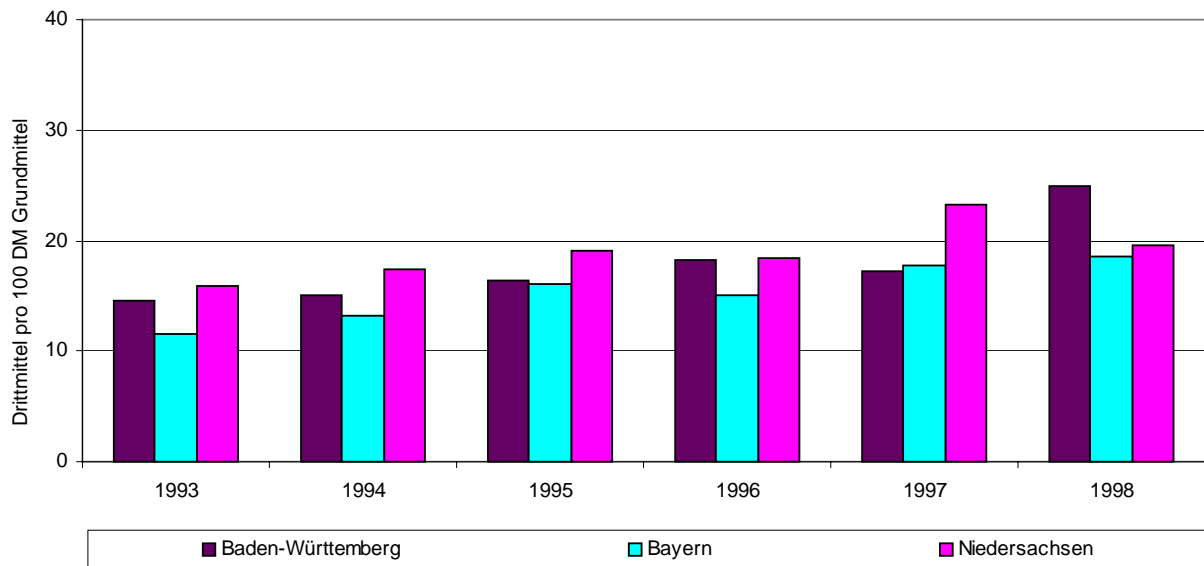


Abbildung 43: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an medizinischen Einrichtungen: Cluster 4

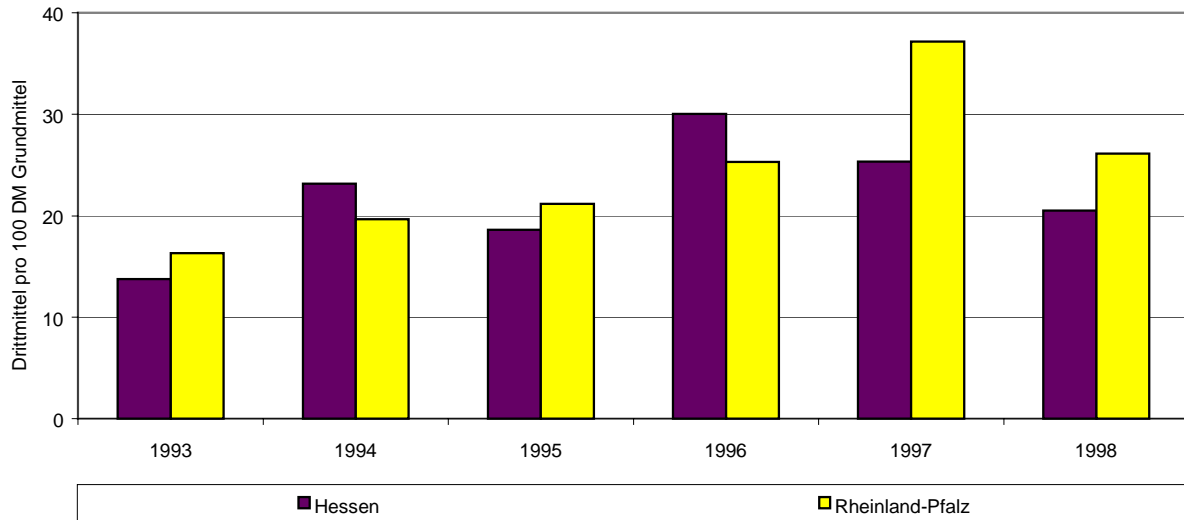
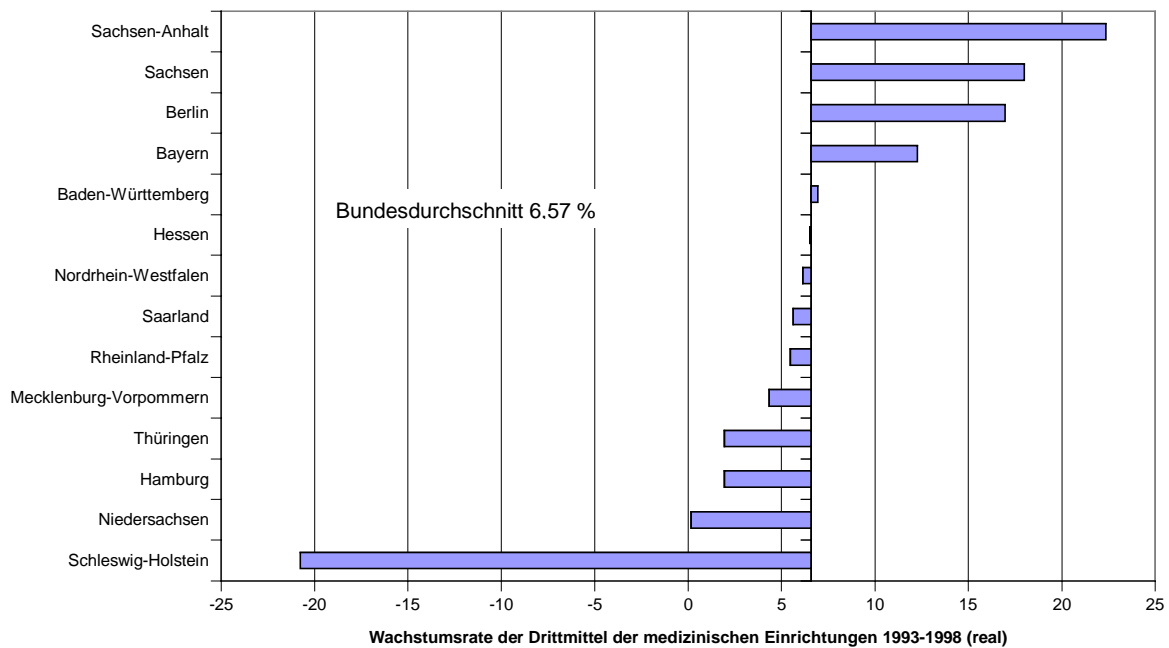


Abbildung 44: Reales Wachstum der Drittmittel an medizinischen Einrichtungen



III.4. Entwicklung der Drittmittel im Verhältnis zu den Grundmitteln an Fachhochschulen

Die Hochschulfinanzstatistik erfaßt nur die Drittmittel, die durch Professoren im Hauptamt eingeworben werden. Da an den Fachhochschulen viele Professoren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ganz oder überwiegend in Nebentätigkeit

verrichten, werden damit verbundene Drittmittelinwerbungen hier nicht mit berücksichtigt. Damit hat die nachfolgende Clusteranalyse nur einen eingeschränkten Aus-sagewert. Sie ergibt bei den Fachhochschulen folgende Gruppierung:

Cluster 1	Baden-Württemberg
	Berlin
	Hamburg
	Thüringen
	Niedersachsen
	Sachsen-Anhalt
	Nordrhein-Westfalen
	Rheinland-Pfalz
	Brandenburg
	Saarland

Cluster 2	Hessen
	Mecklenburg-Vorpommern
	Bayern
	Sachsen

Cluster 3	Bremen
-----------	--------

Cluster 4	Schleswig-Holstein
-----------	--------------------

In zehn Ländern (Cluster 1) sind die Anteile der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel relativ niedrig, sie betragen zwischen 0,1 % bis 4,8 %. Höhere Drittmittelanteile (1,8 bis 10,2 %) werden in den Ländern, die zu Cluster 2 gehören, eingeworben. Bremen (Cluster 3) und Schleswig-Holstein (Cluster 4) liegen an der Spitze. Im Land Bremen ist an den Fachhochschulen für den betrachteten Zeitraum ein Anstieg des Verhältnisses Drittmittel zu Grundmittel um 117,6 % zu beobachten. Mit einem Anteil bis zu 14,3 % ist Bremen nach Schleswig-Holstein das Land mit den größten Drittmittelinwerbungen an Fachhochschulen. In Schleswig-Holstein ist von 1993 bis 1997 ein positiver Trend in der Drittmittelinwerbung zu sehen. Im Jahr 1998 ist ein drastischer Rückgang zu beobachten, allerdings liegt dieser Drittmittelanteil mit 5,9 % immer noch im Bereich mittlerer Anteile (Tab. 11).

Abbildung 45: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 1

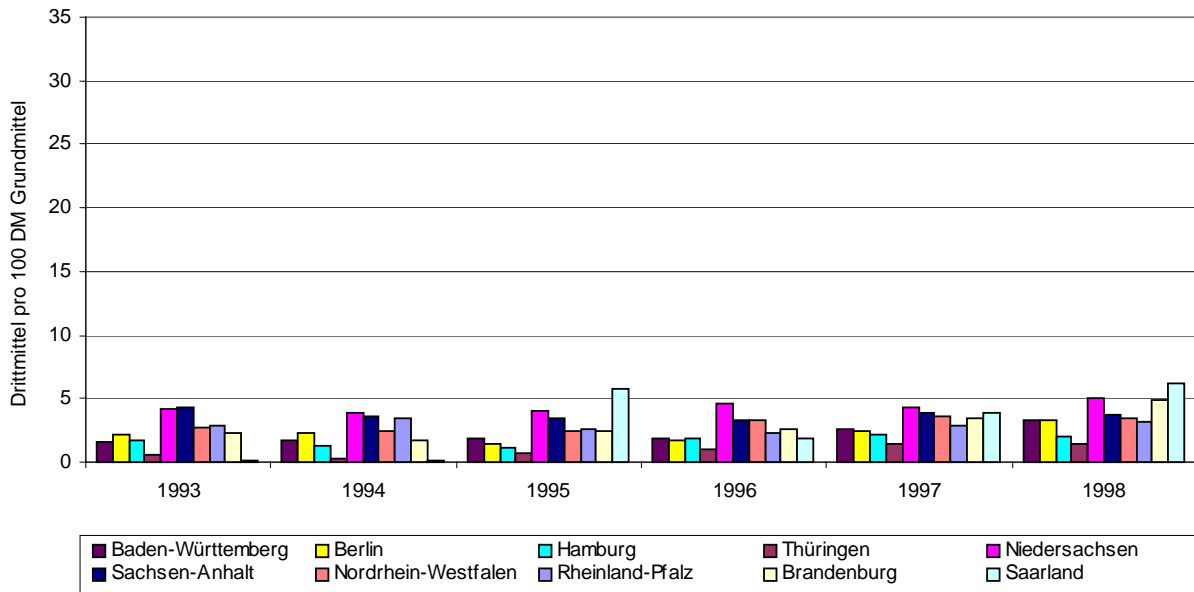


Abbildung 46: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 2

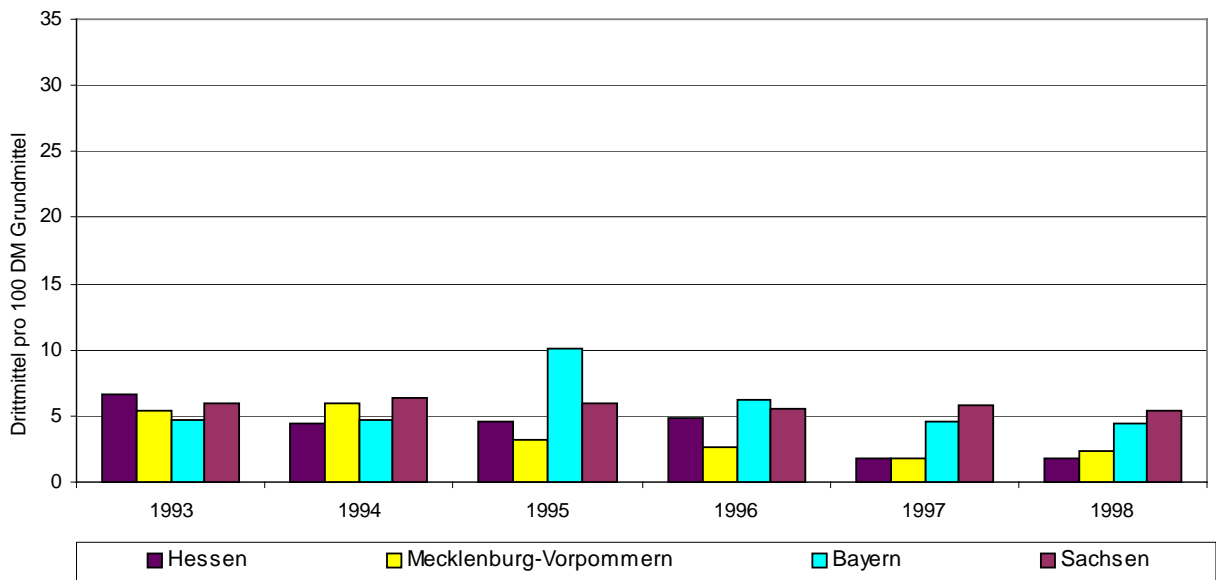


Abbildung 47: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 3

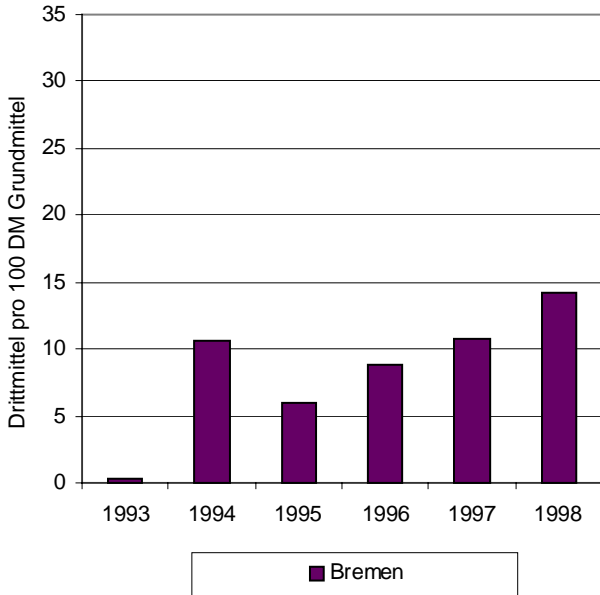


Abbildung 48: Entwicklung der Drittmittel pro 100 DM Grundmittel an Fachhochschulen: Cluster 4

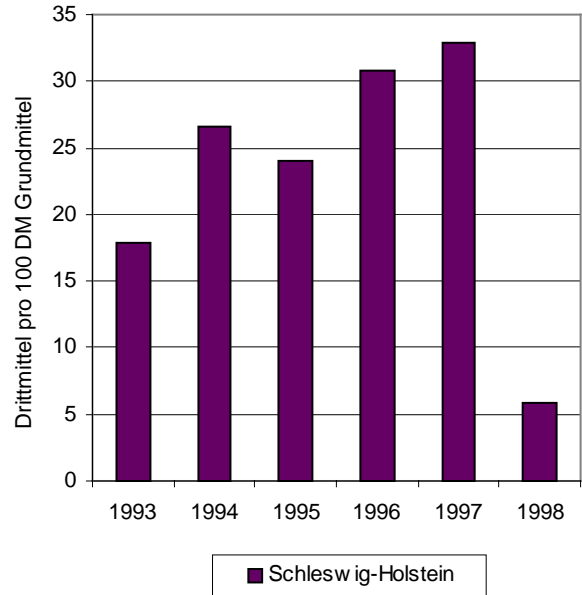
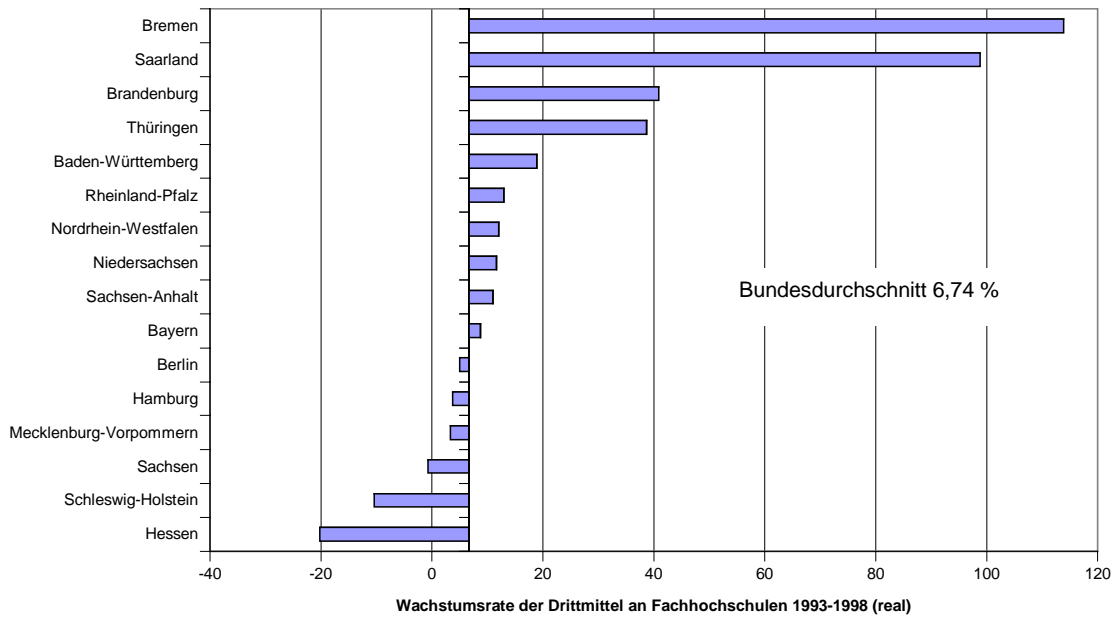


Abbildung 49: Reales Wachstum der Drittmittel an Fachhochschulen



C. Entwicklung der Drittmittel nach Geber

C.I. Strukturelle und quantitative Veränderungen in der Bereitstellung von Drittmitteln²¹

Das Drittmittelaufkommen der Hochschulen wird zu gut zwei Dritteln von öffentlichen Mittelgebern bereitgestellt. Der Anteil der Wirtschaft macht etwa 26 % aus und der der Stiftungen und Fördergesellschaften 5 %. Die Zusammensetzung nach Sektoren hat sich im Beobachtungszeitraum 1992 bis 1997 nicht wesentlich verändert; nach wie vor wird der überwiegende Teil der Drittmittel vom Staat finanziert.

Die Drittmittel des öffentlichen Bereichs (1997 nominal: 3,2 Mrd. DM) werden zu 50 % über die überregionalen Förderorganisationen, insbesondere die von Bund und Ländern finanzierte DFG (62 %), zu 30 % über die Projektfinanzierung des Bundes bewilligt.

Innerhalb des öffentlichen Sektors sind zwischen 1992 und 1997 die Mittel der DFG absolut und relativ stark gestiegen. Die Mittel der internationalen Institutionen (Europäische Union, NATO Science Committee, European Recovery Program), die nur einen relativ kleinen Umfang an dem gesamten Drittmittelaufkommen haben, sind am stärksten gestiegen. Gemessen an der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der Drittmittel 1992-1997 von 7,4 % liegen DFG mit +12,1 % und internationale Organisationen mit 22,8 % (real 20,9 %) deutlich darüber. Demgegenüber stagnierte das Wachstum der Drittmittel des Bundes aus der Projektförderung mit 0,7 % (real -0,8 %, Tab. 41).

Nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik beträgt das durchschnittliche jährliche Wachstum der von Stiftungen und Fördergesellschaften bewilligten Drittmittel nominal knapp 11 %, das der Drittmittel aus der Wirtschaft und von Verbänden knapp 8 %, real 6,3 %.

²¹ Aus den Daten des Statistischen Bundesamtes zur Hochschulfinanzstatistik wird die Struktur des Drittmittelaufkommens nach Sektoren deutlich. Eine Zusatzerhebung im Rahmen der Hochschulfinanzstatistik gibt Aufschluß über die Herkunft der Drittmittel (Übersicht 4; Tab. 41). Diese Angaben liegen bis 1997 vor.

Die Geberstatistik weist in allen Bereichen niedrigere Wachstumswerte auf als die amtliche Statistik. Abgesehen von der fehlenden Übereinstimmung der Drittmittelfinanzierung nach Gebern dürfte ein Grund für das durchschnittlich größere Wachstum, das die amtliche Statistik aufweist, in der niedrigeren Ausgangsbasis der Drittmittel im Jahr 1992 aufgrund von Umstellungen in der amtlichen Statistik liegen.

Nach der Geberstatistik ist die Entwicklung bei den Stiftungen und Fördergesellschaften im Berichtszeitraum uneinheitlich. Bei schwankenden Werten im Beobachtungszeitraum, die vor allem auf die unterschiedliche Ertragslage der Stiftungen zurückzuführen sind, hat sich seit 1992 innerhalb von fünf Jahren nominal ein Zuwachs um knapp 8 % auf 328 Mio. DM ergeben. Real wurden 1997 von Stiftungen und Fördergesellschaften ebensoviel Mittel an die Hochschulen vergeben wie 1992.

Im Zeitraum 1991 bis 1997 sind die FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors,²² die an Dritte vergeben werden, nominal um 3,1 Mrd. DM auf 8,8 Mrd. DM gestiegen (+53,5 %). An die Hochschulen sind davon 1997 819 Mio. DM geflossen, was einer Steigerung um 36,8 % im Beobachtungszeitraum (1991-1997) entspricht. Real, in Preisen von 1991, stiegen diese Mittel um 19 %.

²² Für die Wirtschaft werden nur alle zwei Jahre Daten erhoben.

Übersicht 4: Entwicklung der Drittmittel ausgewählter Gebergruppen nach Geberstatistik und Hochschulfinanzstatistik

Mittelgeber/Sektor	Geberstatistik					Hochschulfinanzstatistik ¹⁾				
	Drittmittel		Steigerungsrate	Durchschn. Wachstumsrate	Durchschn. Wachstumsrate	Drittmittel		Steigerungsrate	Durchschn. Wachstumsrate	Durchschn. Wachstumsrate
	in Mio. DM		in %	in % p. a.	in % p. a.	in Mio. DM		in %	in % p. a.	in % p. a.
	1992	1997	'92-'97	'92-'96	'92-'97	1992	1997	'92-'97	'92-'96	'92-'97

- nominal -

Öffentliche Mittelgeber

davon:

- Überregionale Förderinstitutionen										
DFG	1.249	1.723	38	7,8	6,7	915	1.624	77	13,9	12,1
AvH	59	59	1	-2,0	0,2					
DAAD	59	63	6	0,5	1,1					
- Bund Projektförderung	843	818	-3	-0,2	-0,6	1.037	1.073	3	0,6	0,7
- Bundesanstalt f. Arbeit, soweit hieraus Pers. mit Lehr- u. Forschungsaufgaben finanziert wird						49	24	-50	-9,1	-13,1
- Länder						125	144	15	4,4	2,9
- Gemeinden u. Gemeindeverbände						13	31	137	13,4	18,8
- Sonstige öffentliche Bereiche (ERP, Lastenausgleichsfonds, Sozialvers.)						72	68	-6	-0,6	-1,2
- Internationale Organisationen	149	241	62	17,8	10,2	92	256	179	24,2	22,8
EU	145	240	66	18,4	10,6					
Nato	1	1	-8	1,9	-1,6					
ERP	2									
- Wiss. Nachwuchs Graduiertenförd./ Begabtenförd.werke	163	198 ²⁾	21	5,0						
Stiftungen und Fördergesellschaft.	280	328	17	2,9	3,2	141	237	68	12,4	10,9
VW-Stiftung	106	149	40	7,1	7,0					
Stifterverband, einschl. treuh. Verw.	51	59	17	0,3	3,1					
Befragte Stiftungen	123	120	-2	0,0	-0,5					
Fördergesellschaften										
Wirtschaft und Verbände	599 ²⁾	819	37		5,1	837	1.225	46	8,4	7,9
Externe FuE der Unternehmen	456,7 ²⁾	668	46		6,3					
Externe FuE der IfG	142 ²⁾	151	6		1,0					
dar. öffentl. Mittel (AiF)	87	73	-17	-3,6	-2,9					
Wissenschaftsspenden										
Sponsoring										
Drittmittel insgesamt						3.280	4.681	43	8,1	7,4

Mittelgeber/Sektor	Geberstatistik					Hochschulfinanzstatistik ¹⁾				
	Drittmittel		Steigerungsrate in %	Durchschn. Wachstumsrate in % p.a.	Durchschn. Wachstumsrate in % p.a.	Drittmittel		Steigerungsrate in %	Durchschn. Wachstumsrate in % p.a.	Durchschn. Wachstumsrate in % p.a.
	in Mio. DM	1997				1992	1997			
	1992	1997	'92-'97	'92-'96	'92-'97	1992	1997	'92-'97	'92-'96	'92-'97

- real -

Öffentliche Mittelgeber

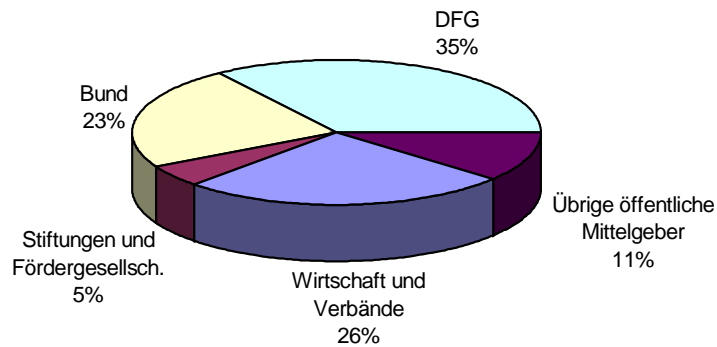
davon:

- Überregionale Förderinstitutionen										
DFG	1.174	1.501	28	5,9	5,0	860	1.414	64	11,9	10,5
AvH	55	52	-7	-3,7	-1,3					
DAAD	56	55	-2	-1,2	-0,4					
- Bund Projektförderung	793	713	-10	-2,0	-2,1	974	934	-4	-2,3	-0,8
- Bundesanstalt f. Arbeit, soweit hieraus Pers. mit Lehr- u. Forschungsaufgaben finanziert wird						46	21	-54	-9,1	-14,4
- Länder						117	125	7	2,6	1,3
- Gemeinden u. Gemeindeverbände						12	27	119	11,4	17,0
- Sonstige öffentliche Bereiche (ERP, Lastenausgleichsfonds, Sozialvers.)						68	59	-13	-2,3	-2,7
- Internationale Organisationen	140	210	50	15,7	8,5	86	223	158	22,0	20,9
EU	136	209	53	16,3	8,9					
NATO	1	1	-14	0,1	-3,1					
ERP	2									
- Wiss. Nachwuchs Graduiertenförd./ Begabtenförd.werke	153	172		3,1						
Stiftungen und Fördergesellschaften.	263	286	9	1,1	1,7	133	206	56	11,4	9,2
VW-Stiftung	100	130	30	5,2	5,3					
Stifterverband, einschl. treuh. Verw.	48	52	8	-1,5	1,6					
Befragte Stiftungen	115	104	-9	-1,7	-2,0					
Fördergesellschaften										
Wirtschaft und Verbände	599,0	713	14		2,8	786	1.067	36	6,5	6,3
Externe FuE der Unternehmen	456,0	582	22		4,0					
Externe FuE der IfG	142,0	132	-12		-1,2					
dar. öffentl. Mittel (AiF)	82,1	63	-23		-4,1					
Wissenschaftsspenden Sponsoring										
Drittmittel insgesamt						3.083	4.074	32	6,2	5,8

1) Aufgliederung nach Herkunft gemäß ergänzender Erhebung im Rahmen der amtlichen Statistik.

2) Wert für 1991.

Abbildung 50: Drittmittel 1997 nach Geber



C.II. Öffentliche Mittelgeber

II.1. Projektförderung des Bundes

Betrachtet man die Entwicklung der Drittmittel aus dem öffentlichen Bereich, so zeigt sich, daß das höhere Mittelvolumen der DFG mit rückläufigen Projektfördermitteln des Bundes einhergeht (Tab. 45). Mit Ausnahme der Mittel des BMBF sind die Mittel in allen Bundesressorts für Forschungsprojekte an Hochschulen rückläufig.²³

Die Mittel anderer überregionaler Fördergruppen, wie z. B. der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) stagnieren ebenso bzw. sind ebenso nur leicht gestiegen wie die Mittel des DAAD für Aufenthalte ausländischer Wissenschaftler an deutschen Hochschulen.

²³ Inwieweit der Rückgang der Förderung des Bundes von Forschungsprojekten an den Hochschulen Ausdruck einer Verlagerung der Aktivitäten des Bundes zur außeruniversitären Forschung ist, wird hier nicht näher untersucht. Festzuhalten bleibt, daß die FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Einrichtungen des öffentlichen Sektors im Zeitraum 1992 bis 1996 zwar um 14,6 % gestiegen sind, dies aber zum Teil möglicherweise auf eine Erweiterung der Berichtskreise zurückzuführen ist; an den Hochschulen betrug dieser Anstieg 11,2 % (Statistisches Bundesamt, Finanzen und Steuern, Fachserie 14, Reihe 3.6. Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung).

II.2. Projektförderung der Länder

Zusätzliche Mittel für die Hochschulen, die vom jeweiligen Land bereitgestellt werden, werden nicht als Drittmittel für Zwecke der Forschungsförderung erfaßt. Sie gelten als vom Hochschulträger zur Verfügung gestellte Grundmittel. Dennoch haben sie als zusätzliche Mittel, deren Bewilligung in der Regel einen Antrag der Hochschule voraussetzt, Drittmittelcharakter. Deshalb sind Daten über zusätzlich den Hochschulen aus Zentral- und Fremdkapital zur Verfügung gestellte Mittel für die Analyse der Forschungsmittel von Interesse. Wie sich aus den Angaben der Länder zur Hochschulfinanzstatistik ergibt, haben die Hochschulen von 1992 bis 1997 einen preisbereinigten Zuwachs von 1,3 % (nominal +2,9 %) pro Jahr an Forschungsmitteln aus Länderministerien verbuchen können.

II.3. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

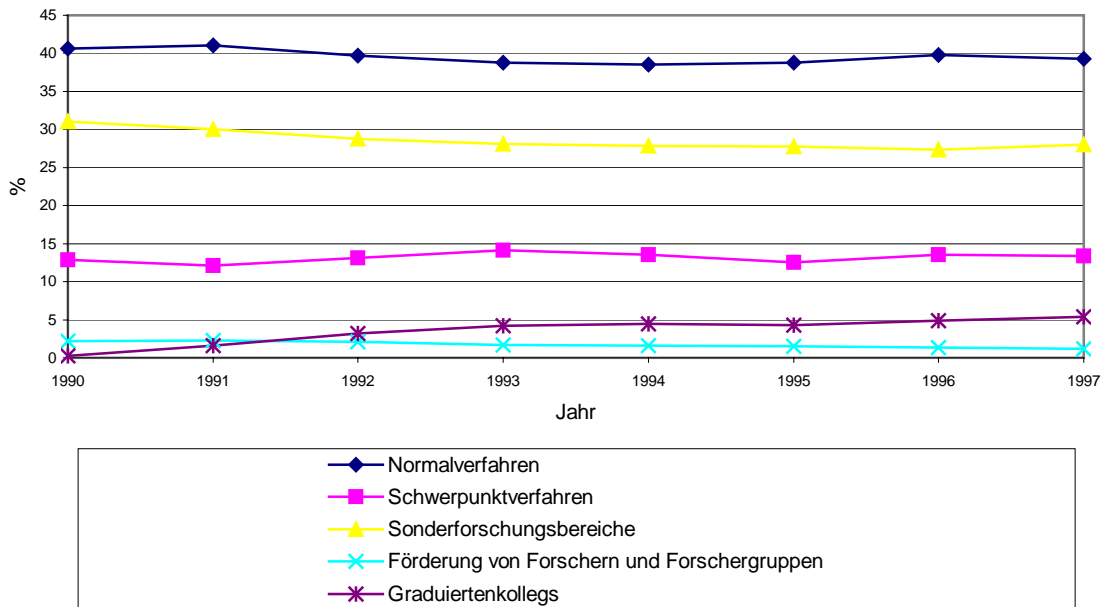
Seit 1992 sind die Mittel der DFG nominal um 38 % angestiegen (Tab. 42). Dies ist Folge der jährlichen fünfprozentigen Haushaltsaufstockungen²⁴ und einer Programmausweitung in den letzten Jahren. Die wesentlichen Förderinstrumente der DFG sind das Normal- und Schwerpunktverfahren sowie die Sonderforschungsbereiche. Die allgemeine Forschungsförderung wurde in den letzten zehn Jahren um neue Programme ergänzt, wie Graduiertenkollegs (1990), Innovationskollegs für die neuen Länder (seit 1994) und Geisteswissenschaftliche Zentren (1995). Wissenschaftspreise lobt die DFG seit 1986 aus. Der Finanzierungsanteil des Bundes an allen Programmen der DFG zusammen genommen beträgt in den letzten Jahren rund 60 %.²⁵

Die jährlichen Haushaltsaufstockungen der DFG sind mit gleichen Zuwachsraten den Normalverfahren zugute gekommen. Mit ca. 39 % ist ihr Anteil am DFG-Budget nahezu unverändert geblieben. Die Mittel für Sonderforschungsbereiche und Forschergruppen sind leicht zurückgegangen, die Mittel für Graduiertenkollegs dagegen leicht angestiegen.

²⁴ Entsprechend dem „5 x 5 Prozent-Beschluß“ der Regierungschefs des Bundes und der Länder vom 21.12.1989, der den Zeitraum 1991 bis 1995 betrifft, wurden die gemeinsamen Zuwendungen des Bundes und der Länder für die Allgemeine Forschungsförderung und die Förderung der Sonderforschungsbereiche in den alten Ländern erhöht.

²⁵ Forschungsförderung in Deutschland, Bericht der internationalen Kommission zur Systemevaluation der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Max-Planck-Gesellschaft, Hannover 1999, S. 22.

Abbildung 51: Entwicklung des prozentualen Anteils ausgewählter Förderprogramme an den DFG-Fördermitteln insgesamt.



Trotz der gestiegenen Fördermittel sind die Bewilligungsquoten im Normalverfahren rückläufig, d. h. das Antragsvolumen ist stärker gestiegen als die verfügbaren Mittel.²⁶ Dies ist Ausdruck eines verstärkten Wettbewerbs der Hochschulen und Professoren bei der Einwerbung von Drittmitteln, möglicherweise als Reaktion auf eine immer unzureichendere Ausstattung mit Grundmitteln.

II.4. Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

Die Förderleistungen der AvH²⁷ sind überwiegend personenbezogen (Tab. 43). So werden hochqualifizierten promovierten ausländischen Wissenschaftlern For-

²⁶ Der Wissenschaftsrat weist in seiner Stellungnahme zur Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft: Perspektiven der Forschung und ihrer Förderung, 1997 bis 2001 darauf hin, daß die Verschiebung des Verhältnisses von institutioneller Finanzierung und Projektfinanzierung nicht ohne Auswirkungen auf die DFG und ihre Fördertätigkeit geblieben ist. Der stärkere Wettbewerb der Hochschulen um Drittmittel als Folge stagnierender Grundmittel zeige sich in einem Absinken der Bewilligungsquoten.

²⁷ Die Alexander von Humboldt-Stiftung erhält über 90 % ihrer Mittel von der Bundesregierung (Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Zusätzlich zu den staatlichen Mitteln stehen Zuwendungen Dritter (nichtöffentlicher Stellen), wie des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Fritz Thyssen Stiftung zur Verfügung.

schungsstipendien und Forschungspreise gewährt, um ihnen die Durchführung längerfristiger Forschungsvorhaben in Deutschland zu ermöglichen.

Indirekt kommen die Stipendien für ausländische Wissenschaftler deutschen Hochschulen zugute, wobei davon ausgegangen werden kann, daß der überwiegende Teil der ausländischen Stipendiaten seine wissenschaftliche Arbeit an einer Hochschule durchführt.²⁸ Die Förderleistungen für Auslandsaufenthalte von deutschen Wissenschaftlern sind dagegen eher den ausländischen Instituten zuzurechnen; sie werden deshalb in der vorliegenden Statistik nicht berücksichtigt. In den ausgewiesenen Fördersummen sind auch die Mittel enthalten, die den ausländischen Gästen für ihren Lebensunterhalt während ihres Gastaufenthaltes zur Verfügung gestellt werden; dies entspricht der üblichen Handhabung bei Förderstipendien der DFG.

Nach rückläufiger Entwicklung zwischen 1992 bis 1996 liegt der von der AvH bereitgestellte Betrag der Forschungsstipendien für ausländische Gastwissenschaftler 1997 leicht über dem Wert von 1992.

II.5. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Der Haushalt des DAAD wird zu einem überwiegenden Teil aus öffentlichen Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA), des BMBF und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) gespeist. Hinzu kommen Mittel des Stifterverbandes, der Volkswagen-Stiftung, der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), der Länder und anderer Geldgeber (Tab. 44).

DAAD-Programme dienen vornehmlich dem internationalen Austausch von Wissenschaftlern und Studenten. Neben der Förderung von Studierenden und ausländischen Gaststudenten werden Studienaufenthalte für ausländische Wissenschaftler gefördert; hierdurch wird insbesondere die Forschungsarbeit mit den einladenden deutschen Professoren unterstützt.

²⁸ Es wird davon ausgegangen, daß der überwiegende Teil der ausländischen Forscher (ca. 80 % der Stipendiaten und 75 % der Forschungspreisträger) sich an deutschen Hochschulen aufhält. Der Rest weilt an Max-Planck-Instituten o.ä.

Die Ausgaben für diese Programme belaufen sich auf etwa 20 % der Ist-Ausgaben des DAAD.²⁹

II.6. Wissenschaftliche Nachwuchsförderung³⁰ der Länder und Begabtenförderungswerke

Berücksichtigt werden Leistungen der öffentlichen Hand für die Graduiertenförderung der Länder und an Begabtenförderungswerke. Die Programme für den wissenschaftlichen Nachwuchs sind 1996 gegenüber 1992 um 21,5 % auf 197,5 Mio. DM gestiegen.

II.7. Internationale Organisationen

Die Zuwendungen der Internationalen Organisationen für Drittmittelprojekte an Hochschulen liegen 1996 und 1997 mit 286 und 241 Mio. DM deutlich über den Beträgen der Vorjahre (Tab. 46). Sie haben damit einen Anteil von 8 bis 10 % der Ausgaben des öffentlichen Bereichs für Drittmittel erreicht. Der überwiegende Teil dieser Mittel sind EU-Gelder. Die Europäische Union betreibt eine eigenständige FuE-Politik. Mittel aus EU-Forschungsprogrammen fließen auch an deutsche Hochschulen zur Durchführung von FuE-Aufgaben. Nach einem Anstieg dieser EU-Forschungsmittel von 1992 auf 1993 um 31 % auf 190 Mio. DM sanken sie in den darauffolgenden beiden Jahren ab. 1995 lagen sie unter dem Wert von 1992. In den Jahren 1996 und 1997 sind mit 285 bzw. 240 Mio. wieder deutlich höhere Beträge an die Hochschulen geflossen. Hierin spiegelt sich die wachsende Bedeutung der europäischen Forschungspolitik mit einer besseren finanziellen Ausstattung der mehrjährigen europäischen Forschungsprogramme wider.

Der Wissenschaftsausschuß der NATO (Science Committee) fördert nichtmilitärische wissenschaftliche Programme einschließlich Stipendien, Seminare und Forschungshilfen. Die Ausgaben für diese Zwecke werden im NATO Zivilhaushalt veranschlagt (15,5 % des NATO- Zivilhaushalts werden von Deutschland finanziert). Für die vorliegende Statistik wurden die Förderprojekte des NATO-Wissenschaftsausschusses

²⁹ Angabe des DAAD.

³⁰ Nach den Gepflogenheiten der internationalen Statistik werden Ausgaben für den wissenschaftlichen Nachwuchs als Ausgaben für FuE gewertet; s.u. Kap. E.II.2.

für den Zeitraum 1990 bis 1997 ausgewertet. Dabei zeigt sich, daß die auf deutsche Wissenschaftler entfallenden Beträge bisher gering sind. Die Förderung der Projekte mit deutscher Beteiligung betrug 1997 insgesamt 3,8 Mio. DM. Es kann davon ausgegangen werden, daß ein Anteil von etwa 30 % dieser Projektmittel in deutsche Hochschulen fließt.³¹

Bis 1992 flossen den Hochschulen auch nennenswerte Beträge für wirtschaftlich relevante Forschungsvorhaben in Berlin, die aus dem Sondervermögen des European Recovery Program (ERP) und dem Haushalt des Senators für Wirtschaft und Technologie finanziert wurden, zu. Die Beträge für Forschungsprojekte aus dem inzwischen ausgelaufenen Programm sind seit 1992 stark rückläufig, ab 1995 gab es aus diesem Programm keine Forschungsprojektförderung an deutschen Hochschulen mehr.

C.III. Stiftungen und Fördergesellschaften

III.1. Allgemeines

Die Aufwendungen des Staates und die der Wirtschaft für die Finanzierung der Forschung an den Hochschulen werden durch die Leistungen der Stiftungen und Fördergesellschaften ergänzt. Stiftungen und Fördergesellschaften haben 1997 mit 328 Mio. DM 17 % mehr als 1992 für die Hochschulforschung ausgegeben. Die Zuweisungen verteilen sich zu 45 % auf die größte Wissenschaftsstiftung, die VW-Stiftung, zu 18 % auf Förderprogramme des Stifterverbandes einschließlich der von ihm treuhänderisch verwalteten Stiftungen, sowie zu 37 % auf forschungsfördernde Stiftungen außerhalb des Stifterverbandes. Hinzu kommen Ausgaben der Hochschulfördergesellschaften für die Hochschulen.³²

³¹ Die Auswertung der Projektmittelübersichten hat ergeben, daß sich die Mittel gegenüber 1990 mehr als verdoppelt haben. Der Anteil der beteiligten deutschen Hochschulinstitute an der Anzahl der geförderten Projekte ist über den gesamten Zeitraum nahezu unverändert geblieben. Die Mittel sind nicht nach den Empfängern, sondern nur nach den Projekten ausgewiesen. An den Projekten sind häufig mehrere Institute beteiligt, neben deutschen und ausländischen Hochschulen auch außeruniversitäre Einrichtungen. Für jedes Projekt sind die beteiligten Institutionen benannt. In der vorliegenden Statistik wird unterstellt, daß sich die Mittel proportional auf die beteiligten Institutionen verteilen.

³² Nach Angaben der SV-Wissenschaftstatistik sind die Daten aus den Erhebungen zu den Wissenschaftsspenden der Unternehmen und die Zuwendungen der Hochschulfördergesellschaften nicht valide und sollen in weiteren Erhebungen überprüft werden.

Gemessen an der nominalen Gesamtentwicklung dieses Bereichs, der im Zeitraum von 1992 bis 1997 um knapp 8 % gestiegen ist, sind die Zuwendungen der VW-Stiftung mit nominal knapp 40 %, real 29,7 %, Steigerung im Beobachtungszeitraum überproportional gewachsen (Tab. 49). Der nominale Wert der Zuweisungen für 1997 durch den Stifterverband einschließlich der von ihm treuhänderisch verwalteten Stiftungen liegt knapp 17 % über dem entsprechenden Wert von 1992. Real macht die Steigerung 8 % aus. Die Entwicklung bei den befragten Stiftungen insgesamt schwankt. 1997 liegen die Ausgaben nominal um 13 % unter dem Höchststand von 1994.

Wenngleich die Bedeutung der Stiftungen in den letzten Jahren gewachsen ist, tragen sie nur einen kleinen Anteil der gesamten Aufwendungen für Drittmittelforschung an den Hochschulen. Den Stiftungen wird allerdings bei der Erschließung weiterer Finanzierungsquellen für die Verbesserung der Ausstattung der Hochschulen und für zukunftsweisende Innovationen in Wissenschaft und Forschung zunehmendes Gewicht beigemessen.

Derzeit gibt es 7500 Stiftungen, von denen 13 % Wissenschaft und 19 % Bildung, Ausbildung und Erziehung fördern. Die Bedeutung der Stiftungen und Fördergesellschaften für das Wissenschaftssystem soll im folgenden am Beispiel der größten Stiftung, der VW-Stiftung, dargestellt werden.

III.2. VW-Stiftung

Die Zuwendungen der VW-Stiftung für Vorhaben an Hochschulen stiegen zwischen 1992 und 1997 um 40 % auf 148,9 Mio. an (Tab. 49). Darin enthalten sind auch die anteiligen Mittel, die dem Land Niedersachsen aus dem Niedersächsischen Vorab zustehen.³³ Die Entwicklung verlief analog zur Gesamtentwicklung aller von der VW-Stiftung bewilligten Vorhaben. Der deutliche Anstieg im Jahr 1993 gegenüber dem

³³ Die VW-Stiftung wurde 1961 von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen als Stiftung gegründet. Zweck der Stiftung ist es, Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre zu fördern. Laut Satzung ist die Stiftung verpflichtet, einen Teil ihrer Mittel auf Vorschlag des Landes Niedersachsen vorab an Einrichtungen des Landes zu vergeben („Niedersächsisches Vorab“). Die Förderung umfaßt sowohl Vorhaben an Hochschulen als auch an außeruniversitären Einrichtungen. Für die vorliegende Statistik sind für die einzelnen Berichtsjahre die Bewilligungssummen, die in die Hochschulen geflossen sind, erfaßt. Der Anteil des Niedersächsischen Vorab, der an die Hochschulen geflossen ist, wurde geschätzt.

Vorjahr ist auf den Ausbau des Schwerpunktes "Zusammenarbeit in Natur- und Ingenieurwissenschaften in Mittel- und Osteuropa" zurückzuführen. Ein weiterer Anstieg der Bewilligungen ab 1996 erklärt sich mit neuen Förderinitiativen, aufgrund derer neue Förderschwerpunkte entstanden sind, sowie mit der Errichtung eines speziellen Habilitationsprogramms für die neuen Länder zur Förderung des Hochschullehrernachwuchses. Die Mittel aus dem Niedersächsischen Vorab sind zwischen 1992 und 1995 rückläufig und steigen seitdem an. Die Höhe der Bewilligungen der Jahre 1990 bis 1992 wird allerdings bis heute nicht mehr erreicht.

III.3. Stifterverband

1997 hat der Stifterverband insgesamt rund 124 Mio. DM zur Unterstützung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland bereitgestellt, 11 Mio. DM mehr als im Vorjahr.³⁴ 60 Mio. DM (48 %) davon sind nach Angaben des Stifterverbandes Aufwendungen für die Hochschulen. Die Wissenschaftsaufwendungen für die Hochschulen sind im Zeitraum 1992 bis 1997 um 17 % angestiegen. Die Steigerung ergibt sich vor allem durch den Anstieg der Erträge aus privaten Stiftungen und aus Stiftungsfonds. Insgesamt liegen die Gesamtförderleistungen des Stifterverbandes 1997 über dem durchschnittlichen Niveau der Jahre 1992 bis 1996 (Tab. 47).

Die Mittel des Stifterverbandes setzen sich aus Zuwendungen seiner Mitglieder und Förderer sowie den Mitteln von privaten wissenschaftsfördernden Stiftungen in der Treuhandverwaltung des Stifterverbandes zusammen. Der überwiegende Teil der Zuwendungen für die Hochschulen kommt mit 85 % aus Mitteln der Stiftungen und Stiftungsfonds.

- Eigene Förderprogramme und eigene hochschulbezogene Aufgaben

Zuwendungen für das Schwerpunktprogramm "Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des wissenschaftlichen Nachwuchses" sowie für eigene Aufgaben (Wissenschaftszentrum, Veranstaltungen und Publikationen,

³⁴ Die Angaben der SV-Wissenschaftsstatistik zu den Förderprogrammen des SV sind um die Verwaltungskosten bereinigt. Die Angaben zu den vom SV treuhänderisch verwalteten Stiftungen sind um Doppelerfassungen, wie z. B. Beiträge zur Finanzierung des SV-Förderprogramms aus Fördermitteln der Stiftungen oder zur Finanzierung von Stiftungsprofessuren durch den SV aus Stiftungsmitteln bereinigt.

Wissenschaftsstatistik) sind seit 1990 mit Ausnahme der Jahre 1993 und 1994 kontinuierlich gestiegen. Nach Angaben des Stifterverbandes fließen 25 % dieser Mittel den Hochschulen direkt zu.³⁵ In den Jahren 1993 und 1994 gab es einen leichten Einbruch.

- Förderinitiativen von Mitgliedern

Ein Teil der Zuwendungen wird von den Mitgliedern und Förderern zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Es handelt sich im wesentlichen um zeitlich befristete Programme, für die gesondert Spenden eingeworben werden (Stiftungsprofessuren an Universitäten und Fachhochschulen,³⁶ Aktionsprogramm: "Studienreform-Profilbildung-Wettbewerb" etc.) Der Anteil, der den Hochschulen direkt zufließt, kann nach Angaben des SV mit 15 % angenommen werden.

- Treuhänderisch vom Stifterverband verwaltete Stiftungen

Aus den Mitteln treuhänderisch verwalteter Stiftungen werden Vorhaben in allen wissenschaftlichen Disziplinen unterstützt. Neben Projektmitteln werden Stipendien, Reisebeihilfen und Mittel für Stiftungsprofessuren vergeben. Der Anteil der Mittel, der den Hochschulen direkt zufließt, kann nach Angaben des SV mit 59 % angegeben werden. Die Zuwendungen setzen sich überwiegend aus Erträgen und zu einem kleineren Teil aus Vermögensentnahmen und Spenden zusammen. Der Anstieg dieser Mittel 1997 gegenüber 1992 erklärt sich zum großen Teil aus der Aufnahme weiterer Stiftungen in die Verwaltung durch den Stifterverband. Die Anzahl der treuhänderisch verwalteten Stiftungen ist auf 250 Stiftungen angewachsen.

III.4. Befragte Stiftungen

Der Wissenschaftsrat hat bei mittleren und großen gemeinnützigen Förderstiftungen mit überwiegendem Engagement für Forschung und Wissenschaft eine Umfrage

³⁵ Vgl. Kap. E.I.2.

³⁶ Mit dem 1991 eingerichteten Programm „Stiftungsprofessuren für die neuen Bundesländer“ und dem 1992 eingerichteten Programm „Stiftungsprofessuren für Fachhochschulen“ stellt der Stifterverband ein Instrument zur Profilbildung an den Hochschulen zur Verfügung. Ein genauer Überblick über die Verteilung der Stiftungslehrstühle an den Hochschulen fehlt. Als Finanzierungsinstrument zur Finanzierung der Hochschulen spielen sie eine eher untergeordnete Rolle. Bedeutung kommt ihnen vielmehr bei Schwerpunktbildungen im Hochschulbereich zu.

durchgeführt, um den Umfang der Zuwendungen der Stiftungen im Rahmen von Auftrags- und Drittmittelforschung an die Hochschulen zu erfassen (Tab. 48).³⁷ Abgesehen von jährlichen Schwankungen der Fördermittel, die durch unterschiedliche Einnahmen, neue Förderinitiativen oder Einstellung von Programmen sowie erstmalige Aufnahme der Fördertätigkeit bedingt sein können, ist das Fördervolumen der vom Wissenschaftsrat befragten Stiftungen seit 1991 relativ konstant. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 120 Mio. DM.

Für die Statistik können nur die von den Fördereinrichtungen angegebenen Gesamtausgaben der Fördermittel ausgewertet werden. Differenzierungen hinsichtlich der Verteilung auf Projektmittel, personenbezogene Förderung wie z. B. Stipendien, Reisekostenzuschüsse oder sonstige Sachwertleistungen können wegen lückenhafter Beantwortung nicht gemacht werden.

III.5. Hochschulfördergesellschaften

Hochschulfördergesellschaften sind Einrichtungen privaten Rechts zum Zweck der Förderung meist einer konkreten Hochschule. Die Hochschulfördergesellschaften bringen einen Teil des privaten Spendenaufkommens zu Wissenschaftszwecken auf.³⁸ Für die unmittelbare Förderung an Hochschulen standen 1995 den Hochschulfördergesellschaften nach einer Umfrage des Stifterverbandes 68,4 Mio. DM an Einnahmen zur Verfügung, darunter 48 Mio. DM aus Spenden und Mitgliedsbeiträ-

³⁷ Grundlage für die Umfrage war das Stiftungshandbuch, hrsg. vom Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. In die Befragung einbezogen wurden gemeinnützige Förderstiftungen, die schwerpunktmäßig im Bereich Wissenschaft und Forschung tätig waren und mindestens über ein Vermögen von 1 Mio. DM verfügten.

Ohne Berücksichtigung der Begabtenförderungswerke wurden 147 Stiftungen befragt. Bei 18 Stiftungen traf der Förderzweck für die Fragestellung nicht zu. Von den verbleibenden 129 befragten Stiftungen haben 38 nicht geantwortet (30 %). Bezogen auf die gesamte Umfrage lag die Antwortquote bei rund 74 %.

Für die Stiftungen, die nicht geantwortet haben, wurde eine Schätzung vorgenommen. Mit Hilfe vorliegender Angaben über die Gesamtausgaben im Jahr 1989 und Aussagen zur Struktur des Förderprogramms für die meisten dieser Stiftungen wurde der Anteil der Zuwendungen, der auf die Hochschulen entfällt, näherungsweise ermittelt. Daraus ergibt sich für diese Stiftungen ein Betrag von etwa 11,7 Mio. DM. Für die Entwicklung dieser Fördermittel bis zum Jahr 1997 wird die durchschnittliche Wachstumsrate 1990 bis 1997 der Fördermittel der Stiftungen, die geantwortet haben, zugrunde gelegt.

³⁸ 1995 wurde die Befragung der Hochschulfördergesellschaften von der SV Wissenschaftsstatistik erstmals seit 1989 wieder aufgenommen. Sie bildet ein Element der vorübergehend eingestellten Erhebung zum gesamten privaten Spendenaufkommen für die Wissenschaft. 1995 erstreckt sich diese Erhebung erstmals auch auf die Hochschulfördergesellschaften in den neuen Ländern, die allerdings nur einen kleinen Teil von etwa 5 % des gesamten Spendenaufkommens der Hochschulfördergesellschaften ausmachen.

gen, die unmittelbar den Hochschulen, einzelnen Hochschulangehörigen oder Dritten zur Verfügung gestellt wurden.³⁹ Die Erhebung 1995 erstreckt sich erstmals auch auf die Fördergesellschaften an Fachhochschulen, Musikhochschulen und sonstigen Hochschulen. 1989 entfielen auf Fördergesellschaften von Universitäten und vergleichbaren Einrichtungen 45,5 Mio. (1995: 49,7 Mio. DM). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 1,5 %.⁴⁰ Das bedeutet, daß die Spendeneinnahmen der Hochschulfördergesellschaften zwischen 1989 und 1995 zwar um 9,2 % zugenommen haben; der SV Wissenschaftsstatistik weist jedoch darauf hin, daß die Steigerungsraten der Spendeneinnahmen der 80er Jahre nicht wieder erreicht wurden (Tab. 50).

C.IV. FuE-Ausgaben der Wirtschaft⁴¹

Die in der Statistik erfaßten externen FuE-Aufwendungen der Unternehmen berücksichtigen ausschließlich Unternehmen im Bereich der Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Medizin. Die externen FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors⁴² sind nach einem Rückgang im Jahr 1995 wieder deutlich um 2,7 Mrd. (43,3 %) auf 8,8 Mrd. DM angestiegen (im Durchschnitt jeweils um 7,24 %). Rund 820 Mio. DM flossen als Auftragsforschung an die Hochschulen. Dies bedeutet ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,1 % im Zeitraum 1991 bis 1997.

Nach der Wirtschaftsgliederung 1993⁴³ sind in den Wirtschaftszweigen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Ernährungsgewerbe, Metallerzeugung, Chemische Industrie die Anteile der Unternehmen, die Aufträge an Hochschulen vergeben, über-

³⁹ Von den Fördergesellschaften unmittelbar für Personal oder Sachmittel gezahlte Beträge werden von der Hochschulfinanzstatistik nicht erfaßt (vgl. Hetmeier, H.-W.: Methoden der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995, in: *Wirtschaft und Statistik* 2/1998, S. 162f.).

⁴⁰ Der Anteil der Einnahmen der Hochschulfördergesellschaften in den neuen Ländern beträgt 1995 nur 5 % an den Einnahmen der Hochschulfördergesellschaften.

⁴¹ Die FuE-Aufwendungen der Wirtschaft werden vom Stifterverband erhoben. In die Befragung, die im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird, wurden alle Unternehmen und Institutionen für Gemeinschaftsforschung einbezogen, von denen angenommen wurde, daß sie FuE betreiben.

⁴² Die FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors (Unternehmen und IfG) setzen sich aus internen und externen FuE zusammen. Interne FuE sind Maßnahmen, die innerhalb eines Unternehmens durchgeführt werden; externe FuE sind Forschungsaufträge, die an andere Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen vergeben werden.

⁴³ Zugrunde gelegt wurde die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. Diese Klassifikation ersetzt die bisherige Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

durchschnittlich hoch. Ein besonders hoher Anteil an externen FuE-Aufwendungen an Hochschulen kommt aus Betrieben mit 10.000 und mehr Beschäftigten.

1997 entfallen rund 18 % der gesamten externen FuE-Aufträge des Wirtschaftssektors für die Hochschulen auf die Institutionen für Gemeinschaftsforschung der Wirtschaft (Tab. 51). Von diesen wird generell ein größerer Anteil an die Hochschulen vergeben. Seit 1991 sind die Anteile aber kontinuierlich von 72,8 % auf 59,4 % gesunken; die absoluten Beiträge der IfG für externe FuE-Aufwendungen, darunter auch die für FuE-Aufträge an Hochschulen, sind zwar gestiegen, preisbereinigt ist ein Rückgang festzustellen (-1,2 %).

In den gesamten FuE-Aufwendungen der Institute für Gemeinschaftsforschung (IfG) sind staatliche Mittel enthalten, so auch in den externen FuE-Aufträgen der IfG, die an Hochschulen vergeben werden. Im wesentlichen handelt es sich um Mittel des BMWi zum Zwecke der industriellen Gemeinschaftsforschung. Mit der Abwicklung dieses und weiterer staatlicher Programme zur Förderung von Forschung und Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft ist die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ (AiF)⁴⁴ beauftragt. Im beobachteten Zeitraum sind die Mittel von 87,4 auf 72,6 Mio. DM gesunken.

⁴⁴ Die AiF ist eine privatrechtliche Dachorganisation von industriellen Forschungsvereinigungen der KMU, die meist keine eigenen Möglichkeiten zur Forschung haben.

D. Forschungsausgaben der Hochschulen im internationalen Vergleich

Die Quellen, aus denen sich weltweit Hochschulen refinanzieren, differieren je nach Politik, Kultur und Entwicklungsstand des Sitzlandes erheblich. Gleichwohl können für die letzten zwei bis drei Dekaden weltweit folgende Trends ausgemacht werden:⁴⁵

1. Zunehmende Ergänzung öffentlicher oder staatlicher Einkünfte um nichtstaatliche Einkünfte der Hochschulen. Die Belastung verlagert sich vom Steuerzahler hin zu den Eltern und Studierenden.
2. Reform der Finanzierung des öffentlichen Sektors: Insbesondere in OECD-Ländern werden verstärkt auf der Basis von Parametern oder sonstigen Kriterien Globalhaushalte eingeführt, die auf eine bessere Allokation der Ressourcen hoffen lassen.
3. Radikale Veränderung der Universitäten und anderer Hochschuleinrichtungen sind im wesentlichen eine Folge von Finanzkürzungen: Institutionen schließen sich zusammen, die Ausbildung wird effektiver organisiert und Kostenvorteile werden gesucht.

Die verfügbaren internationalen Vergleichsstatistiken enthalten Informationen über die Finanzierung des Hochschulsystems bzw. der Forschung und Entwicklung, es fehlen aber Vergleichsstatistiken mit Angaben über die Struktur der Finanzen der Hochschulen. Nur aus wenigen Ländern sind Informationen über die Zusammensetzung der Hochschulbudgets bekannt, so aus der Schweiz. Der Anteil der Drittmittel an den Hochschuleinnahmen beträgt im Jahr 1996 in der Schweiz 13 %, ⁴⁶ in Deutschland knapp 10 %.⁴⁷

Vergleiche unter OECD-Staaten zeigen, daß der Anteil öffentlicher Mittel an den Mitteln für Bildungseinrichtungen des tertiären Bereiches insgesamt relativ hoch ist

⁴⁵ Johnstone, D. Bruce: The Financing and Management of Higher Education: A Status Report on Worldwide Reforms, Redemanuskript für die UNESCO-Weltkonferenz über Higher Education in Paris, 5.-9. Oktober 1998.

⁴⁶ Rechnet man die Ausgaben des Nationalfonds hinzu, erhöht sich dieser Anteil.

⁴⁷ Bundesamt für Statistik, Hochschulfinanzen 1996 (Bildung und Wissenschaft 15), Bern 1997.

(Tab. 53 und 54).⁴⁸ Doch zeigen die Statistiken auch, daß die Belastungen der öffentlichen Hand und Privater sich von Land zu Land unterscheiden. So teilen sich der Staat und Private die Finanzierung des tertiären Bereichs im OECD-Ländermittel im Jahr 1995 im Verhältnis 86 zu 13; in Deutschland beträgt die Relation für das gleiche Jahr 93 zu 7. Bei Berücksichtigung von Transferzahlungen des Staates an Private (z. B. Stipendien, Ermäßigungen) und Privater an den Staat (z. B. Studiengebühren, abzüglich des Anteils, der durch Subventionen ausgeglichen wird) ergibt sich eine Relation im OECD-Ländermittel von 75 zu 25, für Deutschland von 92 zu 8.

Die OECD stellt in vielen Ländern einen Anstieg der Kosten des Einzelnen für die Teilnahme an der tertiären Bildung fest. Hierbei sind die Finanzierung privater Einrichtungen (Beispiel Nachhilfe) und die Finanzierung des Lebensunterhalts der Studierenden noch nicht mitgerechnet.

Auch die Bedeutung der Finanzierung des tertiären Bildungssektors differiert von Land zu Land. Der Anteil der Gesamtausgaben – staatliche und private Quellen zusammen – am Bruttoinlandsprodukt (BIP) für die Einrichtungen des tertiären Bereichs belief sich 1995 im OECD-Ländermittel auf 1,6 %. Für Deutschland werden 1,1 % ausgewiesen. Die Werte der einzelnen Staaten schwanken zwischen 0,8 % (Griechenland und Italien) und 2,4 % (USA) bzw. 2,5 % (Kanada).

Das Engagement dieser Staaten für Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen deckt sich nicht in allen Fällen mit dem Engagement für den tertiären Bereich. Während Deutschland, Frankreich und Japan nur einen halb so großen Anteil des BIP in den tertiären Bereich investieren wie die USA, ist der Bruttoinlandsproduktanteil dieser Länder an der Finanzierung von Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen doppelt so hoch und liegt damit gleichauf mit den USA (Tab. 55 und 56).

Bei ausschließlicher Betrachtung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochschulsektor liegt Deutschland - gemessen am Bruttoinlandsprodukt - geringfü-

⁴⁸ Der tertiäre Bereich in den OECD-Statistiken schließt neben den Hochschulen auch Bildungsgänge außerhalb der Hochschulen ein, die den erfolgreichen Abschluß des Sekundarabschlusses II voraussetzen.

gig über dem OECD-Durchschnitt. Einen erheblich höheren Anteil am BIP geben die Schweiz und die Niederlande für FuE an den Hochschulen aus.

E. Methodische Fragen

E.I. Statistische Grundlagen

I.1. Amtliche Statistik

Daten über die Finanzen der Hochschulen liefert die amtliche Statistik. Ihr zugrunde liegen die Meldungen der Hochschulen nach dem Hochschulstatistikgesetz, das eine spezielle Hochschulfinanzstatistik vorsieht.⁴⁹ In die Erhebung sind alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen einbezogen. 1996 wurden 338 Hochschulen und 37 Hochschulkliniken erfaßt.

Die Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik sind nicht deckungsgleich mit der Jahresrechnungsstatistik öffentlicher Haushalte für den Bereich Hochschulen. Die Rechnungsergebnisse der Gebietskörperschaften weisen unter der Oberfunktion Hochschulen die Aufwendungen für Hochschulen aus. Sie umfassen neben den direkten Zuschüssen auch Mittel für Hochschulen, die in Zentral- oder Fremdkapiteln veranschlagt sind und nicht von den Hochschulen selbst bewirtschaftet werden, sowie Mittel für die Wissenschaftsadministration und für Fördereinrichtungen, sie enthalten aber keine Angaben zu den Bundeswehrhochschulen und zu einem Teil der Verwaltungsfachhochschulen. Auch Drittmittel, die auf Verwahrkonten bewirtschaftet werden, bleiben im Gegensatz zur Hochschulfinanzstatistik in der Jahresrechnungsstatistik unter der Oberfunktion Hochschulen außer Betracht.⁵⁰ Verwahrkonten gab es in einigen Bundesländern, so z. B. in Bayern, wobei Mittel für Sonderforschungsbereiche jedoch auch in Bayern stets den Hochschulen direkt zuflossen. Inzwischen werden auch in Bayern alle Mittel über Hochschulhaushalte erfaßt.

Unabhängig von ihrer Veranschlagung im Landeshaushalt sollen in der Hochschulfinanzstatistik alle Landesmittel, die für die Hochschulen ausgegeben werden, erfaßt werden. Dieser Anspruch wird annähernd erfüllt.⁵¹ Ausgaben für Hochschulen aus

⁴⁹ Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I. S. 2414), geändert durch Gesetz vom 2. März 1995 (BGBl. I. S. 384).

⁵⁰ Auswertungen der Jahresrechnungstatistik in: Wissenschaftsrat, Eckdaten und Kennzahlen, zuletzt Köln 1996.

⁵¹ Im Rahmen der Erhebung und der Verarbeitung der Daten führen die Statistischen Ämter umfangreiche Bereinigungen und Plausibilitätsüberprüfungen durch. Die eigenen Statistiken der Länder dürften aus diesem Grunde häufig nicht mit den Ergebnissen der Hochschulfinanzstatistik übereinstimmen.

Titeln der Zentral- und Fremdkapitel werden einzelnen Hochschulen nicht immer oder erst mit zeitlicher Verzögerung zugeordnet; in Fremdkapiteln werden Hochschulen häufig auch nicht als Begünstigte genannt.⁵²

Die Hochschulfinanzstatistik enthält Angaben über Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen. Das sind zum einen die Einnahmen und Ausgaben, die im Rahmen des Kapitels (Haushaltsplans) der Hochschule realisiert wurden und die in der Rechnungsstatistik einer Hochschule ausgewiesen werden. Das sind zum anderen die Ausgaben, die außerhalb des Hochschulhaushaltes zugunsten oder zulasten der Hochschule getätigt werden. Letztere werden durch die statistischen Landesämter bei allen Stellen, die Mittel für die Hochschulen bewirtschaften, abgefragt und unter Mitwirkung des Fachressorts und der Hochschulen auf die Hochschulen, auf Fächer und auf organisatorische Untergliederungen der Hochschulen umgelegt. Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes wird eine nahezu vollständige Erfassung aller Ausgaben für die Hochschulen erreicht. Eine Kontrollmöglichkeit, wie sie durch Abgleich der Summe aller Einnahmen und der Summe aller Ausgaben im Rahmen eines Kapitels oder Einzelplans erfolgt, ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Statistische Daten über An-Institute werden im Rahmen der jährlichen Erhebung der Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung gewonnen. Grundlage hierfür ist das Finanz- und Personalstatistikgesetz in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der An-Institute werden ähnlich wie bei den Hochschulen über einen Koeffizienten ermittelt, der den Anteil von Forschung und Entwicklung an der Gesamttätigkeit des wissenschaftlichen Personals ausdrückt. Zur Berechnung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden die Ausgaben des An-Instituts mit dem Koeffizienten multipliziert.⁵³

Aus den Beständen der amtlichen Statistik werden auch Statistiken der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT) bedient. Ergänzend werden für

⁵² Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.5, Finanzen der Hochschulen 1998, Wiesbaden, S. 7f.

⁵³ Zur Berechnung von FuE-Koeffizienten siehe Anlage 2 im Anhang.

diese internationalen Zwecke Daten aus dem nichtamtlichen Bereich herangezogen; das betrifft insbesondere Forschungs- und Entwicklungsangaben zum Wirtschaftssektor, der über den Stifterverband - Wissenschaftsstatistik GmbH - jedes zweite Jahr befragt wird. Grundlage für die OECD- und EUROSTAT-Statistiken ist das Frascati-Handbuch der OECD, das die methodischen Grundlagen zur Sicherung international vergleichbarer Daten zu Forschungs- und Entwicklungsausgaben und Personal enthält.⁵⁴

Der Beobachtungszeitraum der vorliegenden Untersuchung umfaßt die Jahre 1993 bis 1998. Am 1. Juni 1992 ist das neue Hochschulstatistikgesetz in Kraft getreten. Dabei haben sich die Begriffsabgrenzungen so stark geändert, daß ein Vergleich mit früheren Jahren nur schwer möglich ist. Außerdem hat sich durch die neuen Länder der Erhebungsbereich vergrößert. Deshalb wird auf die Untersuchung des früheren Zeitraumes verzichtet. Informationen über die Jahre 1970 bis 1990 können der Publikation „Drittmittel der Hochschulen 1970 bis 1990“ des Wissenschaftsrates entnommen werden. Zur Berechnung der realen Veränderungen wird der Preisindex für den Staatsverbrauch mit dem Basisjahr 1991 genutzt.

I.2. Ergänzende Statistiken

Die Einnahmen der Hochschulen, die in der Finanzstatistik als Drittmittel deklariert werden, setzen sich aus einer Vielzahl von Zahlungsvorgängen zusammen, die nicht vollständig nach Gebern aufgeschlüsselt sind.⁵⁵ Es gibt außerdem keinen Abgleich der Buchungen beim Drittmittelgeber und beim Drittmittelempfänger. Um einen Eindruck von der Bedeutung der Zuwendungen aus den unterschiedlichen Quellen zu gewinnen, hat der Wissenschaftsrat ergänzend zur amtlichen Statistik Informationen bei Drittmittelgebern eingeholt:

⁵⁴ OECD: Proposed Standard Practice for Surveys of Research and Experimental Development – Frascati Manual 1993, Paris 1994 (5. Auflage). Siehe auch Hetmeier: Wissenschaft- und Technologiestatistiken in Deutschland, in: Statistisches Bundesamt (Hg.) Wirtschaft und Statistik III/1999.

⁵⁵ Über die Auswertung des Finanzfragebogens zur Erhebung der Drittmittel der Hochschulfinanzstatistik wäre eine Differenzierung der Drittmittelleinnahmen nach Gebern möglich. Ein Abgleich der Buchungen beim Drittmittelgeber und Drittmittelempfänger fehlt.

- Über die Zuwendungen des Stifterverbandes - im wesentlichen der treuhänderisch vom Stifterverband verwalteten Stiftungen - hat der Stifterverband Statistiken vorgelegt;
- Über Finanzmittel, die von der Wirtschaft an die Hochschulen fließen, hat ebenfalls die SV-Wissenschaftsstatistik des Stifterverbandes informiert; die Daten wurden im Rahmen der zweijährlichen Unternehmensbefragung erhoben;
- Über Zuwendungen von Stiftungen, die nicht vom Stifterverband betreut werden, hat der Wissenschaftsrat selbst mittels eines Fragebogens Auskünfte eingeholt;
- Außerdem wurden in Einzelfällen (DAAD, AvH) Geschäfts- oder Jahresberichten der jeweiligen Organisation Angaben über Zuwendungen an Hochschulen entnommen.

I.3. Statistische Lücken

Statistische Lücken ergeben sich aufgrund des Kriterienkatalogs für die Drittmitteldefinition. Entscheidendes Abgrenzungskriterium ist, ob die Mittel in den Hochschulhaushalt bzw. auf Verwahrkonten eingestellt werden oder nicht.⁵⁶ Mittel aus Fremd- oder Zentralkapiteln werden in der Hochschulfinanzstatistik grundsätzlich nicht als Drittmittel gezählt. Dies gilt auch dann, wenn die Hochschulen um die Mittel konkurrieren. Darüber hinaus gibt es Mittel oder geldwerte Leistungen, die weder von der Hochschulfinanzstatistik noch der Jahresrechnungsstatistik erfaßt werden, deren Einbeziehung in die Drittmitteldefinition jedoch zweckmäßig wäre. Die Möglichkeiten, diese Grauzone transparent zu machen, sind begrenzt.⁵⁷

- a) Spezielle Fördermittel des Hochschulträgers; Veranschlagungen in Zentral- und Fremdkapiteln

Fördermittel des Hochschulträgers, die in Zentralkapiteln des zuständigen Fachresorts ausgewiesen sind, werden von der Hochschulfinanzstatistik nicht als Drittmittel erfaßt. Vielmehr werden sie als Ausgabe der Hochschule deklariert, sie erscheinen in

⁵⁶ Die Einnahmen der privaten Hochschulen werden nur insofern erfaßt, als sie der Hochschule direkt zufließen. Landesmittel, die an private Hochschulträger gezahlt werden, bleiben unberücksichtigt. Implizit werden sie allerdings dadurch erfaßt, daß sie unter den Zuwendungen des Hochschulträgers an die private Hochschule als Einnahme der Hochschule erscheinen. Die Ausgaben der privaten Hochschulen werden von der Hochschulfinanzstatistik vollständig erfaßt.

⁵⁷ Nicht alle Statistiken über die Aufwendungen der Drittmittelgeber werden jährlich fortgeschrieben. In diesen Fällen wurde interpoliert.

der Statistik als Grundmittel. Es handelt sich um Mittel, die in der Regel der Projektförderung dienen und die sich bezüglich der Einwerbung, der Bewilligung und der Zweckbestimmung nicht von Drittmitteln anderer Stellen unterscheiden; eine Einbeziehung in die Drittmitteldefinition wäre zweckmäßig.⁵⁸ Es kann sich dabei jedoch auch um Mittel der Infrastrukturförderung handeln, die somit der Finanzierung der Grundausrüstung dienen und die damit zum Pool der Grundmittel zuzurechnen sind. Die Forschungsförderung der Länder ist nicht immer von Infrastrukturförderungen, die im Rahmen von Projektförderung erfolgt, scharf abgrenzbar. Von der Praxis, Forschungsfördermittel in Zentralkapitel des Fachministeriums und nicht in Hochschulkapiteln einzustellen, wird in den Ländern unterschiedlich Gebrauch gemacht, was wiederum Ländervergleiche erschwert. Das Budgetprinzip der Vollständigkeit des Haushalts wird auf der Ebene des Kapitels (Hochschulhaushalt) nicht gewahrt, was eine Analyse der Hochschulfinanzen erschwert.

b) Hochschulfördergesellschaften

Mittel der Hochschulfördergesellschaften werden von der Hochschulfinanzstatistik nur erfaßt, sofern es sich um unmittelbare Zahlungen an die Hochschulen handelt; von Hochschulfördergesellschaften unmittelbar an Personen gezahlte Beträge oder Sachleistungen werden dagegen nicht erfaßt.⁵⁹ Vollständige Daten zum Budget und zu den Aktivitäten der Hochschulfördergesellschaften werden über die SV- Wissenschaftsstatistik gewonnen. Die Mittel, die über die Hochschulfördergesellschaften den Hochschulen zugute kommen, sind danach vergleichsweise gering.

c) Leihgaben, Sachspenden, Schenkungen

Leihgaben und Sachspenden, die den Hochschulen zur Verfügung gestellt werden, werden von der Hochschulfinanzstatistik nicht erfaßt. Bei den Leihgaben handelt es sich überwiegend um von der DFG bereitgestellte Geräte.⁶⁰ Ausgaben der DFG für

⁵⁸ Vgl. Anhang 1.

⁵⁹ Hetmeier, H.-W.: Methoden der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995, in: *Wirtschaft und Statistik* 2/1998.

⁶⁰ Für die vorliegende Geberstatistik sind die Angaben für Leihgaben und Sachspenden in den Gesamtangaben für Normal- und Schwerpunktverfahren enthalten.

Leihgaben gehen als Zusetzungen zu den Drittmitteln aber in die internationale Berichterstattung ein.

Es werden auch Leihgaben und Sachspenden von den Unternehmen oder Stiftungen zur Verfügung gestellt. Angaben hierüber liegen nicht vor; sie dürften - zumindest an Technischen Hochschulen - eine nennenswerte Größenordnung erreichen.

d) Mitnutzungsrechte

Die Möglichkeit der Hochschulen, im Rahmen der Zusammenarbeit mit Großforschungseinrichtungen, insbesondere der vom BMBF geförderten Verbundforschung, die apparative Ausstattung der Großforschungseinrichtungen mit zu nutzen, kann

nicht in Geldwerten beziffert werden. Der Beitrag für die Hochschulforschung, der auf diese Weise durch Dritte geleistet wird, dürfte nicht unerheblich sein.⁶¹

Einnahmen und Ausgaben von Einrichtungen, mit denen eine Hochschule kooperiert, werden von der Hochschulfinanzstatistik nicht erfaßt. Inwieweit diese Einrichtungen auch vom Hochschulpersonal für Forschungszwecke mit genutzt werden, ist nicht bekannt. Der Umfang der Leistungen, der den Hochschulen dadurch indirekt zuteil wird, wird ebenfalls nicht berücksichtigt.

e) Hochschulsponsoring

Mittel, die die Hochschulen auf dem Wege des Hochschulsponsoring einwerben, werden von der Hochschulfinanzstatistik als Verwaltungseinnahmen erfaßt. Nach allgemeiner Auffassung handelt es sich dabei um finanzielle Leistungen, die als Entgelt für bestimmte kommunikative Gegenleistungen des Empfängers und insoweit als wirtschaftliche Tätigkeit anzusehen sind. Allerdings sind die Grenzen zu Zuwendungen in Form von Spenden, die wiederum als Drittmittel von der Hochschulfinanzstatistik erfaßt werden, nicht immer klar zu ziehen. Allgemein wird davon ausgegangen, daß die zur Zeit noch geringen Beträge für Wissenschaftssponsoring deutlich steigen

⁶¹ Vgl. Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Großforschungseinrichtungen und Hochschulen, Köln 1991, S. 48f.

werden. Als eine zusätzliche Möglichkeit der Hochschulfinanzierung wird dem Hochschulsponsoring wachsende Bedeutung beigemessen.

f) Stiftungen, Wirtschaft

Die Daten der Geberstatistik sind nicht vollständig. Nicht alle Gebergruppen wurden erreicht; Informationen waren teilweise nicht erhältlich, weil über die Zuwendungen an die Hochschulen keine gesonderten Statistiken geführt werden. Die Umfrageergebnisse zu den Stiftungen beziehen sich im wesentlichen auf gemeinnützige Stiftungen, die schwerpunktmäßig im Bereich Wirtschaft und Forschung tätig sind und über ein Vermögen von mehr als einer Million DM verfügen. Die Antwortquote war relativ hoch (74 %). Für die Stiftungen, die nicht geantwortet haben, wurden Schätzungen vorgenommen auf der Grundlage des Stiftungshandbuchs.⁶²

Die Angaben über die Zuwendungen der Wirtschaft an die Hochschulen enthalten keine Informationen über Zuwendungen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften; sie werden in der Unternehmensumfrage nicht berücksichtigt. Auch insofern sind die Angaben nicht vollständig.

Die Angaben sind nicht immer homogen. Daten über personenbezogene Zuwendungen wie zum Beispiel Daten über Stipendien können von manchen Stiftungen nicht von den Gesamtfördermitteln separiert werden. Die Datenbasis der Stiftungen ist häufig nicht differenziert genug, um eine für alle Stiftungen einheitliche Datenlage zu erhalten.

⁶² Stiftungshandbuch, hrsg. vom Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

E.II. Definitionen, Abgrenzungen

II.1. Verwaltungseinnahmen, Drittmittel und Grundmittel gemäß Hochschulfinanzstatistik

Die Definitionen für Drittmittel, Verwaltungseinnahmen und Grundmittel werden verständlich aus dem kameralen Rechnungssystem.⁶³ Für die Klassifikation gelten folgende Annahmen:

Verwaltungseinnahmen sind Einnahmen, die die Hochschule durch Verkauf oder Bereitstellung von Leistungen mit Ausnahme von Forschungsleistungen erzielt. Sie können im Rahmen spezieller Ermächtigungen für Lehre und Forschung verwendet werden. Drittmiteleinahmen sind sämtliche Einnahmen, die nicht Verwaltungseinnahmen und nicht Mittel der Grundausstattung sind. Sie werden eingeworben und in den Hochschulhaushalt eingestellt bzw. von der Hochschule auf Verwahrkonten verwaltet. Grundmittel sind das Komplement zu den Verwaltungseinnahmen und den Drittmitteln. Sie werden vom Staat bereitgestellt, um den Hochschulhaushalt auszugleichen. Die Grundmittel decken somit alle Ausgaben der Hochschule, soweit sie nicht durch Verwaltungseinnahmen und Drittmittel finanziert sind.

Die amtliche Statistik stellt eine feste Verknüpfung zwischen den Kenngrößen Grundmittel, Drittmittel und Verwaltungseinnahmen einerseits und Aufgaben der Hochschule andererseits her. Dabei geht sie von der Annahme aus, daß Drittmittel nur für Projekte und daß Verwaltungseinnahmen nicht für Lehr- und Forschungsaufgaben der Hochschule verwendet werden. Drittmittel werden in der amtlichen Statistik unabhängig von ihrer Zweckbestimmung nur Forschung und Entwicklung (FuE) zugeordnet. Zwar erstreckt sich die Definition der Drittmittel der amtlichen Statistik ausdrücklich auch auf solche Mittel Dritter, die für die Förderung der Lehre oder des wissenschaftlichen Nachwuchses bestimmt sind; aber derartige Drittmittel werden bislang als gering und vernachlässigenswert fingiert. So werden Drittmittel in der

⁶³ Zur Definition der Begriffe siehe Anhang 1. Die Drittmitteldefinition für die Hochschulfinanzstatistik wurde Anfang der 90er Jahre einvernehmlich zwischen Statistischem Bundesamt, dem BMBF, dem Unterausschuß Hochschuldaten der Kultusministerkonferenz, den Statistischen Landesämtern und dem Wissenschaftsrat festgelegt. Eine erneute Beratung des Drittmittelbegriffs auf einer Sitzung des Ausschusses für die Hochschulstatistik am 3. Dezember 1999 hat ein unverändertes Festhalten an der Definition ergeben. Eine Unterscheidung der Drittmittel nach den beiden Kategorien Lehre und Forschung ist vorläufig nicht vorgesehen.

Hochschulfinanzstatistik undifferenziert erfaßt und können ex post auch nicht mehr getrennt nach Lehre oder FuE ausgewiesen werden.

Ferner wird unterstellt, daß die Lehre als eine nicht abdingbare Verpflichtung der Hochschulen aus der Grundausrüstung für den laufenden Betrieb finanziert wird. Hieraus zieht die amtliche Statistik folgende Umkehrschlüsse:

- Grundmittel dienen der Lehre und der Forschung;
- Drittmittel dienen ausschließlich der Forschung;
- Verwaltungseinnahmen werden nicht Lehre und Forschung zugerechnet; Einnahmen für die Patientenbehandlung sind Verwaltungseinnahmen und werden in dieser Höhe als Ausgaben für die Krankenversorgung ausgewiesen.

Die Realität hat sich inzwischen von der Fiktion einer klaren Entsprechung von Einnahmeart und Verwendungszweck entfernt. Hierzu ein paar Beispiele:

- Gebühren gelten per definitionem als Verwaltungseinnahmen. Außerdem gilt, daß der laufende Betrieb einer Hochschule, zu dem der Lehrbereich gerechnet wird, sich aus Grundmitteln, also nicht aus Verwaltungseinnahmen refinanziert. Da Studiengebühren (privater Hochschulen), Studiengebühren für Langzeitstudierende, Einschreibengebühren und ähnliche Gebühren jedoch als Verwaltungseinnahmen verbucht werden, werden sie nicht als Einnahme für die Lehre deklariert, obwohl der Lehrbezug offensichtlich ist.
- Stiftungslehrstühle und -professuren gelten per definitionem als Drittmittel. Sie werden damit ausschließlich der Forschung zugerechnet, obwohl auch hier der Lehrbezug offensichtlich ist;
- Mittel zur Finanzierung von Modellversuchen der Bund-Länder-Kommission oder des Stifterverbandes zur Studienreform werden den Drittmitteln und damit automatisch der Forschung zugeschlagen, obwohl sie Forschung und Lehre fördern.

Entgegen den Annahmen der amtlichen Statistik präjudiziert die Form der Einwerbung der Mittel nicht die Verwendung für Lehre, Forschung oder andere Aufgaben. Denn nicht nur Grundmittel, sondern auch Verwaltungseinnahmen und Drittmittel werden sowohl für ständige als auch für Projektaufgaben der Hochschulen in For-

schung und Lehre eingesetzt. Eine differenziertere statistische Erfassung setzt allerdings eine Änderung des Hochschulstatistikgesetzes voraus.

II.2. Statistischer Nachweis der Ausgaben für Hochschulforschung (FuE)

Die Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Entwicklung (FuE) setzen sich zusammen aus Drittmitteln und aus Anteilen der Grundausrüstung. Die Bestimmung der FuE-Ausgaben erfolgt in Anlehnung an das Verfahren für die Meldungen des Statistischen Bundesamtes an die OECD. Für die vorliegende Untersuchung wurde nach folgendem Schema vorgegangen:⁶⁴

1. Zusammenfassung der Ausgaben der Fächergruppe Humanmedizin mit den Ausgaben der Hochschulklinika;
2. Bereinigung der Ausgaben um Drittmittel und Verwaltungseinnahmen (Berechnung der Grundmittel);
3. Umlage der Grundmittel und der Drittmittel der zentralen Einrichtungen auf die Fächergruppen;
4. Berechnung des FuE-Anteils an den Grundmitteln mit Hilfe der FuE-Koeffizienten;
5. Ermittlung der Beamtenversorgung und der Beihilfen an verbeamtete Hochschulangehörige sowie Berechnung der Zusetzungen mit Hilfe der FuE-Koeffizienten;
6. Ermittlung der FuE-Gesamtausgaben durch Addition der FuE-Ausgaben der Grundausrüstung, der aus Drittmitteln finanzierten Ausgaben sowie der Zusetzungen;

⁶⁴ Für die von der amtlichen Statistik auf der Grundlage der Hochschulfinanzstatistik und der Personalstatistik berechneten FuE-Ausgaben der Hochschulen wurde die Methodik mit KMK, BMBF und Wissenschaftsrat abgestimmt, siehe Hetmeier, H.-W. (1998): Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995. *Wirtschaft und Statistik* 2/1998, 153-163.

7. Zusammenfassung der Ergebnisse nach Hochschularten bzw. zum Landes- und Bundesergebnis.

Die FuE-Koeffizienten⁶⁵ bilden den Anteil der Arbeitszeit für Forschung und Entwicklung ab. Es wird davon ausgegangen, daß jede Person einer Personalkategorie und einer Fächergruppe bestimmte Anteile der Arbeitszeit in Lehre, FuE und in Verwaltungsaufgaben investiert. Für den Bereich der Medizin wird zusätzlich die Krankenversorgung berücksichtigt. Die Parameter beruhen nicht auf empirischer Basis, sondern sind Ergebnis von Normierungen. Die FuE-Koeffizienten werden für die Universitäten, die medizinischen Einrichtungen der Hochschulen sowie für die Kunst-, Fach- und Verwaltungsfachhochschulen getrennt berechnet, um die Eigenarten dieser Hochschularten abbilden zu können. Die Ausgaben für FuE werden auf Basis der Hochschulfinanzstatistik für jede einzelne Hochschule berechnet und anschließend aggregiert.

II.3. Drittmittelerfassung für Meldungen an die OECD

Für die Meldungen im Rahmen der FuE-Statistiken der OECD werden von der amtlichen Statistik entsprechend den internationalen Konventionen Zuschläge berechnet.⁶⁶ Das Verfahren deckt sich mit dem im Abschnitt II.2. beschriebenen Schema. Bei den Zuschlägen (Zuschlag für in der Hochschulfinanzstatistik nicht erfaßte Drittmittelangaben und Zuschlag für die Doktoranden- und Postdoktorandenförderung) zu den der Forschung anzurechnenden Grundmittel und zu den Drittmittel handelt es sich um folgende Größen:

- DFG-Mittel für Sachwerte und Leihgaben,⁶⁷ die der Hochschule oder einem ihrer Mitglieder entweder im Rahmen von Normal- und Schwerpunktverfahren oder auf sonstigen Antrag zur Verfügung gestellt werden;
- Mittel der personenbezogenen Förderung von Doktoranden und Habilitanden, die in Form von Stipendien (Doktoranden-, Postdoktoranden- und Habilitandensti-

⁶⁵ Vgl. Anhang 2.

⁶⁶ OECD (Hrsg.), a.a.O.

⁶⁷ Hierzu zählen z. B. Reisekosten und Großgeräte über 100.000 DM, die von der DFG beschafft und den Forschern zur Verfügung gestellt werden.

pendien) vergeben werden mit Ausnahme von Stipendien der Graduiertenkollegs;⁶⁸

- kalkulatorische Kosten für die Alters- und Krankenversorgung der im Hochschulbereich tätigen Beamten; für die Ermittlung wird auf die Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte und die Personalstatistiken des öffentlichen Bereichs zurückgegriffen.

Die Ausgaben für die Hochschulforschung in den Statistiken der OECD ergeben sich aus der Summe der Drittmittel und der FuE-Anteile der Grundmittel sowie der Zusetzungen.⁶⁹ EUROSTAT und die UNESCO stützen ihre Statistiken auf die OECD-Meldungen.

II.4. Hochschulen

In die Betrachtung einbezogen sind alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. Die Hochschulen des Bundes bzw. Fachbereiche der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung werden den Sitzländern zugerechnet. In der Rubrik „Hochschulen insgesamt“ werden auch Verwaltungsfachhochschulen und Kunsthochschulen mitgezählt. Bei den Gegenüberstellungen von Universitäten und Fachhochschulen sind Kunst- und Verwaltungsfachhochschulen nicht mitgerechnet.

Die Ausgaben der privaten Hochschulen werden von der Hochschulfinanzstatistik komplett erfaßt, bei den Einnahmen werden jedoch nur die Mittel, die der Hochschule direkt zufließen. Mittel des Landes, die an den privaten Hochschulträger gezahlt werden, werden nicht berücksichtigt.

⁶⁸ Nach dem Frascati-Manual gelten Graduierte und Postgraduierte an Universitäten, die in der Forschung arbeiten, als Forscher. Vgl. OECD, a.a.O., S.22f.

⁶⁹ Vgl. Kap. E.II.1.

E.III. Probleme des Ländervergleichs

Wegen der Uneinheitlichkeit in der Erfassung aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Regelungen und Besonderheiten in der Drittmittelbewirtschaftung in den einzelnen Ländern sind Vergleiche nur eingeschränkt möglich.

Eine vollständige und einheitliche Erfassung des Drittmittelvolumens nach Ländern ist nicht möglich. Mittel der DFG im Rahmen des Normal- und Schwerpunktverfahrens an Hochschulangehörige werden nicht immer auf Konten der Hochschulen, die nach dem Hochschulstatistikgesetz allein auskunftspflichtig sind, überwiesen. In einigen Ländern werden Drittmittel auch auf Privat- und Sonderkonten geführt und von den Zuwendungsempfängern selbst bewirtschaftet. In diesem Fall werden sie nicht von der Hochschulfinanzstatistik erfaßt. In einigen Ländern werden Mittel der DFG von den Hochschulen auf Verwahrkonten eingestellt; diese Konten werden nach Jahren der Vernachlässigung inzwischen zunehmend von der Hochschulfinanzstatistik erfaßt. Angaben über den Umfang der außerhalb des Haushaltswesens auf Sonderkonten gehaltenen Mittel liegen nicht vor.

Länderweise Unterschiede in der Drittmittelinwerbung können durch die unterschiedliche Praxis, Forschung an den rechtlich selbständigen An-Instituten auszulagern, auftreten. Die Ausgaben und Einnahmen dieser Einrichtungen werden von der Hochschulfinanzstatistik nicht erfaßt.

Weitere Einschränkungen ergeben sich durch die nach Ländern unterschiedliche Erfassung spezieller Forschungsmittel des Hochschulträgers. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel aus den Landeshaushalten, die zur Förderung von Forschung den Hochschulen zur Verfügung gestellt werden. Häufig werden diese Mittel nicht an die Hochschulen überwiesen, sondern nur zugeteilt; sie verbleiben in Zentralkapiteln des Landes. Auch diese Mittel werden von der Hochschulfinanzstatistik bisher nicht erfaßt.

Die Struktur der Hochschullandschaft eines Landes (Anzahl und Fächerstruktur der Hochschulen, Hochschuldichte) wirkt sich auf die Einwerbung von Drittmitteln und die

Forschungsaufwendungen aus. Allein aus erhebungstechnischen Gründen hat auch die Anzahl von privaten Hochschulen eines Landes Auswirkungen auf das Ergebnis.

E.IV. Weiterentwicklung der Statistik

Die Hochschulfinanzstatistik stützt sich immer noch auf eine überholte Gliederung und auf überholte Abgrenzungen des kameraleen Rechnungswesens. Folgende drei Annahmen sind auch als Folge zunehmender Autonomie der Hochschulen im Finanzgebaren überwiegend nicht oder nicht mehr zutreffend:

- Alle Aufgaben der Hochschulen werden aus dem Hochschulbudget finanziert.

Neben den Mitteln für Bau- und Großgeräteinvestitionen, die vielfach in einem anderen Einzelplan als dem für Wissenschaft veranschlagt sind, sind in allen Landeshaushalten weitere Mittel für Hochschulen in Zentral- und Fremdkapiteln veranschlagt. Die Mittel dienen verschiedenen Zwecken:

- Der Verbesserung der Situation in der Lehre;
- Der Verbesserung der Infrastruktur;
- Dem Aufbau hochschuleigener oder hochschulnaher Institute;
- Speziellen Reformvorhaben, z. B. Umstellung des Rechnungswesens;
- Berufungs- und Bleibezusagen;
- Beihilfen und Pensionen;
- Förderung von Lehrevaluationen oder
- Förderung von Forschungsprojekten.

Das Budgetprinzip, wonach ein Haushalt sämtliche Aufgaben der Einrichtung, für die der Haushalt aufgestellt ist, abdecken soll, gilt nicht auf der Ebene der Hochschulen. In allen Ländern gibt es für den Hochschulbereich Ausgabenansätze, die in Zentral- und Fremdkapiteln enthalten sind.

- Sämtliche Drittmittel dienen Forschung und Entwicklung.

Die pauschale Zurechnung der Drittmittel zu den Aufgaben Forschung und Entwicklung verzerrt das Bild von der Finanzierung der Forschung an Hochschulen. Diese werben inzwischen zunehmend Drittmittel (auch) für Lehrzwecke (Beispiel Stiftungsprofessuren, Studienreform) oder für sonstige Zwecke, die weder Lehre noch Forschung zum Gegenstand haben, ein. Beispiele hierfür sind Gästehäuser oder kulturelle Veranstaltungen.

- Verwaltungseinnahmen werden für nicht obligatorische Aufgaben der Hochschulen oder für spezielle Aufgaben außerhalb von Lehre und Forschung erzielt.

Diese Annahme war solange zutreffend, als Lehre und Forschung ausschließlich aus Grundmitteln und Drittmitteln finanziert wurden. Inzwischen werden aber auch "Studiengebühren" mit der dedizierten Zweckbestimmung eingenommen, daß diese der Lehre zugute kommen. Da Gebühren jedoch laut Definitionenkatalog der amtlichen Statistik als Verwaltungseinnahmen zu verbuchen und diese nicht für die Kernaufgaben der Hochschulen bestimmt sind, werden sie faktisch der Lehre nicht zugerechnet.

Eine zeitgerechte Analyse der Finanzen der Hochschulen muß Aufschluß geben über folgende Fragen:

- Wofür geben Hochschulen ihre Mittel aus?
- Aus welchen Einnahmen setzt sich der Hochschulhaushalt zusammen: Grundfinanzierung durch den Hochschulträger, eingeworbene Mittel, darunter Mittel im Wettbewerb mit anderen Hochschulen, Mittel aus wirtschaftlicher Tätigkeit? Wie hoch sind die Anteile?
- Was leisten die Hochschulen in Relation zum Zuschuß des Hochschulträgers im Vergleich miteinander?
- Welche Änderungen sind im Zeitverlauf zu beobachten?

Auf diese Fragen kann die vorliegende Untersuchung keine befriedigenden Antworten geben. Weder gibt es eine sachgerechte Umlage sämtlicher Ausgaben auf die Aufgaben der Hochschulen, noch lassen sich kompetitiv eingeworbene Drittmittel von

Drittmitteln, die ohne Begutachtung erzielt werden, unterscheiden. Es läßt sich auch nicht exakt feststellen, wie hoch der Gesamthaushalt einer Hochschule ist und wie sich dieser nach Einnahmearten zusammensetzt, da neben dem Hochschulhaushalt noch ein statistisch nicht vollständig erfaßbarer "Haushalt" existiert. Wenn das Gesamtvolumen letztlich nicht feststellbar ist, lassen sich auch die Anteile der Einnahmen nach Herkunftsgruppen nicht ermitteln. Für eine Analyse der Finanzen der Hochschulen sollten alle Ausgaben, die zur Wahrnehmung der Hochschulaufgaben erfolgen, in die Betrachtung einbezogen werden. Nicht die Reichweite der Hochschulfinanzstatistik sollte die Erhebungseinheit Hochschule umfassen und damit begrenzen, sondern die Gesamtheit der Aufgaben der Hochschule und die dafür eingesetzten Ressourcen.

Die Effizienz von Hochschulen läßt sich bisher nur schwer vergleichen, weil die Aufgaben der Hochschulen von Land zu Land und manchmal auch von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich abgegrenzt und die Mittel für die Aufgaben nicht vollständig im Hochschulhaushalt ausgewiesen sind. Für Zeitvergleiche ist es wichtig, daß Erhebungsmerkmale, Ausprägungen und Berichtskreis konstant bleiben bzw. Änderungen kompatibel mit bisherigen Systematiken sind. Diese Voraussetzungen für Zeitvergleiche gewährleistet die amtliche Statistik, für Effizienzvergleiche versagt sie.

Eine größere Klarheit und Aussagefähigkeit der amtlichen Statistik, speziell der Hochschulfinanzstatistik, ist über eine Änderung der Definitionen von Verwaltungseinnahmen und Drittmittel nicht zu erreichen. Mit jedem neuen Tatbestand, wie ein neues hochschulpolitisches Programm oder neue Zuständigkeit z. B. im Bereich der Bauverwaltung, würde sich die Frage nach der korrekten Abgrenzung von Drittmittel und Verwaltungseinnahmen neu stellen.

Deshalb muß die Hochschulfinanzstatistik weiterentwickelt werden. Folgende vier Bedingungen sind dabei zu beachten:

Erstens muß die strikte Verknüpfung von Einnahmeart und Zweck gelöst werden: Einnahmen und Ausgaben sollten getrennt betrachtet werden, aus der Einnahmeart darf nicht die Zweckbestimmung fixiert sein.

Zweitens sollten Mittel für Hochschulen aus Zentral- und Fremdkapiteln nach der Entscheidung über ihre konkrete Verwendung den Hochschulen zugewiesen und von diesen als Einnahmen deklariert werden. Für die Statistik gäbe es damit einen klar definierten Referenzbereich. Diese Bedingung würde einer Steuerung über verfügbare Mittel durch die Ministerien nicht entgegenstehen.

Drittens müssen Finanzverantwortung und Aufgabenverantwortung zusammengeführt werden. Nur bei Kongruenz der beiden Bereiche macht es Sinn, die Ausgaben einer Hochschule mit ihren Leistungen in Beziehung zu setzen.

Und viertens sollten Hochschulen die Ausgaben, die zur Erfüllung der Aufgaben vorgenommen werden, vollständig nach eigenen Vorstellungen auf die Leistungsbe-
reiche umlegen und die Ergebnisse der amtlichen Statistik berichten.

Fazit:

Da die Hochschulfinanzstatistik Grundlage für Steuerungszwecke und Managemententscheidungen ist, ist eine Abkehr von einer Statistik, die eng mit der Kameralistik verbunden ist, überfällig. Für die Rechnungslegung der öffentlichen Haushalte würde es bei der bewährten Differenzierung nach Funktionen und Oberfunktionen bleiben, so daß weiterhin klar ersichtlich bliebe, aus welchem öffentlichen Haushalt Zuwendungen an die Hochschulen fließen.

Anhang 1: Definitionen der amtlichen Statistik⁷⁰

Ausgabe-/Einnahmeart	Einbezogen sind	Nicht in der Hochschulfinanzstatistik nachzuweisen
Verwaltungseinnahmen	Gebühren, Entgelte für die Abgabe von Verbrauchsmitteln an Studenten, Einnahmen aus Veröffentlichungen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Einnahmen aus der Krankenbehandlung, Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen der Versuchsgüter und sonstiger wirtschaftlicher Tätigkeit, Erlöse aus dem Verkauf von beweglich und unbeweglichen Sachen, Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Gewährleistungen	Zinseinnahmen, Darlehensrückflüsse
Drittmittel	<p>Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausstattung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z. B. Fakultäten, Fachbereichen, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden. In der Hochschulfinanzstatistik werden aber grundsätzlich nur solche Mittel erfasst, die in die Hochschulhaushalte eingestellt bzw. die von der Hochschule auf Verwahrkonten verwaltet werden.</p> <p><u>Zu den Drittmitteln zählen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektmittel der Forschungsförderung des Bundes, der Länder, der EG und anderer öffentlicher Stellen, - Mittel der Wirtschaft, die für die Durchführung von Forschungsaufträgen bzw. als Spende zur Wissenschaftsförderung gezahlt werden, - Mittel der DFG für Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, des Normal- und Schwerpunktverfahrens, - Mittel der Bundesanstalt für Arbeit für FuE-Personal, im Rahmen von ABM, - Stiftungslehrstühle und –professuren, Mittel für Forschungszwecke von anderen Ländern. 	<p><u>Nicht als Drittmiteleinahmen gelten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Grundausstattung der Hochschulen, - Mittel aus Zentral- und Fremdkapiteln des Trägerlandes, - Mittel aus dem Programm zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und zum Offenhalten der Hochschulen in besonders belasteten Fachrichtungen u. dgl. (sog. Überlastprogramme), - Mittel nach dem Hochschulbauförderungsgesetz - Mittel der Strukturförderung, - Mittel der indirekten Forschungsförderung (Bundes und Landesmittel zur Finanzierung der DFG, der Begabtenförderungswerke usw.), - Wissenschaftspreise (außer Leibniz), - Mittel der Vorhaben, die von Hochschulmitgliedern in Nebentätigkeit verwendet werden, - Mittel für Forschungsprojekte, die nicht über Hochschul- oder Verwahrkonten abgewickelt werden, - Mittel der rechtlich selbständigen Institute an Hochschulen, - Leihgaben der Wirtschaft, von Stiftungen und der DFG, die nur für begrenzte Dauer der Hochschule zur Verfügung gestellt werden, - Mittel personenbezogener Förderung (z. B. Doktoranden, Postdoktoranden bzw. Habilitationsstipendien), - Gebühren, Einnahmen aus der Veräußerung von Sachvermögen sowie aus wirtschaftlicher Tätigkeit (Ausnahme: Forschungsaufträge).
Grundmittel	Ausgaben insgesamt abzüglich Verwaltungseinnahmen und Drittmittel	

⁷⁰Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.5, Finanzen der Hochschulen 1997, Wiesbaden 1999, Auszug aus dem Verzeichnis der Ausgabe- und Einnahmearten mit Erläuterungen. S. 135 f.

Anhang 2: FuE-Koeffizienten⁷¹

1. Für die Universitäten ohne medizinische Einrichtungen werden FuE-Koeffizienten wie folgt berechnet:

$$\text{FuE-Koeffizient der Grundausrüstung Für die Fächer-Gruppe j} = 1 - \frac{\text{Zeitaufwand für Lehre + Overheadzeit + Korrekturzeit + Prüfungszeit}}{\text{Jahresarbeitszeit}^{72}}$$

Die Teilgrößen errechnen sich für jede Fächergruppe wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Zeitaufwand für Lehre} &= \text{Lehrverpflichtung} \times \text{Realzeitfaktor} \times \text{Vorlesungswoche} \\ \text{Overheadzeit} &= \text{Jahresarbeitszeit} \times \text{Overheadanteil} \\ \text{Jahresarbeitszeit} &= \text{Arbeitswochen} \times \text{Wochenarbeitszeit} \\ \text{Korrekturzeit} &= \text{Korrekturzeit pro Studierenden} \times \text{Anzahl der Studierenden} \\ \text{Prüfungszeit} &= \text{Prüfungszeit pro abgelegter Abschlußprüfung} \times \text{Anzahl der abgelegten Prüfungen} \end{aligned}$$

$$\text{Arbeitszeit zur Erzielung der Verwaltungseinnahmen} = (\text{Verwaltungseinnahmen/Laufende Ausgaben}) \times \text{Jahresarbeitszeit des wissenschaftlichen Personals insgesamt}$$

2. Für die medizinischen Einrichtungen insgesamt (Fächergruppe Humanmedizin der Hochschule und Hochschulkliniken) werden FuE-Koeffizienten seit 1995 wie folgt berechnet:

$$\text{FuE-Koeffizienten} = \left(1 - \frac{\text{Verwaltungseinnahmen}}{\text{Laufende Ausgaben} - \text{Drittmittel}} \right) \times 0,45$$

⁷¹ Quelle: Hetmeier, H.-W.: Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995, in: Wirtschaft und Statistik (Hrsg. Statistisches Bundesamt) 2/1998, S. 153 ff.

⁷² In der Fächergruppe Veterinärmedizin abzüglich der Arbeitszeit für die Erzielung der Verwaltungseinnahmen (z. B. Tierbehandlung).

Übersicht: FuE-Koeffizienten der Grundausrüstung der Hochschulen
in Deutschland in %

Hochschulart/Fächergruppe	1987	1991	1995
Universitäten, Gesamthochschule, Pädagogische und Theologische Hochschulen zusammen			
Sprach- und Kulturwissenschaften, Kunst, Kunstwissenschaft, Sport	31,9	29,8	28,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	34,9	34,8	35,5
Mathematik, Naturwissenschaften	40,6	40,4	40,2
Humanmedizin	28,7	32,6	
Veterinärmedizin	36,7	34,4	35,0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	36,7	36,7	38,0
Ingenieurwissenschaften	42,1	41,3	41,7
Medizinische Einrichtungen ¹⁾	13,5	13,5	11,6
Kunsthochschulen	15,0	15,0	15,0
Fachhochschulen	5,0	5,0	5,0

¹⁾ Ab 1995 einschl. Fächergruppe Humanmedizin der Universitäten/Gesamthochschulen. Berechnung erfolgt ab 1995 mit hochschulspezifischen FuE-Koeffizienten, angegebener Wert = Bundesdurchschnitt.

Anhang 3: An-Institute

a) Institute an Hochschulen 1992 und 1996

Anzahl

Land	1993	1998
Baden-Württemberg	7	13
Bayern	7	8
Berlin	13	11
Brandenburg	0	2
Bremen	4	5
Hamburg	5	7
Hessen	9	10
Mecklenburg-Vorpommern	4	5
Niedersachsen	5	13
Nordrhein-Westfalen	50	65
Rheinland-Pfalz	10	10
Saarland	5	5
Sachsen	1	7
Sachsen-Anhalt	3	12
Schleswig-Holstein	7	7
Thüringen	1	3
Insgesamt	131	183

b) An-Institute der Blauen Liste

1. Deutsches Institut für Fernstudienforschung an der Universität Tübingen (DIFF), Tübingen
2. Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie an der Universität Hamburg (HPI), Hamburg
3. Institut für Atmosphärenphysik an der Universität Rostock e.V. (IAP), Kühlungsborn
4. Institut für Niedertemperatur-Plasmaphysik e.V. (INP) an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald
5. Institut für Ostseeforschung Warnemünde an der Universität Rostock (IOW), Rostock-Warnemünde
6. Technische Informationsbibliothek an der Universität Hannover (TIB), Hannover
7. Deutsches Diabetes-Forschungsinstitut an der Universität Düsseldorf (DFI), Düsseldorf
8. Institut für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund (IfADo), Dortmund
9. Medizinisches Institut für Umwelthygiene an der Universität Düsseldorf (MIU), Düsseldorf
10. Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (FÖV), Speyer
11. Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation der Universität Trier (ZPID), Trier (= zentrale Einrichtung der Universität Trier)
12. Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW), Kiel
13. Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsarchiv im Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (ZBW), Kiel
14. Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (IPN), Kiel
15. Institut für Meereskunde an der Universität Kiel (IfM), Kiel

Glossar

<u>AiF</u>	Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. fördert die branchenweite industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Sie ist Projektträger für Programme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zur Förderung firmenspezifischer Forschung und Entwicklung (FuE) in KMU und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) zur Förderung anwendungsorientierter FuE an Fachhochschulen.
<u>An-Institute</u>	Die sogenannten „An-Institute“ sind rechtlich selbständige Institute, die eng mit der jeweiligen Hochschule verflochten sind.
<u>Blaue Liste Einrichtungen</u>	Selbständige Forschungseinrichtungen und Einrichtungen mit Servicefunktionen für die Forschung, die von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftlichen Interesse sind und nach der Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung gefördert werden.
<u>BMBWF</u>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<u>DAAD</u>	Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist eine Einrichtung zur Förderung des internationalen akademischen Austauschs sowie Mittlerorganisation der auswärtigen Kultur- und Wissenschaftspolitik.

DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung der Wissenschaft zur Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstituten in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter den Forschern.

Empfängerstatistik

Unter Empfängerstatistik wird hier die Statistik über Drittmittel, Verwaltungseinnahmen und Grundmittel auf der Basis der Hochschulfinanzstatistik verstanden.

EU

Europäische Union

FuE

Forschung und experimentelle Entwicklung; nach den Normen der OECD wird FuE definiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes sowie zur Verwendung der Kenntnisse mit dem Ziel, für diese neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

FuE-Gesamtaufwendungen - Aufwendungen des Wirtschaftssektors (Unternehmen mit IfG) und des Staates, die für FuE ausgegeben werden.

Externe FuE-Aufwendungen der Unternehmen - Beträge, die Unternehmen und IfG für FuE-Aufträge an Dritte (z. B. andere Unternehmen, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) einsetzen.

Interne FuE-Aufwendungen der Unternehmen - Beträge, die Unternehmen und IfG für FuE-Aufträge innerhalb der eigenen Institutionen einsetzen.

<u>Geberstatistik</u>	Statistik der Drittmittel für die Hochschulen aufgrund der Angaben der Geberinstitutionen und Ergebnissen aus Sekundärstatistiken.
<u>Grundausstattung</u>	oder Grundmittel sind definitionsgemäß die Mittel, die alle Ausgaben der Hochschulen, soweit sie nicht durch Verwaltungseinnahmen und Drittmittel finanziert werden, decken.
<u>IfG</u>	Institute für Gemeinschaftsforschung der Wirtschaft
<u>ISCED</u>	Die für die OECD-Statistiken verwendete Einteilung der Bildungsbereiche auf der Basis der Internationalen Standard-Klassifikation des Bildungswesens (International Standard Classification of Education).
<u>KMK</u>	Kultusministerkonferenz
<u>KMU</u>	Kleine und mittlere Unternehmen
<u>Niedersächsisches Vorab</u>	Aus den Fördermitteln der Volkswagenstiftung erhält das Land Niedersachsen „vorab“ einen bestimmten Anteil, über dessen Vergabe das Kuratorium entsprechend den Vorschlägen der Niedersächsischen Landesregierung entscheidet.
<u>OECD</u>	Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Abteilung für Statistik und Indikatoren des OECD-Direktorats für Bildung, Beschäftigung, Arbeit und Soziales erstellt vergleichende Statistiken in den genannten Bereichen.

StBA

Statistisches Bundesamt

Stifterverband

Gemeinnützige Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft zur Wissenschaftsförderung – zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie für Bildung und Erziehung

SV-Wissenschaftsstatistik

mbH

Tochtergesellschaft des Stifterverbandes

Tertiärer Bereich

Der tertiäre Bildungsbereich umfaßt Bildungsgänge, die zu einem Hochschul- oder gleichwertigen Abschluß führen, sowie weitere Bildungsgänge, die zu Abschlüssen führen, die mit Hochschulabschlüssen vergleichbar sind und die eine erfolgreiche Absolvierung des Sekundarbereiches II voraussetzen.

UNESCO

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation. Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die die Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in Erziehung, Wissenschaft und Kultur fördern soll.

Die UNESCO gibt ein Statistisches Jahrbuch mit vergleichenden Daten über Bildung und Wissenschaft der Mitgliedstaaten heraus. Vorbereitet wird es von der Statistischen Abteilung in Kooperation mit den nationalen UNESCO-Kommissionen sowie Statistischen Ämtern der Mitgliedsländer

Verzeichnis der Tabellen

- Tabelle 1: Synopse aller Kenngrößen der Hochschulen von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 2: Synopse aller Kenngrößen der Hochschulen von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 3: Grundmittel und Drittmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 4: Grundmittel und Drittmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 5: Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 6: Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 7: Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 8: Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 9: Grundmittel und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 10: Grundmittel und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 11: Grundmittel und Drittmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 12: Grundmittel und Drittmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 13: Professoren und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 14: Professoren und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 15: FuE-Ausgaben und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 16: FuE-Ausgaben und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 17: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 18: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

- Tabelle 19: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 20: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 21: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 22: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 23: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 24: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 25: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 26: Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 27: Verwaltungseinnahmen und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 28: Verwaltungseinnahmen und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 29: Ausgaben insgesamt der An-Institute und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 30: Ausgaben insgesamt der An-Institute und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 31: Professoren der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 32: Professoren der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 33: Drittmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 34: Drittmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 35: Grundmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 36: Grundmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 37: Grundmittel der Hochschulen und Summe aus Drittmitteln der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

- Tabelle 38: Grundmittel der Hochschulen und Summe aus Drittmitteln der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 39: Prüfungen pro Professor und Drittmittel pro Professor nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)
- Tabelle 40: Prüfungen pro Professor und Drittmittel pro Professor nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)
- Tabelle 41: Drittmittel für Hochschulen (in Mio. DM)
- Tabelle 42: Ausgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (in Mio. DM)
- Tabelle 43: Ausgaben der Alexander von Humboldt-Stiftung (in TDM)
- Tabelle 44: Ausgaben des DAAD für Aufenthalte ausländischer Wissenschaftler an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland (in Mio. DM)
- Tabelle 45: Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung (FuE) an Hochschulen (Projektfinanzierung) nach Ressorts (in Mio. DM)
- Tabelle 46: Forschungsförderung an Hochschulen durch internationale Organisationen in (Mio. DM)
- Tabelle 47: Wissenschaftsaufwendungen des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und darin enthaltene direkte Aufwendungen an Hochschulen (in Mio. DM)
- Tabelle 48: Zuwendungen an Hochschulen von Stiftungen (in Mio. DM)
- Tabelle 49: Bewilligungen der Volkswagen-Stiftung (in Mio. DM)
- Tabelle 50: Einnahmen der Hochschulfördergesellschaften (in Mio. DM)
- Tabelle 51: Externe Aufwendungen der Unternehmen und IfG für FuE an Hochschulen (in Mio. DM)
- Tabelle 52: Fördermittel der AiF für Vorhaben an Hochschulen (in Mio. DM)
- Tabelle 53: Ausgaben für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen und privaten Quellen als Anteil am BIP, nach Bildungsbereichen (1995) in Prozent
- Tabelle 54: Bildungseinrichtungen vor (ursprüngliche Mittel) und nach (endgültige Mittel) Transferzahlungen zwischen öffentlichen und privaten Quellen
- Tabelle 55: FuE-Ausgaben an Hochschulen in % des Bruttoinlandprodukts
- Tabelle 56: Staatlich finanzierte FuE-Ausgaben in % des Bruttoinlandprodukts

Anhang 4: Tabellen

Tabelle 1:

Synopsis aller Kenngrößen der Hochschulen von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

		Jahre						Wachstums- rate in %	
		1993	1994	1995	1996	1997	1998		
Bundesgebiet	Grundmittel	27.490.287	28.677.397	30.022.651	30.793.376	30.493.226	30.604.732	2,17	
	Drittmittel	3.755.298	3.981.416	4.094.678	4.477.863	4.681.301	4.834.908	5,18	
	Verwaltungseinnahmen	13.393.614	14.031.071	14.770.602	15.034.330	15.732.789	16.124.036	3,78	
	Ausgaben insgesamt	44.639.199	46.689.884	48.887.931	50.305.569	50.907.316	51.563.676	2,93	
	FuE Ausgaben insg.	13.342.898	13.959.691	14.029.375	14.645.309	14.936.350	15.058.130	2,45	
	FuE-Ausgaben An-Inst.	559.244	572.566	663.589	700.134	703.597	759.704	6,32	
	Professoren ¹⁾	35.912	36.774	37.543	37.494	37.601	37.919	1,09	
	Prüfungen	201.723	219.477	229.920	236.848	237.144	227.525	2,44	
	Alte Länder ²⁾	Grundmittel	20.578.200	21.143.897	22.155.810	22.899.593	22.930.545	23.262.578	2,48
		Drittmittel	3.151.462	3.287.274	3.420.775	3.732.054	3.885.199	3.907.772	4,40
Verwaltungseinnahmen		10.161.873	10.751.330	11.283.435	11.370.733	11.973.668	12.309.153	3,91	
Ausgaben insgesamt		33.891.535	35.182.501	36.860.020	38.002.380	38.789.412	39.479.503	3,10	
FuE Ausgaben insg.		10.388.510	10.802.763	10.955.273	11.474.640	11.714.537	11.815.689	2,61	
FuE-Ausgaben An-Inst.		488.802	491.185	546.677	583.300	568.282	615.402	4,71	
Professoren ¹⁾		29.249	29.078	29.370	29.234	29.215	29.471	0,15	
Prüfungen		173.100	185.940	191.374	194.442	196.718	189.623	1,84	
Neue Länder ²⁾		Grundmittel	4.020.582	4.596.887	4.878.967	5.159.838	4.930.136	5.001.214	4,46
		Drittmittel	357.315	423.226	465.408	516.475	539.916	565.169	9,60
	Verwaltungseinnahmen	1.934.671	1.939.944	2.102.787	2.161.451	2.288.330	2.397.534	4,38	
	Ausgaben insgesamt	6.312.568	6.960.057	7.447.162	7.837.764	7.758.382	7.963.917	4,76	
	FuE Ausgaben insg.	1.725.243	1.887.725	1.896.207	2.029.403	2.032.181	2.080.958	3,82	
	FuE-Ausgaben An-Inst.	44.232	51.864	69.247	78.450	96.208	113.120	20,66	
	Professoren	3.842	4.816	5.255	5.397	5.607	5.779	8,51	
	Prüfungen	15.669	18.387	21.837	25.893	23.031	22.281	7,29	
	Berlin	Grundmittel	2.891.505	2.936.613	2.987.874	2.733.945	2.632.545	2.340.940	-4,14
		Drittmittel	246.521	270.916	208.495	229.334	256.184	361.967	7,98
Verwaltungseinnahmen		1.297.070	1.339.797	1.384.380	1.502.146	1.470.791	1.418.249	1,80	
Ausgaben insgesamt		4.435.096	4.547.326	4.580.749	4.465.425	4.359.520	4.121.156	-1,46	
FuE Ausgaben insg.		1.229.145	1.269.203	1.177.895	1.141.266	1.189.632	1.161.483	-1,13	
FuE-Ausgaben An-Inst.		26.210	29.517	47.665	38.384	39.107	31.182	3,54	
Professoren		2.821	2.880	2.918	2.863	2.779	2.669	-1,10	
Prüfungen		12.954	15.150	16.709	16.513	17.395	15.621	3,82	

1) Die Professorenzahl für Hamburg für das Jahr 1998 wurden hilfsweise vom Jahr 1997 übernommen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für Grundmittel, Drittmittel und Verwaltungseinnahmen: Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für FuE: Sonderauswertungen, für Professoren: Fachserie 11, Reihe 4.4, für Prüfungen: Fachserie 11, Reihe 4.2.

Tabelle 2:

Synopsis aller Kenngrößen der Hochschulen von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

		Jahre						Wachstums- rate in %	
		1993	1994	1995	1996	1997	1998		
Bundesgebiet	Grundmittel	24.968.471	25.650.623	26.266.536	26.917.287	26.538.926	26.566.608	1,25	
	Drittmittel	3.410.807	3.561.195	3.582.395	3.914.216	4.074.239	4.196.969	4,24	
	Verwaltungseinnahmen	12.164.954	12.550.153	12.922.661	13.141.897	13.692.593	13.996.559	2,84	
	Ausgaben insgesamt	40.544.232	41.761.971	42.771.593	43.973.399	44.305.758	44.760.135	2,00	
	FuE Ausgaben insg.	12.118.890	12.486.307	12.274.169	12.801.844	12.999.434	13.071.293	1,52	
	FuE-Ausgaben An-Inst.	507.942	512.134	580.568	612.005	612.356	659.465	5,36	
	Professoren ¹⁾	35.912	36.774	37.543	37.494	37.601	37.919	1,09	
	Prüfungen	201.723	219.477	229.920	236.848	237.144	227.525	2,44	
	Alte Länder ²⁾	Grundmittel	18.690.463	18.912.251	19.383.911	20.017.127	19.956.958	20.193.210	1,56
		Drittmittel	2.862.363	2.940.317	2.992.804	3.262.285	3.381.374	3.392.163	3,45
Verwaltungseinnahmen		9.229.676	9.616.574	9.871.772	9.939.452	10.420.947	10.685.029	2,97	
Ausgaben insgesamt		30.782.502	31.469.142	32.248.486	33.218.864	33.759.279	34.270.402	2,17	
FuE Ausgaben insg.		9.435.522	9.662.579	9.584.666	10.030.280	10.195.419	10.256.674	1,68	
FuE-Ausgaben An-Inst.		443.962	439.343	478.283	509.878	494.588	534.203	3,77	
Professoren		29.249	29.078	29.370	29.234	29.215	29.471	0,15	
Prüfungen		173.100	185.940	191.374	194.442	196.718	189.623	1,84	
Neue Länder ²⁾		Grundmittel	3.651.755	4.111.706	4.268.563	4.510.348	4.290.806	4.341.332	3,52
		Drittmittel	324.537	378.556	407.181	451.464	469.901	490.598	8,62
	Verwaltungseinnahmen	1.757.194	1.735.191	1.839.709	1.889.380	1.991.584	2.081.193	3,44	
	Ausgaben insgesamt	5.733.486	6.225.453	6.515.452	6.851.192	6.752.291	6.913.122	3,81	
	FuE Ausgaben insg.	1.566.978	1.688.484	1.658.974	1.773.954	1.768.652	1.806.387	2,88	
	FuE-Ausgaben An-Inst.	40.174	46.390	60.584	68.575	83.732	98.194	19,57	
	Professoren	3.842	4.816	5.255	5.397	5.607	5.779	8,51	
	Prüfungen	15.669	18.387	21.837	25.893	23.031	22.281	7,29	
	Berlin	Grundmittel	2.626.253	2.626.666	2.614.063	2.389.812	2.291.162	2.032.066	-5,00
		Drittmittel	223.906	242.322	182.410	200.467	222.963	314.207	7,01
Verwaltungseinnahmen		1.178.084	1.198.387	1.211.181	1.313.065	1.280.062	1.231.119	0,88	
Ausgaben insgesamt		4.028.243	4.067.376	4.007.654	3.903.344	3.794.186	3.577.392	-2,35	
FuE Ausgaben insg.		1.116.390	1.135.244	1.030.529	997.610	1.035.363	1.008.232	-2,02	
FuE-Ausgaben An-Inst.		23.806	26.402	41.702	33.552	34.036	27.068	2,60	
Professoren		2.821	2.880	2.918	2.863	2.779	2.669	-1,10	
Prüfungen		12.954	15.150	16.709	16.513	17.395	15.621	3,82	

1) Die Professorenzahl für Hamburg für das Jahr 1998 wurden hilfsweise vom Jahr 1997 übernommen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für Grundmittel, Drittmittel und Verwaltungseinnahmen: Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik.
für FuE: Sonderauswertungen, für Professoren: Fachserie 11, Reihe 4.4, für Prüfungen: Fachserie 11, Reihe 4.2.

Tabelle 3:

Grundmittel und Drittmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.808.324	4.056.950	4.283.601	4.245.411	4.132.582	4.148.155	1,72
	Drittmittel	692.739	686.881	708.109	765.980	792.814	840.320	3,94
	Verhältnis ¹⁾	18,19	16,93	16,53	18,04	19,18	20,26	2,18
Bayern	Grundmittel	4.029.612	4.078.748	4.281.184	4.700.780	4.636.928	4.758.055	3,38
	Drittmittel	453.191	528.891	637.806	691.529	793.175	828.047	12,81
	Verhältnis	11,25	12,97	14,90	14,71	17,11	17,40	9,12
Berlin	Grundmittel	2.891.505	2.936.613	2.987.874	2.733.945	2.632.545	2.340.940	-4,14
	Drittmittel	246.521	270.916	208.495	229.334	256.184	361.967	7,98
	Verhältnis	8,53	9,23	6,98	8,39	9,73	15,46	12,64
Brandenburg	Grundmittel	322.714	481.763	552.438	597.382	607.487	590.734	12,85
	Drittmittel	14.195	15.162	29.467	37.954	52.323	61.638	34,14
	Verhältnis	4,40	3,15	5,33	6,35	8,61	10,43	18,86
Bremen	Grundmittel	331.474	320.671	333.732	327.794	333.541	314.358	-1,05
	Drittmittel	57.922	72.846	72.022	81.422	89.960	88.730	8,90
	Verhältnis	17,47	22,72	21,58	24,84	26,97	28,23	10,07
Hamburg	Grundmittel	1.009.270	1.001.515	1.099.589	1.146.091	1.130.244	1.127.617	2,24
	Drittmittel	127.948	122.511	128.272	142.309	146.566	155.949	4,04
	Verhältnis	12,68	12,23	11,67	12,42	12,97	13,83	1,76
Hessen	Grundmittel	2.080.180	2.054.568	2.168.881	2.028.784	2.078.514	2.163.805	0,79
	Drittmittel	251.820	314.965	313.944	374.299	336.209	274.988	1,78
	Verhältnis	12,11	15,33	14,47	18,45	16,18	12,71	0,98
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	453.728	537.981	606.929	680.789	737.656	730.024	9,98
	Drittmittel	49.050	52.835	44.636	60.339	53.521	54.918	2,29
	Verhältnis	10,81	9,82	7,35	8,86	7,26	7,52	-6,99
Niedersachsen	Grundmittel	2.061.671	1.990.002	2.082.161	2.235.472	2.188.096	2.223.132	1,52
	Drittmittel	428.478	409.876	416.774	433.001	426.268	437.637	0,42
	Verhältnis	20,78	20,60	20,02	19,37	19,48	19,69	-1,08
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	5.177.943	5.575.685	5.650.931	5.950.463	6.155.740	6.116.896	3,39
	Drittmittel	801.406	805.984	811.671	882.170	907.343	958.583	3,65
	Verhältnis	15,48	14,46	14,36	14,83	14,74	15,67	0,25
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	1.073.601	1.030.903	1.040.972	1.090.221	1.115.943	1.233.395	2,81
	Drittmittel	132.843	138.311	148.118	157.190	182.435	174.815	5,64
	Verhältnis	12,37	13,42	14,23	14,42	16,35	14,17	2,75
Saarland	Grundmittel	404.038	396.718	432.866	395.608	386.164	381.528	-1,14
	Drittmittel	54.089	54.753	50.583	54.836	55.827	54.812	0,27
	Verhältnis	13,39	13,80	11,69	13,86	14,46	14,37	1,42
Sachsen	Grundmittel	1.700.194	1.852.898	1.878.479	1.904.091	1.830.684	1.864.880	1,87
	Drittmittel	172.459	216.739	233.171	256.104	271.943	268.732	9,28
	Verhältnis	10,14	11,70	12,41	13,45	14,85	14,41	7,27
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	776.083	925.178	965.099	1.043.122	931.169	969.242	4,55
	Drittmittel	64.781	68.928	89.746	90.394	89.988	97.613	8,55
	Verhältnis	8,35	7,45	9,30	8,67	9,66	10,07	3,83
Schleswig-Holstein	Grundmittel	602.087	638.137	781.893	778.969	772.793	795.637	5,73
	Drittmittel	151.026	152.256	133.476	149.318	154.602	93.891	-9,07
	Verhältnis	25,08	23,86	17,07	19,17	20,01	11,80	-14,00
Thüringen	Grundmittel	767.863	799.067	876.022	934.454	823.140	846.334	1,97
	Drittmittel	56.830	69.562	68.388	71.684	72.143	82.268	7,68
	Verhältnis	7,40	8,71	7,81	7,67	8,76	9,72	5,60
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	20.578.200	21.143.897	22.155.810	22.899.593	22.930.545	23.262.578	2,48
	Drittmittel	3.151.462	3.287.274	3.420.775	3.732.054	3.885.199	3.907.772	4,40
	Verhältnis	15,31	15,55	15,44	16,30	16,94	16,80	1,87
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	4.020.582	4.596.887	4.878.967	5.159.838	4.930.136	5.001.214	4,46
	Drittmittel	357.315	423.226	465.408	516.475	539.918	565.169	9,60
	Verhältnis	8,89	9,21	9,54	10,01	10,95	11,30	4,92
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	27.490.287	28.677.397	30.022.651	30.793.376	30.493.226	30.604.732	2,17
	Drittmittel	3.755.298	3.981.416	4.094.678	4.477.863	4.681.301	4.834.908	5,18
	Verhältnis	13,66	13,88	13,64	14,54	15,35	15,80	2,95
	Median des Verh.	12,24	13,19	13,32	14,14	14,80	14,27	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 4:

Grundmittel und Drittmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.458.968	3.628.757	3.747.682	3.711.024	3.596.677	3.600.829	0,81
	Drittmittel	629.191	614.384	619.518	669.563	690.003	729.444	3,00
	Verhältnis ¹⁾	18,19	16,93	16,53	18,04	19,18	20,26	2,18
Bayern	Grundmittel	3.659.956	3.648.254	3.745.568	4.109.073	4.035.621	4.130.256	2,45
	Drittmittel	411.618	473.069	558.010	604.483	690.318	718.791	11,79
	Verhältnis	11,25	12,97	14,90	14,71	17,11	17,40	9,12
Berlin	Grundmittel	2.626.253	2.626.666	2.614.063	2.389.812	2.291.162	2.032.066	-5,00
	Drittmittel	223.906	242.322	182.410	200.467	222.963	314.207	7,01
	Verhältnis	8,53	9,23	6,98	8,39	9,73	15,46	12,64
Brandenburg	Grundmittel	293.110	430.915	483.323	522.187	528.709	512.790	11,84
	Drittmittel	12.893	13.562	25.780	33.177	45.538	53.505	32,93
	Verhältnis	4,40	3,15	5,33	6,35	8,61	10,43	18,86
Bremen	Grundmittel	301.066	286.826	291.979	286.533	290.288	272.880	-1,95
	Drittmittel	52.609	65.157	63.011	71.173	78.294	77.023	7,92
	Verhältnis	17,47	22,72	21,58	24,84	26,97	28,23	10,07
Hamburg	Grundmittel	916.685	895.809	962.020	1.001.828	983.676	978.834	1,32
	Drittmittel	116.211	109.581	112.224	124.396	127.560	135.372	3,10
	Verhältnis	12,68	12,23	11,67	12,42	12,97	13,83	1,76
Hessen	Grundmittel	1.889.355	1.837.717	1.897.534	1.773.413	1.808.977	1.878.303	-0,12
	Drittmittel	228.719	281.722	274.667	327.184	292.610	238.705	0,86
	Verhältnis	12,11	15,33	14,47	18,45	16,18	12,71	0,98
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	412.105	481.199	530.997	595.095	641.998	633.701	8,99
	Drittmittel	44.550	47.258	39.052	52.744	46.581	47.672	1,36
	Verhältnis	10,81	9,82	7,35	8,86	7,26	7,52	-6,99
Niedersachsen	Grundmittel	1.872.544	1.779.966	1.821.663	1.954.084	1.904.348	1.929.802	0,60
	Drittmittel	389.172	366.615	364.632	378.497	370.990	379.893	-0,48
	Verhältnis	20,78	20,60	20,02	19,37	19,48	19,69	-1,08
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	4.702.946	4.987.196	4.943.947	5.201.454	5.357.476	5.309.806	2,46
	Drittmittel	727.889	720.916	710.123	771.128	789.681	832.103	2,71
	Verhältnis	15,48	14,46	14,36	14,83	14,74	15,67	0,25
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	975.114	922.096	910.737	952.990	971.230	1.070.655	1,89
	Drittmittel	120.657	123.713	129.587	137.404	158.777	151.749	4,69
	Verhältnis	12,37	13,42	14,23	14,42	16,35	14,17	2,75
Saarland	Grundmittel	366.974	354.846	378.710	345.811	336.087	331.188	-2,03
	Drittmittel	49.127	48.974	44.255	47.934	48.587	47.580	-0,64
	Verhältnis	13,39	13,80	11,69	13,86	14,46	14,37	1,42
Sachsen	Grundmittel	1.544.227	1.657.333	1.643.464	1.664.415	1.593.285	1.618.819	0,95
	Drittmittel	156.639	193.863	203.999	223.867	236.678	233.274	8,29
	Verhältnis	10,14	11,70	12,41	13,45	14,85	14,41	7,27
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	704.889	827.530	844.356	911.820	810.417	841.356	3,60
	Drittmittel	58.838	61.653	78.518	79.016	78.319	84.734	7,57
	Verhältnis	8,35	7,45	9,30	8,67	9,66	10,07	3,83
Schleswig-Holstein	Grundmittel	546.855	570.784	684.071	680.917	672.579	690.657	4,78
	Drittmittel	137.172	136.186	116.777	130.523	134.554	81.503	-9,89
	Verhältnis	25,08	23,86	17,07	19,17	20,01	11,80	-14,00
Thüringen	Grundmittel	697.423	714.729	766.423	816.830	716.397	734.665	1,05
	Drittmittel	51.617	62.220	59.832	62.661	62.788	71.413	6,71
	Verhältnis	7,40	8,71	7,81	7,67	8,76	9,72	5,60
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	18.690.463	18.912.251	19.383.911	20.017.127	19.956.958	20.193.210	1,56
	Drittmittel	2.862.363	2.940.317	2.992.804	3.262.285	3.381.374	3.392.163	3,45
	Verhältnis	15,31	15,55	15,44	16,30	16,94	16,80	1,87
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	3.651.755	4.111.706	4.268.563	4.510.348	4.290.806	4.341.332	3,52
	Drittmittel	324.537	378.556	407.181	451.464	469.903	490.598	8,62
	Verhältnis	8,89	9,21	9,54	10,01	10,95	11,30	4,92
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	24.968.471	25.650.623	26.266.536	26.917.287	26.538.926	26.566.608	1,25
	Drittmittel	3.410.807	3.561.195	3.582.395	3.914.216	4.074.239	4.196.969	4,24
	Verhältnis	13,66	13,88	13,64	14,54	15,35	15,80	2,95
	Median des Verh.	12,24	13,19	13,32	14,14	14,80	14,27	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

**Tabelle 5:
Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)**

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.169.283	3.311.635	3.424.164	3.409.551	3.422.721	3.383.328	1,32
	Drittmittel	684.975	676.965	695.952	752.931	727.482	820.555	3,68
	Verhältnis ¹⁾	21,61	20,44	20,32	22,08	21,25	24,25	2,33
Bayern	Grundmittel	3.522.333	3.573.721	3.753.136	4.089.266	3.908.259	3.994.114	2,55
	Drittmittel	433.704	509.116	594.335	659.164	761.807	795.742	12,91
	Verhältnis	12,31	14,25	15,84	16,12	19,49	19,92	10,10
Berlin	Grundmittel	2.503.985	2.527.593	2.583.437	2.336.679	2.261.800	1.974.857	-4,64
	Drittmittel	240.644	264.492	203.742	223.758	249.598	353.165	7,97
	Verhältnis	9,61	10,46	7,89	9,58	11,04	17,88	13,22
Brandenburg	Grundmittel	226.060	311.733	358.452	402.895	409.880	395.769	11,85
	Drittmittel	12.669	12.537	25.280	33.433	46.394	53.504	33,39
	Verhältnis	5,60	4,02	7,05	8,30	11,32	13,52	19,26
Bremen	Grundmittel	258.959	247.420	257.751	248.176	253.371	241.454	-1,39
	Drittmittel	57.728	66.456	68.072	75.320	82.507	79.835	6,70
	Verhältnis	22,29	26,86	26,41	30,35	32,56	33,06	8,20
Hamburg	Grundmittel	852.364	843.445	935.615	974.775	955.166	953.832	2,27
	Drittmittel	125.344	120.199	126.087	138.976	142.870	152.094	3,94
	Verhältnis	14,71	14,25	13,48	14,26	14,96	15,95	1,63
Hessen	Grundmittel	1.759.509	1.716.750	1.828.408	1.649.160	1.691.716	1.764.890	0,06
	Drittmittel	233.390	301.600	299.190	357.467	329.877	268.659	2,85
	Verhältnis	13,26	17,57	16,36	21,68	19,50	15,22	2,79
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	393.284	436.823	496.350	546.295	571.963	553.819	7,09
	Drittmittel	46.336	48.053	41.871	57.379	50.814	51.582	2,17
	Verhältnis	11,78	11,00	8,44	10,50	8,88	9,31	-4,59
Niedersachsen	Grundmittel	1.761.024	1.665.318	1.713.942	1.819.718	1.760.288	1.789.821	0,32
	Drittmittel	416.822	397.966	402.519	414.512	408.495	417.557	0,04
	Verhältnis	23,67	23,90	23,48	22,78	23,21	23,33	-0,29
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	4.388.230	4.752.259	4.758.856	4.978.123	5.114.504	5.051.462	2,86
	Drittmittel	783.385	790.287	794.038	855.509	876.212	926.844	3,42
	Verhältnis	17,85	16,63	16,69	17,19	17,13	18,35	0,55
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	885.391	820.521	837.522	844.632	829.782	934.924	1,09
	Drittmittel	128.239	132.125	143.363	152.006	174.699	165.970	5,29
	Verhältnis	14,48	16,10	17,12	18,00	21,05	17,75	4,15
Saarland	Grundmittel	339.844	348.027	377.260	342.746	341.454	336.933	-0,17
	Drittmittel	54.030	54.725	48.204	54.066	54.616	52.898	-0,42
	Verhältnis	15,90	15,72	12,78	15,77	16,00	15,70	-0,25
Sachsen	Grundmittel	1.324.209	1.462.022	1.461.030	1.483.815	1.419.812	1.463.479	2,02
	Drittmittel	156.429	198.583	214.959	238.486	253.875	252.661	10,06
	Verhältnis	11,81	13,58	14,71	16,07	17,88	17,26	7,88
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	655.758	742.050	777.622	823.034	723.996	730.796	2,19
	Drittmittel	60.968	63.847	84.647	84.208	83.253	91.006	8,34
	Verhältnis	9,30	8,60	10,89	10,23	11,50	12,45	6,02
Schleswig-Holstein	Grundmittel	509.800	547.113	651.305	650.973	612.985	628.138	4,26
	Drittmittel	133.931	126.795	101.121	109.872	102.370	84.550	-8,79
	Verhältnis	26,27	23,18	15,53	16,88	16,70	13,46	-12,52
Thüringen	Grundmittel	683.503	677.663	711.501	781.789	679.210	665.543	-0,53
	Drittmittel	56.356	69.259	67.464	70.453	70.523	80.318	7,34
	Verhältnis	8,25	10,22	9,48	9,01	10,38	12,07	7,92
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	17.446.737	17.826.209	18.537.959	19.007.120	18.890.246	19.078.896	1,80
	Drittmittel	3.051.548	3.176.234	3.272.881	3.569.823	3.660.935	3.764.704	4,29
	Verhältnis	17,49	17,82	17,66	18,78	19,38	19,73	2,44
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	3.282.814	3.630.291	3.804.955	4.037.828	3.804.861	3.809.406	3,02
	Drittmittel	332.758	392.279	434.221	483.959	504.859	529.071	9,72
	Verhältnis	10,14	10,81	11,41	11,99	13,27	13,89	6,50
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	23.233.536	23.984.093	24.926.351	25.381.627	24.956.907	24.863.159	1,37
	Drittmittel	3.624.950	3.833.005	3.910.844	4.277.540	4.415.392	4.646.940	5,09
	Verhältnis	15,60	15,98	15,69	16,85	17,69	18,69	3,68
	Median des Verh.	13,87	14,99	15,12	16,10	16,92	16,60	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

**Tabelle 6:
Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)**

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	2.878.550	2.962.106	2.995.769	2.980.377	2.978.869	2.936.917	0,40
	Drittmittel	622.139	605.514	608.882	658.156	633.144	712.287	2,74
	Verhältnis ¹⁾	21,61	20,44	20,32	22,08	21,25	24,25	2,33
Bayern	Grundmittel	3.199.213	3.196.530	3.283.584	3.574.533	3.401.444	3.467.113	1,62
	Drittmittel	393.918	455.381	519.978	576.192	663.017	690.748	11,89
	Verhältnis	12,31	14,25	15,84	16,12	19,49	19,92	10,10
Berlin	Grundmittel	2.274.282	2.260.817	2.260.225	2.042.552	1.968.494	1.714.286	-5,50
	Drittmittel	218.569	236.576	178.252	195.593	217.231	306.567	7,00
	Verhältnis	9,61	10,46	7,89	9,58	11,04	17,88	13,22
Brandenburg	Grundmittel	205.322	278.831	313.606	352.181	356.728	343.549	10,84
	Drittmittel	11.507	11.214	22.117	29.225	40.378	46.444	32,19
	Verhältnis	5,60	4,02	7,05	8,30	11,32	13,52	19,26
Bremen	Grundmittel	235.203	221.306	225.504	216.937	220.514	209.595	-2,28
	Drittmittel	52.432	59.442	59.556	65.839	71.808	69.301	5,74
	Verhältnis	22,29	26,86	26,41	30,35	32,56	33,06	8,20
Hamburg	Grundmittel	774.173	754.423	818.561	852.076	831.302	827.979	1,35
	Drittmittel	113.846	107.513	110.312	121.483	124.343	132.026	3,01
	Verhältnis	14,71	14,25	13,48	14,26	14,96	15,95	1,63
Hessen	Grundmittel	1.598.101	1.535.555	1.599.657	1.441.573	1.472.338	1.532.023	-0,84
	Drittmittel	211.980	269.767	261.759	312.471	287.099	233.211	1,93
	Verhältnis	13,26	17,57	16,36	21,68	19,50	15,22	2,79
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	357.206	390.718	434.252	477.531	497.792	480.746	6,12
	Drittmittel	42.085	42.981	36.633	50.156	44.225	44.776	1,25
	Verhältnis	11,78	11,00	8,44	10,50	8,88	9,31	-4,59
Niedersachsen	Grundmittel	1.599.477	1.489.551	1.499.512	1.590.663	1.532.017	1.553.664	-0,58
	Drittmittel	378.585	355.962	352.160	362.336	355.522	362.463	-0,87
	Verhältnis	23,67	23,90	23,48	22,78	23,21	23,33	-0,29
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	3.985.677	4.250.679	4.163.479	4.351.506	4.451.265	4.384.950	1,93
	Drittmittel	711.521	706.876	694.696	747.823	762.587	804.552	2,49
	Verhältnis	17,85	16,63	16,69	17,19	17,13	18,35	0,55
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	804.170	733.919	732.740	738.315	722.178	811.566	0,18
	Drittmittel	116.475	118.180	125.427	132.872	152.044	144.071	4,34
	Verhältnis	14,48	16,10	17,12	18,00	21,05	17,75	4,15
Saarland	Grundmittel	308.668	311.294	330.061	299.603	297.175	292.477	-1,07
	Drittmittel	49.074	48.949	42.173	47.260	47.534	45.918	-1,32
	Verhältnis	15,90	15,72	12,78	15,77	16,00	15,70	-0,25
Sachsen	Grundmittel	1.202.733	1.307.712	1.278.241	1.297.041	1.235.694	1.270.381	1,10
	Drittmittel	142.079	177.623	188.066	208.467	220.953	219.324	9,07
	Verhältnis	11,81	13,58	14,71	16,07	17,88	17,26	7,88
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	595.602	663.730	680.334	719.435	630.110	634.372	1,27
	Drittmittel	55.375	57.108	74.057	73.608	72.457	78.998	7,36
	Verhältnis	9,30	8,60	10,89	10,23	11,50	12,45	6,02
Schleswig-Holstein	Grundmittel	463.034	489.368	569.821	569.032	533.494	545.259	3,32
	Drittmittel	121.645	113.412	88.470	96.042	89.095	73.394	-9,61
	Verhältnis	26,27	23,18	15,53	16,88	16,70	13,46	-12,52
Thüringen	Grundmittel	620.802	606.139	622.486	683.382	591.131	577.728	-1,43
	Drittmittel	51.186	61.949	59.024	61.585	61.378	69.720	6,38
	Verhältnis	8,25	10,22	9,48	9,01	10,38	12,07	7,92
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	15.846.264	15.944.731	16.218.687	16.614.615	16.440.597	16.561.542	0,89
	Drittmittel	2.771.615	2.840.996	2.863.413	3.120.475	3.186.192	3.267.972	3,35
	Verhältnis	17,49	17,82	17,66	18,78	19,38	19,73	2,44
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	2.981.666	3.247.130	3.328.920	3.529.570	3.311.454	3.306.776	2,09
	Drittmittel	302.233	350.876	379.896	423.041	439.390	459.263	8,73
	Verhältnis	10,14	10,81	11,41	11,99	13,27	13,89	6,50
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	21.102.213	21.452.677	21.807.831	22.186.737	21.720.546	21.582.603	0,45
	Drittmittel	3.292.416	3.428.448	3.421.561	3.739.108	3.842.813	4.033.802	4,15
	Verhältnis	15,60	15,98	15,69	16,85	17,69	18,69	3,68
	Median des Verh.	13,87	14,99	15,12	16,10	16,92	16,60	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 7:
Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998
in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	2.235.311	2.361.030	2.534.766	2.535.296	2.409.383	2.586.208	2,96
	Drittmittel	548.768	533.884	549.433	592.822	610.979	621.226	2,51
	Verhältnis ¹⁾	24,55	22,61	21,68	23,38	25,36	24,02	-0,43
Bayern	Grundmittel	2.356.401	2.405.429	2.529.398	2.690.892	2.624.961	2.643.460	2,33
	Drittmittel	299.457	355.467	397.502	449.316	535.083	545.106	12,73
	Verhältnis	12,71	14,78	15,72	16,70	20,38	20,62	10,17
Berlin	Grundmittel	1.686.397	1.693.474	1.740.782	1.623.543	1.525.980	1.355.578	-4,27
	Drittmittel	199.988	215.613	147.787	182.419	193.806	260.049	5,39
	Verhältnis	11,86	12,73	8,49	11,24	12,70	19,18	10,10
Brandenburg	Grundmittel	226.060	311.728	358.447	402.900	409.875	395.770	11,85
	Drittmittel	12.670	12.538	25.283	33.432	46.395	53.505	33,39
	Verhältnis	5,60	4,02	7,05	8,30	11,32	13,52	19,26
Bremen	Grundmittel	258.959	247.420	257.751	248.176	253.371	241.454	-1,39
	Drittmittel	57.728	66.456	68.072	75.320	82.507	79.835	6,70
	Verhältnis	22,29	26,86	26,41	30,35	32,56	33,06	8,20
Hamburg	Grundmittel	632.332	638.151	643.859	640.311	659.371	721.999	2,69
	Drittmittel	90.275	90.097	96.345	111.363	110.981	111.726	4,36
	Verhältnis	14,28	14,12	14,96	17,39	16,83	15,47	1,62
Hessen	Grundmittel	1.289.666	1.296.045	1.355.535	1.234.316	1.241.274	1.312.853	0,36
	Drittmittel	168.712	204.152	211.088	232.801	215.822	175.873	0,83
	Verhältnis	13,08	15,75	15,57	18,86	17,39	13,40	0,48
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	240.445	318.005	321.040	361.139	378.638	362.437	8,55
	Drittmittel	31.876	37.061	30.753	37.053	32.785	32.891	0,63
	Verhältnis	13,26	11,65	9,58	10,26	8,66	9,07	-7,30
Niedersachsen	Grundmittel	1.284.683	1.271.243	1.331.759	1.410.627	1.409.261	1.383.105	1,49
	Drittmittel	341.271	329.223	329.603	339.396	326.793	337.931	-0,20
	Verhältnis	26,56	25,90	24,75	24,06	23,19	24,43	-1,66
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	3.276.857	3.363.930	3.525.583	3.572.256	3.639.285	3.673.668	2,31
	Drittmittel	637.052	638.764	628.957	681.509	696.322	720.794	2,50
	Verhältnis	19,44	18,99	17,84	19,08	19,13	19,62	0,18
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	685.706	638.116	646.922	674.463	694.900	764.840	2,21
	Drittmittel	95.691	96.227	103.009	108.942	124.574	121.540	4,90
	Verhältnis	13,96	15,08	15,92	16,15	17,93	15,89	2,63
Saarland	Grundmittel	212.108	210.875	209.663	210.397	214.874	222.599	0,97
	Drittmittel	41.690	42.037	33.547	36.622	38.788	35.934	-2,93
	Verhältnis	19,66	19,93	16,00	17,41	18,05	16,14	-3,86
Sachsen	Grundmittel	987.915	1.016.138	1.054.018	1.036.564	1.049.678	1.066.131	1,54
	Drittmittel	143.454	181.383	193.099	217.975	227.899	221.631	9,09
	Verhältnis	14,52	17,85	18,32	21,03	21,71	20,79	7,44
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	485.925	477.069	509.692	542.913	466.309	495.584	0,39
	Drittmittel	50.449	49.443	61.029	61.241	61.965	60.806	3,81
	Verhältnis	10,38	10,36	11,97	11,28	13,29	12,27	3,40
Schleswig-Holstein	Grundmittel	265.417	286.813	332.847	323.578	316.375	331.276	4,53
	Drittmittel	70.888	63.058	68.418	77.226	65.506	63.970	-2,03
	Verhältnis	26,71	21,99	20,56	23,87	20,71	19,31	-6,28
Thüringen	Grundmittel	457.544	508.541	531.218	584.327	507.904	516.471	2,45
	Drittmittel	43.417	53.709	54.283	58.531	59.571	65.422	8,55
	Verhältnis	9,49	10,56	10,22	10,02	11,73	12,67	5,95
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	12.497.440	12.719.052	13.368.083	13.540.312	13.463.055	13.881.462	2,12
	Drittmittel	2.351.532	2.419.365	2.485.974	2.705.317	2.807.355	2.813.935	3,66
	Verhältnis	18,82	19,02	18,60	19,98	20,85	20,27	1,50
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	2.397.889	2.631.481	2.774.415	2.927.843	2.812.404	2.836.393	3,42
	Drittmittel	281.866	334.134	364.447	408.232	428.615	434.255	9,03
	Verhältnis	11,75	12,70	13,14	13,94	15,24	15,31	5,43
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	16.581.726	17.044.007	17.883.280	18.091.698	17.801.439	18.073.433	1,74
	Drittmittel	2.833.386	2.969.112	2.998.208	3.295.968	3.429.776	3.508.239	4,37
	Verhältnis	17,09	17,42	16,77	18,22	19,27	19,41	2,58
	Median des Verh.	14,12	15,42	15,82	17,40	17,99	17,66	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 8:
Grundmittel und Drittmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998
in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	2.030.255	2.111.834	2.217.643	2.216.168	2.096.939	2.244.972	2,03
	Drittmittel	498.427	477.535	480.694	518.201	531.748	539.259	1,59
	Verhältnis ¹⁾	24,55	22,61	21,68	23,38	25,36	24,02	-0,43
Bayern	Grundmittel	2.140.237	2.151.547	2.212.947	2.352.178	2.284.561	2.294.670	1,40
	Drittmittel	271.986	317.949	347.771	392.759	465.695	473.182	11,71
	Verhältnis	12,71	14,78	15,72	16,70	20,38	20,62	10,17
Berlin	Grundmittel	1.531.696	1.514.735	1.522.994	1.419.181	1.328.094	1.176.717	-5,14
	Drittmittel	181.642	192.856	129.297	159.457	168.674	225.737	4,44
	Verhältnis	11,86	12,73	8,49	11,24	12,70	19,18	10,10
Brandenburg	Grundmittel	205.322	278.826	313.602	352.185	356.723	343.550	10,84
	Drittmittel	11.508	11.215	22.120	29.224	40.379	46.445	32,19
	Verhältnis	5,60	4,02	7,05	8,30	11,32	13,52	19,26
Bremen	Grundmittel	235.203	221.306	225.504	216.937	220.514	209.595	-2,28
	Drittmittel	52.432	59.442	59.556	65.839	71.808	69.301	5,74
	Verhältnis	22,29	26,86	26,41	30,35	32,56	33,06	8,20
Hamburg	Grundmittel	574.325	570.797	563.306	559.712	573.865	626.735	1,76
	Drittmittel	81.994	80.588	84.291	97.345	96.589	96.984	3,42
	Verhältnis	14,28	14,12	14,96	17,39	16,83	15,47	1,62
Hessen	Grundmittel	1.171.359	1.159.253	1.185.945	1.078.948	1.080.308	1.139.629	-0,55
	Drittmittel	153.235	182.605	184.679	203.497	187.835	152.668	-0,07
	Verhältnis	13,08	15,75	15,57	18,86	17,39	13,40	0,48
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	218.388	284.441	280.875	315.681	329.537	314.615	7,57
	Drittmittel	28.952	33.149	26.906	32.389	28.534	28.551	-0,28
	Verhältnis	13,26	11,65	9,58	10,26	8,66	9,07	-7,30
Niedersachsen	Grundmittel	1.166.833	1.137.069	1.165.143	1.233.066	1.226.511	1.200.612	0,57
	Drittmittel	309.965	294.475	288.367	296.675	284.415	293.343	-1,10
	Verhältnis	26,56	25,90	24,75	24,06	23,19	24,43	-1,66
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	2.976.255	3.008.882	3.084.500	3.122.601	3.167.350	3.188.948	1,39
	Drittmittel	578.612	571.345	550.269	595.725	606.024	625.689	1,58
	Verhältnis	19,44	18,99	17,84	19,08	19,13	19,62	0,18
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	622.803	570.766	565.986	589.566	604.787	663.924	1,29
	Drittmittel	86.913	86.071	90.122	95.229	108.419	105.503	3,95
	Verhältnis	13,96	15,08	15,92	16,15	17,93	15,89	2,63
Saarland	Grundmittel	192.650	188.618	183.432	183.913	187.010	193.228	0,06
	Drittmittel	37.866	37.600	29.350	32.012	33.758	31.193	-3,80
	Verhältnis	19,66	19,93	16,00	17,41	18,05	16,14	-3,86
Sachsen	Grundmittel	897.289	908.889	922.150	906.087	913.558	925.461	0,62
	Drittmittel	130.294	162.239	168.941	190.538	198.346	192.388	8,11
	Verhältnis	14,52	17,85	18,32	21,03	21,71	20,79	7,44
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	441.349	426.716	445.925	474.574	405.839	430.194	-0,51
	Drittmittel	45.821	44.225	53.394	53.532	53.930	52.783	2,87
	Verhältnis	10,38	10,36	11,97	11,28	13,29	12,27	3,40
Schleswig-Holstein	Grundmittel	241.069	256.541	291.205	282.848	275.348	287.566	3,59
	Drittmittel	64.385	56.403	59.858	67.505	57.011	55.530	-2,92
	Verhältnis	26,71	21,99	20,56	23,87	20,71	19,31	-6,28
Thüringen	Grundmittel	415.571	454.867	464.758	510.775	442.040	448.326	1,53
	Drittmittel	39.434	48.040	47.492	51.163	51.846	56.790	7,57
	Verhältnis	9,49	10,56	10,22	10,02	11,73	12,67	5,95
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	11.350.990	11.376.612	11.695.611	11.835.937	11.717.193	12.049.880	1,20
	Drittmittel	2.135.815	2.164.012	2.174.955	2.364.788	2.443.303	2.442.652	2,72
	Verhältnis	18,82	19,02	18,60	19,98	20,85	20,27	1,50
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	2.177.919	2.353.740	2.427.310	2.559.303	2.447.697	2.462.147	2,48
	Drittmittel	256.009	298.868	318.851	356.846	373.033	376.957	8,05
	Verhältnis	11,75	12,70	13,14	13,94	15,24	15,31	5,43
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	15.060.605	15.245.087	15.645.914	15.814.421	15.492.984	15.688.744	0,82
	Drittmittel	2.573.466	2.655.735	2.623.104	2.881.091	2.985.010	3.045.346	3,42
	Verhältnis	17,09	17,42	16,77	18,22	19,27	19,41	2,58
	Median des Verh.	14,12	15,42	15,82	17,40	17,99	17,66	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 9:

Grundmittel und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	933.972	950.607	889.398	874.255	963.338	797.120	-3,12
	Drittmittel	136.207	143.081	146.519	160.109	166.503	199.329	7,91
	Verhältnis ¹⁾	14,58	15,05	16,47	18,31	17,28	25,01	11,39
Bayern	Grundmittel	1.165.927	1.168.286	1.223.724	1.398.371	1.283.304	1.350.655	2,99
	Drittmittel	134.250	153.648	196.839	209.849	226.728	250.642	13,30
	Verhältnis	11,51	13,15	16,09	15,01	17,67	18,56	10,02
Berlin	Grundmittel	817.588	834.121	842.654	713.139	735.819	619.279	-5,40
	Drittmittel	40.656	48.879	55.955	41.338	55.792	93.116	18,03
	Verhältnis	4,97	5,86	6,64	5,80	7,58	15,04	24,77
Brandenburg	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	Grundmittel	220.032	205.294	291.756	334.464	295.795	231.833	1,05
	Drittmittel	35.069	30.102	29.742	27.613	31.889	40.368	2,85
	Verhältnis	15,94	14,66	10,19	8,26	10,78	17,41	1,79
Hessen	Grundmittel	469.843	420.704	472.873	414.844	450.441	452.037	-0,77
	Drittmittel	64.678	97.448	88.102	124.666	114.055	92.786	7,48
	Verhältnis	13,77	23,16	18,63	30,05	25,32	20,53	8,32
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	152.839	118.818	175.309	185.156	193.325	191.382	4,60
	Drittmittel	14.460	10.992	11.119	20.326	18.029	18.691	5,27
	Verhältnis	9,46	9,25	6,34	10,98	9,33	9,77	0,64
Niedersachsen	Grundmittel	476.345	394.076	382.172	409.087	351.027	406.716	-3,11
	Drittmittel	75.551	68.738	72.924	75.117	81.702	79.626	1,06
	Verhältnis	15,86	17,44	19,08	18,36	23,28	19,58	4,30
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	1.111.373	1.388.331	1.233.272	1.405.867	1.475.219	1.377.794	4,39
	Drittmittel	146.333	151.522	165.081	174.000	179.890	206.050	7,08
	Verhältnis	13,17	10,91	13,39	12,38	12,19	14,96	2,58
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	199.687	182.404	190.604	170.174	134.879	170.083	-3,16
	Drittmittel	32.548	35.898	40.351	43.064	50.125	44.430	6,42
	Verhältnis	16,30	19,68	21,17	25,31	37,16	26,12	9,89
Saarland	Grundmittel	127.736	137.152	167.596	132.346	126.580	114.338	-2,19
	Drittmittel	12.340	12.688	14.658	17.446	15.830	16.963	6,57
	Verhältnis	9,66	9,25	8,75	13,18	12,51	14,84	8,96
Sachsen	Grundmittel	336.294	445.884	407.012	447.251	370.134	397.348	3,39
	Drittmittel	12.975	17.200	21.860	20.511	25.976	31.030	19,05
	Verhältnis	3,86	3,86	5,37	4,59	7,02	7,81	15,14
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	169.812	264.980	267.932	280.121	257.687	235.212	6,73
	Drittmittel	10.523	14.404	23.618	22.967	21.288	30.200	23,47
	Verhältnis	6,20	5,44	8,81	8,20	8,26	12,84	15,68
Schleswig-Holstein	Grundmittel	244.380	260.298	318.458	327.395	296.610	296.862	3,97
	Drittmittel	63.046	63.740	32.703	32.646	36.864	20.580	-20,06
	Verhältnis	25,80	24,49	10,27	9,97	12,43	6,93	-23,11
Thüringen	Grundmittel	225.959	169.122	180.283	197.462	171.307	149.072	-7,98
	Drittmittel	12.939	15.550	13.181	11.922	10.950	14.896	2,86
	Verhältnis	5,73	9,19	7,31	6,04	6,39	9,99	11,78
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	4.949.295	5.107.152	5.169.853	5.466.803	5.377.193	5.197.438	0,98
	Drittmittel	700.022	756.865	786.919	864.510	903.586	950.774	6,31
	Verhältnis	14,14	14,82	15,22	15,81	16,80	18,29	5,28
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	884.904	998.804	1.030.536	1.109.990	992.453	973.014	1,92
	Drittmittel	50.897	58.146	69.778	75.726	76.243	94.817	13,25
	Verhältnis	5,75	5,82	6,77	6,82	7,68	9,74	11,12
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	6.651.787	6.940.077	7.043.043	7.289.932	7.105.465	6.789.731	0,41
	Drittmittel	791.575	863.890	912.652	981.574	1.035.621	1.138.707	7,54
	Verhältnis	11,90	12,45	12,96	13,46	14,57	16,77	7,10
	Median des Verh.	12,34	12,03	10,23	11,68	12,31	15,00	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 10:

Grundmittel und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	848.294	850.275	778.126	764.209	838.414	691.944	-3,99
	Drittmittel	123.712	127.979	128.188	139.955	144.911	173.029	6,94
	Verhältnis ¹⁾	14,58	15,05	16,47	18,31	17,28	25,01	11,39
Bayern	Grundmittel	1.058.971	1.044.979	1.070.625	1.222.352	1.116.888	1.172.444	2,06
	Drittmittel	121.935	137.431	172.213	183.434	197.326	217.571	12,28
	Verhältnis	11,51	13,15	16,09	15,01	17,67	18,56	10,02
Berlin	Grundmittel	742.587	746.083	737.230	623.373	640.399	537.569	-6,26
	Drittmittel	36.926	43.720	48.955	36.135	48.557	80.830	16,96
	Verhältnis	4,97	5,86	6,64	5,80	7,58	15,04	24,77
Brandenburg	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	Grundmittel	199.847	183.626	255.255	292.364	257.437	201.244	0,14
	Drittmittel	31.852	26.925	26.021	24.137	27.754	35.042	1,93
	Verhältnis	15,94	14,66	10,19	8,26	10,78	17,41	1,79
Hessen	Grundmittel	426.742	376.301	413.712	362.626	392.029	392.393	-1,66
	Drittmittel	58.745	87.163	77.080	108.974	99.265	80.543	6,52
	Verhältnis	13,77	23,16	18,63	30,05	25,32	20,53	8,32
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	138.818	106.277	153.376	161.850	168.255	166.130	3,66
	Drittmittel	13.134	9.832	9.728	17.767	15.691	16.225	4,32
	Verhältnis	9,46	9,25	6,34	10,98	9,33	9,77	0,64
Niedersachsen	Grundmittel	432.648	352.483	334.359	357.594	305.507	353.052	-3,98
	Drittmittel	68.620	61.483	63.801	65.662	71.107	69.120	0,15
	Verhältnis	15,86	17,44	19,08	18,36	23,28	19,58	4,30
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	1.009.421	1.241.799	1.078.978	1.228.905	1.283.916	1.196.002	3,45
	Drittmittel	132.909	135.530	144.428	152.098	156.562	178.863	6,12
	Verhältnis	13,17	10,91	13,39	12,38	12,19	14,96	2,58
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	181.369	163.152	166.758	148.753	117.388	147.641	-4,03
	Drittmittel	29.562	32.109	35.303	37.643	43.625	38.568	5,46
	Verhältnis	16,30	19,68	21,17	25,31	37,16	26,12	9,89
Saarland	Grundmittel	116.018	122.676	146.628	115.687	110.165	99.252	-3,07
	Drittmittel	11.208	11.349	12.824	15.250	13.777	14.725	5,61
	Verhältnis	9,66	9,25	8,75	13,18	12,51	14,84	8,96
Sachsen	Grundmittel	305.444	398.823	356.091	390.954	322.136	344.920	2,46
	Drittmittel	11.785	15.385	19.125	17.929	22.607	26.936	17,98
	Verhältnis	3,86	3,86	5,37	4,59	7,02	7,81	15,14
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	154.234	237.013	234.411	244.861	224.271	204.177	5,77
	Drittmittel	9.558	12.884	20.663	20.076	18.527	26.215	22,36
	Verhältnis	6,20	5,44	8,81	8,20	8,26	12,84	15,68
Schleswig-Holstein	Grundmittel	221.962	232.825	278.616	286.184	258.146	257.693	3,03
	Drittmittel	57.262	57.013	28.612	28.537	32.084	17.865	-20,78
	Verhältnis	25,80	24,49	10,27	9,97	12,43	6,93	-23,11
Thüringen	Grundmittel	205.231	151.272	157.728	172.607	149.092	129.403	-8,81
	Drittmittel	11.752	13.909	11.532	10.421	9.530	12.931	1,93
	Verhältnis	5,73	9,19	7,31	6,04	6,39	9,99	11,78
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	4.495.272	4.568.114	4.523.056	4.778.674	4.679.889	4.511.665	0,07
	Drittmittel	635.806	676.981	688.468	755.691	786.411	825.325	5,36
	Verhältnis	14,14	14,82	15,22	15,81	16,80	18,29	5,28
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	803.728	893.385	901.606	970.271	863.754	844.630	1,00
	Drittmittel	46.228	52.009	61.048	66.194	66.356	82.306	12,23
	Verhältnis	5,75	5,82	6,77	6,82	7,68	9,74	11,12
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	6.041.587	6.207.582	6.161.892	6.372.318	6.184.043	5.893.864	-0,49
	Drittmittel	718.960	772.710	798.471	858.019	901.324	988.461	6,57
	Verhältnis	11,90	12,45	12,96	13,46	14,57	16,77	7,10
	Median des Verh.	12,34	12,03	10,23	11,68	12,31	15,00	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 11:

Grundmittel und Drittmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	465.210	551.358	620.657	634.351	554.734	565.203	3,97
	Drittmittel	7.512	9.487	11.208	12.284	14.675	18.661	19,96
	Verhältnis ¹⁾	1,61	1,72	1,81	1,94	2,65	3,30	15,38
Bayern	Grundmittel	391.928	392.049	419.797	501.563	618.785	659.749	10,98
	Drittmittel	18.555	18.657	42.601	31.084	28.263	29.523	9,73
	Verhältnis	4,73	4,76	10,15	6,20	4,57	4,47	-1,12
Berlin	Grundmittel	224.049	233.109	223.027	220.811	200.936	200.309	-2,22
	Drittmittel	4.886	5.292	3.225	3.678	4.949	6.504	5,89
	Verhältnis	2,18	2,27	1,45	1,67	2,46	3,25	8,29
Brandenburg	Grundmittel	60.506	134.378	162.025	160.292	162.876	164.151	22,09
	Drittmittel	1.371	2.361	3.892	4.218	5.578	7.947	42,11
	Verhältnis	2,27	1,76	2,40	2,63	3,42	4,84	16,40
Bremen	Grundmittel	60.523	59.701	63.803	66.340	66.061	57.908	-0,88
	Drittmittel	177	6.363	3.768	5.857	7.130	8.260	115,68
	Verhältnis	0,29	10,66	5,91	8,83	10,79	14,26	117,59
Hamburg	Grundmittel	116.242	118.333	124.382	125.531	129.617	127.754	1,91
	Drittmittel	2.058	1.516	1.407	2.380	2.785	2.582	4,64
	Verhältnis	1,77	1,28	1,13	1,90	2,15	2,02	2,68
Hessen	Grundmittel	267.631	286.963	293.293	327.232	330.899	338.692	4,82
	Drittmittel	17.891	12.869	13.341	15.937	6.132	6.044	-19,51
	Verhältnis	6,68	4,48	4,55	4,87	1,85	1,78	-23,21
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	49.998	79.612	88.413	109.963	146.054	141.431	23,12
	Drittmittel	2.714	4.782	2.765	2.960	2.707	3.336	4,21
	Verhältnis	5,43	6,01	3,13	2,69	1,85	2,36	-15,35
Niedersachsen	Grundmittel	250.382	274.610	315.054	363.995	379.876	383.890	8,92
	Drittmittel	10.554	10.823	12.694	16.779	16.531	19.135	12,64
	Verhältnis	4,22	3,94	4,03	4,61	4,35	4,98	3,41
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	572.012	606.007	673.472	750.500	813.878	838.284	7,94
	Drittmittel	15.960	14.691	16.128	24.901	29.264	29.453	13,04
	Verhältnis	2,79	2,42	2,39	3,32	3,60	3,51	4,72
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	158.347	181.655	178.882	226.134	268.802	282.572	12,28
	Drittmittel	4.604	6.186	4.755	5.184	7.736	8.845	13,95
	Verhältnis	2,91	3,41	2,66	2,29	2,88	3,13	1,49
Saarland	Grundmittel	51.691	35.872	41.282	39.719	31.589	30.575	-9,97
	Drittmittel	59	28	2.379	770	1.209	1.914	100,55
	Verhältnis	0,11	0,08	5,76	1,94	3,83	6,26	122,76
Sachsen	Grundmittel	267.347	278.994	304.280	316.844	311.174	297.500	2,16
	Drittmittel	15.806	17.857	17.927	17.346	17.905	15.913	0,14
	Verhältnis	5,91	6,40	5,89	5,47	5,75	5,35	-1,98
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	85.252	141.618	140.142	172.997	159.481	172.907	15,19
	Drittmittel	3.648	5.073	4.835	5.672	6.085	6.430	12,00
	Verhältnis	4,28	3,58	3,45	3,28	3,82	3,72	-2,77
Schleswig-Holstein	Grundmittel	86.051	85.940	123.007	120.820	152.127	158.028	12,93
	Drittmittel	15.341	22.851	29.584	37.113	49.974	9.265	-9,59
	Verhältnis	17,83	26,59	24,05	30,72	32,85	5,86	-19,94
Thüringen	Grundmittel	61.085	92.897	131.437	119.314	106.272	136.398	17,43
	Drittmittel	356	278	888	1.216	1.588	1.905	39,86
	Verhältnis	0,58	0,30	0,68	1,02	1,49	1,40	19,10
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	2.420.017	2.592.488	2.853.629	3.156.185	3.346.368	3.442.655	7,30
	Drittmittel	92.711	103.471	137.865	152.289	163.699	133.682	7,59
	Verhältnis	3,83	3,99	4,83	4,83	4,89	3,88	0,27
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	524.188	727.499	826.297	879.410	885.857	912.387	11,72
	Drittmittel	23.895	30.351	30.307	31.412	33.863	35.531	8,26
	Verhältnis	4,56	4,17	3,67	3,57	3,82	3,89	-3,10
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	3.168.254	3.553.096	3.902.953	4.256.406	4.433.161	4.555.351	7,53
	Drittmittel	121.492	139.114	171.397	187.379	202.511	175.717	7,66
	Verhältnis	3,83	3,92	4,39	4,40	4,57	3,86	0,12
	Median des Verh.	2,85	3,49	3,29	2,99	3,51	3,62	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 12:

Grundmittel und Drittmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	422.534	493.165	543.007	554.503	482.797	490.628	3,03
	Drittmittel	6.823	8.486	9.806	10.738	12.772	16.199	18,88
	Verhältnis ¹⁾	1,61	1,72	1,81	1,94	2,65	3,30	15,38
Bayern	Grundmittel	355.975	350.670	367.276	438.429	538.542	572.699	9,98
	Drittmittel	16.853	16.688	37.271	27.171	24.598	25.628	8,74
	Verhältnis	4,73	4,76	10,15	6,20	4,57	4,47	-1,12
Berlin	Grundmittel	203.496	208.505	195.124	193.017	174.879	173.879	-3,10
	Drittmittel	4.438	4.733	2.822	3.215	4.307	5.646	4,93
	Verhältnis	2,18	2,27	1,45	1,67	2,46	3,25	8,29
Brandenburg	Grundmittel	54.955	120.195	141.754	140.115	141.755	142.492	20,99
	Drittmittel	1.245	2.112	3.405	3.687	4.855	6.898	40,83
	Verhältnis	2,27	1,76	2,40	2,63	3,42	4,84	16,40
Bremen	Grundmittel	54.971	53.400	55.821	57.990	57.494	50.267	-1,77
	Drittmittel	161	5.691	3.297	5.120	6.205	7.170	113,73
	Verhältnis	0,29	10,66	5,91	8,83	10,79	14,26	117,59
Hamburg	Grundmittel	105.579	105.843	108.821	109.730	112.809	110.898	0,99
	Drittmittel	1.869	1.356	1.231	2.080	2.424	2.241	3,70
	Verhältnis	1,77	1,28	1,13	1,90	2,15	2,02	2,68
Hessen	Grundmittel	243.080	256.675	256.599	286.042	287.989	294.003	3,88
	Drittmittel	16.250	11.511	11.672	13.931	5.337	5.247	-20,24
	Verhältnis	6,68	4,48	4,55	4,87	1,85	1,78	-23,21
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	45.411	71.209	77.352	96.122	127.114	122.770	22,01
	Drittmittel	2.465	4.277	2.419	2.587	2.356	2.896	3,27
	Verhältnis	5,43	6,01	3,13	2,69	1,85	2,36	-15,35
Niedersachsen	Grundmittel	227.413	245.626	275.638	318.177	330.614	333.238	7,94
	Drittmittel	9.586	9.681	11.106	14.667	14.387	16.610	11,62
	Verhältnis	4,22	3,94	4,03	4,61	4,35	4,98	3,41
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	519.539	542.046	589.214	656.031	708.336	727.677	6,97
	Drittmittel	14.496	13.140	14.110	21.767	25.469	25.567	12,02
	Verhältnis	2,79	2,42	2,39	3,32	3,60	3,51	4,72
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	143.821	162.482	156.502	197.670	233.944	245.288	11,27
	Drittmittel	4.182	5.533	4.160	4.531	6.733	7.678	12,92
	Verhältnis	2,91	3,41	2,66	2,29	2,88	3,13	1,49
Saarland	Grundmittel	46.949	32.086	36.117	34.719	27.493	26.541	-10,78
	Drittmittel	54	25	2.081	673	1.052	1.661	98,74
	Verhältnis	0,11	0,08	5,76	1,94	3,83	6,26	122,76
Sachsen	Grundmittel	242.822	249.547	266.212	276.962	270.822	258.247	1,24
	Drittmittel	14.356	15.972	15.684	15.163	15.583	13.813	-0,77
	Verhältnis	5,91	6,40	5,89	5,47	5,75	5,35	-1,98
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	77.431	126.671	122.609	151.221	138.800	150.093	14,15
	Drittmittel	3.313	4.538	4.230	4.958	5.296	5.582	10,99
	Verhältnis	4,28	3,58	3,45	3,28	3,82	3,72	-2,77
Schleswig-Holstein	Grundmittel	78.157	76.869	107.618	105.612	132.399	137.177	11,91
	Drittmittel	13.934	20.439	25.883	32.441	43.493	8.043	-10,41
	Verhältnis	17,83	26,59	24,05	30,72	32,85	5,86	-19,94
Thüringen	Grundmittel	55.481	83.092	114.993	104.295	92.491	118.401	16,37
	Drittmittel	323	249	777	1.063	1.382	1.654	38,60
	Verhältnis	0,58	0,30	0,68	1,02	1,49	1,40	19,10
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	2.198.017	2.318.862	2.496.613	2.758.903	2.912.418	2.988.416	6,34
	Drittmittel	84.206	92.550	120.617	133.120	142.471	116.043	6,62
	Verhältnis	3,83	3,99	4,83	4,83	4,89	3,88	0,27
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	476.102	650.715	722.920	768.715	770.981	792.003	10,71
	Drittmittel	21.703	27.148	26.515	27.458	29.472	30.843	7,28
	Verhältnis	4,56	4,17	3,67	3,57	3,82	3,89	-3,10
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	2.877.615	3.178.082	3.414.657	3.720.635	3.858.278	3.954.298	6,56
	Drittmittel	110.347	124.431	149.954	163.793	176.250	152.532	6,69
	Verhältnis	3,83	3,92	4,39	4,40	4,57	3,86	0,12
	Median des Verh.	2,85	3,49	3,29	2,99	3,51	3,62	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 13:

Professoren und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Professoren	5.301	5.363	5.362	5.399	5.393	5.353	0,20
	Drittmittel	692.739	686.881	708.109	765.980	792.814	840.320	3,94
	Verhältnis ¹⁾	130,68	128,08	132,06	141,87	147,01	156,98	3,74
Bayern	Professoren	4.849	4.846	4.869	4.913	4.990	5.036	0,76
	Drittmittel	453.191	528.891	637.806	691.529	793.175	828.047	12,81
	Verhältnis	93,46	109,14	130,99	140,75	158,95	164,43	11,96
Berlin	Professoren	2.821	2.880	2.918	2.863	2.779	2.669	-1,10
	Drittmittel	246.521	270.916	208.495	229.334	256.184	361.967	7,98
	Verhältnis	87,39	94,07	71,45	80,10	92,19	135,62	9,19
Brandenburg	Professoren	373	574	662	703	696	711	13,77
	Drittmittel	14.195	15.162	29.467	37.954	52.323	61.638	34,14
	Verhältnis	38,06	26,41	44,51	53,99	75,18	86,69	17,90
Bremen	Professoren	626	626	627	621	618	620	-0,19
	Drittmittel	57.922	72.846	72.022	81.422	89.960	88.730	8,90
	Verhältnis	92,53	116,37	114,87	131,11	145,57	143,11	9,11
Hamburg	Professoren ²⁾	1.726	1.702	1.727	1.727	1.718	1.718	-0,09
	Drittmittel	127.948	122.511	128.272	142.309	146.566	155.949	4,04
	Verhältnis	74,13	71,98	74,27	82,40	85,31	90,77	4,13
Hessen	Professoren	3.297	3.297	3.379	3.247	3.168	3.141	-0,96
	Drittmittel	251.820	314.965	313.944	374.299	336.209	274.988	1,78
	Verhältnis	76,38	95,53	92,91	115,28	106,13	87,55	2,77
Mecklenburg-Vorpommern	Professoren	551	693	763	766	789	826	8,43
	Drittmittel	49.050	52.835	44.636	60.339	53.521	54.918	2,29
	Verhältnis	89,02	76,24	58,50	78,77	67,83	66,49	-5,67
Niedersachsen	Professoren	3.035	3.005	3.088	3.088	3.019	3.150	0,75
	Drittmittel	428.478	409.876	416.774	433.001	426.268	437.637	0,42
	Verhältnis	141,18	136,40	134,97	140,22	141,20	138,93	-0,32
Nordrhein-Westfalen	Professoren	7.629	7.345	7.396	7.243	7.286	7.447	-0,48
	Drittmittel	801.406	805.984	811.671	882.170	907.343	958.583	3,65
	Verhältnis	105,05	109,73	109,74	121,80	124,53	128,72	4,15
Rheinland-Pfalz	Professoren	1.525	1.580	1.553	1.600	1.641	1.628	1,32
	Drittmittel	132.843	138.311	148.118	157.190	182.435	174.815	5,64
	Verhältnis	87,11	87,54	95,38	98,24	111,17	107,38	4,27
Saarland	Professoren	434	432	414	431	424	422	-0,56
	Drittmittel	54.089	54.753	50.583	54.836	55.827	54.812	0,27
	Verhältnis	124,63	126,74	122,18	127,23	131,67	129,89	0,83
Sachsen	Professoren	1.676	1.968	2.075	2.101	2.170	2.199	5,58
	Drittmittel	172.459	216.739	233.171	256.104	271.943	268.732	9,28
	Verhältnis	102,90	110,13	112,37	121,90	125,32	122,21	3,50
Sachsen-Anhalt	Professoren	504	737	844	898	968	1.041	15,61
	Drittmittel	64.781	68.928	89.746	90.394	89.988	97.613	8,55
	Verhältnis	128,53	93,53	106,33	100,66	92,96	93,77	-6,11
Schleswig-Holstein	Professoren	827	882	955	965	958	956	2,94
	Drittmittel	151.026	152.256	133.476	149.318	154.602	93.891	-9,07
	Verhältnis	182,62	172,63	139,77	154,73	161,38	98,21	-11,67
Thüringen	Professoren	738	844	911	929	984	1.002	6,31
	Drittmittel	56.830	69.562	68.388	71.684	72.143	82.268	7,68
	Verhältnis	77,01	82,42	75,07	77,16	73,32	82,10	1,29
Alte Länder ³⁾	Professoren	29.249	29.078	29.370	29.234	29.215	29.471	0,15
	Drittmittel	3.151.462	3.287.274	3.420.775	3.732.054	3.885.199	3.907.772	4,40
	Verhältnis	107,75	113,05	116,47	127,66	132,99	132,60	4,24
Neue Länder ³⁾	Professoren	3.842	4.816	5.255	5.397	5.607	5.779	8,51
	Drittmittel	357.315	423.226	465.408	516.475	539.918	565.169	9,60
	Verhältnis	93,00	87,88	88,56	95,70	96,29	97,80	1,01
Insgesamt ³⁾	Professoren	35.912	36.774	37.543	37.494	37.601	37.919	1,09
	Drittmittel	3.755.298	3.981.416	4.094.678	4.477.863	4.681.301	4.834.908	5,18
	Verhältnis	104,57	108,27	109,07	119,43	124,50	127,51	4,05
	Median des Verh.	92,99	102,34	108,04	118,54	117,85	114,79	

1) Verhältnis = Drittmittel pro Professor

2) Die Professorenzahl für Hamburg für das Jahr 1998 wurde hilfsweise vom Jahr 1997 übernommen

3) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für Drittmittel: Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für Professoren: Fachserie 11, Reihe 4.4, eigene Berechnungen

Tabelle 14:

Professoren und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Professoren	5.301	5.363	5.362	5.399	5.393	5.353	0,20
	Drittmittel	629.191	614.384	619.518	669.563	690.003	729.444	3,00
	Verhältnis ¹⁾	118,69	114,56	115,54	124,02	127,94	136,27	2,80
Bayern	Professoren	4.849	4.846	4.869	4.913	4.990	5.036	0,76
	Drittmittel	411.618	473.069	558.010	604.483	690.318	718.791	11,79
	Verhältnis	84,89	97,62	114,60	123,04	138,34	142,73	10,95
Berlin	Professoren	2.821	2.880	2.918	2.863	2.779	2.669	-1,10
	Drittmittel	223.906	242.322	182.410	200.467	222.963	314.207	7,01
	Verhältnis	79,37	84,14	62,51	70,02	80,23	117,72	8,20
Brandenburg	Professoren	373	574	662	703	696	711	13,77
	Drittmittel	12.893	13.562	25.780	33.177	45.538	53.505	32,93
	Verhältnis	34,57	23,63	38,94	47,19	65,43	75,25	16,84
Bremen	Professoren	626	626	627	621	618	620	-0,19
	Drittmittel	52.609	65.157	63.011	71.173	78.294	77.023	7,92
	Verhältnis	84,04	104,09	100,50	114,61	126,69	124,23	8,13
Hamburg	Professoren ²⁾	1.726	1.702	1.727	1.727	1.718	1.718	-0,09
	Drittmittel	116.211	109.581	112.224	124.396	127.560	135.372	3,10
	Verhältnis	67,33	64,38	64,98	72,03	74,25	78,80	3,20
Hessen	Professoren	3.297	3.297	3.379	3.247	3.168	3.141	-0,96
	Drittmittel	228.719	281.722	274.667	327.184	292.610	238.705	0,86
	Verhältnis	69,37	85,45	81,29	100,77	92,36	76,00	1,84
Mecklenburg-Vorpommern	Professoren	551	693	763	766	789	826	8,43
	Drittmittel	44.550	47.258	39.052	52.744	46.581	47.672	1,36
	Verhältnis	80,85	68,19	51,18	68,86	59,04	57,71	-6,52
Niedersachsen	Professoren	3.035	3.005	3.088	3.088	3.019	3.150	0,75
	Drittmittel	389.172	366.615	364.632	378.497	370.990	379.893	-0,48
	Verhältnis	128,23	122,00	118,08	122,57	122,89	120,60	-1,22
Nordrhein-Westfalen	Professoren	7.629	7.345	7.396	7.243	7.286	7.447	-0,48
	Drittmittel	727.889	720.916	710.123	771.128	789.681	832.103	2,71
	Verhältnis	95,41	98,15	96,01	106,47	108,38	111,74	3,21
Rheinland-Pfalz	Professoren	1.525	1.580	1.553	1.600	1.641	1.628	1,32
	Drittmittel	120.657	123.713	129.587	137.404	158.777	151.749	4,69
	Verhältnis	79,12	78,30	83,44	85,88	96,76	93,21	3,33
Saarland	Professoren	434	432	414	431	424	422	-0,56
	Drittmittel	49.127	48.974	44.255	47.934	48.587	47.580	-0,64
	Verhältnis	113,20	113,37	106,90	111,21	114,59	112,75	-0,08
Sachsen	Professoren	1.676	1.968	2.075	2.101	2.170	2.199	5,58
	Drittmittel	156.639	193.863	203.999	223.867	236.678	233.274	8,29
	Verhältnis	93,46	98,51	98,31	106,55	109,07	106,08	2,57
Sachsen-Anhalt	Professoren	504	737	844	898	968	1.041	15,61
	Drittmittel	58.838	61.653	78.518	79.016	78.319	84.734	7,57
	Verhältnis	116,74	83,65	93,03	87,99	80,91	81,40	-6,96
Schleswig-Holstein	Professoren	827	882	955	965	958	956	2,94
	Drittmittel	137.172	136.186	116.777	130.523	134.554	81.503	-9,89
	Verhältnis	165,87	154,41	122,28	135,26	140,45	85,25	-12,46
Thüringen	Professoren	738	844	911	929	984	1.002	6,31
	Drittmittel	51.617	62.220	59.832	62.661	62.788	71.413	6,71
	Verhältnis	69,94	73,72	65,68	67,45	63,81	71,27	0,38
Alte Länder ³⁾	Professoren	29.249	29.078	29.370	29.234	29.215	29.471	0,15
	Drittmittel	2.862.363	2.940.317	2.992.804	3.262.285	3.381.374	3.392.163	3,45
	Verhältnis	97,86	101,12	101,90	111,59	115,74	115,10	3,30
Neue Länder ³⁾	Professoren	3.842	4.816	5.255	5.397	5.607	5.779	8,51
	Drittmittel	324.537	378.556	407.181	451.464	469.903	490.598	8,62
	Verhältnis	84,47	78,60	77,48	83,65	83,81	84,89	0,10
Insgesamt ³⁾	Professoren	35.912	36.774	37.543	37.494	37.601	37.919	1,09
	Drittmittel	3.410.807	3.561.195	3.582.395	3.914.216	4.074.239	4.196.969	4,24
	Verhältnis	94,98	96,84	95,42	104,40	108,35	110,68	3,11
	Median des Verh.	84,46	91,53	94,52	103,62	102,57	99,65	

1) Verhältnis = Drittmittel pro Professor

2) Die Professorenzahl für Hamburg für das Jahr 1998 wurde hilfsweise vom Jahr 1997 übernommen

3) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für Drittmittel: Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für Professoren: Fachserie 11, Reihe 4.4, eigene Berechnungen

Tabelle 15:

FuE-Ausgaben und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	FuE Ausgaben insg.	2.011.120	2.114.268	2.102.900	2.175.830	2.208.846	2.242.374	2,20
	Drittmittel	692.739	686.881	708.109	765.980	792.814	840.320	3,94
	Verhältnis ¹⁾	34,45	32,49	33,67	35,20	35,89	37,47	1,70
Bayern	FuE Ausgaben insg.	1.838.617	1.964.976	2.168.614	2.346.940	2.404.947	2.450.491	5,91
	Drittmittel	453.191	528.891	637.806	691.529	793.175	828.047	12,81
	Verhältnis	24,65	26,92	29,41	29,47	32,98	33,79	6,51
Berlin	FuE Ausgaben insg.	1.229.145	1.269.203	1.177.895	1.141.266	1.189.632	1.161.483	-1,13
	Drittmittel	246.521	270.916	208.995	229.334	256.184	361.967	7,98
	Verhältnis	20,06	21,35	17,70	20,09	21,53	31,16	9,21
Brandenburg	FuE Ausgaben insg.	105.977	144.795	174.444	199.577	222.434	228.087	16,57
	Drittmittel	14.195	15.162	29.467	37.954	52.323	61.638	34,14
	Verhältnis	13,39	10,47	16,89	19,02	23,52	27,02	15,07
Bremen	FuE Ausgaben insg.	165.817	179.874	182.854	189.665	205.590	199.401	3,76
	Drittmittel	57.922	72.846	72.022	81.422	89.960	88.730	8,90
	Verhältnis	34,93	40,50	39,39	42,93	43,76	44,50	4,96
Hamburg	FuE Ausgaben insg.	495.904	494.883	506.640	525.598	540.984	549.271	2,07
	Drittmittel	127.948	122.511	128.272	142.309	146.566	155.949	4,04
	Verhältnis	25,80	24,76	25,32	27,08	27,09	28,39	1,93
Hessen	FuE Ausgaben insg.	982.320	1.056.057	1.050.267	1.038.229	1.026.054	1.006.114	0,48
	Drittmittel	251.820	314.965	313.944	374.299	336.209	274.988	1,78
	Verhältnis	25,64	29,82	29,89	36,05	32,77	27,33	1,29
Mecklenburg-Vorpommern	FuE Ausgaben insg.	208.891	228.955	232.586	262.086	273.859	261.222	4,57
	Drittmittel	49.050	52.835	44.636	60.339	53.521	54.918	2,29
	Verhältnis	23,48	23,08	19,19	23,02	19,54	21,02	-2,19
Niedersachsen	FuE Ausgaben insg.	1.130.328	1.114.937	1.143.994	1.203.477	1.187.662	1.216.737	1,48
	Drittmittel	428.478	409.876	416.774	433.001	426.268	437.637	0,42
	Verhältnis	37,91	36,76	36,43	35,98	35,89	35,97	-1,04
Nordrhein-Westfalen	FuE Ausgaben insg.	2.658.889	2.750.887	2.751.846	2.919.055	3.022.883	3.052.308	2,80
	Drittmittel	801.406	805.984	811.671	882.170	907.343	958.583	3,65
	Verhältnis	30,14	29,30	29,50	30,22	30,02	31,41	0,83
Rheinland-Pfalz	FuE Ausgaben insg.	495.276	490.805	458.578	475.183	518.446	554.322	2,28
	Drittmittel	132.843	138.311	148.118	157.190	182.435	174.815	5,64
	Verhältnis	26,82	28,18	32,30	33,08	35,19	31,54	3,29
Saarland	FuE Ausgaben insg.	220.174	224.711	187.543	182.081	189.335	189.382	-2,97
	Drittmittel	54.089	54.753	50.583	54.836	55.827	54.812	0,27
	Verhältnis	24,57	24,37	26,97	30,12	29,49	28,94	3,33
Sachsen	FuE Ausgaben insg.	717.351	802.876	788.377	834.160	851.157	857.098	3,62
	Drittmittel	172.459	216.739	233.171	256.104	271.943	268.732	9,28
	Verhältnis	24,04	27,00	29,58	30,70	31,95	31,35	5,45
Sachsen-Anhalt	FuE Ausgaben insg.	355.681	366.537	362.415	367.388	345.736	383.768	1,53
	Drittmittel	64.781	68.928	89.746	90.394	89.988	97.613	8,55
	Verhältnis	18,21	18,81	24,76	24,60	26,03	25,44	6,91
Schleswig-Holstein	FuE Ausgaben insg.	390.065	411.365	402.037	418.582	409.790	355.289	-1,85
	Drittmittel	151.026	152.256	133.476	149.318	154.602	93.891	-9,07
	Verhältnis	38,72	37,01	33,20	35,67	37,73	26,43	-7,35
Thüringen	FuE Ausgaben insg.	337.343	344.562	338.385	366.192	338.995	350.783	0,78
	Drittmittel	56.830	69.562	68.388	71.684	72.143	82.268	7,68
	Verhältnis	16,85	20,19	20,21	19,58	21,28	23,45	6,84
Alte Länder ²⁾	FuE Ausgaben insg.	10.388.510	10.802.763	10.955.273	11.474.640	11.714.537	11.815.689	2,61
	Drittmittel	3.151.462	3.287.274	3.420.775	3.732.054	3.885.199	3.907.772	4,40
	Verhältnis	30,34	30,43	31,22	32,52	33,17	33,07	1,74
Neue Länder ²⁾	FuE Ausgaben insg.	1.725.243	1.887.725	1.896.207	2.029.403	2.032.181	2.080.958	3,82
	Drittmittel	357.315	423.226	465.408	516.475	539.918	565.169	9,60
	Verhältnis	20,71	22,42	24,54	25,45	26,57	27,16	5,57
Insgesamt ²⁾	FuE Ausgaben insg.	13.342.898	13.959.691	14.029.375	14.645.309	14.936.350	15.058.130	2,45
	Drittmittel	3.755.298	3.981.416	4.094.678	4.477.863	4.681.301	4.834.908	5,18
	Verhältnis	28,14	28,52	29,19	30,58	31,34	32,11	2,67
	Median des Verh.	25,14	26,96	29,45	30,17	30,98	30,05	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM FuE-Ausgaben insgesamt

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen

Tabelle 16:

FuE-Ausgaben und Drittmittel nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	FuE Ausgaben insg.	1.826.630	1.891.116	1.839.808	1.901.949	1.922.407	1.946.505	1,28
	Drittmittel	629.191	614.384	619.518	669.563	690.003	729.444	3,00
	Verhältnis ¹⁾	34,45	32,49	33,67	35,20	35,89	37,47	1,70
Bayern	FuE Ausgaben insg.	1.669.952	1.757.581	1.897.300	2.051.521	2.093.078	2.127.162	4,96
	Drittmittel	411.618	473.069	558.010	604.483	690.318	718.791	11,79
	Verhältnis	24,65	26,92	29,41	29,47	32,98	33,79	6,51
Berlin	FuE Ausgaben insg.	1.116.390	1.135.244	1.030.529	997.610	1.035.363	1.008.232	-2,02
	Drittmittel	223.906	242.322	182.410	200.467	222.963	314.207	7,01
	Verhältnis	20,06	21,35	17,70	20,09	21,53	31,16	9,21
Brandenburg	FuE Ausgaben insg.	96.255	129.513	152.619	174.455	193.589	197.992	15,52
	Drittmittel	12.893	13.562	25.780	33.177	45.538	53.505	32,93
	Verhältnis	13,39	10,47	16,89	19,02	23,52	27,02	15,07
Bremen	FuE Ausgaben insg.	150.606	160.889	159.977	165.791	178.930	173.091	2,82
	Drittmittel	52.609	65.157	63.011	71.173	78.294	77.023	7,92
	Verhältnis	34,93	40,50	39,39	42,93	43,76	44,50	4,96
Hamburg	FuE Ausgaben insg.	450.412	442.650	443.255	459.439	470.830	476.798	1,15
	Drittmittel	116.211	109.581	112.224	124.396	127.560	135.372	3,10
	Verhältnis	25,80	24,76	25,32	27,08	27,09	28,39	1,93
Hessen	FuE Ausgaben insg.	892.207	944.595	918.869	907.543	892.997	873.363	-0,43
	Drittmittel	228.719	281.722	274.667	327.184	292.610	238.705	0,86
	Verhältnis	25,64	29,82	29,89	36,05	32,77	27,33	1,29
Mecklenburg-Vorpommern	FuE Ausgaben insg.	189.728	204.790	203.487	229.096	238.346	226.755	3,63
	Drittmittel	44.550	47.258	39.052	52.744	46.581	47.672	1,36
	Verhältnis	23,48	23,08	19,19	23,02	19,54	21,02	-2,19
Niedersachsen	FuE Ausgaben insg.	1.026.638	997.260	1.000.870	1.051.990	1.033.648	1.056.195	0,57
	Drittmittel	389.172	366.615	364.632	378.497	370.990	379.893	-0,48
	Verhältnis	37,91	36,76	36,43	35,98	35,89	35,97	-1,04
Nordrhein-Westfalen	FuE Ausgaben insg.	2.414.976	2.460.543	2.407.564	2.551.622	2.630.882	2.649.573	1,87
	Drittmittel	727.889	720.916	710.123	771.128	789.681	832.103	2,71
	Verhältnis	30,14	29,30	29,50	30,22	30,02	31,41	0,83
Rheinland-Pfalz	FuE Ausgaben insg.	449.842	439.003	401.206	415.370	451.215	481.182	1,36
	Drittmittel	120.657	123.713	129.587	137.404	158.777	151.749	4,69
	Verhältnis	26,82	28,18	32,30	33,08	35,19	31,54	3,29
Saarland	FuE Ausgaben insg.	199.976	200.994	164.080	159.162	164.782	164.394	-3,84
	Drittmittel	49.127	48.974	44.255	47.934	48.587	47.580	-0,64
	Verhältnis	24,57	24,37	26,97	30,12	29,49	28,94	3,33
Sachsen	FuE Ausgaben insg.	651.545	718.136	689.744	729.161	740.781	744.009	2,69
	Drittmittel	156.639	193.863	203.999	223.867	236.678	233.274	8,29
	Verhältnis	24,04	27,00	29,58	30,70	31,95	31,35	5,45
Sachsen-Anhalt	FuE Ausgaben insg.	323.053	327.851	317.073	321.143	300.902	333.132	0,62
	Drittmittel	58.838	61.653	78.518	79.016	78.319	84.734	7,57
	Verhältnis	18,21	18,81	24,76	24,60	26,03	25,44	6,91
Schleswig-Holstein	FuE Ausgaben insg.	354.282	367.947	351.738	365.893	356.649	308.411	-2,74
	Drittmittel	137.172	136.186	116.777	130.523	134.554	81.503	-9,89
	Verhältnis	38,72	37,01	33,20	35,67	37,73	26,43	-7,35
Thüringen	FuE Ausgaben insg.	306.397	308.195	296.050	320.098	295.035	304.499	-0,12
	Drittmittel	51.617	62.220	59.832	62.661	62.788	71.413	6,71
	Verhältnis	16,85	20,19	20,21	19,58	21,28	23,45	6,84
Alte Länder ²⁾	FuE Ausgaben insg.	9.435.522	9.662.579	9.584.666	10.030.280	10.195.419	10.256.674	1,68
	Drittmittel	2.862.363	2.940.317	2.992.804	3.262.285	3.381.374	3.392.163	3,45
	Verhältnis	30,34	30,43	31,22	32,52	33,17	33,07	1,74
Neue Länder ²⁾	FuE Ausgaben insg.	1.566.978	1.688.484	1.658.974	1.773.954	1.768.652	1.806.387	2,88
	Drittmittel	324.537	378.556	407.181	451.464	469.903	490.598	8,62
	Verhältnis	20,71	22,42	24,54	25,45	26,57	27,16	5,57
Insgesamt ²⁾	FuE Ausgaben insg.	12.118.890	12.486.307	12.274.169	12.801.844	12.999.434	13.071.293	1,52
	Drittmittel	3.410.807	3.561.195	3.582.395	3.914.216	4.074.239	4.196.969	4,24
	Verhältnis	28,14	28,52	29,19	30,58	31,34	32,11	2,67
	Median des Verh.	25,14	26,96	29,45	30,17	30,98	30,05	

1) Verhältnis = Drittmittel pro 100 DM FuE-Ausgaben insgesamt

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen

Tabelle 17:

Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.808.324	4.056.950	4.283.601	4.245.411	4.132.582	4.148.155	1,72
	Verwaltungsein.	1.817.920	1.916.396	2.023.889	2.021.747	2.141.850	2.189.954	3,79
	Verhältnis ¹⁾	47,74	47,24	47,25	47,62	51,83	52,79	2,03
Bayern	Grundmittel	4.029.612	4.078.748	4.281.184	4.700.780	4.636.928	4.758.055	3,38
	Verwaltungsein.	1.808.036	1.956.051	2.015.285	2.030.074	2.207.013	2.309.800	5,02
	Verhältnis	44,87	47,96	47,07	43,19	47,60	48,55	1,59
Berlin	Grundmittel	2.891.505	2.936.613	2.987.874	2.733.945	2.632.545	2.340.940	-4,14
	Verwaltungsein.	1.297.070	1.339.797	1.384.380	1.502.146	1.470.791	1.418.249	1,80
	Verhältnis	44,86	45,62	46,33	54,94	55,87	60,58	6,20
Brandenburg	Grundmittel	322.714	481.763	552.438	597.382	607.487	590.734	12,85
	Verwaltungsein.	5.372	4.909	7.017	6.070	6.304	5.616	0,89
	Verhältnis	1,66	1,02	1,27	1,02	1,04	0,95	-10,60
Bremen	Grundmittel	331.474	320.671	333.732	327.794	333.541	314.358	-1,05
	Verwaltungsein.	7.801	6.807	7.840	8.232	1.412	17.916	18,09
	Verhältnis	2,35	2,12	2,35	2,51	0,42	5,70	19,35
Hamburg	Grundmittel	1.009.270	1.001.515	1.099.589	1.146.091	1.130.244	1.127.617	2,24
	Verwaltungsein.	566.229	565.583	575.344	558.990	569.561	572.349	0,22
	Verhältnis	56,10	56,47	52,32	48,77	50,39	50,76	-1,98
Hessen	Grundmittel	2.080.180	2.054.568	2.168.881	2.028.784	2.078.514	2.163.805	0,79
	Verwaltungsein.	1.037.167	1.138.203	1.212.568	1.260.711	1.282.228	1.300.141	4,62
	Verhältnis	49,86	55,40	55,91	62,14	61,69	60,09	3,80
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	453.728	537.981	606.929	680.789	737.656	730.024	9,98
	Verwaltungsein.	378.959	438.981	465.341	494.020	516.061	542.224	7,43
	Verhältnis	83,52	81,60	76,67	72,57	69,96	74,27	-2,32
Niedersachsen	Grundmittel	2.061.671	1.990.002	2.082.161	2.235.472	2.188.096	2.223.132	1,52
	Verwaltungsein.	947.490	989.171	1.050.311	1.081.847	1.177.101	1.156.485	4,07
	Verhältnis	45,96	49,71	50,44	48,39	53,80	52,02	2,51
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	5.177.943	5.575.685	5.650.931	5.950.463	6.155.740	6.116.896	3,39
	Verwaltungsein.	2.513.949	2.547.446	2.717.290	2.721.821	2.835.050	2.959.524	3,32
	Verhältnis	48,55	45,69	48,09	45,74	46,06	48,38	-0,07
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	1.073.601	1.030.903	1.040.972	1.090.221	1.115.943	1.233.395	2,81
	Verwaltungsein.	427.199	493.396	530.950	496.475	525.982	541.250	4,85
	Verhältnis	39,79	47,86	51,01	45,54	47,13	43,88	1,98
Saarland	Grundmittel	404.038	396.718	432.866	395.608	386.164	381.528	-1,14
	Verwaltungsein.	381.237	403.260	381.446	406.941	422.645	431.809	2,52
	Verhältnis	94,36	101,65	88,12	102,86	109,45	113,18	3,70
Sachsen	Grundmittel	1.700.194	1.852.898	1.878.479	1.904.091	1.830.684	1.864.880	1,87
	Verwaltungsein.	583.323	633.648	698.095	685.059	736.251	747.309	5,08
	Verhältnis	34,31	34,20	37,16	35,98	40,22	40,07	3,15
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	776.083	925.178	965.099	1.043.122	931.169	969.242	4,55
	Verwaltungsein.	501.073	543.157	607.737	649.429	670.729	731.840	7,87
	Verhältnis	64,56	58,71	62,97	62,26	72,03	75,51	3,18
Schleswig-Holstein	Grundmittel	602.087	638.137	781.893	778.969	772.793	795.637	5,73
	Verwaltungsein.	654.845	735.017	768.512	783.895	810.826	829.925	4,85
	Verhältnis	108,76	115,18	98,29	100,63	104,92	104,31	-0,83
Thüringen	Grundmittel	767.863	799.067	876.022	934.454	823.140	846.334	1,97
	Verwaltungsein.	465.944	319.249	324.597	326.873	358.985	369.645	-4,52
	Verhältnis	60,68	39,95	37,05	34,98	43,61	43,68	-6,36
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	20.578.200	21.143.897	22.155.810	22.899.593	22.930.545	23.262.578	2,48
	Verwaltungsein.	10.161.873	10.751.330	11.283.435	11.370.733	11.973.668	12.309.153	3,91
	Verhältnis	49,38	50,85	50,93	49,65	52,22	52,91	1,39
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	4.020.582	4.596.887	4.878.967	5.159.838	4.930.136	5.001.214	4,46
	Verwaltungsein.	1.934.671	1.939.944	2.102.787	2.161.451	2.288.330	2.396.634	4,38
	Verhältnis	48,12	42,20	43,10	41,89	46,42	47,92	-0,08
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	27.490.287	28.677.397	30.022.651	30.793.376	30.493.226	30.604.732	2,17
	Verwaltungsein.	13.393.614	14.031.071	14.770.602	15.034.330	15.732.789	16.124.036	3,78
	Verhältnis	48,72	48,93	49,20	48,82	51,59	52,68	1,58
	Median des Verh.	48,14	47,91	49,26	48,01	51,11	51,39	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 18:

Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Hochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.458.968	3.628.757	3.747.682	3.711.024	3.596.677	3.600.829	0,81
	Verwaltungsein.	1.651.153	1.714.129	1.770.682	1.767.261	1.864.099	1.901.002	2,86
	Verhältnis ¹⁾	47,74	47,24	47,25	47,62	51,83	52,79	2,03
Bayern	Grundmittel	3.659.956	3.648.254	3.745.568	4.109.073	4.035.621	4.130.256	2,45
	Verwaltungsein.	1.642.176	1.749.598	1.763.154	1.774.540	1.920.812	2.005.035	4,07
	Verhältnis	44,87	47,96	47,07	43,19	47,60	48,55	1,59
Berlin	Grundmittel	2.626.253	2.626.666	2.614.063	2.389.812	2.291.162	2.032.066	-5,00
	Verwaltungsein.	1.178.084	1.198.387	1.211.181	1.313.065	1.280.062	1.231.119	0,88
	Verhältnis	44,86	45,62	46,33	54,94	55,87	60,58	6,20
Brandenburg	Grundmittel	293.110	430.915	483.323	522.187	528.709	512.790	11,84
	Verwaltungsein.	4.879	4.391	6.139	5.306	5.487	4.875	-0,02
	Verhältnis	1,66	1,02	1,27	1,02	1,04	0,95	-10,60
Bremen	Grundmittel	301.066	286.826	291.979	286.533	290.288	272.880	-1,95
	Verwaltungsein.	7.085	6.089	6.859	7.196	1.229	15.552	17,03
	Verhältnis	2,35	2,12	2,35	2,51	0,42	5,70	19,35
Hamburg	Grundmittel	916.685	895.809	962.020	1.001.828	983.676	978.834	1,32
	Verwaltungsein.	514.286	505.888	503.363	488.628	495.701	496.831	-0,69
	Verhältnis	56,10	56,47	52,32	48,77	50,39	50,76	-1,98
Hessen	Grundmittel	1.889.355	1.837.717	1.897.534	1.773.413	1.808.977	1.878.303	-0,12
	Verwaltungsein.	942.023	1.018.071	1.060.864	1.102.020	1.115.951	1.128.595	3,68
	Verhältnis	49,86	55,40	55,91	62,14	61,69	60,09	3,80
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	412.105	481.199	530.997	595.095	641.998	633.701	8,99
	Verwaltungsein.	344.195	392.648	407.122	431.836	449.139	470.681	6,46
	Verhältnis	83,52	81,60	76,67	72,57	69,96	74,27	-2,32
Niedersachsen	Grundmittel	1.872.544	1.779.966	1.821.663	1.954.084	1.904.348	1.929.802	0,60
	Verwaltungsein.	860.572	884.768	918.907	945.670	1.024.457	1.003.893	3,13
	Verhältnis	45,96	49,71	50,44	48,39	53,80	52,02	2,51
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	4.702.946	4.987.196	4.943.947	5.201.454	5.357.476	5.309.806	2,46
	Verwaltungsein.	2.283.332	2.278.574	2.377.332	2.379.214	2.467.406	2.569.031	2,39
	Verhältnis	48,55	45,69	48,09	45,74	46,06	48,38	-0,07
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	975.114	922.096	910.737	952.990	971.230	1.070.655	1,89
	Verwaltungsein.	388.010	441.320	464.523	433.982	457.774	469.835	3,90
	Verhältnis	39,79	47,86	51,01	45,54	47,13	43,88	1,98
Saarland	Grundmittel	366.974	354.846	378.710	345.811	336.087	331.188	-2,03
	Verwaltungsein.	346.264	360.698	333.724	355.718	367.837	374.834	1,60
	Verhältnis	94,36	101,65	88,12	102,86	109,45	113,18	3,70
Sachsen	Grundmittel	1.544.227	1.657.333	1.643.464	1.664.415	1.593.285	1.618.819	0,95
	Verwaltungsein.	529.812	566.769	610.757	598.828	640.775	648.706	4,13
	Verhältnis	34,31	34,20	37,16	35,98	40,22	40,07	3,15
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	704.889	827.530	844.356	911.820	810.417	841.356	3,60
	Verwaltungsein.	455.107	485.829	531.703	567.683	583.750	635.278	6,90
	Verhältnis	64,56	58,71	62,97	62,26	72,03	75,51	3,18
Schleswig-Holstein	Grundmittel	546.855	570.784	684.071	680.917	672.579	690.657	4,78
	Verwaltungsein.	594.773	657.439	672.364	685.223	705.680	720.421	3,91
	Verhältnis	108,76	115,18	98,29	100,63	104,92	104,31	-0,83
Thüringen	Grundmittel	697.423	714.729	766.423	816.830	716.397	734.665	1,05
	Verwaltungsein.	423.201	285.554	283.987	285.728	312.433	320.872	-5,39
	Verhältnis	60,68	39,95	37,05	34,98	43,61	43,68	-6,36
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	18.690.463	18.912.251	19.383.911	20.017.127	19.956.958	20.193.210	1,56
	Verwaltungsein.	9.229.676	9.616.574	9.871.772	9.939.452	10.420.947	10.685.029	2,97
	Verhältnis	49,38	50,85	50,93	49,65	52,22	52,91	1,39
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	3.651.755	4.111.706	4.268.563	4.510.348	4.290.806	4.341.332	3,52
	Verwaltungsein.	1.757.194	1.735.191	1.839.709	1.889.380	1.991.584	2.080.411	3,43
	Verhältnis	48,12	42,20	43,10	41,89	46,42	47,92	-0,08
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	24.968.471	25.650.623	26.266.536	26.917.287	26.538.926	26.566.608	1,25
	Verwaltungsein.	12.164.954	12.550.153	12.922.661	13.141.897	13.692.593	13.996.559	2,84
	Verhältnis	48,72	48,93	49,20	48,82	51,59	52,68	1,58
	Median des Verh.	48,14	47,91	49,26	48,01	51,11	51,39	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 19:
Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach
Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.169.283	3.311.635	3.424.164	3.409.551	3.422.721	3.383.328	1,32
	Verwaltungsein.	1.801.491	1.890.350	1.999.935	1.993.495	2.098.175	2.148.010	3,58
	Verhältnis ¹⁾	56,84	57,08	58,41	58,47	61,30	63,49	2,24
Bayern	Grundmittel	3.522.333	3.573.721	3.753.136	4.089.266	3.908.259	3.994.114	2,55
	Verwaltungsein.	1.801.415	1.948.661	2.010.796	2.025.003	2.201.038	2.302.806	5,03
	Verhältnis	51,14	54,53	53,58	49,52	56,32	57,65	2,43
Berlin	Grundmittel	2.503.985	2.527.593	2.583.437	2.336.679	2.261.800	1.974.857	-4,64
	Verwaltungsein.	1.292.268	1.334.084	1.379.038	1.495.441	1.459.098	1.406.964	1,72
	Verhältnis	51,61	52,78	53,38	64,00	64,51	71,24	6,66
Brandenburg	Grundmittel	226.060	311.733	358.452	402.895	409.880	395.769	11,85
	Verwaltungsein.	3.301	3.287	4.445	3.126	2.581	2.998	-1,91
	Verhältnis	1,46	1,05	1,24	0,78	0,63	0,76	-12,30
Bremen	Grundmittel	258.959	247.420	257.751	248.176	253.371	241.454	-1,39
	Verwaltungsein.	5.410	6.457	7.396	7.772	11.803	15.294	23,10
	Verhältnis	2,09	2,61	2,87	3,13	4,66	6,33	24,84
Hamburg	Grundmittel	852.364	843.445	935.615	974.775	955.166	953.832	2,27
	Verwaltungsein.	560.771	562.910	571.975	555.796	566.776	569.121	0,30
	Verhältnis	65,79	66,74	61,13	57,02	59,34	59,67	-1,93
Hessen	Grundmittel	1.759.509	1.716.750	1.828.408	1.649.160	1.691.716	1.764.890	0,06
	Verwaltungsein.	1.019.334	1.118.801	1.192.546	1.241.830	1.261.660	1.280.756	4,67
	Verhältnis	57,93	65,17	65,22	75,30	74,58	72,57	4,61
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	393.284	436.823	496.350	546.295	571.963	553.819	7,09
	Verwaltungsein.	375.380	436.273	461.551	491.025	513.443	539.496	7,52
	Verhältnis	95,45	99,87	92,99	89,88	89,77	97,41	0,41
Niedersachsen	Grundmittel	1.761.024	1.665.318	1.713.942	1.819.718	1.760.288	1.789.821	0,32
	Verwaltungsein.	940.281	981.656	1.041.054	1.071.310	1.162.168	1.139.152	3,91
	Verhältnis	53,39	58,95	60,74	58,87	66,02	63,65	3,58
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	4.388.230	4.752.259	4.758.856	4.978.123	5.114.504	5.051.462	2,86
	Verwaltungsein.	2.504.461	2.536.554	2.699.568	2.700.621	2.810.767	2.932.318	3,20
	Verhältnis	57,07	53,38	56,73	54,25	54,96	58,05	0,34
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	885.391	820.521	837.522	844.632	829.782	934.924	1,09
	Verwaltungsein.	424.100	490.208	528.412	492.459	521.801	536.765	4,82
	Verhältnis	47,90	59,74	63,09	58,30	62,88	57,41	3,69
Saarland	Grundmittel	339.844	348.027	377.260	342.746	341.454	336.933	-0,17
	Verwaltungsein.	381.111	403.023	381.269	406.837	422.510	431.677	2,52
	Verhältnis	112,14	115,80	101,06	118,70	123,74	128,12	2,70
Sachsen	Grundmittel	1.324.209	1.462.022	1.461.030	1.483.815	1.419.812	1.463.479	2,02
	Verwaltungsein.	581.572	630.974	694.708	680.643	731.469	742.456	5,01
	Verhältnis	43,92	43,16	47,55	45,87	51,52	50,73	2,93
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	655.758	742.050	777.622	823.034	723.996	730.796	2,19
	Verwaltungsein.	498.166	539.690	604.875	646.688	668.441	729.316	7,92
	Verhältnis	75,97	72,73	77,79	78,57	92,33	99,80	5,61
Schleswig-Holstein	Grundmittel	509.800	547.113	651.305	650.973	612.985	628.138	4,26
	Verwaltungsein.	643.536	707.867	740.791	755.251	782.290	801.066	4,48
	Verhältnis	126,23	129,38	113,74	116,02	127,62	127,53	0,20
Thüringen	Grundmittel	683.503	677.663	711.501	781.789	679.210	665.543	-0,53
	Verwaltungsein.	460.472	314.117	320.741	324.681	355.483	366.755	-4,45
	Verhältnis	67,37	46,35	45,08	41,53	52,34	55,11	-3,94
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	17.446.737	17.826.209	18.537.959	19.007.120	18.890.246	19.078.896	1,80
	Verwaltungsein.	10.081.910	10.646.487	11.173.742	11.250.374	11.838.988	12.156.965	3,81
	Verhältnis	57,79	59,72	60,27	59,19	62,67	63,72	1,97
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	3.282.814	3.630.291	3.804.955	4.037.828	3.804.861	3.809.406	3,02
	Verwaltungsein.	1.918.891	1.924.341	2.086.320	2.146.163	2.271.417	2.381.021	4,41
	Verhältnis	58,45	53,01	54,83	53,15	59,70	62,50	1,35
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	23.233.536	23.984.093	24.926.351	25.381.627	24.956.907	24.863.159	1,37
	Verwaltungsein.	13.293.069	13.904.912	14.639.100	14.891.978	15.569.503	15.944.950	3,70
	Verhältnis	57,22	57,98	58,73	58,67	62,39	64,13	2,31
	Median des Verh.	56,96	58,01	59,57	58,39	62,09	61,58	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 20:
Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen einschließlich medizinischer Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	2.878.550	2.962.106	2.995.769	2.980.377	2.978.869	2.936.917	0,40
	Verwaltungsein.	1.636.232	1.690.832	1.749.724	1.742.566	1.826.088	1.864.592	2,65
	Verhältnis ¹⁾	56,84	57,08	58,41	58,47	61,30	63,49	2,24
Bayern	Grundmittel	3.199.213	3.196.530	3.283.584	3.574.533	3.401.444	3.467.113	1,62
	Verwaltungsein.	1.636.163	1.742.988	1.759.227	1.770.108	1.915.612	1.998.964	4,09
	Verhältnis	51,14	54,53	53,58	49,52	56,32	57,65	2,43
Berlin	Grundmittel	2.274.282	2.260.817	2.260.225	2.042.552	1.968.494	1.714.286	-5,50
	Verwaltungsein.	1.173.722	1.193.277	1.206.507	1.307.204	1.269.885	1.221.323	0,80
	Verhältnis	51,61	52,78	53,38	64,00	64,51	71,24	6,66
Brandenburg	Grundmittel	205.322	278.831	313.606	352.181	356.728	343.549	10,84
	Verwaltungsein.	2.998	2.940	3.889	2.733	2.246	2.602	-2,79
	Verhältnis	1,46	1,05	1,24	0,78	0,63	0,76	-12,30
Bremen	Grundmittel	235.203	221.306	225.504	216.937	220.514	209.595	-2,28
	Verwaltungsein.	4.914	5.775	6.471	6.794	10.272	13.276	21,99
	Verhältnis	2,09	2,61	2,87	3,13	4,66	6,33	24,84
Hamburg	Grundmittel	774.173	754.423	818.561	852.076	831.302	827.979	1,35
	Verwaltungsein.	509.329	503.497	500.416	485.836	493.278	494.029	-0,61
	Verhältnis	65,79	66,74	61,13	57,02	59,34	59,67	-1,93
Hessen	Grundmittel	1.598.101	1.535.555	1.599.657	1.441.573	1.472.338	1.532.023	-0,84
	Verwaltungsein.	925.826	1.000.716	1.043.347	1.085.516	1.098.050	1.111.767	3,73
	Verhältnis	57,93	65,17	65,22	75,30	74,58	72,57	4,61
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	357.206	390.718	434.252	477.531	497.792	480.746	6,12
	Verwaltungsein.	340.945	390.226	403.807	429.218	446.861	468.313	6,55
	Verhältnis	95,45	99,87	92,99	89,88	89,77	97,41	0,41
Niedersachsen	Grundmittel	1.599.477	1.489.551	1.499.512	1.590.663	1.532.017	1.553.664	-0,58
	Verwaltungsein.	854.025	878.047	910.808	936.460	1.011.460	988.847	2,97
	Verhältnis	53,39	58,95	60,74	58,87	66,02	63,65	3,58
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	3.985.677	4.250.679	4.163.479	4.351.506	4.451.265	4.384.950	1,93
	Verwaltungsein.	2.274.715	2.268.832	2.361.827	2.360.683	2.446.272	2.545.415	2,27
	Verhältnis	57,07	53,38	56,73	54,25	54,96	58,05	0,34
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	804.170	733.919	732.740	738.315	722.178	811.566	0,18
	Verwaltungsein.	385.195	438.469	462.303	430.471	454.135	465.942	3,88
	Verhältnis	47,90	59,74	63,09	58,30	62,88	57,41	3,69
Saarland	Grundmittel	308.668	311.294	330.061	299.603	297.175	292.477	-1,07
	Verwaltungsein.	346.150	360.486	333.569	355.627	367.720	374.720	1,60
	Verhältnis	112,14	115,80	101,06	118,70	123,74	128,12	2,70
Sachsen	Grundmittel	1.202.733	1.307.712	1.278.241	1.297.041	1.235.694	1.270.381	1,10
	Verwaltungsein.	528.222	564.377	607.794	594.968	636.614	644.493	4,06
	Verhältnis	43,92	43,16	47,55	45,87	51,52	50,73	2,93
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	595.602	663.730	680.334	719.435	630.110	634.372	1,27
	Verwaltungsein.	452.467	482.728	529.199	565.287	581.759	633.087	6,95
	Verhältnis	75,97	72,73	77,79	78,57	92,33	99,80	5,61
Schleswig-Holstein	Grundmittel	463.034	489.368	569.821	569.032	533.494	545.259	3,32
	Verwaltungsein.	584.501	633.155	648.111	660.184	680.844	695.370	3,53
	Verhältnis	126,23	129,38	113,74	116,02	127,62	127,53	0,20
Thüringen	Grundmittel	620.802	606.139	622.486	683.382	591.131	577.728	-1,43
	Verwaltungsein.	418.231	280.963	280.613	283.812	309.385	318.364	-5,31
	Verhältnis	67,37	46,35	45,08	41,53	52,34	55,11	-3,94
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	15.846.264	15.944.731	16.218.687	16.614.615	16.440.597	16.561.542	0,89
	Verwaltungsein.	9.157.048	9.522.797	9.775.802	9.834.243	10.303.732	10.552.921	2,88
	Verhältnis	57,79	59,72	60,27	59,19	62,67	63,72	1,97
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	2.981.666	3.247.130	3.328.920	3.529.570	3.311.454	3.306.776	2,09
	Verwaltungsein.	1.742.862	1.721.235	1.825.302	1.876.017	1.976.864	2.066.859	3,47
	Verhältnis	58,45	53,01	54,83	53,15	59,70	62,50	1,35
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	21.102.213	21.452.677	21.807.831	22.186.737	21.720.546	21.582.603	0,45
	Verwaltungsein.	12.073.632	12.437.309	12.807.612	13.017.463	13.550.481	13.841.102	2,77
	Verhältnis	57,22	57,98	58,73	58,67	62,39	64,13	2,31
	Median des Verh.	56,96	58,01	59,57	58,39	62,09	61,58	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 21:
Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern
von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	2.235.311	2.361.030	2.534.766	2.535.296	2.409.383	2.586.208	2,96
	Verwaltungsein.	28.253	35.430	31.604	30.638	58.450	57.321	15,20
	Verhältnis ¹⁾	1,26	1,50	1,25	1,21	2,43	2,22	11,89
Bayern	Grundmittel	2.356.401	2.405.429	2.529.398	2.690.892	2.624.961	2.643.460	2,33
	Verwaltungsein.	84.239	87.213	68.833	68.626	65.524	75.544	-2,16
	Verhältnis	3,57	3,63	2,72	2,55	2,50	2,86	-4,38
Berlin	Grundmittel	1.686.397	1.693.474	1.740.782	1.623.543	1.525.980	1.355.578	-4,27
	Verwaltungsein.	49.419	54.516	52.194	64.835	72.345	69.980	7,21
	Verhältnis	2,93	3,22	3,00	3,99	4,74	5,16	11,99
Brandenburg	Grundmittel	226.060	311.728	358.447	402.900	409.875	395.770	11,85
	Verwaltungsein.	3.301	3.288	4.445	3.123	2.582	2.996	-1,92
	Verhältnis	1,46	1,05	1,24	0,78	0,63	0,76	-12,31
Bremen	Grundmittel	258.959	247.420	257.751	248.176	253.371	241.454	-1,39
	Verwaltungsein.	5.410	6.457	7.396	7.772	11.803	15.294	23,10
	Verhältnis	2,09	2,61	2,87	3,13	4,66	6,33	24,84
Hamburg	Grundmittel	632.332	638.151	643.859	640.311	659.371	721.999	2,69
	Verwaltungsein.	16.625	15.140	14.295	17.621	12.027	12.721	-5,21
	Verhältnis	2,63	2,37	2,22	2,75	1,82	1,76	-7,69
Hessen	Grundmittel	1.289.666	1.296.045	1.355.535	1.234.316	1.241.274	1.312.853	0,36
	Verwaltungsein.	74.241	81.631	80.123	87.557	86.726	86.993	3,22
	Verhältnis	5,76	6,30	5,91	7,09	6,99	6,63	2,85
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	240.445	318.005	321.040	361.139	378.638	362.437	8,55
	Verwaltungsein.	6.781	6.761	8.062	9.927	6.423	4.459	-8,04
	Verhältnis	2,82	2,13	2,51	2,75	1,70	1,23	-15,29
Niedersachsen	Grundmittel	1.284.683	1.271.243	1.331.759	1.410.627	1.409.261	1.383.105	1,49
	Verwaltungsein.	78.935	79.141	79.655	84.953	94.043	107.074	6,29
	Verhältnis	6,14	6,23	5,98	6,02	6,67	7,74	4,73
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	3.276.857	3.363.930	3.525.583	3.572.256	3.639.285	3.673.668	2,31
	Verwaltungsein.	50.037	54.521	53.651	58.089	59.322	63.400	4,85
	Verhältnis	1,53	1,62	1,52	1,63	1,63	1,73	2,48
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	685.706	638.116	646.922	674.463	694.900	764.840	2,21
	Verwaltungsein.	15.329	40.642	58.837	18.383	17.175	19.167	4,57
	Verhältnis	2,24	6,37	9,09	2,73	2,47	2,51	2,31
Saarland	Grundmittel	212.108	210.875	209.663	210.397	214.874	222.599	0,97
	Verwaltungsein.	1.766	2.314	864	1.244	1.332	1.567	-2,36
	Verhältnis	0,83	1,10	0,41	0,59	0,62	0,70	-3,30
Sachsen	Grundmittel	987.915	1.016.138	1.054.018	1.036.564	1.049.678	1.066.131	1,54
	Verwaltungsein.	8.248	8.010	9.252	10.456	11.234	13.205	9,87
	Verhältnis	0,83	0,79	0,88	1,01	1,07	1,24	8,21
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	485.925	477.069	509.692	542.913	466.309	495.584	0,39
	Verwaltungsein.	6.384	4.712	4.253	4.996	4.783	4.726	-5,84
	Verhältnis	1,31	0,99	0,83	0,92	1,03	0,95	-6,21
Schleswig-Holstein	Grundmittel	265.417	286.813	332.847	323.578	316.375	331.276	4,53
	Verwaltungsein.	4.952	5.674	7.813	9.220	10.302	10.220	15,59
	Verhältnis	1,87	1,98	2,35	2,85	3,26	3,09	10,58
Thüringen	Grundmittel	457.544	508.541	531.218	584.327	507.904	516.471	2,45
	Verwaltungsein.	10.632	12.027	12.253	12.618	12.461	13.713	5,22
	Verhältnis	2,32	2,37	2,31	2,16	2,45	2,66	2,70
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	12.497.440	12.719.052	13.368.083	13.540.312	13.463.055	13.881.462	2,12
	Verwaltungsein.	359.787	408.163	403.071	384.103	416.704	449.301	4,54
	Verhältnis	2,88	3,21	3,02	2,84	3,10	3,24	2,37
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	2.397.889	2.631.481	2.774.415	2.927.843	2.812.404	2.836.393	3,42
	Verwaltungsein.	35.346	34.798	38.265	41.120	37.483	39.099	2,04
	Verhältnis	1,47	1,32	1,38	1,40	1,33	1,38	-1,33
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	16.581.726	17.044.007	17.883.280	18.091.698	17.801.439	18.073.433	1,74
	Verwaltungsein.	444.552	497.477	493.530	490.058	526.532	558.380	4,66
	Verhältnis	2,68	2,92	2,76	2,71	2,96	3,09	2,88
	Median des Verh.	2,16	2,25	2,33	2,64	2,44	2,36	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 22:
Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Universitäten und Gesamthochschulen ohne medizinische Einrichtungen nach Ländern
von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	2.030.255	2.111.834	2.217.643	2.216.168	2.096.939	2.244.972	2,03
	Verwaltungsein.	25.661	31.691	27.650	26.781	50.870	49.758	14,16
	Verhältnis ¹⁾	1,26	1,50	1,25	1,21	2,43	2,22	11,89
Bayern	Grundmittel	2.140.237	2.151.547	2.212.947	2.352.178	2.284.561	2.294.670	1,40
	Verwaltungsein.	76.511	78.008	60.221	59.988	57.027	65.576	-3,04
	Verhältnis	3,57	3,63	2,72	2,55	2,50	2,86	-4,38
Berlin	Grundmittel	1.531.696	1.514.735	1.522.994	1.419.181	1.328.094	1.176.717	-5,14
	Verwaltungsein.	44.886	48.762	45.664	56.674	62.963	60.747	6,24
	Verhältnis	2,93	3,22	3,00	3,99	4,74	5,16	11,99
Brandenburg	Grundmittel	205.322	278.826	313.602	352.185	356.723	343.550	10,84
	Verwaltungsein.	2.998	2.941	3.889	2.730	2.247	2.601	-2,80
	Verhältnis	1,46	1,05	1,24	0,78	0,63	0,76	-12,31
Bremen	Grundmittel	235.203	221.306	225.504	216.937	220.514	209.595	-2,28
	Verwaltungsein.	4.914	5.775	6.471	6.794	10.272	13.276	21,99
	Verhältnis	2,09	2,61	2,87	3,13	4,66	6,33	24,84
Hamburg	Grundmittel	574.325	570.797	563.306	559.712	573.865	626.735	1,76
	Verwaltungsein.	15.100	13.542	12.507	15.403	10.467	11.043	-6,07
	Verhältnis	2,63	2,37	2,22	2,75	1,82	1,76	-7,69
Hessen	Grundmittel	1.171.359	1.159.253	1.185.945	1.078.948	1.080.308	1.139.629	-0,55
	Verwaltungsein.	67.431	73.015	70.099	76.536	75.480	75.515	2,29
	Verhältnis	5,76	6,30	5,91	7,09	6,99	6,63	2,85
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	218.388	284.441	280.875	315.681	329.537	314.615	7,57
	Verwaltungsein.	6.159	6.047	7.053	8.677	5.590	3.871	-8,87
	Verhältnis	2,82	2,13	2,51	2,75	1,70	1,23	-15,29
Niedersachsen	Grundmittel	1.166.833	1.137.069	1.165.143	1.233.066	1.226.511	1.200.612	0,57
	Verwaltungsein.	71.694	70.788	69.689	74.260	81.848	92.946	5,33
	Verhältnis	6,14	6,23	5,98	6,02	6,67	7,74	4,73
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	2.976.255	3.008.882	3.084.500	3.122.601	3.167.350	3.188.948	1,39
	Verwaltungsein.	45.447	48.767	46.939	50.777	51.629	55.035	3,90
	Verhältnis	1,53	1,62	1,52	1,63	1,63	1,73	2,48
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	622.803	570.766	565.986	589.566	604.787	663.924	1,29
	Verwaltungsein.	13.923	36.352	51.476	16.069	14.948	16.638	3,63
	Verhältnis	2,24	6,37	9,09	2,73	2,47	2,51	2,31
Saarland	Grundmittel	192.650	188.618	183.432	183.913	187.010	193.228	0,06
	Verwaltungsein.	1.604	2.070	756	1.087	1.159	1.360	-3,24
	Verhältnis	0,83	1,10	0,41	0,59	0,62	0,70	-3,30
Sachsen	Grundmittel	897.289	908.889	922.150	906.087	913.558	925.461	0,62
	Verwaltungsein.	7.491	7.165	8.094	9.140	9.777	11.463	8,88
	Verhältnis	0,83	0,79	0,88	1,01	1,07	1,24	8,21
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	441.349	426.716	445.925	474.574	405.839	430.194	-0,51
	Verwaltungsein.	5.798	4.215	3.721	4.367	4.163	4.102	-6,69
	Verhältnis	1,31	0,99	0,83	0,92	1,03	0,95	-6,21
Schleswig-Holstein	Grundmittel	241.069	256.541	291.205	282.848	275.348	287.566	3,59
	Verwaltungsein.	4.498	5.075	6.836	8.059	8.966	8.872	14,55
	Verhältnis	1,87	1,98	2,35	2,85	3,26	3,09	10,58
Thüringen	Grundmittel	415.571	454.867	464.758	510.775	442.040	448.326	1,53
	Verwaltungsein.	9.657	10.758	10.720	11.030	10.845	11.904	4,27
	Verhältnis	2,32	2,37	2,31	2,16	2,45	2,66	2,70
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	11.350.990	11.376.612	11.695.611	11.835.937	11.717.193	12.049.880	1,20
	Verwaltungsein.	326.782	365.083	352.643	335.754	362.667	390.018	3,60
	Verhältnis	2,88	3,21	3,02	2,84	3,10	3,24	2,37
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	2.177.919	2.353.740	2.427.310	2.559.303	2.447.697	2.462.147	2,48
	Verwaltungsein.	32.104	31.125	33.478	35.944	32.622	33.940	1,12
	Verhältnis	1,47	1,32	1,38	1,40	1,33	1,38	-1,33
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	15.060.605	15.245.087	15.645.914	15.814.421	15.492.984	15.688.744	0,82
	Verwaltungsein.	403.771	444.970	431.785	428.372	458.252	484.705	3,72
	Verhältnis	2,68	2,92	2,76	2,71	2,96	3,09	2,88
	Median des Verh.	2,16	2,25	2,33	2,64	2,44	2,36	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 23:

Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	933.972	950.607	889.398	874.255	963.338	797.120	-3,12
	Verwaltungsein.	1.773.238	1.854.920	1.968.331	1.962.857	2.039.725	2.090.689	3,35
	Verhältnis ¹⁾	189,86	195,13	221,31	224,52	211,74	262,28	6,68
Bayern	Grundmittel	1.165.927	1.168.286	1.223.724	1.398.371	1.283.304	1.350.655	2,99
	Verwaltungsein.	1.717.179	1.861.455	1.941.964	1.956.378	2.135.507	2.227.257	5,34
	Verhältnis	147,28	159,33	158,69	139,90	166,41	164,90	2,29
Berlin	Grundmittel	817.588	834.121	842.654	713.139	735.819	619.279	-5,40
	Verwaltungsein.	1.242.849	1.279.566	1.326.844	1.430.604	1.386.753	1.336.983	1,47
	Verhältnis	152,01	153,40	157,46	200,61	188,46	215,89	7,27
Brandenburg	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	Grundmittel	220.032	205.294	291.756	334.464	295.795	231.833	1,05
	Verwaltungsein.	544.146	547.770	557.680	538.175	554.749	556.400	0,45
	Verhältnis	247,30	266,82	191,15	160,91	187,55	240,00	-0,60
Hessen	Grundmittel	469.843	420.704	472.873	414.844	450.441	452.037	-0,77
	Verwaltungsein.	945.093	1.037.170	1.112.423	1.154.273	1.174.934	1.193.763	4,78
	Verhältnis	201,15	246,53	235,25	278,24	260,84	264,09	5,60
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	152.839	118.818	175.309	185.156	193.325	191.382	4,60
	Verwaltungsein.	368.599	429.512	453.489	481.098	507.020	535.037	7,74
	Verhältnis	241,17	361,49	258,68	259,83	262,26	279,56	3,00
Niedersachsen	Grundmittel	476.345	394.076	382.172	409.087	351.027	406.716	-3,11
	Verwaltungsein.	861.348	902.513	961.400	986.357	1.068.125	1.032.078	3,68
	Verhältnis	180,82	229,02	251,56	241,11	304,29	253,76	7,01
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	1.111.373	1.388.331	1.233.273	1.405.867	1.475.219	1.377.794	4,39
	Verwaltungsein.	2.454.424	2.482.033	2.645.917	2.642.532	2.751.445	2.868.918	3,17
	Verhältnis	220,85	178,78	214,54	187,96	186,51	208,23	-1,17
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	199.687	182.404	190.604	170.174	134.879	170.083	-3,16
	Verwaltungsein.	408.771	449.566	469.575	474.076	504.626	517.598	4,83
	Verhältnis	204,71	246,47	246,36	278,58	374,13	304,32	8,25
Saarland	Grundmittel	127.736	137.152	167.596	132.346	126.580	114.338	-2,19
	Verwaltungsein.	379.345	400.709	380.405	405.593	421.176	430.109	2,54
	Verhältnis	296,98	292,16	226,98	306,46	332,74	376,17	4,84
Sachsen	Grundmittel	336.294	445.884	407.012	447.251	370.134	397.348	3,39
	Verwaltungsein.	573.324	622.964	685.456	670.187	720.235	729.251	4,93
	Verhältnis	170,48	139,71	168,41	149,85	194,59	183,53	1,49
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	169.812	264.980	267.932	280.121	257.687	235.212	6,73
	Verwaltungsein.	491.778	534.978	600.620	641.692	663.658	724.590	8,06
	Verhältnis	289,60	201,89	224,17	229,08	257,54	308,06	1,24
Schleswig-Holstein	Grundmittel	244.380	260.298	318.458	327.395	296.610	296.862	3,97
	Verwaltungsein.	638.586	702.191	732.978	746.031	771.988	790.846	4,37
	Verhältnis	261,31	269,76	230,16	227,87	260,27	266,40	0,39
Thüringen	Grundmittel	225.950	169.122	180.283	197.462	171.307	149.072	-7,98
	Verwaltungsein.	449.840	302.090	308.488	312.063	343.022	353.042	-4,73
	Verhältnis	199,09	178,62	171,11	158,04	200,24	236,83	3,53
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	4.949.295	5.107.152	5.169.854	5.466.803	5.377.193	5.197.438	0,98
	Verwaltungsein.	9.722.130	10.238.327	10.770.673	10.866.272	11.422.275	11.707.658	3,79
	Verhältnis	196,43	200,47	208,34	198,77	212,42	225,26	2,78
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	884.895	998.804	1.030.536	1.109.990	992.453	973.014	1,92
	Verwaltungsein.	1.883.541	1.889.544	2.048.053	2.105.040	2.233.935	2.341.920	4,45
	Verhältnis	212,85	189,18	198,74	189,64	225,09	240,69	2,49
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	6.651.778	6.940.077	7.043.044	7.289.932	7.105.465	6.789.731	0,41
	Verwaltungsein.	12.848.520	13.407.437	14.145.570	14.401.916	15.042.963	15.386.561	3,67
	Verhältnis	193,16	193,19	200,84	197,56	211,71	226,62	3,25
	Median des Verh.	202,93	215,46	222,74	226,19	234,64	258,02	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 24:

Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	848.294	850.275	778.126	764.209	838.414	691.944	-3,99
	Verwaltungsein.	1.610.570	1.659.141	1.722.074	1.715.784	1.775.218	1.814.834	2,42
	Verhältnis ¹⁾	189,86	195,13	221,31	224,52	211,74	262,28	6,68
Bayern	Grundmittel	1.058.971	1.044.979	1.070.625	1.222.352	1.116.888	1.172.444	2,06
	Verwaltungsein.	1.559.654	1.664.987	1.699.006	1.710.121	1.858.579	1.933.383	4,39
	Verhältnis	147,28	159,33	158,69	139,90	166,41	164,90	2,29
Berlin	Grundmittel	742.587	746.083	737.230	623.373	640.399	537.569	-6,26
	Verwaltungsein.	1.128.837	1.144.513	1.160.843	1.250.528	1.206.922	1.160.576	0,56
	Verhältnis	152,01	153,40	157,46	200,61	188,46	215,89	7,27
Brandenburg	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	Grundmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	Grundmittel	199.847	183.626	255.255	292.364	257.437	201.244	0,14
	Verwaltungsein.	494.229	489.955	487.909	470.433	482.810	482.986	-0,46
	Verhältnis	247,30	266,82	191,15	160,91	187,55	240,00	-0,60
Hessen	Grundmittel	426.742	376.301	413.712	362.626	392.029	392.393	-1,66
	Verwaltungsein.	858.395	927.701	973.248	1.008.980	1.022.571	1.036.253	3,84
	Verhältnis	201,15	246,53	235,25	278,24	260,84	264,09	5,60
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	138.818	106.277	153.376	161.850	168.255	166.130	3,66
	Verwaltungsein.	334.786	384.179	396.753	420.540	441.271	464.442	6,77
	Verhältnis	241,17	361,49	258,68	259,83	262,26	279,56	3,00
Niedersachsen	Grundmittel	432.648	352.483	334.359	357.594	305.507	353.052	-3,98
	Verwaltungsein.	782.332	807.257	841.120	862.200	929.613	895.901	2,75
	Verhältnis	180,82	229,02	251,56	241,11	304,29	253,76	7,01
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	1.009.421	1.241.799	1.078.979	1.228.905	1.283.916	1.196.002	3,45
	Verwaltungsein.	2.229.268	2.220.065	2.314.888	2.309.906	2.394.643	2.490.380	2,88
	Verhältnis	220,85	178,78	214,54	187,96	186,51	208,23	-1,17
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	181.369	163.152	166.758	148.753	117.388	147.641	-4,03
	Verwaltungsein.	371.272	402.116	410.827	414.402	439.187	449.304	3,89
	Verhältnis	204,71	246,47	246,36	278,58	374,13	304,32	8,25
Saarland	Grundmittel	116.018	122.676	146.628	115.687	110.165	99.252	-3,07
	Verwaltungsein.	344.546	358.416	332.813	354.539	366.559	373.359	1,62
	Verhältnis	296,98	292,16	226,98	306,46	332,74	376,17	4,84
Sachsen	Grundmittel	305.444	398.823	356.091	390.954	322.136	344.920	2,46
	Verwaltungsein.	520.730	557.213	599.699	585.828	626.836	633.030	3,98
	Verhältnis	170,48	139,71	168,41	149,85	194,59	183,53	1,49
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	154.234	237.013	234.411	244.861	224.271	204.177	5,77
	Verwaltungsein.	446.665	478.513	525.477	560.920	577.596	628.984	7,09
	Verhältnis	289,60	201,89	224,17	229,08	257,54	308,06	1,24
Schleswig-Holstein	Grundmittel	221.962	232.825	278.616	286.184	258.146	257.693	3,03
	Verwaltungsein.	580.005	628.078	641.276	652.125	671.878	686.498	3,43
	Verhältnis	261,31	269,76	230,16	227,87	260,27	266,40	0,39
Thüringen	Grundmittel	205.223	151.272	157.728	172.607	149.092	129.403	-8,81
	Verwaltungsein.	408.574	270.206	269.893	272.782	298.540	306.460	-5,59
	Verhältnis	199,09	178,62	171,11	158,04	200,24	236,83	3,53
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	4.495.272	4.568.114	4.523.057	4.778.674	4.679.889	4.511.665	0,07
	Verwaltungsein.	8.830.272	9.157.716	9.423.161	9.498.490	9.941.057	10.162.898	2,85
	Verhältnis	196,43	200,47	208,34	198,77	212,42	225,26	2,78
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	803.719	893.385	901.606	970.271	863.754	844.630	1,00
	Verwaltungsein.	1.710.755	1.690.111	1.791.822	1.840.070	1.944.243	2.032.917	3,51
	Verhältnis	212,85	189,18	198,74	189,64	225,09	240,69	2,49
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	6.041.579	6.207.582	6.161.893	6.372.318	6.184.043	5.893.864	-0,49
	Verwaltungsein.	11.669.864	11.992.341	12.375.827	12.589.087	13.092.222	13.356.390	2,74
	Verhältnis	193,16	193,19	200,84	197,56	211,71	226,62	3,25
	Median des Verh.	202,93	215,46	222,74	226,19	234,64	258,02	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 25:

Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	465.210	551.358	620.657	634.351	554.734	565.203	3,97
	Verwaltungsein.	14.928	21.843	21.242	26.118	41.450	39.405	21,43
	Verhältnis ¹⁾	3,21	3,96	3,42	4,12	7,47	6,97	16,79
Bayern	Grundmittel	391.928	392.049	419.797	501.563	618.785	659.749	10,98
	Verwaltungsein.	5.062	5.295	2.791	3.326	4.089	5.073	0,04
	Verhältnis	1,29	1,35	0,66	0,66	0,66	0,77	-9,85
Berlin	Grundmittel	224.049	233.109	223.027	220.811	200.936	200.309	-2,22
	Verwaltungsein.	3.571	3.491	3.514	4.574	7.422	7.336	15,49
	Verhältnis	1,59	1,50	1,58	2,07	3,69	3,66	18,10
Brandenburg	Grundmittel	60.506	134.378	162.025	160.292	162.876	164.151	22,09
	Verwaltungsein.	1.611	1.286	1.504	1.427	2.149	2.032	4,75
	Verhältnis	2,66	0,96	0,93	0,89	1,32	1,24	-14,20
Bremen	Grundmittel	60.523	59.701	63.803	66.340	66.061	57.908	-0,88
	Verwaltungsein.	2.207	194	271	270	2.099	2.454	2,14
	Verhältnis	3,65	0,32	0,42	0,41	3,18	4,24	3,05
Hamburg	Grundmittel	116.242	118.333	124.382	125.531	129.617	127.754	1,91
	Verwaltungsein.	4.977	2.120	2.697	2.457	2.193	2.423	-13,41
	Verhältnis	4,28	1,79	2,17	1,96	1,69	1,90	-15,03
Hessen	Grundmittel	267.631	286.963	293.293	327.232	330.899	338.692	4,82
	Verwaltungsein.	8.362	8.981	10.108	11.559	12.037	11.768	7,07
	Verhältnis	3,12	3,13	3,45	3,53	3,64	3,47	2,15
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	49.998	79.612	88.413	109.963	146.054	141.431	23,12
	Verwaltungsein.	2.193	1.614	1.475	1.385	1.538	1.479	-7,58
	Verhältnis	4,39	2,03	1,67	1,26	1,05	1,05	-24,93
Niedersachsen	Grundmittel	250.382	274.610	315.054	363.995	379.876	383.890	8,92
	Verwaltungsein.	6.195	6.589	8.217	9.116	13.783	16.224	21,23
	Verhältnis	2,47	2,40	2,61	2,50	3,63	4,23	11,30
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	572.012	606.007	673.472	750.500	813.878	838.284	7,94
	Verwaltungsein.	3.443	4.443	10.805	14.846	18.311	22.013	44,93
	Verhältnis	0,60	0,73	1,60	1,98	2,25	2,63	34,26
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	158.347	181.655	178.882	226.134	268.802	282.572	12,28
	Verwaltungsein.	2.584	2.721	1.986	3.283	3.454	3.853	8,32
	Verhältnis	1,63	1,50	1,11	1,45	1,28	1,36	-3,53
Saarland	Grundmittel	51.691	35.872	41.282	39.719	31.589	30.575	-9,97
	Verwaltungsein.	80	183	94	78	111	93	3,06
	Verhältnis	0,15	0,51	0,23	0,20	0,35	0,30	14,47
Sachsen	Grundmittel	267.347	278.994	304.280	316.844	311.174	297.500	2,16
	Verwaltungsein.	978	2.022	2.677	3.906	3.972	4.121	33,33
	Verhältnis	0,37	0,72	0,88	1,23	1,28	1,39	30,51
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	85.252	141.618	140.142	172.997	159.481	172.907	15,19
	Verwaltungsein.	1.694	1.936	1.480	1.455	1.310	1.300	-5,16
	Verhältnis	1,99	1,37	1,06	0,84	0,82	0,75	-17,67
Schleswig-Holstein	Grundmittel	86.051	85.940	123.007	120.820	152.127	158.028	12,93
	Verwaltungsein.	4.847	20.040	20.021	20.171	19.422	19.825	32,54
	Verhältnis	5,63	23,32	16,28	16,70	12,77	12,55	17,37
Thüringen	Grundmittel	61.085	92.897	131.437	119.314	106.272	136.398	17,43
	Verwaltungsein.	5.089	4.737	3.463	1.793	1.462	1.428	-22,44
	Verhältnis	8,33	5,10	2,63	1,50	1,38	1,05	-33,95
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	2.420.017	2.592.488	2.853.629	3.156.185	3.346.368	3.442.655	7,30
	Verwaltungsein.	52.685	72.409	78.232	91.224	116.949	123.131	18,50
	Verhältnis	2,18	2,79	2,74	2,89	3,49	3,58	10,44
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	524.188	727.499	826.297	879.410	885.857	912.387	11,72
	Verwaltungsein.	11.565	11.595	10.599	9.966	10.431	10.360	-2,18
	Verhältnis	2,21	1,59	1,28	1,13	1,18	1,14	-12,44
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	3.168.254	3.553.096	3.902.953	4.256.406	4.433.161	4.555.351	7,53
	Verwaltungsein.	67.821	87.495	92.345	105.764	134.802	140.827	15,73
	Verhältnis	2,14	2,46	2,37	2,48	3,04	3,09	7,63
	Median des Verh.	2,57	1,50	1,59	1,48	1,53	1,64	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 26:

Verwaltungseinnahmen und Grundmittel der Fachhochschulen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	422.534	493.165	543.007	554.503	482.797	490.628	3,03
	Verwaltungsein.	13.559	19.538	18.584	22.830	36.075	34.206	20,33
	Verhältnis ¹⁾	3,21	3,96	3,42	4,12	7,47	6,97	16,79
Bayern	Grundmittel	355.975	350.670	367.276	438.429	538.542	572.699	9,98
	Verwaltungsein.	4.598	4.736	2.442	2.907	3.559	4.404	-0,86
	Verhältnis	1,29	1,35	0,66	0,66	0,66	0,77	-9,85
Berlin	Grundmittel	203.496	208.505	195.124	193.017	174.879	173.879	-3,10
	Verwaltungsein.	3.243	3.123	3.074	3.998	6.460	6.368	14,45
	Verhältnis	1,59	1,50	1,58	2,07	3,69	3,66	18,10
Brandenburg	Grundmittel	54.955	120.195	141.754	140.115	141.755	142.492	20,99
	Verwaltungsein.	1.463	1.150	1.316	1.247	1.870	1.764	3,81
	Verhältnis	2,66	0,96	0,93	0,89	1,32	1,24	-14,20
Bremen	Grundmittel	54.971	53.400	55.821	57.990	57.494	50.267	-1,77
	Verwaltungsein.	2.005	174	237	236	1.827	2.130	1,22
	Verhältnis	3,65	0,32	0,42	0,41	3,18	4,24	3,05
Hamburg	Grundmittel	105.579	105.843	108.821	109.730	112.809	110.898	0,99
	Verwaltungsein.	4.520	1.896	2.360	2.148	1.909	2.103	-14,19
	Verhältnis	4,28	1,79	2,17	1,96	1,69	1,90	-15,03
Hessen	Grundmittel	243.080	256.675	256.599	286.042	287.989	294.003	3,88
	Verwaltungsein.	7.595	8.033	8.843	10.104	10.476	10.215	6,11
	Verhältnis	3,12	3,13	3,45	3,53	3,64	3,47	2,15
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	45.411	71.209	77.352	96.122	127.114	122.770	22,01
	Verwaltungsein.	1.992	1.444	1.290	1.211	1.339	1.284	-8,41
	Verhältnis	4,39	2,03	1,67	1,26	1,05	1,05	-24,93
Niedersachsen	Grundmittel	227.413	245.626	275.638	318.177	330.614	333.238	7,94
	Verwaltungsein.	5.627	5.894	7.189	7.969	11.996	14.083	20,14
	Verhältnis	2,47	2,40	2,61	2,50	3,63	4,23	11,30
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	519.539	542.046	589.214	656.031	708.336	727.677	6,97
	Verwaltungsein.	3.127	3.974	9.453	12.977	15.936	19.109	43,62
	Verhältnis	0,60	0,73	1,60	1,98	2,25	2,63	34,26
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	143.821	162.482	156.502	197.670	233.944	245.288	11,27
	Verwaltungsein.	2.347	2.434	1.738	2.870	3.006	3.345	7,34
	Verhältnis	1,63	1,50	1,11	1,45	1,28	1,36	-3,53
Saarland	Grundmittel	46.949	32.086	36.117	34.719	27.493	26.541	-10,78
	Verwaltungsein.	73	164	82	68	97	81	2,13
	Verhältnis	0,15	0,51	0,23	0,20	0,35	0,30	14,47
Sachsen	Grundmittel	242.822	249.547	266.212	276.962	270.822	258.247	1,24
	Verwaltungsein.	888	1.809	2.342	3.414	3.457	3.577	32,13
	Verhältnis	0,37	0,72	0,88	1,23	1,28	1,39	30,51
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	77.431	126.671	122.609	151.221	138.800	150.093	14,15
	Verwaltungsein.	1.539	1.732	1.295	1.272	1.140	1.128	-6,01
	Verhältnis	1,99	1,37	1,06	0,84	0,82	0,75	-17,67
Schleswig-Holstein	Grundmittel	78.157	76.869	107.618	105.612	132.399	137.177	11,91
	Verwaltungsein.	4.402	17.925	17.516	17.632	16.903	17.209	31,35
	Verhältnis	5,63	23,32	16,28	16,70	12,77	12,55	17,37
Thüringen	Grundmittel	55.481	83.092	114.993	104.295	92.491	118.401	16,37
	Verwaltungsein.	4.622	4.237	3.030	1.567	1.272	1.240	-23,14
	Verhältnis	8,33	5,10	2,63	1,50	1,38	1,05	-33,95
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	2.198.017	2.318.862	2.496.613	2.758.903	2.912.418	2.988.416	6,34
	Verwaltungsein.	47.852	64.767	68.444	79.741	101.783	106.885	17,44
	Verhältnis	2,18	2,79	2,74	2,89	3,49	3,58	10,44
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	476.102	650.715	722.920	768.715	770.981	792.003	10,71
	Verwaltungsein.	10.504	10.371	9.273	8.712	9.078	8.993	-3,06
	Verhältnis	2,21	1,59	1,28	1,13	1,18	1,14	-12,44
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	2.877.615	3.178.082	3.414.657	3.720.635	3.858.278	3.954.298	6,56
	Verwaltungsein.	61.599	78.260	80.792	92.451	117.321	122.246	14,69
	Verhältnis	2,14	2,46	2,37	2,48	3,04	3,09	7,63
	Median des Verh.	2,57	1,50	1,59	1,48	1,53	1,64	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Grundmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 27:

Verwaltungseinnahmen und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Drittmittel	136.207	143.081	146.519	160.109	166.503	199.329	7,91
	Verwaltungsein.	1.773.238	1.854.920	1.968.331	1.962.857	2.039.725	2.090.689	3,35
	Verhältnis	1.301,87	1.296,41	1.343,40	1.225,95	1.225,04	1.048,86	-4,23
Bayern	Drittmittel	134.250	153.648	196.839	209.849	226.728	250.642	13,30
	Verwaltungsein.	1.717.179	1.861.455	1.941.964	1.956.378	2.135.507	2.227.257	5,34
	Verhältnis	1.279,09	1.211,51	986,57	932,28	941,88	888,62	-7,03
Berlin	Drittmittel	40.656	48.879	55.955	41.338	55.792	93.116	18,03
	Verwaltungsein.	1.242.849	1.279.566	1.326.844	1.430.604	1.386.753	1.336.983	1,47
	Verhältnis	3.056,99	2.617,82	2.371,27	3.460,75	2.485,58	1.435,83	-14,03
Brandenburg	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	Drittmittel	35.069	30.102	29.742	27.613	31.889	40.368	2,85
	Verwaltungsein.	544.146	547.770	557.680	538.175	554.749	556.400	0,45
	Verhältnis	1.551,64	1.819,71	1.875,06	1.948,99	1.739,62	1.378,32	-2,34
Hessen	Drittmittel	64.678	97.448	88.102	124.666	114.055	92.786	7,48
	Verwaltungsein.	945.093	1.037.170	1.112.423	1.154.273	1.174.934	1.193.763	4,78
	Verhältnis	1.461,23	1.064,33	1.262,65	925,89	1.030,15	1.286,58	-2,51
Mecklenburg-Vorpommern	Drittmittel	14.460	10.992	11.119	20.326	18.029	18.691	5,27
	Verwaltungsein.	368.599	429.512	453.489	481.098	507.020	535.037	7,74
	Verhältnis	2.549,09	3.907,50	4.078,51	2.366,91	2.812,25	2.862,54	2,35
Niedersachsen	Drittmittel	75.551	68.738	72.924	75.117	81.702	79.626	1,06
	Verwaltungsein.	861.348	902.513	961.400	986.357	1.068.125	1.032.078	3,68
	Verhältnis	1.140,09	1.312,98	1.318,36	1.313,09	1.307,34	1.296,16	2,60
Nordrhein-Westfalen	Drittmittel	121.055	125.750	137.630	145.996	150.748	178.129	8,03
	Verwaltungsein.	2.454.424	2.482.033	2.645.917	2.642.532	2.751.445	2.868.918	3,17
	Verhältnis	2.027,53	1.973,78	1.922,49	1.810,00	1.825,20	1.610,58	-4,50
Rheinland-Pfalz	Drittmittel	32.548	35.898	40.351	43.064	50.125	44.430	6,42
	Verwaltungsein.	408.771	449.566	469.575	474.076	504.626	517.598	4,83
	Verhältnis	1.255,90	1.252,34	1.163,73	1.100,86	1.006,74	1.164,97	-1,49
Saarland	Drittmittel	12.340	12.688	14.658	17.446	15.830	16.963	6,57
	Verwaltungsein.	379.345	400.709	380.405	405.593	421.176	430.109	2,54
	Verhältnis	3.074,11	3.158,17	2.595,20	2.324,85	2.660,62	2.535,57	-3,78
Sachsen	Drittmittel	12.975	17.200	21.860	20.511	25.976	31.030	19,05
	Verwaltungsein.	573.324	622.964	685.456	670.187	720.235	729.251	4,93
	Verhältnis	4.418,68	3.621,88	3.135,66	3.267,45	2.772,69	2.350,15	-11,86
Sachsen-Anhalt	Drittmittel	10.523	14.404	23.618	22.967	21.288	30.200	23,47
	Verwaltungsein.	491.778	534.978	600.620	641.692	663.658	724.590	8,06
	Verhältnis	4.673,36	3.714,09	2.543,06	2.793,97	3.117,52	2.399,30	-12,48
Schleswig-Holstein	Drittmittel	63.046	63.740	32.703	32.646	36.864	20.580	-20,06
	Verwaltungsein.	638.586	702.191	732.978	746.031	771.988	790.846	4,37
	Verhältnis	1.012,89	1.101,65	2.241,32	2.285,21	2.094,15	3.842,79	30,56
Thüringen	Drittmittel	12.939	15.550	13.181	11.922	10.950	14.896	2,86
	Verwaltungsein.	449.840	302.090	308.488	312.063	343.022	353.042	-4,73
	Verhältnis	3.476,62	1.942,70	2.340,40	2.617,54	3.132,62	2.370,05	-7,38
Alte Länder ²⁾	Drittmittel	674.744	731.093	759.468	836.506	874.444	922.853	6,46
	Verwaltungsein.	9.722.130	10.238.327	10.770.673	10.866.272	11.422.275	11.707.658	3,79
	Verhältnis	1.440,86	1.400,41	1.418,19	1.299,01	1.306,23	1.268,64	-2,51
Neue Länder ²⁾	Drittmittel	50.897	58.146	69.778	75.726	76.243	94.817	13,25
	Verwaltungsein.	1.883.541	1.889.544	2.048.053	2.105.040	2.233.935	2.341.920	4,45
	Verhältnis	3.700,69	3.249,65	2.935,10	2.779,81	2.930,02	2.469,94	-7,77
Insgesamt ²⁾	Drittmittel	766.297	838.118	885.201	953.570	1.006.479	1.110.786	7,71
	Verwaltungsein.	12.848.520	13.407.437	14.145.570	14.401.916	15.042.963	15.386.561	3,67
	Verhältnis	1.676,70	1.599,71	1.598,01	1.510,32	1.494,61	1.385,20	-3,75
	Median des Verh.	1.789,59	1.881,21	2.081,90	2.117,10	1.959,67	1.523,20	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Drittmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 28:

Verwaltungseinnahmen und Drittmittel der medizinischen Einrichtungen nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Drittmittel	123.712	127.979	128.188	139.955	144.911	173.029	6,94
	Verwaltungsein.	1.610.570	1.659.141	1.722.074	1.715.784	1.775.218	1.814.834	2,42
	Verhältnis ¹⁾	1.301,87	1.296,41	1.343,40	1.225,95	1.225,04	1.048,86	-4,23
Bayern	Drittmittel	121.935	137.431	172.213	183.434	197.326	217.571	12,28
	Verwaltungsein.	1.559.654	1.664.987	1.699.006	1.710.121	1.858.579	1.933.383	4,39
	Verhältnis	1.279,09	1.211,51	986,57	932,28	941,88	888,62	-7,03
Berlin	Drittmittel	36.926	43.720	48.955	36.135	48.557	80.830	16,96
	Verwaltungsein.	1.128.837	1.144.513	1.160.843	1.250.528	1.206.922	1.160.576	0,56
	Verhältnis	3.056,99	2.617,82	2.371,27	3.460,75	2.485,58	1.435,83	-14,03
Brandenburg	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	Drittmittel	-	-	-	-	-	-	-
	Verwaltungsein.	-	-	-	-	-	-	-
	Verhältnis	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	Drittmittel	31.852	26.925	26.021	24.137	27.754	35.042	1,93
	Verwaltungsein.	494.229	489.955	487.909	470.433	482.810	482.986	-0,46
	Verhältnis	1.551,64	1.819,71	1.875,06	1.948,99	1.739,62	1.378,32	-2,34
Hessen	Drittmittel	58.745	87.163	77.080	108.974	99.265	80.543	6,52
	Verwaltungsein.	858.395	927.701	973.248	1.008.980	1.022.571	1.036.253	3,84
	Verhältnis	1.461,23	1.064,33	1.262,65	925,89	1.030,15	1.286,58	-2,51
Mecklenburg-Vorpommern	Drittmittel	13.134	9.832	9.728	17.767	15.691	16.225	4,32
	Verwaltungsein.	334.786	384.179	396.753	420.540	441.271	464.442	6,77
	Verhältnis	2.549,09	3.907,50	4.078,51	2.366,91	2.812,25	2.862,54	2,35
Niedersachsen	Drittmittel	68.620	61.483	63.801	65.662	71.107	69.120	0,15
	Verwaltungsein.	782.332	807.257	841.120	862.200	929.613	895.901	2,75
	Verhältnis	1.140,09	1.312,98	1.318,36	1.313,09	1.307,34	1.296,16	2,60
Nordrhein-Westfalen	Drittmittel	109.950	112.478	120.411	127.619	131.199	154.626	7,06
	Verwaltungsein.	2.229.268	2.220.065	2.314.888	2.309.906	2.394.643	2.490.380	2,24
	Verhältnis	2.027,53	1.973,78	1.922,49	1.810,00	1.825,20	1.610,58	-4,50
Rheinland-Pfalz	Drittmittel	29.562	32.109	35.303	37.643	43.625	38.568	5,46
	Verwaltungsein.	371.272	402.116	410.827	414.402	439.187	449.304	3,89
	Verhältnis	1.255,90	1.252,34	1.163,73	1.100,86	1.006,74	1.164,97	-1,49
Saarland	Drittmittel	11.208	11.349	12.824	15.250	13.777	14.725	5,61
	Verwaltungsein.	344.546	358.416	332.813	354.539	366.559	373.359	1,62
	Verhältnis	3.074,11	3.158,17	2.595,20	2.324,85	2.660,62	2.535,57	-3,78
Sachsen	Drittmittel	11.785	15.385	19.125	17.929	22.607	26.936	17,98
	Verwaltungsein.	520.730	557.213	599.699	585.828	626.836	633.030	3,98
	Verhältnis	4.418,68	3.621,88	3.135,66	3.267,45	2.772,69	2.350,15	-11,86
Sachsen-Anhalt	Drittmittel	9.558	12.884	20.663	20.076	18.527	26.215	22,36
	Verwaltungsein.	446.665	478.513	525.477	560.920	577.596	628.984	7,09
	Verhältnis	4.673,36	3.714,09	2.543,06	2.793,97	3.117,52	2.399,30	-12,48
Schleswig-Holstein	Drittmittel	57.262	57.013	28.612	28.537	32.084	17.865	-20,78
	Verwaltungsein.	580.005	628.078	641.276	652.125	671.878	686.498	3,43
	Verhältnis	1.012,89	1.101,65	2.241,32	2.285,21	2.094,15	3.842,79	30,56
Thüringen	Drittmittel	11.752	13.909	11.532	10.421	9.530	12.931	1,93
	Verwaltungsein.	408.574	270.206	269.893	272.782	298.540	306.460	-5,59
	Verhältnis	3.476,62	1.942,70	2.340,40	2.617,54	3.132,62	2.370,05	-7,38
Alte Länder ²⁾	Drittmittel	612.847	653.929	664.451	731.212	761.048	801.088	5,50
	Verwaltungsein.	8.830.272	9.157.716	9.423.161	9.498.490	9.941.057	10.162.898	2,85
	Verhältnis	1.440,86	1.400,41	1.418,19	1.299,01	1.306,23	1.268,64	-2,51
Neue Länder ²⁾	Drittmittel	46.228	52.009	61.048	66.194	66.356	82.306	12,23
	Verwaltungsein.	1.710.755	1.690.111	1.791.822	1.840.070	1.944.243	2.032.917	3,51
	Verhältnis	3.700,69	3.249,65	2.935,10	2.779,81	2.930,02	2.469,94	-7,77
Insgesamt ²⁾	Drittmittel	696.001	749.658	774.454	833.540	875.961	964.224	6,74
	Verwaltungsein.	11.669.864	11.992.341	12.375.827	12.589.087	13.092.222	13.356.390	2,74
	Verhältnis	1.676,70	1.599,71	1.598,01	1.510,32	1.494,61	1.385,20	-3,75
	Median des Verh.	1.789,59	1.881,21	2.081,90	2.117,10	1.959,67	1.523,20	

1) Verhältnis = Verwaltungseinnahmen pro 100 DM Drittmittel

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, eigene Berechnungen.

Tabelle 29:

Ausgaben insgesamt der An-Institute und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Ausgaben insgesamt	50.446	50.094	63.396	64.284	75.710	87.502	11,64
	FuE-Ausgaben	50.283	49.929	62.370	63.122	74.949	86.716	11,52
	Verhältnis ¹⁾	99,68	99,67	98,38	98,19	98,99	99,10	-0,12
Bayern	Ausgaben insgesamt	7.170	5.983	8.458	8.729	6.737	6.747	-1,21
	FuE-Ausgaben	5.708	4.930	7.292	7.714	6.092	6.078	1,26
	Verhältnis	79,61	82,40	86,21	88,37	90,43	90,08	2,50
Berlin	Ausgaben insgesamt	35.668	40.564	59.811	44.737	43.722	40.608	2,63
	FuE-Ausgaben	26.210	29.517	47.665	38.384	39.107	31.182	3,54
	Verhältnis	73,48	72,77	79,69	85,80	89,44	76,79	0,88
Brandenburg	Ausgaben insgesamt	.	.	.	.	.	142,00	.
	FuE-Ausgaben	.	.	.	.	.	36,00	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	25,35	.
Bremen	Ausgaben insgesamt	17.191	16.979	17.242	15.501	16.322	22.693	5,71
	FuE-Ausgaben	12.990	15.240	14.033	12.627	14.796	20.638	9,70
	Verhältnis	75,56	89,76	81,39	81,46	90,65	90,94	3,78
Hamburg	Ausgaben insgesamt	28.792	26.765	35.430	36.220	35.506	36.615	4,92
	FuE-Ausgaben	27.645	25.932	34.791	34.913	34.047	35.190	4,94
	Verhältnis	96,02	96,89	98,20	96,39	95,89	96,11	0,02
Hessen	Ausgaben insgesamt	19.881	17.049	19.764	20.457	20.129	22.109	2,15
	FuE-Ausgaben	19.816	16.958	19.616	20.021	19.769	21.757	1,89
	Verhältnis	99,67	99,47	99,25	97,87	98,21	98,41	-0,26
Mecklenburg-Vorpommern	Ausgaben insgesamt	39.201	46.334	47.991	54.116	65.489	67.154	11,37
	FuE-Ausgaben	39.201	46.334	47.991	54.116	65.489	66.390	11,11
	Verhältnis	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	98,86	-0,23
Niedersachsen	Ausgaben insgesamt	45.763	48.683	73.239	87.239	64.213	75.821	10,63
	FuE-Ausgaben	24.959	27.104	31.387	44.555	23.564	29.145	3,15
	Verhältnis	54,54	55,67	42,86	51,07	36,70	38,44	-6,76
Nordrhein-Westfalen	Ausgaben insgesamt	211.997	213.347	224.118	230.556	213.062	227.406	1,41
	FuE-Ausgaben	197.337	197.305	206.086	211.349	199.025	207.122	0,97
	Verhältnis	93,08	92,48	91,95	91,67	93,41	91,08	-0,43
Rheinland-Pfalz	Ausgaben insgesamt	34.384	33.593	37.637	38.980	43.495	45.506	5,77
	FuE-Ausgaben	31.643	31.289	35.386	35.687	39.891	42.126	5,89
	Verhältnis	92,03	93,14	94,02	91,55	91,71	92,57	0,12
Saarland	Ausgaben insgesamt	21.824	23.612	23.511	26.933	41.740	38.815	12,21
	FuE-Ausgaben	21.381	22.728	22.979	25.698	40.580	37.509	11,90
	Verhältnis	97,97	96,26	97,74	95,41	97,22	96,64	-0,27
Sachsen	Ausgaben insgesamt	.	1.326	5.337	7.637	12.036	15.622	85,27
	FuE-Ausgaben	.	1.193	4.892	7.056	10.747	14.184	85,69
	Verhältnis	.	89,97	91,66	92,39	89,29	90,80	0,23
Sachsen-Anhalt	Ausgaben insgesamt	1.615	579	2.837	1.628	3.535	10.227	44,65
	FuE-Ausgaben	964	290	1.384	1.078	2.046	7.750	51,72
	Verhältnis	59,69	50,09	48,78	66,22	57,88	75,78	4,89
Schleswig-Holstein	Ausgaben insgesamt	102.454	105.473	118.453	133.755	121.333	133.571	5,45
	FuE-Ausgaben	97.040	99.770	112.737	127.614	115.569	129.121	5,88
	Verhältnis	94,72	94,59	95,17	95,41	95,25	96,67	0,41
Thüringen	Ausgaben insgesamt	10.168	10.118	20.910	22.159	23.776	30.791	24,81
	FuE-Ausgaben	4.067	4.047	14.980	16.200	17.926	24.760	43,51
	Verhältnis	40,00	40,00	71,64	73,11	75,40	80,41	14,99
Alte Länder ²⁾	Ausgaben insgesamt	539.902	541.578	621.248	662.654	638.247	696.785	5,23
	FuE-Ausgaben	488.802	491.185	546.677	583.300	568.282	615.402	4,71
	Verhältnis	90,54	90,70	88,00	88,02	89,04	88,32	-0,49
Neue Länder ²⁾	Ausgaben insgesamt	50.984	58.357	77.075	85.540	104.836	123.936	19,44
	FuE-Ausgaben	44.232	51.864	69.247	78.450	96.208	113.120	20,66
	Verhältnis	86,76	88,87	89,84	91,71	91,77	91,27	1,02
Insgesamt ²⁾	Ausgaben insgesamt	626.554	640.499	758.134	792.931	786.805	861.329	6,57
	FuE-Ausgaben	559.244	572.566	663.589	700.134	703.597	759.704	6,32
	Verhältnis	89,26	89,39	87,53	88,30	89,42	88,20	-0,24
	Median des Verh.	92,56	92,48	91,95	91,67	91,71	91,01	

1) Verhältnis = FuE-Ausgaben pro 100 DM Ausgaben insgesamt

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertungen

Tabelle 30:

Ausgaben insgesamt der An-Institute und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Ausgaben insgesamt	45.818	44.807	55.465	56.192	65.892	75.957	10,64
	FuE-Ausgaben	45.670	44.659	54.567	55.177	65.230	75.274	10,51
	Verhältnis ¹⁾	99,68	99,67	98,38	98,19	98,99	99,10	-0,12
Bayern	Ausgaben insgesamt	6.512	5.352	7.400	7.630	5.863	5.857	-2,10
	FuE-Ausgaben	5.184	4.410	6.380	6.743	5.302	5.276	0,35
	Verhältnis	79,61	82,40	86,21	88,37	90,43	90,08	2,50
Berlin	Ausgaben insgesamt	32.396	36.283	52.328	39.106	38.052	35.250	1,70
	FuE-Ausgaben	23.806	26.402	41.702	33.552	34.036	27.068	2,60
	Verhältnis	73,48	72,77	79,69	85,80	89,44	76,79	0,88
Brandenburg	Ausgaben insgesamt	.	.	.	.	.	123	.
	FuE-Ausgaben	.	.	.	.	.	31	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	25,35	.
Bremen	Ausgaben insgesamt	15.614	15.187	15.085	13.550	14.205	19.699	4,76
	FuE-Ausgaben	11.798	13.631	12.277	11.038	12.877	17.915	8,71
	Verhältnis	75,56	89,76	81,39	81,46	90,65	90,94	3,78
Hamburg	Ausgaben insgesamt	26.151	23.940	30.997	31.661	30.902	31.784	3,98
	FuE-Ausgaben	25.109	23.195	30.438	30.518	29.632	30.547	4,00
	Verhältnis	96,02	96,89	98,20	96,39	95,89	96,11	0,02
Hessen	Ausgaben insgesamt	18.057	15.250	17.291	17.882	17.519	19.192	1,23
	FuE-Ausgaben	17.998	15.168	17.162	17.501	17.205	18.886	0,97
	Verhältnis	99,67	99,47	99,25	97,87	98,21	98,41	-0,26
Mecklenburg-Vorpommern	Ausgaben insgesamt	35.605	41.444	41.987	47.304	56.997	58.293	10,36
	FuE-Ausgaben	35.605	41.444	41.987	47.304	56.997	57.630	10,11
	Verhältnis	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	98,86	-0,23
Niedersachsen	Ausgaben insgesamt	41.565	43.545	64.076	76.258	55.886	65.817	9,63
	FuE-Ausgaben	22.669	24.243	27.460	38.947	20.508	25.299	2,22
	Verhältnis	54,54	55,67	42,86	51,07	36,70	38,44	-6,76
Nordrhein-Westfalen	Ausgaben insgesamt	192.550	190.829	196.079	201.535	185.433	197.401	0,50
	FuE-Ausgaben	179.234	176.480	180.303	184.746	173.216	179.793	0,06
	Verhältnis	93,08	92,48	91,95	91,67	93,41	91,08	-0,43
Rheinland-Pfalz	Ausgaben insgesamt	31.230	30.047	32.928	34.073	37.855	39.502	4,81
	FuE-Ausgaben	28.740	27.987	30.959	31.195	34.718	36.568	4,94
	Verhältnis	92,03	93,14	94,02	91,55	91,71	92,57	0,12
Saarland	Ausgaben insgesamt	19.822	21.120	20.570	23.543	36.327	33.694	11,19
	FuE-Ausgaben	19.420	20.329	20.104	22.463	35.318	32.560	10,89
	Verhältnis	97,97	96,26	97,74	95,41	97,22	96,64	-0,27
Sachsen	Ausgaben insgesamt	.	1.186	4.669	6.676	10.475	13.561	83,88
	FuE-Ausgaben	.	1.067	4.280	6.168	9.353	12.313	84,30
	Verhältnis	.	89,97	91,66	92,39	89,29	90,80	0,23
Sachsen-Anhalt	Ausgaben insgesamt	1.467	518	2.482	1.423	3.077	8.878	43,34
	FuE-Ausgaben	876	259	1.211	942	1.781	6.727	50,35
	Verhältnis	59,69	50,09	48,78	66,22	57,88	75,78	4,89
Schleswig-Holstein	Ausgaben insgesamt	93.055	94.341	103.633	116.919	105.599	115.947	4,50
	FuE-Ausgaben	88.138	89.240	98.633	111.551	100.582	112.084	4,92
	Verhältnis	94,72	94,59	95,17	95,41	95,25	96,67	0,41
Thüringen	Ausgaben insgesamt	9.235	9.050	18.294	19.370	20.693	26.728	23,68
	FuE-Ausgaben	3.694	3.620	13.106	14.161	15.601	21.493	42,22
	Verhältnis	40,00	40,00	71,64	73,11	75,40	80,41	14,99
Alte Länder ²⁾	Ausgaben insgesamt	490.374	484.417	543.524	579.243	555.480	604.848	4,29
	FuE-Ausgaben	443.962	439.343	478.283	509.878	494.588	534.203	3,77
	Verhältnis	90,54	90,70	88,00	88,02	89,04	88,32	-0,49
Neue Länder ²⁾	Ausgaben insgesamt	46.307	52.198	67.432	74.773	91.241	107.583	18,36
	FuE-Ausgaben	40.174	46.390	60.584	68.575	83.732	98.194	19,57
	Verhältnis	86,76	88,87	89,84	91,71	91,77	91,27	1,02
Insgesamt ²⁾	Ausgaben insgesamt	569.077	572.897	663.284	693.122	684.774	747.681	5,61
	FuE-Ausgaben	507.942	512.134	580.568	612.005	612.356	659.465	5,36
	Verhältnis	89,26	89,39	87,53	88,30	89,42	88,20	-0,24
	Median des Verh.	92,56	92,48	91,95	91,67	91,71	91,01	

1) Verhältnis = FuE-Ausgaben pro 100 DM Ausgaben insgesamt

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertungen

Tabelle 31:

Professoren der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Professoren	5.301	5.363	5.362	5.399	5.393	5.353	0,20
	FuE-Ausg. An-Inst.	50.283	49.929	62.370	63.122	74.949	86.716	11,52
	Verhältnis ¹⁾	9,49	9,31	11,63	11,69	13,90	16,20	11,30
Bayern	Professoren	4.849	4.846	4.869	4.913	4.990	5.036	0,76
	FuE-Ausg. An-Inst.	5.708	4.930	7.292	7.714	6.092	6.078	1,26
	Verhältnis	1,18	1,02	1,50	1,57	1,22	1,21	0,50
Berlin	Professoren	2.821	2.880	2.918	2.863	2.779	2.669	-1,10
	FuE-Ausg. An-Inst.	26.210	29.517	47.665	38.384	39.107	31.182	3,54
	Verhältnis	9,29	10,25	16,33	13,41	14,07	11,68	4,69
Brandenburg	Professoren	.	.	.	.	.	711	.
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	.	.	.	.	36	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	0,05	.
Bremen	Professoren	626	626	627	621	618	620	-0,19
	FuE-Ausg. An-Inst.	12.990	15.240	14.033	12.627	14.796	20.638	9,70
	Verhältnis	20,75	24,35	22,38	20,33	23,94	33,29	9,91
Hamburg	Professoren	1.726	1.702	1.727	1.727	1.718	1.718	-0,09
	FuE-Ausg. An-Inst.	27.645	25.932	34.791	34.913	34.047	35.190	4,94
	Verhältnis	16,02	15,24	20,15	20,22	19,82	20,48	5,04
Hessen	Professoren	3.297	3.297	3.379	3.247	3.168	3.141	-0,96
	FuE-Ausg. An-Inst.	19.816	16.958	19.616	20.021	19.769	21.757	1,89
	Verhältnis	6,01	5,14	5,81	6,17	6,24	6,93	2,88
Mecklenburg-Vorpommern	Professoren	551	693	763	766	789	826	8,43
	FuE-Ausg. An-Inst.	39.201	46.334	47.991	54.116	65.489	66.390	11,11
	Verhältnis	71,15	66,86	62,90	70,65	83,00	80,38	2,47
Niedersachsen	Professoren	3.035	3.005	3.088	3.088	3.019	3.150	0,75
	FuE-Ausg. An-Inst.	24.959	27.104	31.387	44.555	23.564	29.145	3,15
	Verhältnis	8,22	9,02	10,16	14,43	7,81	9,25	2,39
Nordrhein-Westfalen	Professoren	7.629	7.345	7.396	7.243	7.286	7.447	-0,48
	FuE-Ausg. An-Inst.	197.337	197.305	206.086	211.349	199.025	207.122	0,97
	Verhältnis	25,87	26,86	27,86	29,18	27,32	27,81	1,46
Rheinland-Pfalz	Professoren	1.525	1.580	1.553	1.600	1.641	1.628	1,32
	FuE-Ausg. An-Inst.	31.643	31.289	35.386	35.687	39.891	42.126	5,89
	Verhältnis	20,75	19,80	22,79	22,30	24,31	25,88	4,51
Saarland	Professoren	434	432	414	431	424	422	-0,56
	FuE-Ausg. An-Inst.	21.381	22.728	22.979	25.698	40.580	37.509	11,90
	Verhältnis	49,26	52,61	55,50	59,62	95,71	88,88	12,53
Sachsen	Professoren	.	1.968	2.075	2.101	2.170	2.199	2,81
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	1.193	4.892	7.056	10.747	14.184	85,69
	Verhältnis	.	0,61	2,36	3,36	4,95	6,45	80,61
Sachsen-Anhalt	Professoren	504	737	844	898	968	1.041	15,61
	FuE-Ausg. An-Inst.	964	290	1.384	1.078	2.046	7.750	51,72
	Verhältnis	1,91	0,39	1,64	1,20	2,11	7,44	31,23
Schleswig-Holstein	Professoren	827	882	955	965	958	956	2,94
	FuE-Ausg. An-Inst.	97.040	99.770	112.737	127.614	115.569	129.121	5,88
	Verhältnis	117,34	113,12	118,05	132,24	120,64	135,06	2,85
Thüringen	Professoren	738	844	911	929	984	1.002	6,31
	FuE-Ausg. An-Inst.	4.067	4.047	14.980	16.200	17.926	24.760	43,51
	Verhältnis	5,51	4,80	16,44	17,44	18,22	24,71	35,00
Alte Länder ²⁾	Professoren	29.249	29.078	29.370	29.234	29.215	29.471	0,15
	FuE-Ausg. An-Inst.	488.802	491.185	546.677	583.300	568.282	615.402	4,71
	Verhältnis	16,71	16,89	18,61	19,95	19,45	20,88	4,56
Neue Länder ²⁾	Professoren	1.793	4.242	4.593	4.694	4.911	5.779	26,37
	FuE-Ausg. An-Inst.	44.232	51.864	69.247	78.450	96.208	113.120	20,66
	Verhältnis	24,67	12,23	15,08	16,71	19,59	19,57	-4,52
Insgesamt ²⁾	Professoren	33.863	36.200	36.881	36.791	36.905	37.919	2,29
	FuE-Ausg. An-Inst.	559.244	572.566	663.589	700.134	703.597	759.704	6,32
	Verhältnis	16,51	15,82	17,99	19,03	19,07	20,03	3,94
	Median des Verh.	12,75	10,25	16,44	17,44	18,22	18,34	

1) Verhältnis = FuE Ausgaben der An-Institute pro Professor

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für FuE-Ausgaben der An-Institute: Sonderauswertung, für Professoren: Fachserie 11, Reihe 4.4

Tabelle 32:

Professoren der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Professoren	5.301	5.363	5.362	5.399	5.393	5.353	0,20
	FuE-Ausg. An-Inst.	45.670	44.659	54.567	55.177	65.230	75.274	10,51
	Verhältnis ¹⁾	8,62	8,33	10,18	10,22	12,10	14,06	10,29
Bayern	Professoren	4.849	4.846	4.869	4.913	4.990	5.036	0,76
	FuE-Ausg. An-Inst.	5.184	4.410	6.380	6.743	5.302	5.276	0,35
	Verhältnis	1,07	0,91	1,31	1,37	1,06	1,05	-0,41
Berlin	Professoren	2.821	2.880	2.918	2.863	2.779	2.669	-1,10
	FuE-Ausg. An-Inst.	23.806	26.402	41.702	33.552	34.036	27.068	2,60
	Verhältnis	8,44	9,17	14,29	11,72	12,25	10,14	3,74
Brandenburg	Professoren	.	.	.	.	.	711	.
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	.	.	.	.	31	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	0,04	.
Bremen	Professoren	626	626	627	621	618	620	-0,19
	FuE-Ausg. An-Inst.	11.798	13.631	12.277	11.038	12.877	17.915	8,71
	Verhältnis	18,85	21,78	19,58	17,77	20,84	28,90	8,92
Hamburg	Professoren	1.726	1.702	1.727	1.727	1.718	1.718	-0,09
	FuE-Ausg. An-Inst.	25.109	23.195	30.438	30.518	29.632	30.547	4,00
	Verhältnis	14,55	13,63	17,62	17,67	17,25	17,78	4,10
Hessen	Professoren	3.297	3.297	3.379	3.247	3.168	3.141	-0,96
	FuE-Ausg. An-Inst.	17.998	15.168	17.162	17.501	17.205	18.886	0,97
	Verhältnis	5,46	4,60	5,08	5,39	5,43	6,01	1,95
Mecklenburg-Vorpommern	Professoren	551	693	763	766	789	826	8,43
	FuE-Ausg. An-Inst.	35.605	41.444	41.987	47.304	56.997	57.630	10,11
	Verhältnis	64,62	59,80	55,03	61,75	72,24	69,77	1,55
Niedersachsen	Professoren	3.035	3.005	3.088	3.088	3.019	3.150	0,75
	FuE-Ausg. An-Inst.	22.669	24.243	27.460	38.947	20.508	25.299	2,22
	Verhältnis	7,47	8,07	8,89	12,61	6,79	8,03	1,46
Nordrhein-Westfalen	Professoren	7.629	7.345	7.396	7.243	7.286	7.447	-0,48
	FuE-Ausg. An-Inst.	179.234	176.480	180.303	184.746	173.216	179.793	0,06
	Verhältnis	23,49	24,03	24,38	25,51	23,77	24,14	0,55
Rheinland-Pfalz	Professoren	1.525	1.580	1.553	1.600	1.641	1.628	1,32
	FuE-Ausg. An-Inst.	28.740	27.987	30.959	31.195	34.718	36.568	4,94
	Verhältnis	18,85	17,71	19,93	19,50	21,16	22,46	3,57
Saarland	Professoren	434	432	414	431	424	422	-0,56
	FuE-Ausg. An-Inst.	19.420	20.329	20.104	22.463	35.318	32.560	10,89
	Verhältnis	44,75	47,06	48,56	52,12	83,30	77,16	11,51
Sachsen	Professoren	.	1.968	2.075	2.101	2.170	2.199	2,81
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	1.067	4.280	6.168	9.353	12.313	84,30
	Verhältnis	.	0,54	2,06	2,94	4,31	5,60	79,26
Sachsen-Anhalt	Professoren	504	737	844	898	968	1.041	15,61
	FuE-Ausg. An-Inst.	876	259	1.211	942	1.781	6.727	50,35
	Verhältnis	1,74	0,35	1,43	1,05	1,84	6,46	30,05
Schleswig-Holstein	Professoren	827	882	955	965	958	956	2,94
	FuE-Ausg. An-Inst.	88.138	89.240	98.633	111.551	100.582	112.084	4,92
	Verhältnis	106,58	101,18	103,28	115,60	104,99	117,24	1,93
Thüringen	Professoren	738	844	911	929	984	1.002	6,31
	FuE-Ausg. An-Inst.	3.694	3.620	13.106	14.161	15.601	21.493	42,22
	Verhältnis	5,01	4,29	14,39	15,24	15,86	21,45	33,78
Alte Länder ²⁾	Professoren	29.249	29.078	29.370	29.234	29.215	29.471	0,15
	FuE-Ausg. An-Inst.	443.962	439.343	478.283	509.878	494.588	534.203	3,77
	Verhältnis	15,18	15,11	16,28	17,44	16,93	18,13	3,61
Neue Länder ²⁾	Professoren	1.793	4.242	4.593	4.694	4.911	5.779	26,37
	FuE-Ausg. An-Inst.	40.174	46.390	60.584	68.575	83.732	98.194	19,57
	Verhältnis	22,41	10,94	13,19	14,61	17,05	16,99	-5,38
Insgesamt ²⁾	Professoren	33.863	36.200	36.881	36.791	36.905	37.919	2,29
	FuE-Ausg. An-Inst.	507.942	512.134	580.568	612.005	612.356	659.465	5,36
	Verhältnis	15,00	14,15	15,74	16,63	16,59	17,39	3,00
	Median des Verh.	11,58	9,17	14,39	15,24	15,86	15,92	

1) Verhältnis = FuE Ausgaben der An-Institute pro Professor

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für FuE-Ausgaben der An-Institute: Sonderauswertung, für Professoren: Fachserie 11, Reihe 4.4

Tabelle 33:

Drittmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Drittmittel	692.739	686.881	708.109	765.980	792.814	840.320	3,94
	FuE-Ausg. An-Inst.	50.283	49.929	62.370	63.122	74.949	86.716	11,52
	Verhältnis ¹⁾	7,26	7,27	8,81	8,24	9,45	10,32	7,29
Bayern	Drittmittel	453.191	528.891	637.806	691.529	793.175	828.047	12,81
	FuE-Ausg. An-Inst.	5.708	4.930	7.292	7.714	6.092	6.078	1,26
	Verhältnis	1,26	0,93	1,14	1,12	0,77	0,73	-10,24
Berlin	Drittmittel	246.521	270.916	208.495	229.334	256.184	361.967	7,98
	FuE-Ausg. An-Inst.	26.210	29.517	47.665	38.384	39.107	31.182	3,54
	Verhältnis	10,63	10,90	22,86	16,74	15,27	8,61	-4,12
Brandenburg	Drittmittel	.	.	.	.	.	61.638	.
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	.	.	.	.	36	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	0,06	.
Bremen	Drittmittel	57.922	72.846	72.022	81.422	89.960	88.730	8,90
	FuE-Ausg. An-Inst.	12.990	15.240	14.033	12.627	14.796	20.638	9,70
	Verhältnis	22,43	20,92	19,48	15,51	16,45	23,26	0,73
Hamburg	Drittmittel	127.948	122.511	128.272	142.309	146.566	155.949	4,04
	FuE-Ausg. An-Inst.	27.645	25.932	34.791	34.913	34.047	35.190	4,94
	Verhältnis	21,61	21,17	27,12	24,53	23,23	22,57	0,87
Hessen	Drittmittel	251.820	314.965	313.944	374.299	366.209	274.988	1,78
	FuE-Ausg. An-Inst.	19.816	16.958	19.616	20.021	19.769	21.757	1,89
	Verhältnis	7,87	5,38	6,25	5,35	5,40	7,91	0,11
Mecklenburg-Vorpommern	Drittmittel	49.050	52.835	44.636	60.339	53.521	54.918	2,29
	FuE-Ausg. An-Inst.	39.201	46.334	47.991	54.116	65.489	66.390	11,11
	Verhältnis	79,92	87,70	107,52	89,69	122,36	120,89	8,63
Niedersachsen	Drittmittel	428.478	409.876	416.774	433.001	426.268	437.637	0,42
	FuE-Ausg. An-Inst.	24.959	27.104	31.387	44.555	23.564	29.145	3,15
	Verhältnis	5,83	6,61	7,53	10,29	5,53	6,66	2,71
Nordrhein-Westfalen	Drittmittel	801.406	805.984	811.671	882.170	907.343	958.583	3,65
	FuE-Ausg. An-Inst.	197.337	197.305	206.086	211.349	199.025	207.122	0,97
	Verhältnis	24,62	24,48	25,39	23,96	21,93	21,61	-2,58
Rheinland-Pfalz	Drittmittel	132.843	138.311	148.118	157.190	182.435	174.815	5,64
	FuE-Ausg. An-Inst.	31.643	31.289	35.386	35.687	39.891	42.126	5,89
	Verhältnis	23,82	22,62	23,89	22,70	21,87	24,10	0,23
Saarland	Drittmittel	54.089	54.753	50.583	54.835	55.827	54.812	0,27
	FuE-Ausg. An-Inst.	21.381	22.728	22.979	25.698	40.580	37.509	11,90
	Verhältnis	39,53	41,51	45,43	46,86	72,69	68,43	11,60
Sachsen	Drittmittel	.	216.739	233.171	256.104	271.943	268.732	5,52
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	1.193	4.892	7.056	10.747	14.184	85,69
	Verhältnis	.	0,55	2,10	2,76	3,95	5,28	75,97
Sachsen-Anhalt	Drittmittel	64.781	68.928	89.746	90.394	89.988	97.613	8,55
	FuE-Ausg. An-Inst.	964	290	1.384	1.078	2.046	7.750	51,72
	Verhältnis	1,49	0,42	1,54	1,19	2,27	7,94	39,78
Schleswig-Holstein	Drittmittel	151.026	152.256	133.476	149.318	154.602	93.891	-9,07
	FuE-Ausg. An-Inst.	97.040	99.770	112.737	127.614	115.569	129.121	5,88
	Verhältnis	64,25	65,53	84,46	85,46	74,75	137,52	16,44
Thüringen	Drittmittel	56.830	69.562	68.388	71.684	72.143	82.268	7,68
	FuE-Ausg. An-Inst.	4.067	4.047	14.980	16.200	17.926	24.760	43,51
	Verhältnis	7,16	5,82	21,90	22,60	24,85	30,10	33,28
Alte Länder ²⁾	Drittmittel	3.151.462	3.287.274	3.420.775	3.732.053	3.915.199	3.907.772	4,40
	FuE-Ausg. An-Inst.	488.802	491.185	546.677	583.300	568.282	615.402	4,71
	Verhältnis	15,51	14,94	15,98	15,63	14,51	15,75	0,30
Neue Länder ²⁾	Drittmittel	170.661	408.064	435.941	478.521	487.595	565.169	27,06
	FuE-Ausg. An-Inst.	44.232	51.864	69.247	78.450	96.208	113.120	20,66
	Verhältnis	25,92	12,71	15,88	16,39	19,73	20,02	-5,04
Insgesamt ²⁾	Drittmittel	3.568.644	3.966.254	4.065.211	4.439.908	4.658.978	4.834.908	6,26
	FuE-Ausg. An-Inst.	559.244	572.566	663.589	700.134	703.597	759.704	6,32
	Verhältnis	15,67	14,44	16,32	15,77	15,10	15,71	0,05
	Median des Verh.	16,12	10,90	21,90	16,74	16,45	15,96	

1) Verhältnis = FuE Ausgaben der An-Institute pro 100 DM Drittmittel der Hochschulen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertungen

Tabelle 34:

Drittmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Drittmittel	629.191	614.384	619.518	669.563	690.003	729.444	3,00
	FuE-Ausg. An-Inst.	45.670	44.659	54.567	55.177	65.230	75.274	10,51
	Verhältnis ¹⁾	7,26	7,27	8,81	8,24	9,45	10,32	7,29
Bayern	Drittmittel	411.618	473.069	558.010	604.483	690.318	718.791	11,79
	FuE-Ausg. An-Inst.	5.184	4.410	6.380	6.743	5.302	5.276	0,35
	Verhältnis	1,26	0,93	1,14	1,12	0,77	0,73	-10,24
Berlin	Drittmittel	223.906	242.322	182.410	200.467	222.963	314.207	7,01
	FuE-Ausg. An-Inst.	23.806	26.402	41.702	33.552	34.036	27.068	2,60
	Verhältnis	10,63	10,90	22,86	16,74	15,27	8,61	-4,12
Brandenburg	Drittmittel	.	.	.	.	.	53.505	.
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	.	.	.	.	31	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	0,06	.
Bremen	Drittmittel	52.609	65.157	63.011	71.173	78.294	77.023	7,92
	FuE-Ausg. An-Inst.	11.798	13.631	12.277	11.038	12.877	17.915	8,71
	Verhältnis	22,43	20,92	19,48	15,51	16,45	23,26	0,73
Hamburg	Drittmittel	116.211	109.581	112.224	124.396	127.560	135.372	3,10
	FuE-Ausg. An-Inst.	25.109	23.195	30.438	30.518	29.632	30.547	4,00
	Verhältnis	21,61	21,17	27,12	24,53	23,23	22,57	0,87
Hessen	Drittmittel	228.719	281.722	274.667	327.184	318.720	238.705	0,86
	FuE-Ausg. An-Inst.	17.998	15.168	17.162	17.501	17.205	18.886	0,97
	Verhältnis	7,87	5,38	6,25	5,35	5,40	7,91	0,11
Mecklenburg-Vorpommern	Drittmittel	44.550	47.258	39.052	52.744	46.581	47.672	1,36
	FuE-Ausg. An-Inst.	35.605	41.444	41.987	47.304	56.997	57.630	10,11
	Verhältnis	79,92	87,70	107,52	89,69	122,36	120,89	8,63
Niedersachsen	Drittmittel	389.172	366.615	364.632	378.497	370.990	379.893	-0,48
	FuE-Ausg. An-Inst.	22.669	24.243	27.460	38.947	20.508	25.299	2,22
	Verhältnis	5,83	6,61	7,53	10,29	5,53	6,66	2,71
Nordrhein-Westfalen	Drittmittel	727.889	720.916	710.123	771.128	789.681	832.103	2,71
	FuE-Ausg. An-Inst.	179.234	176.480	180.303	184.746	173.216	179.793	0,06
	Verhältnis	24,62	24,48	25,39	23,96	21,93	21,61	-2,58
Rheinland-Pfalz	Drittmittel	120.657	123.713	129.587	137.404	158.777	151.749	4,69
	FuE-Ausg. An-Inst.	28.740	27.987	30.959	31.195	34.718	36.568	4,94
	Verhältnis	23,82	22,62	23,89	22,70	21,87	24,10	0,23
Saarland	Drittmittel	49.127	48.974	44.255	47.933	48.587	47.580	-0,64
	FuE-Ausg. An-Inst.	19.420	20.329	20.104	22.463	35.318	32.560	10,89
	Verhältnis	39,53	41,51	45,43	46,86	72,69	68,43	11,60
Sachsen	Drittmittel	.	193.863	203.999	223.867	236.678	233.274	4,74
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	1.067	4.280	6.168	9.353	12.313	84,30
	Verhältnis	.	0,55	2,10	2,76	3,95	5,28	75,97
Sachsen-Anhalt	Drittmittel	58.838	61.653	78.518	79.016	78.319	84.734	7,57
	FuE-Ausg. An-Inst.	876	259	1.211	942	1.781	6.727	50,35
	Verhältnis	1,49	0,42	1,54	1,19	2,27	7,94	39,78
Schleswig-Holstein	Drittmittel	137.172	136.186	116.777	130.523	134.554	81.503	-9,89
	FuE-Ausg. An-Inst.	88.138	89.240	98.633	111.551	100.582	112.084	4,92
	Verhältnis	64,25	65,53	84,46	85,46	74,75	137,52	16,44
Thüringen	Drittmittel	51.617	62.220	59.832	62.661	62.788	71.413	6,71
	FuE-Ausg. An-Inst.	3.694	3.620	13.106	14.161	15.601	21.493	42,22
	Verhältnis	7,16	5,82	21,90	22,60	24,85	30,10	33,28
Alte Länder ²⁾	Drittmittel	2.862.363	2.940.317	2.992.804	3.262.284	3.407.484	3.392.163	3,45
	FuE-Ausg. An-Inst.	443.962	439.343	478.283	509.878	494.588	534.203	3,77
	Verhältnis	15,51	14,94	15,98	15,63	14,51	15,75	0,30
Neue Länder ²⁾	Drittmittel	155.005	364.995	381.401	418.288	424.365	490.598	25,91
	FuE-Ausg. An-Inst.	40.174	46.390	60.584	68.575	83.732	98.194	19,57
	Verhältnis	25,92	12,71	15,88	16,39	19,73	20,02	-5,04
Insgesamt ²⁾	Drittmittel	3.241.275	3.547.633	3.556.615	3.881.038	4.054.811	4.196.969	5,30
	FuE-Ausg. An-Inst.	507.942	512.134	580.568	612.005	612.356	659.465	5,36
	Verhältnis	15,67	14,44	16,32	15,77	15,10	15,71	0,05
	Median des Verh.	16,12	10,90	21,90	16,74	16,45	15,96	

1) Verhältnis = FuE Ausgaben der An-Institute pro 100 DM Drittmittel der Hochschulen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertungen

Tabelle 35:

Grundmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.808.324	4.056.950	4.283.601	4.245.411	4.132.582	4.148.155	1,72
	FuE-Ausg. An-Inst.	50.283	49.929	62.370	63.122	74.949	86.716	11,52
	Verhältnis ¹⁾	1,32	1,23	1,46	1,49	1,81	2,09	9,63
Bayern	Grundmittel	4.029.612	4.078.748	4.281.184	4.700.780	4.636.928	4.758.055	3,38
	FuE-Ausg. An-Inst.	5.708	4.930	7.292	7.714	6.092	6.078	1,26
	Verhältnis	0,14	0,12	0,17	0,16	0,13	0,13	-2,05
Berlin	Grundmittel	2.891.505	2.936.613	2.987.874	2.733.945	2.632.545	2.340.940	-4,14
	FuE-Ausg. An-Inst.	26.210	29.517	47.665	38.384	39.107	31.182	3,54
	Verhältnis	0,91	1,01	1,60	1,40	1,49	1,33	8,00
Brandenburg	Grundmittel	.	.	.	.	.	590.734	.
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	.	.	.	.	36	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	0,01	.
Bremen	Grundmittel	331.474	320.671	333.732	327.794	333.541	314.358	-1,05
	FuE-Ausg. An-Inst.	12.990	15.240	14.033	12.627	14.796	20.638	9,70
	Verhältnis	3,92	4,75	4,20	3,85	4,44	6,57	10,87
Hamburg	Grundmittel	1.009.270	1.001.515	1.099.589	1.146.091	1.130.244	1.127.617	2,24
	FuE-Ausg. An-Inst.	27.645	25.932	34.791	34.913	34.047	35.190	4,94
	Verhältnis	2,74	2,59	3,16	3,05	3,01	3,12	2,64
Hessen	Grundmittel	2.080.180	2.054.568	2.168.881	2.028.784	2.078.514	2.163.805	0,79
	FuE-Ausg. An-Inst.	19.816	16.958	19.616	20.021	19.769	21.757	1,89
	Verhältnis	0,95	0,83	0,90	0,99	0,95	1,01	1,09
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	453.728	537.981	606.929	680.789	737.656	730.024	9,98
	FuE-Ausg. An-Inst.	39.201	46.334	47.991	54.116	65.489	66.390	11,11
	Verhältnis	8,64	8,61	7,91	7,95	8,88	9,09	1,03
Niedersachsen	Grundmittel	2.061.671	1.990.002	2.082.161	2.235.472	2.188.096	2.223.132	1,52
	FuE-Ausg. An-Inst.	24.959	27.104	31.387	44.555	23.564	29.145	3,15
	Verhältnis	1,21	1,36	1,51	1,99	1,08	1,31	1,61
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	5.177.943	5.575.685	5.650.931	5.950.463	6.155.740	6.116.896	3,39
	FuE-Ausg. An-Inst.	197.337	197.305	206.086	211.349	199.025	207.122	0,97
	Verhältnis	3,81	3,54	3,65	3,55	3,23	3,39	-2,34
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	1.073.601	1.030.903	1.040.972	1.090.221	1.115.943	1.233.395	2,81
	FuE-Ausg. An-Inst.	31.643	31.289	35.386	35.687	39.891	42.126	5,89
	Verhältnis	2,95	3,04	3,40	3,27	3,57	3,42	2,99
Saarland	Grundmittel	404.038	396.718	432.866	395.608	386.164	381.528	-1,14
	FuE-Ausg. An-Inst.	21.381	22.728	22.979	25.698	40.580	37.509	11,90
	Verhältnis	5,29	5,73	5,31	6,50	10,51	9,83	13,19
Sachsen	Grundmittel	.	1.852.898	1.878.479	1.904.091	1.830.684	1.864.880	0,16
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	1.193	4.892	7.056	10.747	14.184	85,69
	Verhältnis	.	0,06	0,26	0,37	0,59	0,76	85,39
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	776.083	925.178	965.099	1.043.122	931.169	969.242	4,55
	FuE-Ausg. An-Inst.	964	290	1.384	1.078	2.046	7.750	51,72
	Verhältnis	0,12	0,03	0,14	0,10	0,22	0,80	45,12
Schleswig-Holstein	Grundmittel	602.087	638.137	781.893	778.969	772.793	795.637	5,73
	FuE-Ausg. An-Inst.	97.040	99.770	112.737	127.614	115.569	129.121	5,88
	Verhältnis	16,12	15,63	14,42	16,38	14,95	16,23	0,14
Thüringen	Grundmittel	767.863	799.067	876.022	934.454	823.140	846.334	1,97
	FuE-Ausg. An-Inst.	4.067	4.047	14.980	16.200	17.926	24.760	43,51
	Verhältnis	0,53	0,51	1,71	1,73	2,18	2,93	40,75
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	20.578.200	21.143.897	22.155.810	22.899.593	22.930.545	23.262.578	2,48
	FuE-Ausg. An-Inst.	488.802	491.185	546.677	583.300	568.282	615.402	4,71
	Verhältnis	2,38	2,32	2,47	2,55	2,48	2,65	2,18
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	1.997.674	4.115.124	4.326.529	4.562.456	4.322.649	5.001.214	20,15
	FuE-Ausg. An-Inst.	44.232	51.864	69.247	78.450	96.208	113.120	20,66
	Verhältnis	2,21	1,26	1,60	1,72	2,23	2,26	0,43
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	25.467.379	28.195.634	29.470.213	30.195.994	29.885.739	30.604.732	3,74
	FuE-Ausg. An-Inst.	559.244	572.566	663.589	700.134	703.597	759.704	6,32
	Verhältnis	2,20	2,03	2,25	2,32	2,35	2,48	2,48
	Median des Verh.	2,03	1,36	1,71	1,99	2,18	2,51	

1) Verhältnis = FuE Ausgaben der An-Institute pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertungen

Tabelle 36:

Grundmittel der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.458.968	3.628.757	3.747.682	3.711.024	3.596.677	3.600.829	0,81
	FuE-Ausg. An-Inst.	45.670	44.659	54.567	55.177	65.230	75.274	10,51
	Verhältnis ¹⁾	1,32	1,23	1,46	1,49	1,81	2,09	9,63
Bayern	Grundmittel	3.659.956	3.648.254	3.745.568	4.109.073	4.035.621	4.130.256	2,45
	FuE-Ausg. An-Inst.	5.184	4.410	6.380	6.743	5.302	5.276	0,35
	Verhältnis	0,14	0,12	0,17	0,16	0,13	0,13	-2,05
Berlin	Grundmittel	2.626.253	2.626.666	2.614.063	2.389.812	2.291.162	2.032.066	-5,00
	FuE-Ausg. An-Inst.	23.806	26.402	41.702	33.552	34.036	27.068	2,60
	Verhältnis	0,91	1,01	1,60	1,40	1,49	1,33	8,00
Brandenburg	Grundmittel	.	.	.	.	.	512.790	.
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	.	.	.	.	31	.
	Verhältnis	.	.	.	.	.	0,01	.
Bremen	Grundmittel	301.066	286.826	291.979	286.533	290.288	272.880	-1,95
	FuE-Ausg. An-Inst.	11.798	13.631	12.277	11.038	12.877	17.915	8,71
	Verhältnis	3,92	4,75	4,20	3,85	4,44	6,57	10,87
Hamburg	Grundmittel	916.685	895.809	962.020	1.001.828	983.676	978.834	1,32
	FuE-Ausg. An-Inst.	25.109	23.195	30.438	30.518	29.632	30.547	4,00
	Verhältnis	2,74	2,59	3,16	3,05	3,01	3,12	2,64
Hessen	Grundmittel	1.889.355	1.837.717	1.897.534	1.773.413	1.808.977	1.878.303	-0,12
	FuE-Ausg. An-Inst.	17.998	15.168	17.162	17.501	17.205	18.886	0,97
	Verhältnis	0,95	0,83	0,90	0,99	0,95	1,01	1,09
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	412.105	481.199	530.997	595.095	641.998	633.701	8,99
	FuE-Ausg. An-Inst.	35.605	41.444	41.987	47.304	56.997	57.630	10,11
	Verhältnis	8,64	8,61	7,91	7,95	8,88	9,09	1,03
Niedersachsen	Grundmittel	1.872.544	1.779.966	1.821.663	1.954.084	1.904.348	1.929.802	0,60
	FuE-Ausg. An-Inst.	22.669	24.243	27.460	38.947	20.508	25.299	2,22
	Verhältnis	1,21	1,36	1,51	1,99	1,08	1,31	1,61
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	4.702.946	4.987.196	4.943.947	5.201.454	5.357.476	5.309.806	2,46
	FuE-Ausg. An-Inst.	179.234	176.480	180.303	184.746	173.216	179.793	0,06
	Verhältnis	3,81	3,54	3,65	3,55	3,23	3,39	-2,34
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	975.114	922.096	910.737	952.990	971.230	1.070.655	1,89
	FuE-Ausg. An-Inst.	28.740	27.987	30.959	31.195	34.718	36.568	4,94
	Verhältnis	2,95	3,04	3,40	3,27	3,57	3,42	2,99
Saarland	Grundmittel	366.974	354.846	378.710	345.811	336.087	331.188	-2,03
	FuE-Ausg. An-Inst.	19.420	20.329	20.104	22.463	35.318	32.560	10,89
	Verhältnis	5,29	5,73	5,31	6,50	10,51	9,83	13,19
Sachsen	Grundmittel	.	1.657.333	1.643.464	1.664.415	1.593.285	1.618.819	-0,59
	FuE-Ausg. An-Inst.	.	1.067	4.280	6.168	9.353	12.313	84,30
	Verhältnis	.	0,06	0,26	0,37	0,59	0,76	85,39
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	704.889	827.530	844.356	911.820	810.417	841.356	3,60
	FuE-Ausg. An-Inst.	876	259	1.211	942	1.781	6.727	50,35
	Verhältnis	0,12	0,03	0,14	0,10	0,22	0,80	45,12
Schleswig-Holstein	Grundmittel	546.855	570.784	684.071	680.917	672.579	690.657	4,78
	FuE-Ausg. An-Inst.	88.138	89.240	98.633	111.551	100.582	112.084	4,92
	Verhältnis	16,12	15,63	14,42	16,38	14,95	16,23	0,14
Thüringen	Grundmittel	697.423	714.729	766.423	816.830	716.397	734.665	1,05
	FuE-Ausg. An-Inst.	3.694	3.620	13.106	14.161	15.601	21.493	42,22
	Verhältnis	0,53	0,51	1,71	1,73	2,18	2,93	40,75
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	18.690.463	18.912.251	19.383.911	20.017.127	19.956.958	20.193.210	1,56
	FuE-Ausg. An-Inst.	443.962	439.343	478.283	509.878	494.588	534.203	3,77
	Verhältnis	2,38	2,32	2,47	2,55	2,48	2,65	2,18
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	1.814.418	3.680.791	3.785.240	3.988.161	3.762.097	4.341.332	19,06
	FuE-Ausg. An-Inst.	40.174	46.390	60.584	68.575	83.732	98.194	19,57
	Verhältnis	2,21	1,26	1,60	1,72	2,23	2,26	0,43
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	23.131.134	25.219.708	25.783.213	26.395.100	26.010.217	26.566.608	2,81
	FuE-Ausg. An-Inst.	507.942	512.134	580.568	612.005	612.356	659.465	5,36
	Verhältnis	2,20	2,03	2,25	2,32	2,35	2,48	2,48
	Median des Verh.	2,03	1,36	1,71	1,99	2,18	2,51	

1) Verhältnis = FuE Ausgaben der An-Institute pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sonderauswertungen

Tabelle 37:
Grundmittel der Hochschulen und Summe aus Drittmitteln der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.808.324	4.056.950	4.283.601	4.245.411	4.132.582	4.148.155	1,72
	Drittm. + FuE An-Inst.	743.022	736.810	770.479	829.102	867.763	926.608	4,52
	Verhältnis ¹⁾	19,51	18,16	17,99	19,53	21,00	22,34	2,74
Bayern	Grundmittel	4.029.612	4.078.748	4.281.184	4.700.780	4.636.928	4.758.055	3,38
	Drittm. + FuE An-Inst.	458.899	533.821	645.098	699.243	799.264	834.117	12,69
	Verhältnis	11,39	13,09	15,07	14,88	17,24	17,53	9,01
Berlin	Grundmittel	2.891.505	2.936.613	2.987.874	2.733.945	2.632.545	2.340.940	-4,14
	Drittm. + FuE An-Inst.	272.731	300.433	256.160	267.718	295.291	393.147	7,59
	Verhältnis	9,43	10,23	8,57	9,79	11,22	16,79	12,23
Brandenburg	Grundmittel	322.714	481.763	552.438	597.382	607.487	590.734	12,85
	Drittm. + FuE An-Insti.	14.195	15.162	29.467	37.954	52.320	61.675	34,15
	Verhältnis	4,40	3,15	5,33	6,35	8,61	10,44	18,87
Bremen	Grundmittel	331.474	320.671	333.732	327.794	333.541	314.358	-1,05
	Drittm. + FuE An-Inst.	70.912	88.086	86.055	94.049	104.756	109.368	9,05
	Verhältnis	21,39	27,47	25,79	28,69	31,41	34,79	10,21
Hamburg	Grundmittel	1.009.270	1.001.515	1.099.589	1.146.091	1.130.244	1.127.617	2,24
	Drittm. + FuE An-Inst.	155.593	148.443	163.063	177.222	180.613	191.139	4,20
	Verhältnis	15,42	14,82	14,83	15,46	15,98	16,95	1,92
Hessen	Grundmittel	2.080.180	2.054.568	2.168.881	2.028.784	2.078.514	2.163.805	0,79
	Drittm. + FuE An-Inst.	271.636	331.923	333.560	394.320	355.978	296.745	1,78
	Verhältnis	13,06	16,16	15,38	19,44	17,13	13,71	0,98
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	453.728	537.981	606.929	680.789	737.656	730.024	9,98
	Drittm. + FuE An-Inst.	88.251	99.169	92.627	114.455	119.010	121.308	6,57
	Verhältnis	19,45	18,43	15,26	16,81	16,13	16,62	-3,10
Niedersachsen	Grundmittel	2.061.671	1.990.002	2.082.161	2.235.472	2.188.096	2.223.132	1,52
	Drittm. + FuE An-Inst.	453.437	436.980	448.161	477.556	449.832	466.782	0,58
	Verhältnis	21,99	21,96	21,52	21,36	20,56	21,00	-0,92
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	5.177.943	5.575.685	5.650.931	5.950.463	6.155.740	6.116.896	3,39
	Drittm. + FuE An-Inst.	998.743	1.003.289	1.017.757	1.093.519	1.106.368	1.165.705	3,14
	Verhältnis	19,29	17,99	18,01	18,38	17,97	19,06	-0,24
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	1.073.601	1.030.903	1.040.972	1.090.221	1.115.943	1.233.395	2,81
	Drittm. + FuE An-Inst.	164.486	169.600	183.504	192.877	222.326	216.941	5,69
	Verhältnis	15,32	16,45	17,63	17,69	19,92	17,59	2,80
Saarland	Grundmittel	404.038	396.718	432.866	395.608	386.164	381.528	-1,14
	Drittm. + FuE An-Inst.	75.470	77.481	73.562	80.534	96.405	92.321	4,11
	Verhältnis	18,68	19,53	16,99	20,36	24,96	24,20	5,31
Sachsen	Grundmittel	1.700.194	1.852.898	1.878.479	1.904.091	1.830.684	1.864.880	1,87
	Drittm. + FuE An-Inst.	172.459	217.932	238.063	263.160	282.690	282.916	10,41
	Verhältnis	10,14	11,76	12,67	13,82	15,44	15,17	8,38
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	776.083	925.178	965.099	1.043.122	931.169	969.242	4,55
	Drittm. + FuE An-Inst.	65.745	69.218	91.130	91.472	92.034	105.363	9,89
	Verhältnis	8,47	7,48	9,44	8,77	9,88	10,87	5,11
Schleswig-Holstein	Grundmittel	602.087	638.137	781.893	778.969	772.793	795.637	5,73
	Drittm. + FuE An-Inst.	248.066	252.026	246.213	276.932	270.171	223.012	-2,11
	Verhältnis	41,20	39,49	31,49	35,55	34,96	28,03	-7,41
Thüringen	Grundmittel	767.863	799.067	876.022	934.454	823.140	846.334	1,97
	Drittm. + FuE An-Inst.	60.897	73.609	83.368	87.884	90.069	107.028	11,94
	Verhältnis	7,93	9,21	9,52	9,40	10,94	12,65	9,78
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	20.578.200	21.143.897	22.155.810	22.899.593	22.930.545	23.262.578	2,48
	Drittm. + FuE An-Inst.	3.640.264	3.778.459	3.967.452	4.315.354	4.453.476	4.522.738	4,44
	Verhältnis	17,69	17,87	17,91	18,84	19,42	19,44	1,91
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	4.020.582	4.596.887	4.878.967	5.159.838	4.930.136	5.001.214	4,46
	Drittm. + FuE An-Inst.	401.547	475.090	534.655	594.925	636.123	678.290	11,05
	Verhältnis	9,99	10,34	10,96	11,53	12,90	13,56	6,31
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	27.490.287	28.677.397	30.022.651	30.793.376	30.493.226	30.604.732	2,17
	Drittm. + FuE An-Inst.	4.314.542	4.553.982	4.758.267	5.177.997	5.384.890	5.594.175	5,33
	Verhältnis	15,69	15,88	15,85	16,82	17,66	18,28	3,10
	Median des Verh.	15,37	16,30	15,32	17,25	17,18	17,24	

1) Verhältnis = Drittmittel an Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für FuE-Ausgabe der AN-Institute: Sonderauswertung, eigene Berechnungen.

Tabelle 38:
Grundmittel der Hochschulen und Summe aus Drittmitteln der Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Grundmittel	3.458.968	3.628.757	3.747.682	3.711.024	3.596.677	3.600.829	0,81
	Drittm. + FuE An-Inst.	674.861	659.043	674.085	724.740	755.233	804.347	3,57
	Verhältnis ¹⁾	19,51	18,16	17,99	19,53	21,00	22,34	2,74
Bayern	Grundmittel	3.659.956	3.648.254	3.745.568	4.109.073	4.035.621	4.130.256	2,45
	Drittm. + FuE An-Inst.	416.802	477.479	564.390	611.226	695.617	724.060	11,68
	Verhältnis	11,39	13,09	15,07	14,88	17,24	17,53	9,01
Berlin	Grundmittel	2.626.253	2.626.666	2.614.063	2.389.812	2.291.162	2.032.066	-5,00
	Drittm. + FuE An-Inst.	247.712	268.724	224.112	234.019	256.998	341.273	6,62
	Verhältnis	9,43	10,23	8,57	9,79	11,22	16,79	12,23
Brandenburg	Grundmittel	293.110	430.915	483.323	522.187	528.709	512.790	11,84
	Drittm. + FuE An-Insti.	12.893	13.562	25.780	33.177	45.535	53.537	32,94
	Verhältnis	4,40	3,15	5,33	6,35	8,61	10,44	18,87
Bremen	Grundmittel	301.066	286.826	291.979	286.533	290.288	272.880	-1,95
	Drittm. + FuE An-Inst.	64.407	78.789	75.289	82.211	91.171	94.938	8,07
	Verhältnis	21,39	27,47	25,79	28,69	31,41	34,79	10,21
Hamburg	Grundmittel	916.685	895.809	962.020	1.001.828	983.676	978.834	1,32
	Drittm. + FuE An-Inst.	141.320	132.775	142.662	154.914	157.191	165.919	3,26
	Verhältnis	15,42	14,82	14,83	15,46	15,98	16,95	1,92
Hessen	Grundmittel	1.889.355	1.837.717	1.897.534	1.773.413	1.808.977	1.878.303	-0,12
	Drittm. + FuE An-Inst.	246.718	296.890	291.829	344.685	309.815	257.591	0,87
	Verhältnis	13,06	16,16	15,38	19,44	17,13	13,71	0,98
Mecklenburg-Vorpommern	Grundmittel	412.105	481.199	530.997	595.095	641.998	633.701	8,99
	Drittm. + FuE An-Inst.	80.155	88.702	81.038	100.048	103.577	105.302	5,61
	Verhältnis	19,45	18,43	15,26	16,81	16,13	16,62	-3,10
Niedersachsen	Grundmittel	1.872.544	1.779.966	1.821.663	1.954.084	1.904.348	1.929.802	0,60
	Drittm. + FuE An-Inst.	411.841	390.859	392.092	417.444	391.499	405.193	-0,32
	Verhältnis	21,99	21,96	21,52	21,36	20,56	21,00	-0,92
Nordrhein-Westfalen	Grundmittel	4.702.946	4.987.196	4.943.947	5.201.454	5.357.476	5.309.806	2,46
	Drittm. + FuE An-Inst.	907.124	897.396	890.426	955.873	962.896	1.011.897	2,21
	Verhältnis	19,29	17,99	18,01	18,38	17,97	19,06	-0,24
Rheinland-Pfalz	Grundmittel	975.114	922.096	910.737	952.990	971.230	1.070.655	1,89
	Drittm. + FuE An-Inst.	149.397	151.699	160.546	168.599	193.495	188.317	4,74
	Verhältnis	15,32	16,45	17,63	17,69	19,92	17,59	2,80
Saarland	Grundmittel	366.974	354.846	378.710	345.811	336.087	331.188	-2,03
	Drittm. + FuE An-Inst.	68.547	69.303	64.359	70.397	83.903	80.140	3,17
	Verhältnis	18,68	19,53	16,99	20,36	24,96	24,20	5,31
Sachsen	Grundmittel	1.544.227	1.657.333	1.643.464	1.664.415	1.593.285	1.618.819	0,95
	Drittm. + FuE An-Inst.	156.639	194.930	208.279	230.035	246.031	245.587	9,41
	Verhältnis	10,14	11,76	12,67	13,82	15,44	15,17	8,38
Sachsen-Anhalt	Grundmittel	704.889	827.530	844.356	911.820	810.417	841.356	3,60
	Drittm. + FuE An-Inst.	59.714	61.912	79.729	79.958	80.099	91.461	8,90
	Verhältnis	8,47	7,48	9,44	8,77	9,88	10,87	5,11
Schleswig-Holstein	Grundmittel	546.855	570.784	684.071	680.917	672.579	690.657	4,78
	Drittm. + FuE An-Inst.	225.310	225.426	215.409	242.073	235.136	193.587	-2,99
	Verhältnis	41,20	39,49	31,49	35,55	34,96	28,03	-7,41
Thüringen	Grundmittel	697.423	714.729	766.423	816.830	716.397	734.665	1,05
	Drittm. + FuE An-Inst.	55.311	65.840	72.938	76.822	78.389	92.906	10,93
	Verhältnis	7,93	9,21	9,52	9,40	10,94	12,65	9,78
Alte Länder ²⁾	Grundmittel	18.690.463	18.912.251	19.383.911	20.017.127	19.956.958	20.193.210	1,56
	Drittm. + FuE An-Inst.	3.306.325	3.379.659	3.471.087	3.772.163	3.875.958	3.925.988	3,50
	Verhältnis	17,69	17,87	17,91	18,84	19,42	19,44	1,91
Neue Länder ²⁾	Grundmittel	3.651.755	4.111.706	4.268.563	4.510.348	4.290.806	4.341.332	3,52
	Drittm. + FuE An-Inst.	364.711	424.946	467.765	520.039	553.632	588.793	10,05
	Verhältnis	9,99	10,34	10,96	11,53	12,90	13,56	6,31
Insgesamt ²⁾	Grundmittel	24.968.471	25.650.623	26.266.536	26.917.287	26.538.926	26.566.608	1,25
	Drittm. + FuE An-Inst.	3.918.748	4.073.329	4.162.963	4.526.221	4.686.588	4.856.055	4,38
	Verhältnis	15,69	15,88	15,85	16,82	17,66	18,28	3,10
	Median des Verh.	15,37	16,30	15,32	17,25	17,18	17,24	

1) Verhältnis = Drittmittel an Hochschulen und FuE-Ausgaben der An-Institute pro 100 DM Grundmittel der Hochschulen

2) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für FuE-Ausgabe der AN-Institute: Sonderauswertung, eigene Berechnungen.

Tabelle 39:

Prüfungen pro Professor und Drittmittel pro Professor nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (nominal)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Prüfung / Professor	4,88	5,38	5,77	6,44	6,43	6,16	4,79
	Drittm. / Professor	130,68	128,08	132,06	141,87	147,01	156,98	3,74
	Verhältnis ¹⁾	26,80	23,79	22,87	22,02	22,88	25,48	-1,01
Bayern	Prüfung / Professor	7,45	7,29	7,50	7,23	6,89	6,60	-2,41
	Drittm. / Professor	93,46	109,14	130,99	140,75	158,95	164,43	11,96
	Verhältnis	12,54	14,98	17,47	19,47	23,05	24,93	14,73
Berlin	Prüfung / Professor	4,59	5,26	5,73	5,77	6,26	5,85	4,97
	Drittm. / Professor	87,39	94,07	71,45	80,10	92,19	135,62	9,19
	Verhältnis	19,03	17,88	12,48	13,89	14,73	23,17	4,02
Brandenburg	Prüfung / Professor	5,51	1,19	3,84	4,14	4,49	4,41	-4,38
	Drittm. / Professor	38,06	26,41	44,51	53,99	75,18	86,69	17,90
	Verhältnis	6,90	22,20	11,59	13,06	16,73	19,66	23,29
Bremen	Prüfung / Professor	3,51	3,63	4,29	4,82	4,98	4,50	5,06
	Drittm. / Professor	92,53	116,37	114,87	131,11	145,57	143,11	9,11
	Verhältnis	26,34	32,03	26,77	27,20	29,25	31,83	3,86
Hamburg	Prüfung / Professor ²⁾	3,88	3,89	3,31	2,69	3,87	3,76	-0,67
	Drittm. / Professor	74,13	71,98	74,27	82,40	85,31	90,77	4,13
	Verhältnis	19,08	18,49	22,45	30,68	22,05	24,16	4,83
Hessen	Prüfung / Professor	5,88	6,41	6,54	6,77	6,50	6,23	1,17
	Drittm. / Professor	76,38	95,53	92,91	115,28	106,13	87,55	2,77
	Verhältnis	12,99	14,89	14,21	17,04	16,34	14,05	1,58
Mecklenburg-Vorpommern	Prüfung / Professor	3,23	2,92	2,86	3,21	2,93	2,85	-2,47
	Drittm. / Professor	89,02	76,24	58,50	78,77	67,83	66,49	-5,67
	Verhältnis	27,54	26,13	20,44	24,54	23,17	23,31	-3,28
Niedersachsen	Prüfung / Professor	5,61	6,12	5,85	6,06	7,01	6,55	3,14
	Drittm. / Professor	141,18	136,40	134,97	140,22	141,20	138,93	-0,32
	Verhältnis	25,17	22,30	23,06	23,12	20,13	21,22	-3,36
Nordrhein-Westfalen	Prüfung / Professor	6,40	7,42	7,47	7,64	7,65	7,20	2,38
	Drittm. / Professor	105,05	109,73	109,74	121,80	124,53	128,72	4,15
	Verhältnis	16,41	14,80	14,70	15,95	16,28	17,88	1,72
Rheinland-Pfalz	Prüfung / Professor	6,15	6,69	7,05	6,85	6,71	6,87	2,22
	Drittm. / Professor	87,11	87,54	95,38	98,24	111,17	107,38	4,27
	Verhältnis	14,16	13,09	13,53	14,35	16,56	15,64	2,00
Saarland	Prüfung / Professor	6,31	6,27	7,28	7,03	7,20	6,67	1,09
	Drittm. / Professor	124,63	126,74	122,18	127,23	131,67	129,89	0,83
	Verhältnis	19,74	20,21	16,79	18,11	18,28	19,49	-0,26
Sachsen	Prüfung / Professor	4,44	4,06	4,66	5,56	4,55	4,18	-1,24
	Drittm. / Professor	102,90	110,13	112,37	121,90	125,32	122,21	3,50
	Verhältnis	23,16	27,13	24,13	21,93	27,51	29,26	4,79
Sachsen-Anhalt	Prüfung / Professor	6,29	4,86	4,64	5,36	4,27	3,71	-10,00
	Drittm. / Professor	128,53	93,53	106,33	100,66	92,96	93,77	-6,11
	Verhältnis	20,45	19,25	22,94	18,78	21,76	25,27	4,32
Schleswig-Holstein	Prüfung / Professor	5,87	6,33	6,45	6,73	6,66	6,67	2,57
	Drittm. / Professor	182,62	172,63	139,77	154,73	161,38	98,21	-11,67
	Verhältnis	31,09	27,27	21,66	22,98	24,22	14,73	-13,88
Thüringen	Prüfung / Professor	3,51	3,25	3,88	4,35	3,63	3,74	1,27
	Drittm. / Professor	77,01	82,42	75,07	77,16	73,32	82,10	1,29
	Verhältnis	21,95	25,40	19,36	17,75	20,18	21,97	0,02
Alte Länder ³⁾	Prüfung / Professor	5,92	6,39	6,52	6,65	6,73	6,43	1,69
	Drittm. / Professor	107,75	113,05	116,47	127,66	132,99	132,60	4,24
	Verhältnis	18,21	17,68	17,87	19,19	19,75	20,61	2,51
Neue Länder ³⁾	Prüfung / Professor	4,08	3,82	4,16	4,80	4,11	3,86	-1,12
	Drittm. / Professor	93,00	87,88	88,56	95,70	96,29	97,80	1,01
	Verhältnis	22,80	23,02	21,31	19,95	23,44	25,37	2,15
Insgesamt ³⁾	Prüfung / Professor	5,62	5,97	6,12	6,32	6,31	6,00	1,33
	Drittm. / Professor	104,57	108,27	109,07	119,43	124,50	127,51	4,05
	Verhältnis	18,62	18,14	17,81	18,91	19,74	21,25	2,68
	Median des Verh.	20,09	21,21	19,90	19,12	20,97	22,57	

1) Verhältnis = Drittmittel pro Prüfung

2) Die Professorenzahl für Hamburg für das Jahr 1998 wurde hilfsweise vom Jahr 1997 übernommen

3) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für Drittmittel: Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für Prüf.: Fachserie 11, Reihe 4.2, für Prof.: Fachserie 11, Reihe 4.4

Tabelle 40:

Prüfungen pro Professor und Drittmittel pro Professor nach Ländern von 1993 bis 1998 in 1.000 DM (real)

Bundesländer/ insgesamt		Jahre						Wachstums- rate in %
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	
Baden-Württemberg	Prüfung / Professor	4,88	5,38	5,77	6,44	6,43	6,16	4,79
	Drittm. / Professor	118,69	114,56	115,54	124,02	127,94	136,27	2,80
	Verhältnis ¹⁾	24,35	21,28	20,01	19,25	19,91	22,12	-1,90
Bayern	Prüfung / Professor	7,45	7,29	7,50	7,23	6,89	6,60	-2,41
	Drittm. / Professor	84,89	97,62	114,60	123,04	138,34	142,73	10,95
	Verhältnis	11,39	13,40	15,28	17,02	20,07	21,64	13,69
Berlin	Prüfung / Professor	4,59	5,26	5,73	5,77	6,26	5,85	4,97
	Drittm. / Professor	79,37	84,14	62,51	70,02	80,23	117,72	8,20
	Verhältnis	17,28	15,99	10,92	12,14	12,82	20,11	3,08
Brandenburg	Prüfung / Professor	5,51	1,19	3,84	4,14	4,49	4,41	-4,38
	Drittm. / Professor	34,57	23,63	38,94	47,19	65,43	75,25	16,84
	Verhältnis	6,27	19,86	10,14	11,41	14,56	17,07	22,18
Bremen	Prüfung / Professor	3,51	3,63	4,29	4,82	4,98	4,50	5,06
	Drittm. / Professor	84,04	104,09	100,50	114,61	126,69	124,23	8,13
	Verhältnis	23,92	28,65	23,42	23,78	25,45	27,63	2,92
Hamburg	Prüfung / Professor ²⁾	3,88	3,89	3,31	2,69	3,87	3,76	-0,67
	Drittm. / Professor	67,33	64,38	64,98	72,03	74,25	78,80	3,20
	Verhältnis	17,33	16,54	19,64	26,82	19,19	20,97	3,89
Hessen	Prüfung / Professor	5,88	6,41	6,54	6,77	6,50	6,23	1,17
	Drittm. / Professor	69,37	85,45	81,29	100,77	92,36	76,00	1,84
	Verhältnis	11,80	13,32	12,44	14,89	14,22	12,20	0,67
Mecklenburg-Vorpommern	Prüfung / Professor	3,23	2,92	2,86	3,21	2,93	2,85	-2,47
	Drittm. / Professor	80,85	68,19	51,18	68,86	59,04	57,71	-6,52
	Verhältnis	25,01	23,37	17,88	21,45	20,16	20,23	-4,15
Niedersachsen	Prüfung / Professor	5,61	6,12	5,85	6,06	7,01	6,55	3,14
	Drittm. / Professor	128,23	122,00	118,08	122,57	122,89	120,60	-1,22
	Verhältnis	22,87	19,95	20,18	20,21	17,52	18,42	-4,23
Nordrhein-Westfalen	Prüfung / Professor	6,40	7,42	7,47	7,64	7,65	7,20	2,38
	Drittm. / Professor	95,41	98,15	96,01	106,47	108,38	111,74	3,21
	Verhältnis	14,91	13,23	12,86	13,94	14,17	15,52	0,81
Rheinland-Pfalz	Prüfung / Professor	6,15	6,69	7,05	6,85	6,71	6,87	2,22
	Drittm. / Professor	79,12	78,30	83,44	85,88	96,76	93,21	3,33
	Verhältnis	12,86	11,71	11,84	12,54	14,41	13,58	1,08
Saarland	Prüfung / Professor	6,31	6,27	7,28	7,03	7,20	6,67	4,79
	Drittm. / Professor	113,20	113,37	106,90	111,21	114,59	112,75	-0,08
	Verhältnis	17,93	18,08	14,69	15,83	15,91	16,91	-1,16
Sachsen	Prüfung / Professor	4,44	4,06	4,66	5,56	4,55	4,18	-1,24
	Drittm. / Professor	93,46	98,51	98,31	106,55	109,07	106,08	2,57
	Verhältnis	21,03	24,27	21,11	19,17	23,95	25,40	3,85
Sachsen-Anhalt	Prüfung / Professor	6,29	4,86	4,64	5,36	4,27	3,71	-10,00
	Drittm. / Professor	116,74	83,65	93,03	87,99	80,91	81,40	-6,96
	Verhältnis	18,57	17,22	20,07	16,42	18,94	21,93	3,38
Schleswig-Holstein	Prüfung / Professor	5,87	6,33	6,45	6,73	6,66	6,67	2,57
	Drittm. / Professor	165,87	154,41	122,28	135,26	140,45	85,25	-12,46
	Verhältnis	28,24	24,39	18,95	20,08	21,08	12,79	-14,65
Thüringen	Prüfung / Professor	3,51	3,25	3,88	4,35	3,63	3,74	1,27
	Drittm. / Professor	69,94	73,72	65,68	67,45	63,81	71,27	0,38
	Verhältnis	19,94	22,72	16,94	15,52	17,56	19,07	-0,88
Alte Länder ³⁾	Prüfung / Professor	5,92	6,39	6,52	6,65	6,73	6,43	1,69
	Drittm. / Professor	97,86	101,12	101,90	111,59	115,74	115,10	3,30
	Verhältnis	16,54	15,81	15,64	16,78	17,19	17,89	1,59
Neue Länder ³⁾	Prüfung / Professor	4,08	3,82	4,16	4,80	4,11	3,86	-1,12
	Drittm. / Professor	84,47	78,60	77,48	83,65	83,81	84,89	0,10
	Verhältnis	20,71	20,59	18,65	17,44	20,40	22,02	1,23
Insgesamt ³⁾	Prüfung / Professor	5,62	5,97	6,12	6,32	6,31	6,00	1,33
	Drittm. / Professor	94,98	96,84	95,42	104,40	108,35	110,68	3,11
	Verhältnis	16,91	16,23	15,58	16,53	17,18	18,45	1,76
	Median des Verh.	18,25	18,97	17,41	16,72	18,25	19,59	

1) Verhältnis = Drittmittel pro Prüfung

2) Die Professorenzahl für Hamburg für das Jahr 1998 wurde hilfsweise vom Jahr 1997 übernommen

3) Summe "Alte Länder" und "Neue Länder" ohne Berlin, Summe "Insgesamt" mit Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, für Drittmittel: Ergebnisse der Hochschulfinanzstatistik, für Prüf.: Fachserie 11, Reihe 4.2, für Prof.: Fachserie 11, Reihe 4.4

Tabelle 41:

Drittmittel für Hochschulen (in Mio. DM)

Mittelgeber/Sektor	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	Steigerungsrate 92 - 97	Durchschn. Wrate 92- 97	Durchschn. Wrate 92-96
- nominal -											
Öffentliche Mittelgeber											
davon:											
- Überregionale Förderinstitutionen											
DFG	1.014,9	1.135,9	1.248,7	1.366,5	1.460,1	1.584,1	1.686,4	1.723,4	38,0	6,7	7,8
AvH	52,6	.	58,8	55,0	57,9	56,7	54,3	59,3	0,9	0,2	-2,0
DAAD	46,6	.	59,4	62,9	62,6	62,0	60,7	62,8	5,7	1,1	0,5
- Bund Projektförderung	834,4	888,1	843,4	814,3	844,8	811,6	836,6	818,4	-3,0	-0,6	-0,2
- Länder											
- Internationale Organisationen	63,5	73,8	148,7	191,9	161,4	131,7	286,4	241,2	62,2	10,2	17,8
EU	60,0	70,0	145,0	190,0	160,0	130,0	285,0	240,0	65,5	10,6	18,4
NATO	0,8	1,1	1,3	1,1	0,9	1,7	1,4	1,2	-7,7	-1,6	1,9
ERP	2,7	2,7	2,4	0,8	0,5	0,0	0,0	0,0			
- Wiss. Nachwuchs (Zusatz f.internat.Stat)	.	.	162,5	175,5	176,1	190,8	197,5	197,5 ¹⁾	21,5		
Graduiertenförderung d.Länder	.	.	.	.	.	.	.	.
Begabtenförderungswerke	.	.	.	.	.	.	.	.
Stiftungen und Fördergesellsch.	199,3	160,3	279,8	277,2	316,7	320,7	314,0	328,0	17,2	3,2	2,9
VW-Stiftung	159,9	118,8	106,4	116,6	118,5	104,6	139,8	148,9	39,9	7,0	7,1
Stifterverband,einschl.treuh.Verw.	39,4	41,5	50,7	50,4	59,9	45,3	51,3	59,2	16,8	3,1	0,3
Befragte Stiftungen	.	.	122,7	110,2	138,3	107,8	122,9	119,9	-2,3	-0,5	0,0
Hochschulfördergesellschaften	.	.	.	.	.	63,0	k.A.	k.A.			
Wirtschaft und Verbände	.	598,7	.	638,6	0,0	803,8	.	819,0	36,8	6,5	
Externe FuE d.Unternehmen	.	456,7	.	507,6	.	622,8	.	668,0	46,3	7,9	
Externe FuE d. IfG	.	142,0	.	131,0	.	181,0	.	151,0	6,3	1,2	
dar.:öffentl. Mittel (AiF)	52,6	89,3	87,4	77,8	83,8	75,6	75,6	72,6	-16,9	-4,1	-3,6
Wissenschaftsspenden	113,0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
Sponsoring	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	20,0			

Mittelgeber/Sektor	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	Steigerungsrate 92 - 97	Durchschn. Wrate 92- 97	Durchschn. Wrate 92-96
--------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	----------------------------	----------------------------	---------------------------

- real²⁾ -

Öffentliche Mittelgeber

davon:

- Überregionale Förderinstitutionen

DFG	1.062,7	1.135,9	1.173,6	1.241,1	1.306,0	1.385,9	1.475,4	1.501,2	27,9	5,0	5,9
AvH			55,3	50,0	51,8	49,6	47,5	51,7	-6,5	-1,3	-3,7
DAAD			55,8	57,1	56,0	54,2	53,1	54,7	-2,0	-0,4	-1,2
- Bund Projektförderung	873,7	888,1	792,7	739,6	755,6	710,1	731,9	712,9	-10,1	-2,1	-2,0
- Länder			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
- Internationale Organisationen	66,5		139,8	174,3	144,4	115,2	250,6	210,1			15,7
EU	62,8	70,0	136,3	172,6	143,1	113,7	249,3	209,1	53,4	8,9	16,3
NATO	0,8	1,1	1,2	1,0	0,8	1,5	1,2	1,0	-14,4	-3,1	0,1
ERP	2,8	2,7	2,3	0,7	0,4	.	.	.			
- Wiss.Nachwuchs (Zusatz f.internat.Stat.)	.	.	152,7	159,4	157,5	166,9	172,8	172,0	12,6		3,1
Graduiertenförderung d.Länder	.	.	.	.	.	.	.	.
Begabtenförderungswerke	.	.	.	.	.	.	.	.
Stiftungen und Fördergesellsch.	208,7	160,3	263,0	251,8	283,3	280,6	274,7	285,7	8,6	1,7	1,1
VW-Stiftung	167,4	118,8	100,0	105,9	106,0	91,5	122,3	129,7	29,7	5,3	5,2
Stifterverband,einschl.treuh.Verw.	.	.	47,7	45,8	53,6	39,6	44,9	51,6	8,2	1,6	-1,5
Befragte Stiftungen	.	.	115,3	100,1	123,7	94,3	107,5	104,4	-9,4	-2,0	-1,7
Fördergesellschaften	.	.	0,0	.	.	55,1	k.A.	k.A.	k.A.		
Wirtschaft und Verbände	.	599,0	.	580,0	.	703,2	.	713,4	19,1	3,6	
Externe FuE d. Unternehmen	.	457,0	.	461,0	.	544,9	.	581,9	27,3	5,0	
Externe FuE d. IfG	.	142,0	.	119,0	.	158,4	.	131,5	-7,4	-1,5	
dar.:öffentliche Mittel AiF)	55,1	89,3	82,1	70,7	75,0	66,1	66,1	63,2	-23,0	-5,1	-5,3
Wissenschaftsspenden	118,3	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
Sponsoring	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	17,4	k.A.		

Mittelgeber/Sektor	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	Steigerungsrate 92 - 97	Durchschn. Wrate 92- 97	Durchschn. Wrate 92-96
--------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	----------------------------	----------------------------	---------------------------

- real³⁾ -

Öffentliche Mittelgeber

davon:

- Überregionale Förderinstitutionen

DFG	90,6	96,8	100,0	105,8	111,3	118,1	125,7	127,9			
AvH			100,0	90,4	93,7	89,8	86,0	93,5			
DAAD			100,0	102,3	100,3	97,2	95,1	98,0			

- Bund Projektförderung 110,2 112,0 100,0 93,3 95,3 89,6 92,3 89,9

- Länder

- Internationale Organisationen

EU	46,1	51,4	100,0	126,6	105,0	83,5	183,0	153,4			
NATO	68,6	90,0	100,0	81,8	65,9	121,7	100,2	85,6			
ERP	125,3	119,7	100,0	32,2	19,8	.	.	.			

- Wiss.Nachwuchs (Zus.f.intern.Stat.)

Graduiertenförderung d.Länder	.	.	.	.	.	.	.	.
Begabtenförderungswerke	.	.	.	.	.	.	.	.

Stiftungen und Fördergesellsch.

VW-Stiftung	79,4		100,0	95,7	107,7	106,7	104,5	108,6			
VW-Stiftung	167,4	118,8	100,0	105,9	106,0	91,5	122,3	129,7			
Stifterverband,einschl.treuh.Verw.	.	.	100,0	96,1	112,4	83,2	94,2	108,2			
Befragte Stiftungen	.	.	100,0	86,8	107,3	81,8	93,2	90,6			
Fördergesellschaften	.	.	100,0	.	.		k.A.	k.A.			

Wirtschaft und Verbände

Externe FuE d. Unternehmen	.	.	.	.	.	.	.	.
Externe FuE d. IfG	.	.	.	.	.	.	.	.
dar.:öffentliche Mittel(AiF)	67,1	108,7	100,0	86,0	91,2	80,5	80,5	77,0			

Wissenschaftsspenden k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A.

Sponsoring k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A. k.A.

1) Wert für 1996

2) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch 1991 = 100

3) Maßzahl 1992 = 100

Quelle:Wissenschaftsrat: eigene Berechnungen nach Auswertung von Sekundärstatistiken und Angaben der Drittmittelgeber

Tabelle 42:

Ausgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (in Mio. DM)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	- nominal -							
1. Allg. Forschungsförderung	763,9	849,7	916,5	989,6	1.053,0	1.130,9	1.223,1	1.241,7
darunter:								
-Normalverfahren	473,6	536,1	570,0	608,6	646,0	706,3	771,4	778,3
- Schwerpunktverfahren	150,6	158,1	188,8	221,9	227,6	228,5	261,8	264,9
- Großgeräte u. Rechenanlagen	21,5	26,7	16,7	11,8	25,3	34,0	22,9	20,9
- Bibliothekswesen	21,3	22,9	25,3	28,3	29,1	30,4	32,7	36,4
2. Sonderforschungsbereiche	361,8	391,5	413,3	441,9	467,3	505,4	529,6	554,2
3. Heisenberg-Programm	11,5	11,7	11,0	7,1	3,5	1,6	0,4	0,0
4.Förd. von Forschern u. Fo.gruppen (Leibniz-Programm)	26,0	30,0	30,0	26,0	27,0	27,0	26,2	24,0
5. Graduiertenkollegs	3,4	20,6	46,3	66,7	74,6	78,0	95,3	106,5
6. Habilitationsförderung		2,1	18,3	39,4	52,7	78,0	63,8	54,5
Fördermittel der DFG insgesamt ¹	1.166,6	1.305,6	1.435,3	1.570,7	1.678,2	1.820,8	1.938,4	1.980,9
Fördermittel der DFG für die Hochschulen ^{2 (87 %)}	1.014,9	1.135,9	1.248,7	1.366,5	1.460,1	1.584,1	1.686,4	1.723,4
	- real - ³⁾							
1. Allg. Forschungsförderung	799,9	849,7	861,4	898,9	941,9	989,5	1.070,1	1.081,6
darunter:								
-Normalverfahren	495,9	536,1	535,7	552,7	577,9	618,0	674,9	678,0
darunter								
Stipendien								
- Schwerpunktverfahren	157,7	158,1	177,4	201,5	203,6	199,9	229,1	230,8
darunter								
Stipendien								
Großgeräte u. Rechenanlagen	22,5	26,7	15,7	10,7	22,6	29,7	20,1	18,2
Bibliothekswesen	22,3	22,9	23,7	25,7	26,0	26,6	28,6	31,7
2. Sonderforschungsbereiche	378,8	391,5	388,4	401,3	418,0	442,1	463,3	482,8
3. Heisenberg-Programm	12,0	11,7	10,3	6,4	3,2	1,4	0,3	0,0
4.Förd. von Forschern u. Fo.gruppen (Leibniz-Programm)	27,2	30,0	28,2	23,6	24,2	23,6	22,9	20,9
5. Graduiertenkollegs	3,6	20,6	43,5	60,6	66,8	68,2	83,4	92,8
6. Habilitationsförderung		2,1	17,2	35,8	47,2	68,2	55,8	47,4
Fördermittel der DFG insgesamt ¹	1.221,6	1.305,6	1.349,0	1.426,6	1.501,1	1.593,0	1.695,9	1.725,5
Fördermittel der DFG für die Hochschulen ²	1.062,8	1.135,9	1.173,6	1.241,2	1.306,0	1.385,9	1.475,4	1.501,2

1) Fördermittel insgesamt abzüglich Verwaltungsausgaben (Kapitel 01)

2) Fördermittel der DFG insgesamt abzüglich 13 % für Mittel, die an außeruniversitäre Einrichtungen gehen

3) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch 1991=100

Quelle: Haushaltsberichte der DFG 1990 bis 1997, in den jährlichen Tätigkeitsberichten : Istaussagen des jeweiligen Titels (Spalte 10)

Tabelle 43:

Ausgaben der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) (in TDM)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
				- nominal -		
Forschungsstipendien u. Forschungspreise ¹⁾	58.779	55.049	57.946	56.671	54.265	59.328
darunter						
Institutskostenzu- schüsse ²⁾	105	549	479	713	1.050	1.115
				- real ³⁾ -		
Forschungsstipendien u. Forschungspreise ¹⁾	55.243	49.999	51.830	49.581	47.476	51.679
darunter						
Institutskostenzu- schüsse ²⁾	98,7	498,6	428,4	623,8	918,6	971,3

1) Personenbezogene Förderleistungen an ausländische Wissenschaftler, die sich an einer deutschen Hochschule oder Forschungseinrichtung aufhalten

2) Institutskostenzuschüsse, die in Abhängigkeit von der Anwesenheitsdauer des ausländischen Wissenschaftlers an den wissenschaftlichen Gastgeber gezahlt werden

3) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch 1991=100

Quelle: Angaben der AvH

Tabelle 44:
Ausgaben des DAAD für Aufenthalte ausländischer Wissenschaftler an
Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland (in Mio. DM)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	- nominal -					
Ausgaben für Programme für ausländische Wissenschaftler	59,5	63,0	62,6	62,0	60,7	62,8
	- real ¹⁾ -					
Ausgaben für Programme für ausländische Wissenschaftler	55,9	57,2	56,0	54,3	53,1	54,7

1) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch (1991=100)

Quelle: Jahresberichte DAAD

Tabelle 45:
Ausgaben des Bundes für Forschung und Entwicklung an Hochschulen (Projektfinanzierung) nach Ressorts (in Mio. DM)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
- nominal -								
Bundesminister des Inneren	5,7	4,4	3,8	3,9	3,9	3,7	3,1	3,0
Bundesminister für Verkehr	8,2	8,2	8,6	8,8	8,5	6,7	5,8	7,2
Bundesminister der Verteidigung	37,6	18,9	25,7	20,8	17,8	9,7	8,3	7,7
Bundesminister für Gesundheit	14,7	12,5	11,4	9,1	9,5	9,1	9,6	9,6
Bundesminister für Umwelt, u.Forschung	25,9	29,3	29,0	23,1	19,9	21,1	19,3	18,8
Bundesminister für Bildung u.Forschung	729,9	799,7	747,5	733,0	769,2	745,9	776,4	756,7
Andere Ressorts	12,4	15,1	17,4	16,1	16,0	15,4	14,1	15,4
Gesamt	834,4	888,1	843,4	814,8	844,8	811,6	836,6	818,4
- real ⁻¹								
Bundesminister des Inneren	5,4	4,4	3,6	3,5	3,5	3,2	2,7	2,6
Bundesminister für Verkehr	7,8	8,2	8,1	8,0	7,6	5,9	5,1	6,3
Bundesminister der Verteidigung	35,9	18,9	24,2	18,9	15,9	8,5	7,3	6,7
Bundesminister für Gesundheit	14,0	12,5	10,7	8,3	8,5	8,0	8,4	8,4
Bundesminister für Umwelt, und Forschung	24,7	29,3	27,3	21,0	17,8	18,5	16,9	16,4
Bundesminister für Bildung und Forschung	697,1	799,7	702,5	665,8	688,0	652,6	679,3	659,1
Andere Ressorts	11,8	15,1	16,4	14,6	14,3	13,5	12,3	13,4
Gesamt	796,9	888,1	792,7	740,1	755,6	710,1	731,9	712,9

1) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch (1991=100)

Quelle: Angaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung

Tabelle 46:**Forschungsförderung an Hochschulen durch internationale Organisationen (in Mio. DM)**

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
- nominal -								
EU	60,0	70,0	145,0	190,0	160,0	130,0	285,0	240,0
NATO	0,8	1,1	1,3	1,1	0,9	1,7	1,4	1,2
ERP	2,7	2,7	2,4	0,8	0,5	0,02		
Insgesamt	63,5	73,8	148,7	191,9	161,4	131,8	286,4	241,2
- real ¹⁾ -								
EU	62,8	70,0	136,3	172,6	143,1	113,7	249,3	209,1
NATO	0,8	1,1	1,3	1,0	0,8	1,5	1,2	1,1
ERP	2,8	2,7	2,3	0,7	0,4	0,0		
Insgesamt	66,5	73,8	139,8	174,3	144,3	115,3	250,6	210,1

1) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch 1991=100

Quelle:Angaben des Bundesministerium für Bildung u. Forschung; NATO-Wissenschaftsprogramm; eigene Berechnungen

Tabelle 47:**Wissenschaftsaufwendungen des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und darin enthaltene direkte Aufwendungen an Hochschulen (in Mio. DM)**

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
- nominal -								
Förderprogramme des Stifterverbandes	27,94	27,97	29,11	27,95	28,98	30,38	30,79	32,29
darunter an Hochschulen ¹	6,99	6,99	7,28	6,99	7,24	7,60	7,70	8,07
Förderungsinitiativen von Mitgliedern	9,05	7,79	12,59	12,59	8,81	9,27	11,20	6,83
darunter an Hochschulen ²	1,36	1,17	1,89	1,89	1,32	1,39	1,68	1,02
Förderungsinitiativen von Stiftungen u. Stiftungsfonds	52,56	56,57	70,46	70,46	86,93	61,49	70,99	84,89
darunter an Hochschulen ³	31,01	33,38	41,57	41,57	51,29	36,28	41,89	50,08
Insgesamt	89,55	92,33	112,15	110,99	124,71	101,14	112,98	124,01
darunter an Hochschulen	39,35	41,54	50,73	50,44	59,85	45,26	51,26	59,18
- real ⁴ -								
Förderprogramme des Stifterverbandes	29,26	27,97	27,35	25,38	25,92	26,58	26,93	28,13
darunter an Hochschulen	7,32	6,99	6,84	6,35	6,48	6,65	6,73	7,03
Förderungsinitiativen von Mitgliedern	9,48	7,79	11,83	11,43	7,88	8,11	9,80	5,95
darunter an Hochschulen	1,42	1,17	1,77	1,71	1,18	1,22	1,47	0,89
Förderungsinitiativen von Stiftungen u. Stiftungsfonds	55,03	56,57	66,22	63,99	77,75	53,80	62,11	73,94
darunter an Hochschulen	32,47	33,38	39,07	37,76	45,87	31,74	36,64	43,63
Insgesamt	93,77	92,33	105,40	100,81	111,55	88,49	98,84	108,02
darunter an Hochschulen	41,21	41,54	47,68	45,82	53,53	39,60	44,85	51,55

1) Der Hochschulanteil wird mit 25 % angenommen

2) Der Hochschulanteil wird mit 15 % angenommen

3) Der Hochschulanteil wird mit 59 % angenommen

4) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch 1991=100

Quelle: Angaben des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Tabelle 48:**Zuwendungen an Hochschulen von Stiftungen (in Mio. DM)**

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	- nominal -							
Befragte Stiftungen mit Antwort	89,1	104,6	110,2	97,4	125,1	94,4	109,1	105,8
Befragte Stiftungen ohne Antw.geschätzt	11,8	12,1	12,4	12,8	13,1	13,4	13,8	14,1
Insgesamt	100,9	116,7	122,7	110,2	138,3	107,8	122,9	119,9
	- real ¹⁾ -							
Befragte Stiftungen mit Antwort	93,3	104,6	103,6	88,4	111,9	82,6	95,4	92,2
Befragte Stiftungen ohne Antw.geschätzt	12,3	12,1	11,7	11,6	11,7	11,8	12,1	12,3
Insgesamt	105,6	116,7	115,3	100,0	123,7	94,3	107,5	104,5

1) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch 1991=100

Quelle: Umfrage des Wissenschaftsrates; eigene Berechnungen

Tabelle 49:**Bewilligungen der Volkswagen-Stiftung (in Mio. DM)**

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
- nominal -								
Allgemeine Fördermittel	111,5	93,4	83,3	113,3	109,9	131,9	131,3	120,2
darunter an Hochschulen	87,8	69,5	55,8	82,7	79,1	85,1	101,6	101
Niedersächsisches Vorab	91,6	66,2	75,5	46,4	54,7	30,3	49,4	57
darunter an Hochschulen ¹	72,1	49,3	50,6	33,9	39,4	19,5	38,2	47,9
Insgesamt	203,1	159,6	158,8	159,7	164,6	162,2	180,7	177,2
darunter an Hochschulen	159,9	118,8	106,4	116,6	118,5	104,6	139,8	148,9
			100,0	109,6	111,4	98,4	131,4	140,0
- real - ²								
Allgemeine Fördermittel	116,8	93,4	78,3	102,9	98,3	115,4	114,9	104,7
darunter an Hochschulen	91,9	69,5	52,4	75,1	70,8	74,5	88,9	88,0
Niedersächsisches Vorab	95,9	66,2	71,0	42,1	48,9	26,5	43,2	49,7
darunter an Hochschulen	75,5	49,3	47,5	30,8	35,2	17,1	33,4	41,7
Insgesamt	212,7	159,6	149,2	145,0	147,2	141,9	158,1	154,4
darunter an Hochschulen	167,5	118,8	100,0	105,9	106,0	91,6	122,3	129,7

1) Hochschulanteil geschätzt entsprechend der jeweiligen Quote bei den Allgemeinen Mitteln

2) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch (1991=100)

Quelle: Jahresbericht der Volkswagen-Stiftung 1997, Angaben der Volkswagen-Stiftung

Tabelle 50:
Einnahmen der Hochschulfördergesellschaften
(in Mio. DM)

	1989 ¹⁾	1995 ³⁾
- nominal -		
Hochschulen (ohne FH)	45,5	49,7
Fachhochschulen	0	13,3
Insgesamt	45,5	63,0
darunter Forschungs- anteil (50% ^s) ²⁾	22,8	31,5
- real ⁴⁾ -		
Hochschulen (ohne FH)	49,4	43,5
Fachhochschulen		11,6
Insgesamt	49,4	55,1

1) Umfrageergebnisse der SV-Wissenschaftsstatistik

2) geschätzt nach SV-Wissenschaftsstatistik (angenommene Steigerungsrate von jährlich 1,5%)

3) einschließlich neue Länder

4) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch (1991=100)

Quelle: Stifterverband. Wissenschaftsstatistik

Tabelle 51:
Externe Aufwendungen der Unternehmen und Institut für
Gemeinschaftsforschung (IfG) für FuE an Hochschulen (in Mio. DM)

	1991	1993	1995	1997
	- nominal -			
Externe Aufwendungen der Unternehmen insgesamt	5.548	6.876	5.881	8.564
darunter: an Hochschulen	457	508	623	668
in %	8,23	7,38	10,59	10,00
Externe Aufwendungen der IfG insgesamt	195	190	271	254
darunter: an Hochschulen	142	131	181	151
in %	72,82	68,95	66,79	59,45
Externe FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors	5743	7066	6152	8818
darunter: an Hochschulen	599	639	804	819
in %	10,42	9,04	13,07	9,29
	- real ¹⁾ -			
Externe Aufwendungen der Unternehmen insgesamt	5.548	6.245	5.145	7.453
darunter: an Hochschulen	457	461	545	582
in %	8,23	7,38	10,59	7,81
Externe Aufwendungen der IfG insgesamt	195	173	237	221
darunter: an Hochschulen	142	119	158	132
in %	72,8	68,9	66,8	59,4
Externe FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors	5743	6418	5383	7681
darunter: an Hochschulen	599	580	703	713
in %	10,4	9,0	13,1	9,3

1) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch (1991=100)

1997

Tabelle 52:

Fördermittel der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) für Vorhaben an Hochschulen (in Mio. DM)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
- nominal -									
Industr. Gemeinschaftsförderung, insgesamt	113,3	199,9	198,2	170,0	169,9	170,0	170,0	150,0	171,9
darunter: an Hochschulen	50,1	85,1	81,4	72,3	72,9	68,4	70,5	63,6	72,0
Anwendungsorientierte FuE an FH insgesamt	-	-	5,0	5,0	5,0	5,0	10,0	9,6	11,0
Forschungskooperation mittelständischer Industrie und Wissenschaft	-	-	-	13,3	50,5	90,0	114,6	135,3	212,0
darunter: an Hochschulen	-	-	-	0,1	5,4	3,4	4,1	8,0	12,1
Auftragsforschung Ost	-	11,5	21,6	32,0	38,5	41,9	15,5	1,5	1,0
darunter: an Hochschulen	-	1,8	2,3	3,0	1,9	1,5	-	-	-
Auftragsforschung West-Ost	-	3,5	12,1	35,3	43,8	42,0	20,0	8,6	3,0
darunter: an Hochschulen	-	0,3	2,4	2,1	3,6	2,3	1,0	1,0	-
Auftragsforschung und Entwicklung	20,2	17,5	10,0	2,5	-	-	-	-	-
darunter: an Hochschulen	2,5	2,1	1,3	0,3	-	-	-	-	-
Fördermittel insgesamt	133,5	232,4	246,9	258,1	307,7	348,9	330,1	305,0	398,9
darunter: an Hochschulen	52,6	89,3	92,4	82,8	88,8	80,6	85,6	82,2	84,1
- real¹⁾ -									
Industr. Gemeinschaftsförderung, insgesamt	118,6	199,9	186,3	154,4	152,0	152,6	152,6	134,6	154,1
darunter: an Hochschulen	52,5	85,1	76,5	65,7	65,2	61,4	63,3	57,1	64,6
Anwendungsorientierte FuE an FH insgesamt	-	-	4,7	4,5	4,5	4,5	9,0	8,6	9,9
Forschungskooperation mittelständischer Industrie und Wissenschaft	-	-	-	12,1	45,2	80,8	102,8	121,4	190,1
darunter an Hochschulen	-	-	-	0,1	4,8	3,1	3,7	7,2	10,9
Auftragsforschung Ost	-	11,5	20,3	29,1	34,4	37,6	13,9	1,3	0,9
darunter: an Hochschulen	-	1,8	2,2	2,7	1,7	1,3	-	-	-
Auftragsforschung West-Ost	-	3,5	11,4	32,1	39,2	37,7	17,9	7,7	2,7
darunter: an Hochschulen	-	0,3	2,3	1,9	3,2	2,1	0,9	0,9	-
Auftragsforschung und Entwicklung	21,2	17,5	9,4	2,3	-	-	-	-	-
darunter: an Hochschulen	2,6	2,1	1,2	0,3	-	-	-	-	-
Fördermittel insgesamt	139,8	232,4	232,0	234,4	275,2	313,1	296,2	273,6	357,7
darunter: an Hochschulen	55,1	89,3	86,8	75,2	79,4	72,3	76,8	73,7	75,4

1) Diskontiert mit dem Preisindex für den Staatsverbrauch (1991=100)

Quelle: Angaben der AiF

Tabelle 53:**Ausgaben für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen und privaten Quellen als Anteil am BIP, nach Bildungsbereichen (1995) in Prozent**

Länder (Auswahl)	Alle	Tertiärbereich	
		Außerhalb der Hochschulen	Hochschulbereich
Australien	1,8	0,3	1,5
Kanada	2,5	0,9	1,5
Dänemark	1,3	x	x
Finnland	1,7	0,3	1,3
Frankreich	1,1	x	x
Deutschland	1,1	n	1,0
Griechenland	0,8	0,2	0,7
Island	0,7	n	0,6
Irland	1,3	x	x
Italien	0,8	n	0,8
Japan	1,0	0,1	0,9
Korea	1,9	0,4	1,5
Niederlande	1,3	a	1,3
Schweden	1,7	x	x
Schweiz	m	m	m
Vereinigtes Königreich	1,0	x	x
Vereinigte Staaten	2,4	0,4	2,0
OECD insgesamt	1,6	0,3	1,5

m) Keine Daten verfügbar

n) Die Größenordnung ist entweder vernachlässigbar oder null

x) Die Daten sind in einer anderen Kategorie/Spalte der Tabelle enthalten

Quelle: OECD-Bildungsdatenbank

Tabelle 54:
Verteilung nach öffentlicher und privater Herkunft der Mittel für
Bildungseinrichtungen vor (ursprüngliche Mittel) und nach (endgültige
Mittel) Transferzahlungen zwischen öffentlichen und privaten Quellen,
nach Ausbildungsbereichen (1995)

Länder (Auswahl)	Anteil der Mittel für den Tertiärbereich v.H.			
	vor Transferzahlungen		nach Transferzahlungen	
	Öffentliche Quellen	Private Quellen	Öffentliche Quellen	Private Quellen
Australien	73	27	65	35
Kanada	82	18	61	39
Dänemark	99	1	99	1
Finnland	m	m	m	m
Frankreich	84	16	84	16
Deutschland	93	7	92	8
Island	m	m	93	7
Irland	79	21	70	30
Italien	91	9	84	16
Japan	m	m	43	57
Korea	m	m	16	84
Niederlande	99	1	88	12
Schweden	94	6	94	6
Schweiz	m	m	m	m
Vereinigtes Königreich	90	10	72	28
Vereinigte Staaten	m	m	48	52
OECD Ländermittel	86	13	75	25

m) Keine Daten verfügbar

n) Die Größenordnung ist entweder vernachlässigbar oder null

x) Die Daten sind in einer anderen Kategorie/Spalte der Tabelle enthalten

Quelle: OECD-Bildungsdatenbank

Tabelle 55:**FuE-Ausgaben an Hochschulen in % des Bruttoinlandsprodukts**

Länder (Auswahl)	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Australien		0,39	0,40	0,43			
Kanada	0,42	0,41	0,40	0,39	0,38	0,39 ^p	0,38 ^{b,p}
Dänemark	0,40		0,45	0,40 ^c	0,43	0,41 ^c	0,42 ^b
Finnland	0,44	0,43	0,45	0,46 ^c	0,54 ^a	0,57	0,57 ^{b,p}
Frankreich	0,38	0,38	0,39	0,39	0,38	0,37 ^p	
Deutschland	0,43	0,43	0,41 ^a	0,42	0,41 ^c	0,40 ^c	
Island	0,32	0,33	0,42		0,52	0,49 ^c	0,50 ^c
Irland	0,25 ^c	0,26	0,26	0,27	0,26 ^p		
Italien	0,28	0,27	0,25	0,27	0,26	0,26 ^p	0,26 ^{b,p}
Japan	0,58 ^l	0,57 ^l	0,62 ^l	0,42 ^a	0,42	0,45	
Korea			0,20	0,24	0,28	0,28 ^p	
Niederlande	0,60	0,59	0,57 ^a	0,58	0,56		
Schweden	0,84 ^a		0,76 ^{a,j}		0,80		
Schweiz		0,65		0,66		0,63	
Vereinigtes Königreich	0,36 ^a	0,39	0,38	0,37	0,36	0,36	
Vereinigte Staaten	0,41	0,40	0,40	0,39	0,39	0,39 ^{b,p}	0,40 ^{b,p}
OECD insgesamt	0,38	0,38	0,37 ^a	0,37	0,37 ^p	0,38 ^p	
Europäische Union	0,39	0,38	0,38 ^a	0,38	0,37	0,37 ^p	

a) Bruch in der Zeitreihe; Daten sind mit Angaben der vorausgegangenen Jahre nicht vergleichbar

b) Schätzung des OECD-Sekretariats auf der Basis nationaler Quellen

c) Schätzung durch das Land, ggf. angepaßt vom Sekretariat der OECD, um eine Vergleichbarkeit zwischen den OECD-Ländern herzustellen

j) Ausschluß aller oder der meisten Kapitelausgaben

l) Überschätzung bzw. Daten aufgrund überschätzter Angaben

p) vorläufig

Quelle: OECD, EAS (MSTI database), Mai 2000

Tabelle 56:

Staatlich finanzierte FuE-Ausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts

Länder (Auswahl)	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Australien		0,42		0,39			
Kanada	0,28	0,26	0,25	0,25	0,22	0,21 ^p	0,20 ^{b,p}
Dänemark	0,31		0,31	0,30 ^c	0,30	0,29 ^c	0,29 ^b
Finnland	0,44	0,43 ^o	0,38	0,40 ^o	0,37	0,37	0,38 ^{b,o,p}
Frankreich	0,51	0,48	0,48	0,47	0,45	0,43 ^p	
Deutschland	0,36	0,34	0,35	0,34	0,33	0,33 ^c	
Island	0,55	0,57	0,58		0,54	0,57 ^b	0,75 ^c
Irland	0,12	0,13	0,12	0,12	0,10	0,10	0,09 ^{b,p}
Italien	0,24	0,22	0,21	0,20	0,21	0,22 ^p	0,22 ^{b,p}
Japan	0,27	0,26	0,29	0,27	0,26	0,28	
Korea			0,42	0,42	0,42	0,44 ^p	
Niederlande	0,36	0,38 ^a	0,36 ^a	0,36	0,35		
Schweden	0,13 ^{a,m}		0,13		0,13		
Schweiz		0,08		0,07		0,05	
Vereinigtes Königreich	0,30	0,30	0,29	0,27	0,25	0,24	
Vereinigte Staaten	0,27	0,25	0,25	0,23	0,22	0,22 ^b	0,20 ^{b,p}
OECD insgesamt	0,28	0,27	0,27 ^a	0,26	0,25 ^p	0,25 ^p	
Europäische Union	0,31	0,30	0,29	0,28	0,27	0,27 ^p	

a) Bruch in der Zeitreihe; Daten sind mit Angaben der vorausgegangenen Jahre nicht vergleichbar

b) Schätzung des OECD-Sekretariats auf der Basis nationaler Quellen

c) Schätzung durch das Land, ggf. angepasst vom Sekretariat der OECD, um eine Vergleichbarkeit zwischen den OECD-Ländern herzustellen

m) Unterschätzung bzw. Daten aufgrund unterschätzter Angaben

o) Umfaßt auch andere Kategorien

p) vorläufig

Quelle: OECD, EAS (MSTI database), Mai 2000